

Beteiligungsbericht 2006/2007



Beteiligungsbericht 2006/2007

Inhalt

- 5 Vorwort

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

- 9 Überblick
- 10 Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten
- 12 Organisationsformen
- 15 Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Verkehr

- 22 Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)
- 29 Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)
- 33 DE Infrastruktur GmbH
- 36 Dortmunder Eisenbahn GmbH (vormals: DE Transport GmbH)
- 39 Container Terminal Dortmund GmbH
- 42 Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)
- 47 Flughafen Dortmund Handling GmbH
- 49 SBB Dortmund GmbH
- 52 H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)
- 54 Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

Versorgung

- 58 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)
- 63 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz, vormals: Net 4 U Energiehandelsgesellschaft mbH)
- 65 Wasserwerke Westfalen GmbH
- 68 Institut für Wasserforschung GmbH
- 70 Stadtwerke Schwerte GmbH
- 74 Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
- 76 Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH
- 77 GELSENWASSER AG
- 83 Wasser und Gas Westfalen GmbH
- 85 Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG
- 87 Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH
- 88 RWE Aktiengesellschaft
- 92 RWE Westfalen-Weser-Ems AG
- 95 Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH
- 96 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH
- 97 KEB Holding Aktiengesellschaft
- 99 RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH

Entsorgung

- 102 Entsorgung Dortmund GmbH
- 107 DOREG Dortmunder Recycling GmbH
- 110 Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)
- 113 DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH
- 116 Welge Entsorgung GmbH
- 119 Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)
- 120 NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG
- 122 MVA Hamm Eigentümer-GmbH
- 124 MVA Hamm Betreiber-GmbH

- 126 MVA Hamm Betreiber Holding GmbH
- 128 MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH
- 130 MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
- 132 MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH
- 133 AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH
- 136 AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG
- 138 AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH
- 139 MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH
- 141 HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
- 144 HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
- 146 Deponiesondervermögen

Wohnen

- 150 DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)
- 155 DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)
- 157 Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

- 162 Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)
- 165 Technologiezentrum Dortmund GmbH
- 169 Technologiezentrum Dortmund Management GmbH
- 171 MST.factory dortmund GmbH
- 173 Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH
- 175 Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“
- 179 Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
- 182 Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH
- 183 Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH
- 186 Hohenbuschei GmbH & Co. KG
- 188 Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH
- 189 Westfalentor 1 GmbH
- 191 Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH
- 193 Projektgesellschaft Gneisenau mbH
- 195 GVZ Projektgesellschaft Feineisenstraße mbH
- 197 PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH
- 199 Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

Finanzen

- 202 Sparkasse Dortmund

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

- 208 Westfalahallen Dortmund GmbH
- 213 Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH
- 213 Messe Westfalahallen Dortmund GmbH
- 213 Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH
- 213 Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH
- 213 Olympiastützpunkt Westfalen GmbH
- 214 Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 218 Theater Dortmund (Eigenbetrieb)
- 223 Konzerthaus Dortmund GmbH

- 227 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 231 Revierpark Wischlingen GmbH

Gesundheit und Pflege

- 236 Klinikum Dortmund gGmbH
- 241 ServiceDO GmbH
- 243 Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
- 247 Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH

EDV und Kommunikation

- 250 dosys. Dortmunder Systemhaus (Eigenbetrieb)
- 254 DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)
- 258 rku.it GmbH
- 261 evu.it GmbH
- 263 Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- 265 Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

Sonstige

- 268 Städtische Immobilienwirtschaft (Eigenbetrieb)
- 271 FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)
- 274 Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 278 Krematorium Dortmund GmbH
- 280 Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH
- 282 Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-
- 284 Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-
- 285 Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund
- 286 Liquidationen und veräußerte Geschäftsanteile
- 286 Dortmund der Dienste Gesellschaft für Beschäftigungsmaßnahmen mbH
- 286 Dortmund der Reisebüro GmbH
- 287 Neue Beteiligungen
- 287 e-port-dortmund GmbH
- 287 DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

Anlagen

- 291 Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 292 Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform
- 294 Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 304 Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

- 308 Impressum

Vorwort

„Die Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaues. Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe.“ Mit diesen Sätzen bestimmt die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen das Wesen der Gemeinden. Und es wird damit klar gestellt, dass die Gemeinde als öffentlich-rechtliche Körperschaft das Ziel verfolgt, das Wohl ihrer Einwohner zu fördern. In Einklang mit diesem Gebot versteht sich die Stadt Dortmund als Kommune, die für ihre Bürgerinnen und Bürger Dienstleistungen erbringt und die sich dabei nicht an privaten, sondern an öffentlichen Zwecken orientiert.

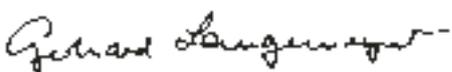
Ihre Aufgaben erfüllt die Stadt Dortmund in unterschiedlichen Rechts- und Betriebsformen: Als öffentlich-rechtliche Körperschaft, in einer Anstalt des öffentlichen Rechts, in der Form des Eigenbetriebes und nicht zuletzt in der Form einer Kapitalgesellschaft. Für alle Betriebe der Stadt und für alle Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Einrichtung mit kultureller oder mit sozialer Aufgabe arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa eine Einrichtung der Energieversorgung. Gleichwohl gilt, dass alle Betriebe und Gesellschaften der Stadt verpflichtet sind, mit den Mitteln, die ihnen zur Verfügung gestellt werden, so effizient wie möglich zu arbeiten, sparsam,

wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

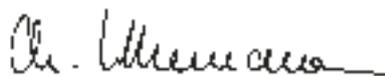
Der hier vorliegende 14. Beteiligungsbericht der Stadt Dortmund stellt die wesentlichen Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Der Bericht fußt grundsätzlich auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr bzw. Wirtschaftsjahr 2006. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Gesellschaften und Eigenbetriebe wurden die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt und erläutert. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, werden bedeutsame Entwicklungen auch des laufenden Jahres bis zum Redaktionsschluss im August 2007 berücksichtigt. Im Anhang findet sich zum Zwecke der besseren Übersicht eine Zusammenfassung der Abschlussdaten.

Abschließend möchten wir auch in diesem Jahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt Dortmund, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Dortmund, im August 2007



Dr. Gerhard Langemeyer
Oberbürgermeister



Dr. Christiane Uthemann
Stadtkämmerin

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

Rat der Stadt Dortmund

OB Dr. Gerhard Langemeyer	SPD: 36 Sitze	CDU: 28 Sitze	Bündnis 90/Die Grünen: 10 Sitze	FDP/Bürgerliste: 7 Sitze	DVU: 3 Sitze
Bm'in Birgit Jörder	Fraktionsvorsitz: Ernst Prüsse	Fraktionsvorsitz: Frank Hengstenberg	Fraktionsvorsitz: Mario Krüger	Fraktionsvorsitz: Dr. Annette Littmann	Linkes Bündnis: 1 Sitz
Bm Adolf Miksch			Fraktionsvorsitz: Birgit Unger		Parteilos: 1 Sitz
					Ratsgruppe „Die Linke“: 2 Sitze

Stadtverwaltung – Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer

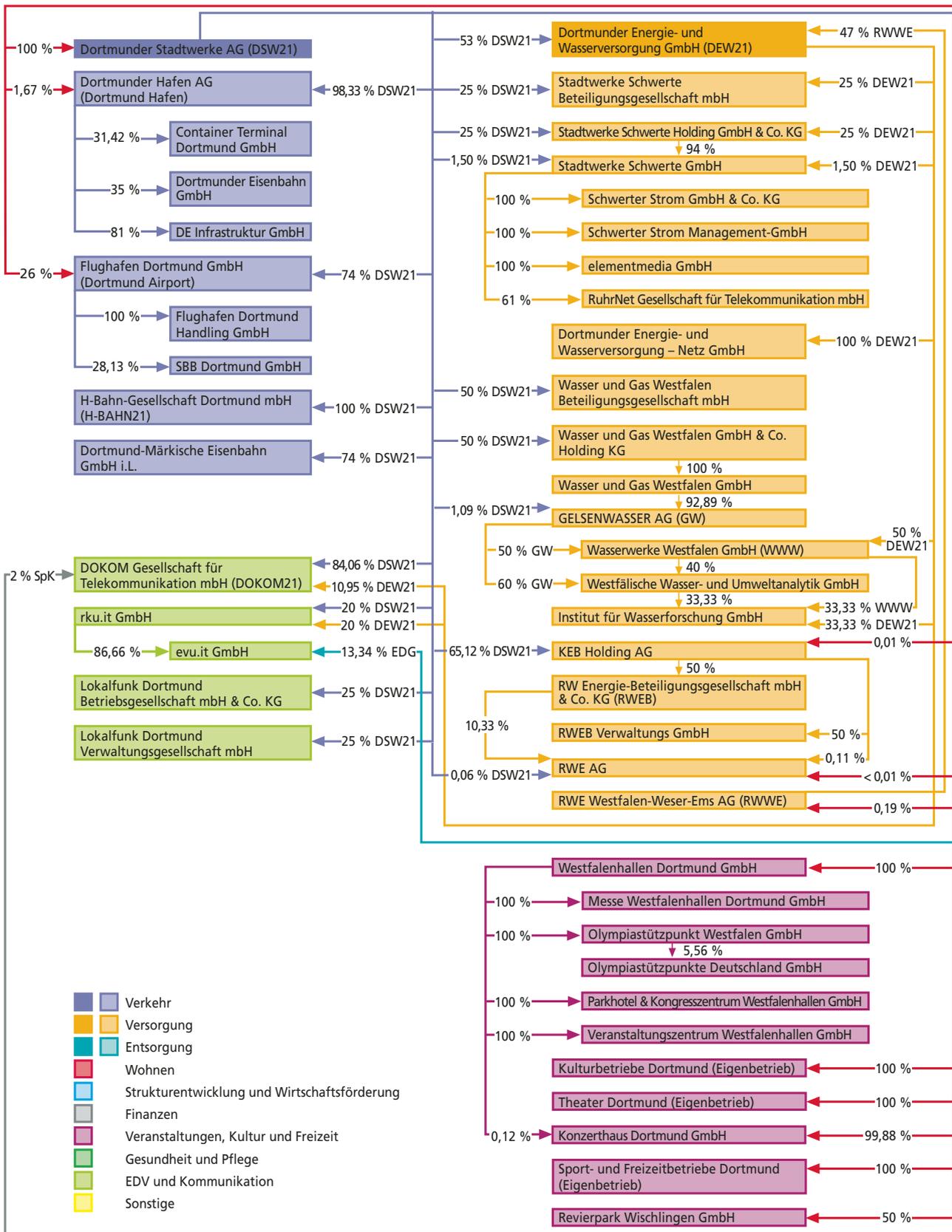
Dezernat 1 Dr. Gerhard Langemeyer	Dezernat 2 Dr. Christiane Uthemann	Dezernat 3 Wilhelm Steitz	Dezernat 4 Jörg Stüdemann	Dezernat 5 Siegfried Pogadl	Dezernat 6 Ullrich Sierau	Dezernat 7 Waltraud Bonekamp
01 Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates	10 Dortmunder Systemhaus 11 Personalamt 20 Stadtkämmerei 21 Stadtkasse und Steueramt 23 Amt für Liegenschaften 37 Feuerwehr	3/Fachbereich Statistik 30 Rechtsamt 32 Ordnungsamt 33 Bürgerdienste 60 Umweltamt	67 Stadtgrün (Regiebetrieb)	5/ARGE JobCenterARGE 50 Sozialamt 53 Gesundheitsamt 64 Amt für Wohnungswesen	61 Stadtplanungsamt 62 Vermessungs- und Katasteramt 63 Bauordnungsamt 65 Städtische Immobilienwirtschaft 66 Tiefbauamt 66/7 „Pflege öffentlicher Raum“ (Regiebetrieb) 69 Stadtbahnbauamt	7/F Familien-Projekt 40 Schulverwaltungsamt 51 Jugendamt

Eigenbetriebe/Sondervermögen

Udo Mager	Deponiesondervermögen	68 Friedhöfe Dortmund	41 Kulturbetriebe Dortmund	57 FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund
80 Wirtschaftsförderung Dortmund	Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“		42 Theater Dortmund	
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“			52 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	

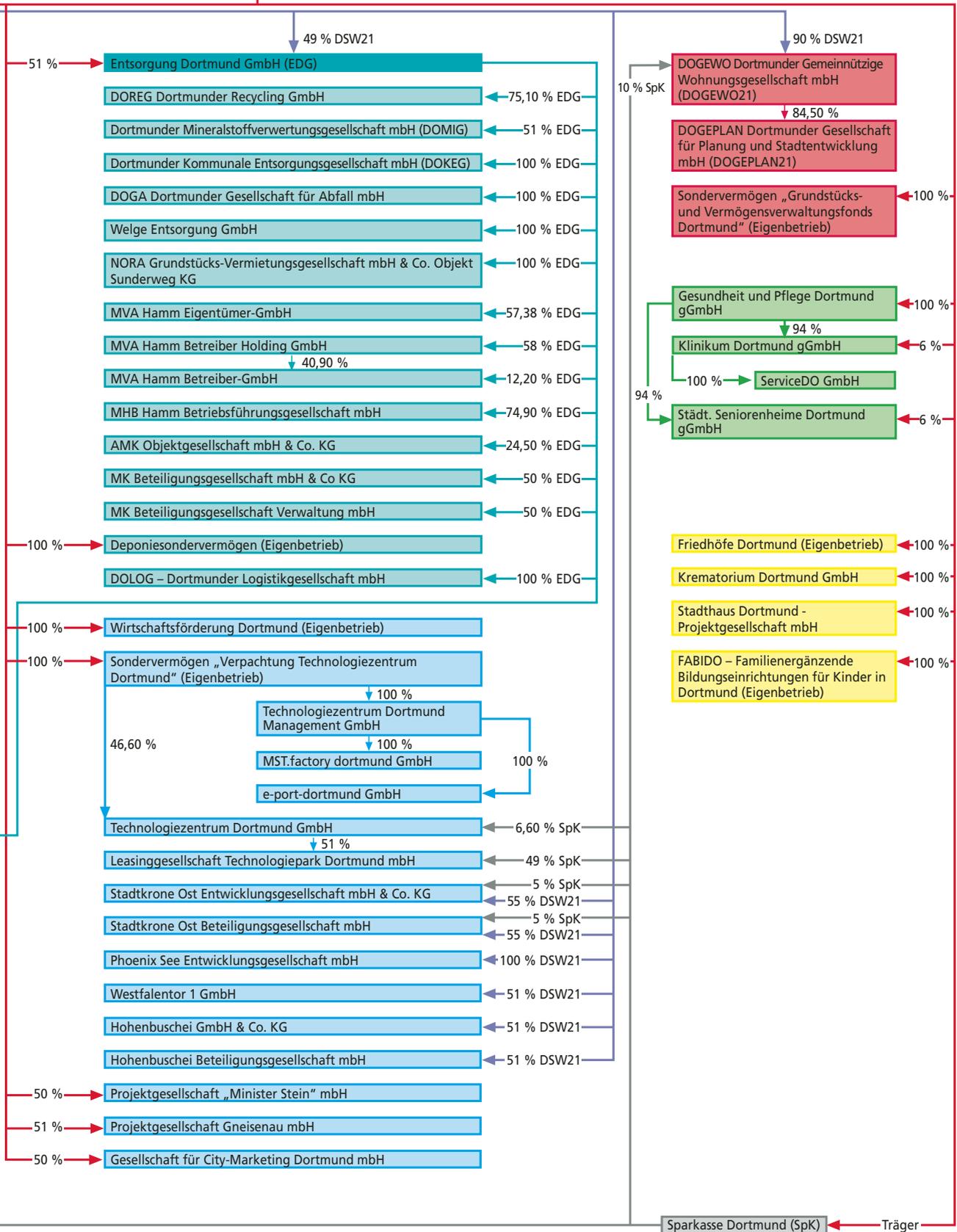
Die städtischen Beteiligungen sind in einer grafischen Übersicht auf den folgenden Seiten dargestellt.

Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten*



* Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Dortmund.
Zur Vereinfachung werden in dieser Übersicht nicht alle direkten und indirekten Beteiligungen dargestellt.

Stadt Dortmund



Organisationsformen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen.

Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Dortmund oder ihre Tochtergesellschaften wirtschaftlich betätigen, sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebsatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe (Betriebsleitung, Betriebsausschuss) ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebsatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Oberbürgermeister. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich. Dies gilt ebenfalls für die anderen Sondervermögen der Stadt.

Von der Stadt Dortmund werden derzeit ausschließlich eigenbetriebsähnliche Einrichtungen betrieben, die im Beteiligungsbericht jedoch der Einfachheit halber als Eigenbetriebe bezeichnet werden.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) sind selbständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AöR im kommunalen Bereich sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt z.B. eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie z.B. der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegt die

Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – z.B. nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. An Stelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung i.d.R. beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts verfolgt (z.B. durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft i.d.R. körperschaftsteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Aufgaben der Hauptversammlung sind z.B. die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt jedoch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) bzw. GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Trägerin eigener Rechte und Pflichten sein (sog. Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach dem Gesellschaftsvertrag sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch den Gesellschaftsvertrag abgewichen werden darf, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sog. Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (i.d.R. bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sog. Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist i.d.R. aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditistin möglich. Bei einer sog. GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) i.d.R. eine GmbH.

Den Komplementären obliegt die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die

laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrages sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung. Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Nachfolgend werden einige der im Beteiligungsbericht verwendeten Fachbegriffe und Kennzahlen herausgegriffen und erläutert.

Zu den ermittelten Kennzahlen ist grundsätzlich anzumerken, dass

- ▶ diese in Abhängigkeit von der jeweiligen Branche stark differieren können
- ▶ aufgrund der Besonderheiten einzelner Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe unterschiedliche Berechnungsmethoden zur Anwendung kommen
- ▶ die Fachliteratur unterschiedliche Ermittlungsmethoden einzelner Kennzahlen aufzeigt
- ▶ deren Höhe von der Ausübung möglicher Ansatz- und Bewertungswahlrechte abhängig ist

Abschreibung

Wert, der die Verteilung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände abbildet und die eingetretene Wertminderung erfasst. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand, der nicht zahlungswirksam ist, ausgewiesen. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt üblicherweise unter Anwendung der linearen oder der degressiven Methode.

Anhang

Der Anhang stellt den dritten Teil des Jahresabschlusses dar. Dieser muss aber nicht von allen Kaufleuten erstellt werden. Zumindest bei den kaufmännischen Organisationsformen, derer sich eine Gemeinde grundsätzlich bedienen kann (AG, GmbH), sowie bei den Genossenschaften und Eigenbetrieben ist er vorgeschrieben.

Im Anhang sind ergänzende Informationen zu liefern, die zu einem besseren Verständnis von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung beitragen. Ferner können bestimmte Angaben aus Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang verlagert werden, um die Übersichtlichkeit der erstgenannten Unterlagen zu verbessern. Im Anhang finden sich daher insbesondere

Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Angaben zu den Restlaufzeiten der Darlehen und Einzelangaben zu den Umsatzerlösen. Ferner sind hier Angaben zum durchschnittlichen Mitarbeiterbestand, zu den Bezügen von Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen zu machen.

Anlagenabnutzungsgrad

Kennzahl, die eine Aussage über die Altersstruktur des Anlagevermögens erlaubt. Sie gibt an, welcher prozentuale Anteil des Sachanlagevermögens bezogen auf die historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bereits abgeschrieben wurde. Grundsätzlich gilt, dass mit steigender Kennzahl von einem zunehmenden Abnutzungsgrad der Sachanlagen ausgegangen werden kann und damit die Wahrscheinlichkeit für Ersatzbeschaffungen steigt.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z.B. Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

Beteiligung

Der gemeinderechtliche Beteiligungsbegriff geht über den handelsrechtlichen Beteiligungsbegriff hinaus. Das Vorliegen einer bestimmten Kapitalquote wird nicht gefordert. Dem entsprechend können gemeinderechtliche Beteiligungen handelsrechtlich als sog. verbundene Unternehmen (i.d.R. ab 50 %), als Beteiligungen (i.d.R. 21–49 %) oder als sonstige Anteile eingestuft werden. In diesem Bericht wird grundsätzlich der gemeinderechtliche Beteiligungsbegriff verwandt.

Betrieb gewerblicher Art

Bezeichnung für die steuerlich relevante Tätigkeit der öffentlichen Hand. Eine Stadt wird i.d.R. steuerpflichtig, wenn eine wirtschaftliche Tätigkeit einer städtischen Einrichtung nachhaltig zur Erzielung von Ein-

nahmen dient und sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt wirtschaftlich heraushebt, d.h. dem äußeren Bild eines Gewerbebetriebes ähnelt.

Bilanz

Die Bilanz ist der erste Teil des Jahresabschlusses. Als eine stichtagsbezogene Zeitpunktrechnung verschafft sie die Übersicht über das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich seiner Belastungen. Es werden

- ▶ auf der linken Seite (Aktivseite) die Vermögenswerte (Mittelverwendung) und
- ▶ auf der rechten Seite (Passivseite) das Eigenkapital, die Schulden und sonstigen Belastungen (Mittelherkunft) dargestellt.

Cashflow

Größe, die den in einem Geschäftsjahr erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angibt, der für Investitionen, Kredittilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht. Er ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Beim Cashflow handelt es sich um eine Stromgröße, d.h. er steht i.d.R. nicht am Ende eines Geschäftsjahres zur Disposition, da über wesentliche Teile bereits während der abgelaufenen Periode verfügt wurde. Ermittelt wird der Cashflow entweder direkt als Differenz zwischen einzahlungswirksamen Erträgen und auszahlungswirksamen Aufwendungen oder indirekt durch Bereinigung des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen. Vielfach wird der Cashflow vereinfacht durch die Korrektur des Jahresergebnisses um Abschreibungen bzw. Zuschreibungen und die Veränderung langfristiger Rückstellungen berechnet.

Eigenkapital

Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern (u.U. auch Zuschussgebern) zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert. Entsprechend den aktuellen Prüfungshinweisen des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer (IDW) zur „Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung öffentlicher Unternehmen“ sind die gewährten Investitionszuschüsse dem Eigenkapital grundsätzlich in voller Höhe hinzuzurechnen. Dies ist bei der Ermittlung der Kennzahlen in diesem Bericht berücksichtigt worden.

Eigenkapitalrentabilität

Verzinsung des dem Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahres im Durchschnitt zur Verfügung gestellten Eigenkapitals.

Fremdkapital

Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.

Gemeinnütziger Bereich

Kernbereich der Aktivitäten einer anerkannt für das Gemeinwohl (= gemeinnützig) tätigen Einrichtung (z.B. Forschungseinrichtung) oder eines Vereins (z.B. Sportverein), der durch das Steuerrecht begünstigt ist. Im Forschungsbereich fällt hierunter z.B. die Grundlagenforschung, bei Sportvereinen z.B. der Spiel- und Übungsbetrieb.

Gesamtkapitalrentabilität

Maßstab dafür, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat. Während das Jahresergebnis das Eigenkapital erhöht, dienen die Fremdkapitalzinsen zur Bezahlung der Fremdkapitalnutzung. Daher werden diese dem Jahresergebnis wieder hinzugerechnet, sodass eine dem Gesamtkapital

inhaltlich entsprechende Ergebnisgröße entsteht. Solange die Gesamtkapitalrentabilität den Fremdkapitalzinssatz übersteigt, kann das Unternehmen seine Eigenkapitalrentabilität durch die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals erhöhen (Leverage-Effekt).

Gewinn- und Verlustrechnung

Zweiter Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen des Geschäftsjahres als Zeitraumrechnung gegenübergestellt werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der erwirtschaftete Erfolg des Jahres (Jahresergebnis) ausgewiesen. Ein Überschuss der Erträge über die Aufwendungen einer Periode ist ein Jahresüberschuss, wohingegen der Jahresfehlbetrag einen Überschuss der Aufwendungen über die Erträge anzeigt. Die EigVO verwendet bezüglich der Eigenbetriebe die Begriffe Wirtschaftsjahr, Jahresgewinn und Jahresverlust; inhaltlich bestehen aber keine Unterschiede zu den vorstehend genannten handelsrechtlichen Begriffen.

Innenfinanzierungsgrad

Maßstab für die Investitionskraft eines Unternehmens, die anzeigt, in welchem Maße das Unternehmen seine Investitionen aus eigener Kraft finanzieren kann.

Investitionen

Grundsätzlich langfristige Kapitalbindung, i.d.R. in Form von Zugängen zum Anlagevermögen der Gesellschaft. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch überlagern. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Geschäftszweck (z.B. Grundstücksentwicklung) werden im Beteiligungsbericht auch bestimmte Zugänge zum Umlaufvermögen als Investitionen behandelt.

Investitionsquote

Kennzahl zur Investitionspolitik eines Unternehmens, wobei höhere Werte auf eine starke Investitionstätigkeit hinweisen.

Kapitalflussrechnung

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die ihm zugeflossenen Finanzierungsmittel sowie deren Verwendung von Bedeutung. Die Kapitalflussrechnung soll den Einblick verbessern in die Fähigkeit eines Unternehmens, künftig finanzielle Überschüsse zu erwirtschaften, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen und Ausschüttungen an die Anteilseigner zu leisten. Hierzu soll sie für die Berichtsperiode die Zahlungsströme darstellen und darüber Auskunft geben, wie das Unternehmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit Finanzmittel erwirtschaftet hat und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen werden.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert darzustellen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus der auf Erlöserzielung ausgerichteten Tätigkeit des Unternehmens. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stammt aus Zahlungsströmen im Zusammenhang mit den Ressourcen des Unternehmens, mit denen langfristig ertragswirksam gewirtschaftet werden soll. Investitionstätigkeit ist insbesondere der Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens. Dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind grundsätzlich die Zahlungsströme zuzuordnen, die aus der Transaktion mit den Unternehmenseignern, die sich auf das Eigenkapital auswirken, sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.

Die Beurteilung der Finanzlage von Unternehmen durch den Wirtschaftsprüfer erfolgt in der Regel anhand einer Kapitalflussrechnung im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses. Die Darstellung der Kapitalflussrechnung im Beteiligungsbericht erfolgt analog zu diesem Prüfungsbericht.

Lagebericht

Im Lagebericht sind weitere Informationen zu liefern, die insbesondere den Geschäftsverlauf und die Lage einer Kapitalgesellschaft, Genossenschaft bzw. eines Eigenbetriebes erläutern. Der Lagebericht ist kein „vierter Teil“ des Jahresabschlusses, er ergänzt diesen bei den vorgenannten Organisationsformen vielmehr als zusätzliches Informationsinstrument.

Liquide Mittel

Als Liquide (d.h. flüssige) Mittel werden i.d.R. die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Diese erfüllen uneingeschränkt die Funktion, jederzeit zur Begleichung von Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung zu stehen. Gelegentlich werden auch die Wertpapiere des Umlaufvermögens als liquiditätsnahe Vermögensgegenstände diesem Bereich zugeordnet. Auch kann man durch Abzug kurzfristiger Giroschulden jeweils „Netto-Liquide Mittel“ errechnen. In diesem Bericht werden die Liquiden Mittel mit dem Aktivposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ gleichgesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind Korrekturposten, die dazu dienen, eine periodengerechte Erfolgsermittlung zu gewährleisten. Sie entstehen grundsätzlich dann, wenn der einem Geschäftsjahr zuzurechnende Aufwand bzw. Ertrag in einem bestimmten Zeitraum nach der zugehörigen Ausgabe bzw. Einnahme anfällt. Man unterscheidet aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Rücklagen

Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. Die offenen Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten, sind also aus der Bilanz ersichtlich. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach ferner nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren. Ihnen stehen auch grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber.

Bei stillen Rücklagen handelt es sich hingegen nicht um aus der Bilanz ersichtliche Eigenkapitalkonten. Sie entstehen vielmehr durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passivposten. Als „unterbewertet“ gilt dabei z.B. ein Aktivposten, wenn der übliche Marktwert über dem Buchwert in der Bilanz liegt. Würde die Unter- bzw. Überbewertung beseitigt, wäre im Zweifelsfall das Eigenkapital größer. Das Reinvermögen wäre somit höher, daher verwendet man hier auch den Begriff Rücklage. Vielfach schreibt aber das Gesetz bestimmte derartige Bewertungen vor bzw. lässt diese zu, sodass hier i.d.R. kein „Fehler“ vorliegt. Dies dient insbesondere dem Gläubigerschutz, d.h. tendenziell soll sich ein Kaufmann nach deutschem Handelsrecht eher „etwas ärmer“ denn „zu reich“ darstellen. Unzulässig sind nur die sog. Willkürreserven bzw. -rücklagen, d.h. die mit dem Gesetz nicht vereinbaren, daher willkürlichen Unter- bzw. Überbewertungen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung und stellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag dar. Es kann sich sowohl um Verpflichtungen gegenüber Dritten als auch um eigene Verpflichtungen (z.B. unterlassene Instandhaltung) handeln. Im Unterschied zu den Verbindlichkeiten sind die Rückstellungen der Höhe und/oder dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach noch ungewiss.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Passivposten der Bilanz, in den die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse eingestellt werden, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert wird. Dieser Posten wird über die Nutzungsdauer des Anlagegutes entsprechend der Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Rücklagen, die aus unversteuerten Gewinnen nur für die im Einkommensteuergesetz ausdrücklich genannten Fälle gebildet werden dürfen. Da sie i.d.R. in späteren Perioden aufzulösen sind und dann das Ergebnis erhöhen, stellen sie nicht in vollem Umfang Eigenkapital dar, sondern beinhalten Fremdkapitalbestandteile in Höhe der späteren Steuerbelastung.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen (z.B. Vorräte, Forderungen, liquide Mittel).

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Nicht dem Kernbereich zuzuordnender und der Einnahmeerzielung dienender Bereich der Tätigkeit einer gemeinnützigen Einrichtung. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb ist steuerlich nicht begünstigt. Hierunter fallen bei Forschungseinrichtungen z.B. einem Labor vergleichbare Auftragsuntersuchungen, bei einem Sportverein z.B. der regelmäßige Verkauf von Waren und Getränken (z.B. Betrieb eines Kiosks).

Zweckbetrieb

Tätigkeitsbereich einer gemeinnützigen Einrichtung, mit dem Einnahmen erzielt werden, aber zugleich der dem Gemeinwohl dienende Zweck unmittelbar gefördert wird. Dieser Bereich wird steuerlich begünstigt. Ein Beispiel für einen Zweckbetrieb ist der Betrieb einer Jugendherberge.

Verkehr

Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- ▶ die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser,
- ▶ die Beförderung von Personen und Gütern,
- ▶ die Durchführung von Aufgaben der Entsorgung,
- ▶ die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken,
- ▶ die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene,
- ▶ die Wahrnehmung aller einschlägigen Nebengeschäfte.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2006 unverändert 382.440 T€. Es ist in 76.488 Aktien zu je 5 T€ zerlegt. Die Stadt Dortmund ist alleinige Aktionärin von DSW21.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister; er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Viktor Ledwon, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Angela Brennemann, Arbeitnehmervertreterin
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Hermann Diekneite, Ratsmitglied
Udo Griebisch, Arbeitnehmervertreter
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Udo Kasprzak, Arbeitnehmervertreter
Mario Krüger, Ratsmitglied
Reiner Kunkel, Arbeitnehmervertreter, bis 16.03.2006
Ronald Laubrock, Arbeitnehmervertreter, ab 13.04.2006
Monika Lührs, Ratsmitglied
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied
Adolf Miksch, Bürgermeister
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Norbert Schilff, Ratsmitglied
Ralf Serfling, Arbeitnehmervertreter
Eberhard Weber, Arbeitnehmervertreter, DGB

Dem **Vorstand** gehörten im Geschäftsjahr 2006 an:

Harald Heinze, Vorsitzender, bis 30.09.2006
Guntram Pehlke, ab 01.07.2006, Vorsitzender ab 01.10.2006
Karl-Heinz Faust
Hubert Jung

Herr Faust ist gleichzeitig als Geschäftsführer der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) tätig.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe von DSW21 besteht in der Personenbeförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet von Dortmund. Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) werden auf acht Linien insgesamt 117 Straßenbahn- und Stadtbahnfahrzeuge eingesetzt, auf 71 Linien insgesamt 165 Kraftomnibusse. Zum Verkehrsbetrieb zählen auch die Wartung des Fahrzeugparks sowie der Ausbau von Schienennetzen und von sonstigen Betriebsanlagen.

DSW21 investierte im Jahr 2006 in 47 neue Niederflurzüge sowie in die planmäßige Erneuerung der Busflotte. Bei der Busbeschaffung wurde besonderes Augenmerk auf die Umweltverträglichkeit gelegt. Im Rahmen der Fußball-WM wurden zusätzliche 230.000 Fahrkilometer und 20.000 Überstunden geleistet. Der Fahrgastzuwachs setzte sich im Jahr 2006 fort. Mit 130,0 Mio. Fahrgästen wurde der Vorjahreswert (127,1 Mio.) um 2,3 % überschritten. Dabei entfielen 0,8 Mio. Fahrten auf das KombiTicket zur Fußball-WM.

Im Geschäftsfeld „Grundstücksentwicklung“ wurde das neue Trainingsgelände von Borussia Dortmund (BVB) auf dem Gelände „Hohenbuschei“ errichtet und an den Verein vermietet.

Weitere Grundstücksentwicklungsmaßnahmen obliegen Tochtergesellschaften von DSW21, insbesondere der Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) und der DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21). Größere Flächenentwicklungsprojekte führen die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, die Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH sowie die Hohenbuschei GmbH & Co. KG durch.

Neben den Konzernleitungsaufgaben erbringt DSW21 auch Serviceleistungen (z.B. Buchführung, Kfz-Wartung) für eine Reihe von Konzerngesellschaften.

DSW21 feiert im Jahr 2007 das 150-jährige Firmenjubiläum.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen von DSW21 zum 31. Dezember 2006 sind in den Tabellen auf den folgenden Seiten im Überblick dargestellt.

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen), der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport), der H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21) sowie der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH. Mit DEW21 und der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Struktur der **Bilanz** ist durch einen deutlichen Anstieg des langfristigen Vermögens geprägt. DSW21 investierte im Berichtsjahr 63,9 Mio. € in Sachanlagen. Die Schwerpunkte lagen dabei in der Fahrzeugbeschaffung, der Verkehrsinfrastruktur, dem BVB-Trainingsgelände sowie dem Immobilienbestand. Investitionszuschüsse flossen i.H.v. 15,2 Mio. €.

Im Finanzanlagevermögen stiegen die Anteile an verbundenen Unternehmen um 16,6 Mio. €. Ursächlich war insbesondere eine Stärkung der Kapitalrücklage von DOGEWO21 (8,5 Mio. €). Ferner erfolgte eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert dieser Gesellschaft (7,7 Mio. €). Bei den Beteiligungen (+22,0 Mio. €) wirkte sich die Dotierung der Kapitalrücklage der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG mit 20,9 Mio. € aus. Bei dem Buchwert der Entsorgung Dortmund GmbH wurde eine Wertaufholung i.H.v. 1,1 Mio. € vorgenommen.

Beteiligungsverhältnisse von DSW21 zum 31.12.2006

Gesellschaft	Anteil am	Nennwert der	Buchwert der	direkter Ergebnis- beitrag 2006*
	gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital	Beteiligung	Beteiligung	
	%	T€	T€	T€
I. Verbundene Unternehmen				
KEB Holding Aktiengesellschaft (KEB AG)	65,12	1.042	195.498	27.198
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	53,00	68.900	50.947	40.147
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	74,00	16.837	40.000	-21.315
DOGEWO Dortmund Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)	90,00	17.891	44.430	–
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	84,06	5.044	15.482	4.451
(über DEW21)	(10,95)	657	937	–
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	98,33	9.685	10.319	1.174
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	55,00	1.430	2.060	285
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	55,00	14	14	–
DE Infrastruktur GmbH (über Dortmund Hafen)	(81,00)	1.620	1.826	–
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00	1.500	1.500	65
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.	74,00	1.324	1.300	–
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	51,00	1.275	1.275	–
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	51,00	13	13	–
DOGEPLAN Dortmund Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (über DOGEWO21)	(84,50)	432	432	–
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung-Netz GmbH (über DEW21)	(100,00)	50	50	–
Flughafen Dortmund Handling GmbH (über Dortmund Airport)	(100,00)	25	25	–
Westfalentor 1 GmbH	51,00	13	13	–
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	100,00	26	0	-38

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.
* gemäß Einzelabschluss von DSW21

Beteiligungsverhältnisse von DSW21 zum 31.12.2006

Gesellschaft	Anteil am	Nennwert der	Buchwert der	direkter Ergebnis- beitrag 2006*
	gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital	Beteiligung	Beteiligung	
	%	T€	T€	T€
II. Beteiligungsunternehmen				
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW, über DEW21)	(50,00)	4.000	11.514	–
Stadtwerke Schwerte GmbH (über DEW21)	1,50 (1,50)	150 150	387 840	569
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG)	(94,00)	9.400	52.692	
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (über DEW21)	25,00 (25,00)	25 25	13.185 13.185	526
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	25,00 (25,00)	6 6	6 6	– –
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH (über KEB AG)	(49,90)	50	337.806	–
Entsorgung Dortmund GmbH	49,00	17.640	30.447	2.254
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG)	50,00	125.000	253.517	23.872
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	13	13	–
Wasser und Gas Westfalen GmbH (über WGW Holding KG)	(100,00)	250.000	500.515	–
GELSENWASSER AG (über WGW GmbH)	1,09 (92,89)	1.124 95.793	13.243 996.554	– –
rku.it GmbH (über DEW21)	20,00 (20,00)	600 600	781 781	– –
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00	25	25	94
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	1,27	3	6	–
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	3,28	1	1	–
Dortmunder Eisenbahn GmbH (über Dortmund Hafen)	(35,00)	1.050	1.631	–
SBB Dortmund GmbH (über Dortmund Airport)	(28,13)	810	1.163	–
Container Terminal Dortmund GmbH (über Dortmund Hafen)	(31,42)	57	57	–
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG (über DEW21)	(1,32)	51	0	–
Institut für Wasserforschung GmbH (über DEW21)	(33,33)	12	12	–
(über WWW)	(33,33)	12	0	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (über WWW)	(40,00)	80	40	–
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH (über DOGEWO21)	(1,24)	12	12	–
BSB Bewirtschaftungs- und Serviceges. des wohnungswirt. Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH (über DOGEWO21)	(0,28)	12	12	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

* gemäß Einzelabschluss von DSW21

Auf der Passivseite erhöhte sich das langfristig zur Verfügung stehende Kapital, insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses sowie der städtischen Einzahlungen in die Kapitalrücklage.

Der nennenswerte Anstieg der Pensionsrückstellungen beruht im Wesentlichen auf der Änderung des Rechnungszinsfußes von 6,0 % auf 5,5 %.

Der von DSW21 erwirtschaftete Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist in großem Maße durch höhere Abschreibungen und den Anstieg der Pensionsrückstellungen geprägt. Weitere Mittel flossen aus der Finanzierungstätigkeit zu. Dies erfolgte in Form von Darlehensaufnahmen und Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Stadt Dortmund.

Die Umsatzsteigerung in der **Gewinn- und Verlustrechnung** beruht zu einem großen Teil auf höheren Fahreinnahmen (+ 5,4 Mio. €). Wegen der Tarifierhebungen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) zum 1. Januar 2006 (+ 3,4 %) und zum 1. August 2006 (+ 4,9 %) lag der Anstieg der Fahreinnahmen (+ 8,5 %) über der relativen Zunahme der zahlenden Fahrgäste (+ 2,3 %).

Als außerordentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge spiegelt sich unter anderem der Verkauf des Werkwohnungsbestandes an DOGEWO21 wider. Daneben wurden hier die Erträge aufgrund der oben genannten Zuschreibungen im Finanzanlagevermögen erfasst.

Die Abschreibungen enthalten Sonderabschreibungen gemäß § 6b EStG i.H.v. 9,0 Mio. €.

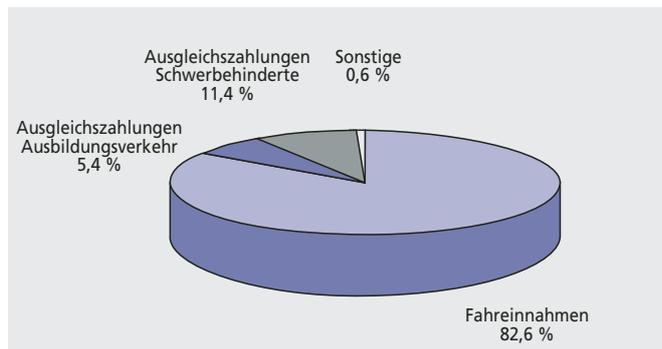
Die Erträge aus den verbundenen Unternehmen und den übrigen Beteiligungen sind in den Tabellen ausgewiesen.

Der Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird durch eine positive Veränderung des Steueraufwandes ausgeglichen. Der hier ausgewiesene Ertragsposten resultiert aus der dem geänderten Steuerrecht folgenden Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** von DSW21 wird maßgeblich von der Ertragslage der verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen beeinflusst, insbesondere aus dem Bereich der Energie- und Wasserversorgung (DEW21, KEB/RWE, GELSENWASSER). Die Gewinnabführungen dieser Unternehmen werden benötigt, um das strukturelle Defizit des Verkehrsbereiches auszugleichen.

Nach der Unternehmensplanung wird DSW21 das Geschäftsjahr 2007 voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Erlöse aus dem Fahrbetrieb 2006 (insgesamt 82,9 Mio. €)



V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat im Berichtsjahr einen Betrag von 5,237 Mio. € der Kapitalrücklage von DSW21 zugeführt. Hiervon stammten 0,837 Mio. € aus Zuweisungen des Zweckverbandes VRR. Die Stadt hat die Mittel als Aufgabenträger erhalten und an DSW21 als Träger des Verkehrsbetriebes weitergeleitet.

Gemäß Schülerfahrkostenverordnung NRW ist die Stadt verpflichtet, den berechtigten Schülern Fahrkosten zu erstatten. Der größere Teil dieser Erstattungen erfolgt direkt an DSW21 und hat sich wie folgt entwickelt (inklusive Erstattungen für Vorjahre):

Schülerfahrkosten	2004 T€	2005 T€	2006 T€
Erstattungen an DSW21	7.715	9.802	6.784

Neben diesen Zahlungen steht ein Austausch von Leistungen, der sich aus der sachlichen engen Verbindung zwischen städtischen Fachbereichen, etwa dem Stadtbahnbauamt, und DSW21 ergibt. Die Zahlungen von DSW21 für verpachtete Stadtbahnstrecken, einschließlich der Zahlungen für Vorjahre, beliefen sich in 2006 auf 751 T€ (Vorjahr: 677 T€). Eine Gewinnausschüttung an den städtischen Haushalt erfolgte nicht.

Die Stadt Dortmund hat eine Patronatserklärung zugunsten von DSW21 i.H.v. 7 Mio. € abgegeben.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	922.661	84,0	1.061.887	83,9	1.135.287	85,4	73.400	6,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	915		1.171		248			
– Sachanlagen	112.729		113.360		144.617			
– Finanzanlagen	809.017		947.356		990.422			
Umlaufvermögen	174.190	15,9	202.959	16,0	192.544	14,5	-10.415	-5,1
davon:								
– Vorräte	30.990		18.055		22.074			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	93.200		130.451		122.397			
– Wertpapiere	39.182		39.461		38.789			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.818		14.992		9.284			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.399	0,1	1.561	0,1	1.257	0,1	-304	-19,5
Bilanzsumme	1.098.250	100,0	1.266.407	100,0	1.329.088	100,0	62.681	4,9
Passiva								
Eigenkapital	570.348	51,9	577.206	45,6	584.922	44,0	7.716	1,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	382.440		382.440		382.440			
– Kapitalrücklage	164.231		169.248		174.485			
– Gewinnrücklagen	14.305		14.397		25.642			
– Bilanzergebnis	9.372		11.121		2.355			
Sonderposten mit Rücklageanteil	294		175		0		-175	-100,0
Noch nicht verrechnete Zuschüsse	707	0,1	13.282	1,0	24.766	1,9	11.484	86,5
Rückstellungen	368.684	33,6	406.146	32,1	409.701	30,8	3.555	0,9
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	275.145		268.340		288.354			
Verbindlichkeiten	149.019	13,6	261.092	20,6	301.940	22,7	40.848	15,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.768		240.829		267.184			
Rechnungsabgrenzungsposten	9.198	0,8	8.506	0,7	7.759	0,6	-747	-8,8
Bilanzsumme	1.098.250	100,0	1.266.407	100,0	1.329.088	100,0	62.681	4,9

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	41.701	11.710	28.432
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-167.985	-134.526	-62.515
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	123.587	126.990	28.375
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.697	4.174	-5.708

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	85.881	98,0	82.758	98,4	92.328	98,4	9.570	11,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.758	2,0	1.345	1,6	1.509	1,6	164	12,2
Gesamtleistung	87.639	100,0	84.103	100,0	93.837	100,0	9.734	11,6
Sonstige betriebliche Erträge	33.229	38,0	48.705	58,0	53.125	56,6	4.420	9,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.123	-19,5	-17.555	-20,9	-21.147	-22,5	-3.592	-20,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.253	-16,3	-16.174	-19,2	-15.737	-16,8	437	2,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-79.274	-90,5	-71.391	-84,9	-71.097	-75,8	294	0,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-51.625	-58,9	-31.318	-37,2	-57.269	-61,0	-25.951	-82,9
– davon für Altersversorgung	-35.806		-15.675		-41.280			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.448	-22,2	-15.220	-18,1	-24.674	-26,3	-9.454	-62,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.366	-70,0	-32.345	-38,5	-32.762	-34,9	-417	-1,3
Erträge aus Beteiligungen	63.851	72,9	55.427	65,9	54.733	58,3	-694	-1,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	1.050		32.234		27.987			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	35.888	40,9	35.832	42,6	45.902	48,9	10.070	28,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	35.405		35.295		45.333			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.982	5,7	15.933	18,9	6.639	7,1	-9.294	-58,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	84		3.312		3.523			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.750	2,0	4.264	5,1	4.406	4,7	142	3,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	221		174		618			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-21.125	-24,2	-633	-0,8	-895	-1,0	-262	-41,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-28.601	-32,6	-26.207	-31,2	-21.353	-22,8	4.854	18,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.005	-4,6	-13.689	-16,3	-11.681	-12,4	2.008	14,7
– davon an verbundene Unternehmen	-36		-34		-659			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-69.481	-79,3	19.732	23,4	2.027	2,1	-17.705	-89,7
Außerordentliche Erträge	81.400	92,9	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.012	-6,9	-17.702	-21,0	1.961	2,1	19.663	111,1
Sonstige Steuern	-198	-0,2	-189	-0,2	-1.509	-1,6	-1.320	-698,4
Jahresergebnis	5.709	6,5	1.841	2,2	2.479	2,6	638	34,7
Gewinnvortrag	3.948		9.372		0			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-285		-92		-124			
Bilanzergebnis	9.372		11.121		2.355			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	47	45	50
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	6	11	0
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	52,0	46,6	45,9
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	2,1	3,4	0,1
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,5	2,8	0,9
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,3	3,8	14,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	13,2	4,6	16,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	73,5	74,0	69,1

* Dem Eigenkapital werden die Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.837	1.844	1.844
Beförderte Personen (in Mio.)	125,9	127,1	130,0
Erlöse aus dem Fahrbetrieb (in Mio. €)	78,2	76,6	82,9
Landesmittel für die Fahrzeugvorhaltekostenförderung (in Mio. €)	1,9	1,2	1,5

Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, der Betrieb und die Verwaltung der Dortmunder Häfen sowie der Eisenbahn im Hafenbereich. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, die dem Betriebszweck förderlich sind. Ferner gehört die Wahrnehmung von Aufgaben einer Standortgesellschaft im Entwicklungsraum Hafen und Kanalschiene zum Unternehmensgegenstand.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft setzt sich aus 4.020 Namensaktien zu je 2.450 € zusammen.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	164,1	1,67
DSW21	9.684,9	98,33
Grundkapital zum 31.12.2006	9.849,0	100,00

Die Dortmunde Hafen AG (Dortmund Hafen) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunde Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB.

Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21 sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Vertreter der Stadt in der **Hauptversammlung** von Dortmunde Hafen ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2006 folgende Personen an:

Mario Krüger, Ratsmitglied, Vorsitzender
Ute Bitter, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Werner Kater, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Peter Becker, DSW21
Hermann Diekneite, Ratsmitglied, ab 16.10.2006
Reinhold Giese, Ratsmitglied, bis 19.09.2006
Dirk Goosmann, Ratsmitglied
Hans-Peter Hoffmann, Ratsmitglied
Gerda Horitzky, Ratsmitglied
Hubert Jung, DSW21
Peter Mlotzek, Arbeitnehmervertreter
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Jörg Pohl, Arbeitnehmervertreter
Rainer Pubanz, Arbeitnehmervertreter
Hans-Jürgen Rehorck, Arbeitnehmervertreter
Ullrich Sierau, Stadtdirektor

Die im **Beirat** ehrenamtlich tätigen Personen sollen die Gesellschaft im Hinblick auf ihre neue Eigenschaft als Standortgesellschaft beraten bzw. unterstützen. Im Berichtsjahr hatte der Beirat folgende Zusammensetzung:

6 Vertreter der im Hafenbereich ansässigen Unternehmen
1 Vertreter des Ruder-Leistungszentrums Dortmund
5 Vertreter der Aktionäre

Alleiniger **Vorstand** war im Berichtsjahr:

Dr. Roland Beyer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Dortmunde Hafen unterstützt erfolgreich die Umwandlung des für die Dortmunde Wirtschaft wichtigen Logistikzentrums Hafen.

Schwerpunkt der Neuausrichtung des Dortmunde Hafens ist neben der Stärkung des Hafens als Logistikstandort die Mitarbeit bei der Umsetzung der vom Rat der Stadt Dortmund beschlossenen „Entwicklungsskizze Hafen-Kanalschiene“. Dortmunde Hafen ist als Standortgesellschaft für die Entwicklung des Hafens sowie der angrenzenden Kanalschiene tätig.

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an der aus der Abspaltung der Dortmunde Eisenbahn GmbH hervorgegangenen Gesellschaft DE Infrastruktur GmbH mit einem Anteil von 81 % beteiligt. Die DE Infrastruktur GmbH verfügt über ein Stammkapital i.H.v. 2.000 T€. In 2006 wurden Beteiligungserträge von 81 T€ vereinbart.

Dortmunde Hafen hält weiterhin 35 % der Anteile an der ebenfalls durch Abspaltung hervorgegangenen Dortmunde Eisenbahn GmbH (vormals: DE Transport GmbH). Die Dortmunde Eisenbahn GmbH ist mit einem Stammkapital von 3.000 T€ ausgestattet. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 126 T€ verbucht werden.

Am Stammkapital der Container Terminal Dortmund GmbH i.H.v. 180 T€ ist die Gesellschaft mit einem Anteil von 31,42 % beteiligt. In 2006 vereinnahmte Dortmund Hafen Beteiligungserträge von 314 T€.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** von Dortmund Hafen blieb gegenüber dem Vorjahresstichtag im Wesentlichen unverändert. Die Sachanlagen betreffen vor allem das Hafenecken und Zubehör sowie die baulichen und technischen Anlagen des Container Terminals. Letzteres steht im Eigentum der Gesellschaft und wird von der Tochtergesellschaft betrieben. Das Finanzanlagevermögen enthält im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen mit 11.156 T€ vier kurzfristige Darlehen an DSW21. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden vollständig verkauft. Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Ursache hierfür ist ihre Verwendung zur Darlehensgewährung an DSW21.

Die Veränderung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung an DSW21 und Verbindlichkeiten aus der laufenden Verrechnung enthalten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird vor allem von den Umsatzerlösen im Bereich des Hafengeschäfts i.H.v. 1.333 T€ und von den Erträgen aus der Vermietung eigener Grundstücke an Dritte sowie Tochtergesellschaften und aus der Verwaltung städtischer Grundstücke im Hafengebiet geprägt.

Im Berichtsjahr wurden Beteiligungserträge i.H.v. 521 T€ vereinnahmt.

Der an DSW21 abzuführende Gewinn beträgt 1.174 T€ (Vorjahr: 803 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von dem Umschlags- und Vermietungsgeschäft im Hafen selbst sowie den hiermit indirekt zusammenhängenden Erträgen aus den Beteiligungen geprägt. Nach der Wirtschaftsplanung erwartet Dortmund Hafen für das Geschäftsjahr 2007 einen Gewinn i.H.v. 1 Mio. €.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Dortmund Hafen verwaltet die städtischen Grundstücke im Hafengebiet. Für diese Flächen erzielt die Gesellschaft Miet- bzw. Erbbauzinsen, die nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrages dem städtischen Haushalt zugute kommen. Daneben trägt sie durch die Gewinnabführung an DSW21 zur Finanzierung der Nahverkehrsleistungen in Dortmund bei.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	28.372	68,3	27.747	66,5	27.073	63,9	-674	-2,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		1		0			
– Sachanlagen	12.156		11.359		10.579			
– Finanzanlagen	16.214		16.387		16.494			
Umlaufvermögen	13.150	31,7	14.012	33,5	15.223	36,0	1.211	8,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	512		5.621		11.731			
– Wertpapiere	7.847		2.812		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.791		5.579		3.492			
Rechnungsabgrenzungsposten	18		19		25	0,1	6	31,6
Bilanzsumme	41.540	100,0	41.778	100,0	42.321	100,0	543	1,3
Passiva								
Eigenkapital	35.584	85,7	35.584	85,2	35.584	84,1	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	9.849		9.849		9.849			
– Kapitalrücklage	25.368		25.368		25.368			
– Gewinnrücklagen	367		367		367			
Rückstellungen	4.193	10,1	4.349	10,4	4.651	11,0	302	6,9
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	4.064		4.118		4.467			
Verbindlichkeiten	1.707	4,1	1.785	4,3	2.044	4,8	259	14,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	715		961		1.304			
– Sonstige Verbindlichkeiten	874		800		612			
Rechnungsabgrenzungsposten	56	0,1	60	0,1	42	0,1	-18	-30,0
Bilanzsumme	41.540	100,0	41.778	100,0	42.321	100,0	543	1,3

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	831	-3.446	-3.973
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2	-197	-123
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-669	-604	-803
Veränderung des Finanzmittelbestandes	164	-4.247	-4.899

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.129	100,0	3.175	100,0	3.245	100,0	70	2,2
Gesamtleistung	3.129	100,0	3.175	100,0	3.245	100,0	70	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	81	2,6	96	3,0	92	2,8	-4	-4,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-44	-1,4	-16	-0,5	-21	-0,6	-5	-31,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31	-1,0	-27	-0,9	-6	-0,2	21	77,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-742	-23,7	-700	-22,0	-668	-20,6	32	4,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-757 -640	-24,2	-503 -397	-15,8	-815 -694	-25,1	-312	-62,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-837	-26,7	-822	-25,9	-798	-24,6	24	2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-750	-24,0	-818	-25,8	-983	-30,3	-165	-20,2
Erträge aus Beteiligungen	0		0		521	16,1	521	
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		0		81			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	126	4,0	122	3,8	138	4,3	16	13,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	458	14,6	317	10,0	500	15,4	183	57,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		5		313			
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3	-0,1	0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14	-0,4	-17	-0,5	-18	-0,6	-1	-5,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	616	19,7	807	25,4	1.187	36,6	380	47,1
Sonstige Steuern	-12	-0,4	-4	-0,1	-13	-0,4	-9	-225,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-604	-19,3	-803	-25,3	-1.174	-36,2	-371	-46,2
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	261	265	270
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	50	67	98
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	85,7	85,2	84,1
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	1,7	2,3	3,3
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,5	2,0	2,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,1	0,1	0,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	63,0	65,5	67,8

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung an DSW21

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	12	12	12
Güterumschlag in Tt	2.787	2.710	2.960
Container-Umschlag (durch Container Terminal Dortmund GmbH)	70.564	76.081	90.537

DE Infrastruktur GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Unterhaltung von Eisenbahninfrastruktur (insbesondere Gleise) und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 2.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen	1.620	81
Veolia Cargo Deutschland GmbH (ehemals: Connex Cargo Logistics GmbH)	380	19
Stammkapital zum 31.12.2006	2.000	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dipl.-Ing. Hartmut Hutschenreiter
Dipl.-Ing. Ludolf Kerckeling

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Aufgabe der DE Infrastruktur GmbH ist es, ihre öffentliche Gleisinfrastruktur in Dortmund allen zugelassenen Eisenbahnverkehrsunternehmen diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen. Bedeutendste Nutzer dieser Infrastruktur sind die Dortmunder Eisenbahn GmbH (vor Umfirmierung: DE Transport GmbH) sowie die Deutsche-Bahn-Tochter Railion. Daneben hält die DE Infrastruktur GmbH die Gleisnetze des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum im Auftrag der Dortmunder Eisenbahn GmbH in stand.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite vor allem durch den Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens geprägt. Die dabei frei gewordenen liquiden Mittel wurden in kurzfristige Geldanlagen angelegt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 312 T€ auf. Rund 75 % der Erlöse resultieren aus Leistungen für die Dortmunder Eisenbahn GmbH.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft eine stabile Auslastung der Infrastruktur auf dem Niveau von 2006. Dagegen werden deutliche Belastungen durch Pensionsrückstellungen erwartet. Die Geschäftsführung rechnet für 2007 mit einem leicht positiven Ergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	01.01.2005		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	20.464	69,3	23.583	79,9	18.005	62,4	-5.578	-23,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		1		1			
– Sachanlagen	4.456		5.547		5.549			
– Finanzanlagen	16.006		18.035		12.455			
Umlaufvermögen	8.927	30,3	5.801	19,7	10.749	37,2	4.948	85,3
davon:								
– Vorräte	348		220		302			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.140		1.718		1.768			
– Wertpapiere	1.213		0		5.874			
– Guthaben bei Kreditinstituten	3.226		3.863		2.805			
Rechnungsabgrenzungsposten	132	0,4	124	0,4	119	0,4	-5	-4,0
Bilanzsumme	29.523	100,0	29.508	100,0	28.873	100,0	-635	-2,2
Passiva								
Eigenkapital	2.646	9,0	3.052	10,3	3.263	11,4	211	6,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Kapitalrücklage	465		465		465			
– Gewinnrücklagen	181		181		486			
– Bilanzergebnis	0		406		312			
Rückstellungen	26.667	90,3	25.996	88,1	24.961	86,4	-1.035	-4,0
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.270		24.321		23.826			
Verbindlichkeiten	210	0,7	460	1,6	649	2,2	189	41,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91		230		260			
Bilanzsumme	29.523	100,0	29.508	100,0	28.873	100,0	-635	-2,2

Gewinn- und Verlustrechnung	11.02.2005– 31.12.2005		2006		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr				– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	6.014	100,0	6.032	100,0	18	0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	1		0		-1	-100,0
Gesamtleistung	6.015	100,0	6.032	100,0	17	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.499	24,9	1.264	21,0	-235	-15,7
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-163	-2,7	-251	-4,2	-88	-54,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.210	-20,1	-1.011	-16,8	199	16,4
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-1.634	-27,2	-1.655	-27,4	-21	-1,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.837	-30,5	-2.373	-39,3	-536	-29,2
– davon für Altersversorgung	-1.507		-2.032			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-482	-8,0	-483	-8,0	-1	-0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.555	-25,9	-1.606	-26,6	-51	-3,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	279	4,6	502	8,3	223	79,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	0,9	145	2,4	89	158,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-44	-0,7	0		44	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-1		-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	924	15,3	563	9,4	-361	-39,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-503	-8,4	-234	-3,9	269	53,5
Sonstige Steuern	-15	-0,2	-17	-0,3	-2	-13,3
Jahresergebnis	406	6,7	312	5,2	-94	-23,2
Gewinnvortrag	0		406			
Ausschüttung	0		-100			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		-306			
Bilanzergebnis	406		312			

Dortmunder Eisenbahn GmbH (vormals: DE Transport GmbH)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Eisenbahnverkehrsunternehmens für den Güterverkehr und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Dortmunder Eisenbahn GmbH firmierte bis zum Frühjahr 2006 als DE Transport GmbH.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen	1.050	35
Veolia Cargo Deutschland GmbH (ehemals: Connex Cargo Logistics GmbH)	1.950	65
Stammkapital zum 31.12.2006	3.000	100

Seit dem 13. November 2006 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Veolia Cargo Deutschland GmbH.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmundener Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dipl.-Ing. Hartmut Hutschenreiter
Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der Dortmunder Eisenbahn GmbH ist der Schienengüterverkehr. Einen Schwerpunkt bilden die Verkehre in den Werken des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum. Darüber hinaus erbringt die Dortmunder Eisenbahn GmbH weitere Dienstleistungen im Eisenbahnsektor und betreibt eine eigene Fahrzeugwerkstatt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird wesentlich durch das Anlagevermögen geprägt, das sich im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen vor allem aus Fahrzeugen für den Güterverkehr zusammensetzt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich aufgrund des mit der Muttergesellschaft abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 1.824 T€ auf; damit konnte das Ergebnis des Vorjahres mehr als verdoppelt werden. Aufgrund des guten konjunkturellen Umfeldes und neuer Transportaufgaben sind die Umsatzerlöse gegenüber 2005 um rund 15 % angestiegen. Mehr als 90 % der Umsatzerlöse resultierten dabei aus Beförderungsleistungen und Leistungen der Fahrzeugwerkstatt. Als wesentliche Sondereffekte des Berichtsjahres wirkten sich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen positiv auf das Jahresergebnis aus. Aufgrund des neuen Gewinnabführungsvertrages erhält Dortmund Hafen eine Ausgleichszahlung von 494 T€.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für die Stahlindustrie kein Sinken des Beförderungsaufkommens. Die Beförderungsmenge wird nach den Ankündigungen der Stahlwerke auf einem hohen Niveau liegen. Die Geschäftsführung geht von einem guten Geschäftsverlauf und einer positiven Ergebnisentwicklung für 2007 aus.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	01.01.2005		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	5.970	53,2	5.665	45,2	6.164	49,5	499	8,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	90		51		24			
– Sachanlagen	5.880		5.614		6.140			
Umlaufvermögen	5.240	46,7	6.736	53,7	6.282	50,5	-454	-6,7
davon:								
– Vorräte	615		628		611			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.546		4.029		5.458			
– Guthaben bei Kreditinstituten	79		2.079		213			
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,1	136	1,1	3		-133	-97,8
Bilanzsumme	11.217	100,0	12.537	100,0	12.449	100,0	-88	-0,7
Passiva								
Eigenkapital	4.189	37,3	4.694	37,4	4.334	34,9	-360	-7,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Kapitalrücklage	1.076		1.076		1.076			
– Gewinnrücklagen	113		113		258			
– Jahresergebnis	0		505		0			
Rückstellungen	4.170	37,2	5.417	43,2	4.689	37,6	-728	-13,4
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.547		1.736		1.906			
– Sonstige Rückstellungen	2.554		3.423		2.609			
Verbindlichkeiten	2.858	25,5	2.426	19,4	3.426	27,5	1.000	41,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.449		1.976		1.445			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		437		1.485			
Bilanzsumme	11.217	100,0	12.537	100,0	12.449	100,0	-88	-0,7

Gewinn- und Verlustrechnung	11.02.2005– 31.12.2005		2006		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr				– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	25.362	99,9	29.131	99,9	3.769	14,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	38	0,1	15	0,1	-23	-60,5
Gesamtleistung	25.400	100,0	29.146	100,0	3.746	14,7
Sonstige betriebliche Erträge	943	3,7	1.640	5,6	697	73,9
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.701	-14,6	-3.941	-13,5	-240	-6,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.508	-17,7	-7.614	-26,1	-3.106	-68,9
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-8.700	-34,3	-8.437	-28,9	263	3,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.926	-7,6	-1.907	-6,5	19	1,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-674	-2,7	-714	-2,4	-40	-5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.991	-23,5	-6.370	-21,9	-379	-6,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,1	24	0,1	7	41,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-0,1	-3		16	84,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	841	3,3	1.824	6,4	983	116,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-317	-1,2	-107	-0,4	210	66,2
Sonstige Steuern	-19	-0,1	-17	-0,1	2	10,5
Aufgleichszahlung an Gesellschafter	0		-494	-1,7	-494	
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0		-1.206	-4,2	-1.206	
Jahresergebnis	505	2,0	0		-505	-100,0

Container Terminal Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Dortmunder Container Terminal und die Wahrnehmung aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 180 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen	56,55	31,42
BTS Kombiwaggon Service GmbH	54,00	30,00
Rhenus Contargo GmbH & Co. KG	25,70	14,28
EUROGATE GmbH & Co. KgaA, KG	19,30	10,72
Rheinisch-Westfälische Baustoff- und Speditions-Gesellschaft Ruhrmann GmbH & Co.	12,85	7,14
Detlef Hegemann GmbH & Co.	6,45	3,58
NTK Neutrales Transport Kontor GmbH	5,15	2,86
Stammkapital zum 31.12.2006	180,00	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** der Container Terminal Dortmund GmbH (CTD GmbH) ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft hat die Aufgaben eines Aufsichtsrates. Jeder Gesellschafter ist mit einer Person vertreten. Die Stadt Dortmund ist hier ebenfalls nur mittelbar über Dortmund Hafen vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Peter Grage

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die CTD GmbH betreibt das von Dortmund Hafen gebaute Container Terminal. Neben ihren Umschlags- und Transportleistungen bietet die Gesellschaft auch sonstige Dienstleistungen an, z.B. im Bereich von Container-Lagerung oder Container-Reparaturen.

Mit dem Betrieb eines Container Terminal wird die verkehrspolitische Bedeutung von Dortmund Hafen gesichert, indem auch für in Containern transportierte Güter die geeignete Infrastruktur für den Umschlag bereitgestellt wird.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der CTD GmbH ist nicht durch eine hohe Anlagenintensität geprägt, da das Container Terminal im Eigentum der Gesellschafterin Dortmund Hafen steht. Unter den Aktiva der Gesellschaft ist das Umlaufvermögen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dominierend, unter den Passiva sind die Verbindlichkeiten (noch nicht bezahlte Eingangsrechnungen für bezogene Leistungen) der größte Posten.

Anhand der **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft sind die Ausweitung des Geschäftsvolumens und die positive wirtschaftliche Situation der Gesellschaft erkennbar. So resultiert die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr vor allem aus der deutlichen Zunahme der Transporterlöse. Daneben konnten insbesondere in den Bereichen Containerverkäufe, Container-Packing und Sondertransporte deutliche Verbesserungen erzielt werden. Dem stand ein unterproportionaler Anstieg des Materialaufwandes entgegen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft spiegelt sich im Jahresergebnis wider. Im Berichtsjahr konnte die CTD GmbH mit 1.104 T€ ihr Vorjahresergebnis erneut steigern und ihr bestes Ergebnis in ihrer 18-jährigen Geschäftstätigkeit erzielen. Für das Jahr 2007 rechnet die Gesellschaft mit einer über dem Vorjahr liegenden Umschlagsleistung von 101.500 Einheiten. Die Gesellschaft geht für 2007 von einem Planergebnis i.H.v. 646 T€ aus.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	265	8,7	200	6,1	224	6,9	24	12,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	44		12		6			
– Sachanlagen	221		188		218			
Umlaufvermögen	2.766	91,3	3.096	93,9	3.032	93,1	-64	-2,1
davon:								
– Vorräte	102		172		174			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.121		1.025		980			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.543		1.899		1.878			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1		1		0	
Bilanzsumme	3.031	100,0	3.297	100,0	3.257	100,0	-40	-1,2
Passiva								
Eigenkapital	1.004	33,1	1.523	46,2	1.178	36,2	-345	-22,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	180		180		180			
– Gewinnrücklagen	427		824		343			
– Jahresergebnis	397		519		655			
Rückstellungen	425	14,0	587	17,8	755	23,2	168	28,6
Verbindlichkeiten	1.602	52,9	1.187	36,0	1.324	40,6	137	11,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31		1		0			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.201		986		1.147			
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	159		139		126			
Bilanzsumme	3.031	100,0	3.297	100,0	3.257	100,0	-40	-1,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.443	100,0	8.369	100,0	10.068	100,0	1.699	20,3
Gesamtleistung	7.443	100,0	8.369	100,0	10.068	100,0	1.699	20,3
Sonstige betriebliche Erträge	90	1,2	167	2,0	123	1,2	-44	-26,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-205	-2,8	-362	-4,3	-647	-6,4	-285	-78,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.371	-58,8	-5.040	-60,2	-5.749	-57,1	-709	-14,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-821	-11,1	-826	-9,9	-1.039	-10,3	-213	-25,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-170 -5	-2,2	-165 -5	-2,0	-217 -6	-2,2	-52	-31,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-92	-1,2	-85	-1,0	-64	-0,6	21	24,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.231	-16,6	-1.202	-14,4	-1.404	-13,9	-202	-16,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	0,2	24	0,3	38	0,4	14	58,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10	-0,1	-7	-0,1	-5		2	28,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	645	8,6	873	10,4	1.104	11,1	231	26,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-248	-3,3	-354	-4,2	-448	-4,4	-94	-26,6
Sonstige Steuern	0		0		-1		-1	
Jahresergebnis	397	5,3	519	6,2	655	6,7	136	26,2

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	22	22	27
Container-Umschlag	70.564	76.081	90.537

Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2006 unverändert 22.752 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	5.915,6	26
DSW21	16.836,8	74
Stammkapital zum 31.12.2006	22.752,4	100

Dortmund Airport ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21.

Städtischer Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2006 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender, ab 09.12.2006
Harald Heinze, DSW21, Vorsitzender, bis 08.12.2006
Heinrich Ollech, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Ulrich Dettmann, Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender
Hendrik Berndsen, Ratsmitglied
Barbara Blotenberg, Ratsmitglied, ab 01.07.2006
Klaus Fehleemann, Stadtdirektor
Joachim Fischer, Ratsmitglied
Reinhard Frank, Ratsmitglied
Marko Hartke, Arbeitnehmervertreter
Hubert Jung, DSW21
Walter Knieling, Ratsmitglied
Carla Neumann, Ratsmitglied
Ingrid Reuter, Ratsmitglied, bis 30.06.2006
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Gerhard Schmitt, sachkundiger Bürger
Matthias Ulrich, Ratsmitglied
Richard Utech, Ratsmitglied
Gertrud Zupfer, Ratsmitglied

Nachfolger für Herrn Klaus Fehleemann ist seit 1. April 2007 Herr Udo Mager.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Kossack

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Betrachtungszeitraum erreichte Dortmund Airport mit insgesamt 2.019.666 Fluggästen (Vorjahr: 1.742.891) in Nordrhein-Westfalen nach den Verkehrsflughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn das dritthöchste Passagieraufkommen. Allein die britische Fluggesellschaft easyJet beförderte im Jahr 2006 rd. 985.000 Passagiere. Darüber hinaus konnte als weitere Low-Cost-Gesellschaft die ungarische Wizz Air ihre Passagierzahlen deutlich steigern. Erneute Rückgänge mussten dagegen bei den Fluggesellschaften Air Berlin und Deutsche Lufthansa hingenommen werden. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Airport erhöhte sich auf 1.561 Mitarbeiter. Ebenfalls waren im Cargo-Bereich Zuwächse des Frachtumschlags zu verzeichnen.

Neben der Entwicklung im unmittelbaren Flughafenumfeld stellt die Gesellschaft auch einen bedeutenden Standortvorteil für die gesamte Dortmunder Wirtschaft dar, was bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen ist.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird insbesondere die weitere Entwicklung des Low-Cost-Segementes entscheidend die Verkehrsentwicklung in Dortmund beeinflussen. Mittelfristig wird ein Passagiervolumen von bis zu 2,7 Mio. Fluggästen in 2011 erwartet.

III. Beteiligungen

Dortmund Airport hat im Jahr 2005 ein 100 %iges Tochterunternehmen, die Flughafen Dortmund Handling GmbH, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Unternehmenszweck ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen. Auf der Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages wurde für 2006 ein Gewinn von 5 T€ vereinbart.

Dortmund Airport ist mit einem Anteil von 28,125 % an der SBB Dortmund GmbH beteiligt. Die Vertretungsrechte wurden in 2006 vereinbarungsgemäß vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wahrgenommen. Als

Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 283 T€ verbucht werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang des Anlagevermögens um 8.500 T€ aus. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen i.H.v. 8.088 T€ die Restforderung aus Verlustübernahme 2006 gegen DSW21. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch planmäßige Darlehenstilgungen vermindert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch DSW21 i.H.v. 21.315 T€ aus. Damit wurde der im Wirtschaftsplan vorgesehene Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme i.H.v. 21.900 T€ unterschritten. Die Umsatzerlöse erhöhten sich infolge der gestiegenen Passagierzahlen um 2.691 T€. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der flugbezogenen Erlöse um 1.279 T€ und den Anstieg der Parkeinnahmen um 823 T€ zurückzuführen. Beim Materialaufwand ergaben sich insbesondere Steigerungen durch die Ausweitung der Erbringung von Abfertigungsdienstleistungen durch Fremddienstleister. Der Rückgang beim Personalaufwand um 1.621 T€ ist durch die Überleitung eines Teils der Beschäftigten in die Ende 2005 gegründete Flughafen Dortmund Handling GmbH begründet. Im Berichtsjahr wirkt sich in voller Höhe der deutliche Abbau der Zinsaufwendungen aus, der aus der starken Entschuldung im Zusammenhang mit der Kapitalrücklagenzuführung durch DSW21 resultiert.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2007 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 19.900 T€.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von Dortmund Airport für die Investitionsvorhaben aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2006 auf 88.368 T€. In Höhe der Bürgschaftsprovision von 747 T€ für die Jahre 2005 und 2006 ist eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Dortmund ausgewiesen. Die Bürgschaftsprovision für das Jahr 2005 von 502 T€ wurde im Januar 2007 gezahlt.

In den Vorjahren wurden mehrfach, zuletzt im Jahr 1998 im Umfang von ca. 8 Mio. €, städtische Grundstücke im Flughafenbereich auf Dortmund Airport übertragen.

Daneben ist die Stadt Dortmund als Alleinaktionärin von DSW21 auch indirekt von den durch DSW21 übernommenen bzw. zukünftig noch zu übernehmenden Verlusten der Gesellschaft betroffen.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	187.010	88,9	177.115	96,8	168.615	93,7	-8.500	-4,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	116		116		345			
– Sachanlagen	186.119		176.180		167.234			
– Finanzanlagen	775		819		1.036			
Umlaufvermögen	23.304	11,1	5.658	3,1	10.791	6,0	5.133	90,7
davon:								
– Vorräte	136		172		271			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.737		3.551		10.018			
– Wertpapiere	0		0		15			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.431		1.935		487			
Rechnungsabgrenzungsposten	15		133	0,1	585	0,3	452	339,8
Bilanzsumme	210.329	100,0	182.906	100,0	179.991	100,0	-2.915	-1,6
Passiva								
Eigenkapital	33.260	15,8	73.260	40,1	73.260	40,7	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	22.752		22.752		22.752			
– Kapitalrücklage	10.508		50.508		50.508			
Rückstellungen	9.556	4,5	9.434	5,2	9.681	5,4	247	2,6
Verbindlichkeiten	167.187	79,5	99.981	54,6	96.770	53,7	-3.211	-3,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164.410		97.531		93.357			
Rechnungsabgrenzungsposten	326	0,2	231	0,1	280	0,2	49	21,2
Bilanzsumme	210.329	100,0	182.906	100,0	179.991	100,0	-2.915	-1,6

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-27.375	1.156	-15.754
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.707	-1.638	-2.835
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	26.256	-1.014	17.141
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3.826	1.496	-1.448

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	17.029	100,0	17.911	100,0	20.602	100,0	2.691	15,0
Gesamtleistung	17.029	100,0	17.911	100,0	20.602	100,0	2.691	15,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.632	21,3	5.142	28,7	4.579	22,2	-563	-10,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-368	-2,2	-525	-2,9	-406	-2,0	119	22,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.452	-32,0	-7.023	-39,2	-11.423	-55,4	-4.400	-62,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.846	-57,8	-10.072	-56,2	-9.017	-43,8	1.055	10,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-4.436 -2.495	-26,0	-2.855 -888	-15,9	-2.289 -559	-11,1	566	19,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.312	-84,0	-11.442	-63,9	-11.397	-55,3	45	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.547	-32,7	-8.118	-45,3	-7.159	-34,8	959	11,8
Erträge aus Beteiligungen	283	1,7	243	1,4	283	1,4	40	16,5
Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	0		0		3		3	
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	0		7		5		-2	-28,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	0,3	808	4,5	76	0,4	-732	-90,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-12	-0,1	-16	-0,1	0		16	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.023	-53,0	-9.664	-54,0	-4.912	-23,8	4.752	49,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.002	-164,5	-25.604	-142,9	-21.055	-102,2	4.549	17,8
Sonstige Steuern	-262	-1,5	-261	-1,5	-260	-1,3	1	0,4
Erträge aus Verlustübernahme	28.264	166,0	25.865	144,4	21.315	103,5	-4.550	-17,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	54	58	82
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-90	-83	-85
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	15,8	40,1	40,7
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-85,0	-48,6	-29,1
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-9,1	-8,2	-9,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,1	0,6	1,0
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit***}}{\text{Investitionen}} \times 100$	-938,8	65,6	-537,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	25,6	29,9	33,9

* Hier: Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch DSW21

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

*** Cashflow vor Verlustübernahme

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	313	311	250
Flugbewegungen	33.429	38.918	43.514
Passagiere	1.179.278	1.742.891	2.019.666
Frachtumschlag in t	6.680	7.287	8.388
Arbeitsplatzangebot der im Flughafenbereich ansässigen Unternehmen	1.367	1.528	1.561

Flughafen Dortmund Handling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen Dortmund. Die Gesellschaft wurde am 4. Oktober 2005 gegründet.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2006 25 T€. Am Stammkapital ist die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) zu 100 % beteiligt.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Dortmund Airport.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über Dortmund Airport mitteilbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Simon Kinz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Passagieraufkommen am Dortmunder Airport ist im Jahr 2006 auf rd. 2,02 Mio. Passagiere gestiegen. Als Folge ist auch die Anzahl der Flugbewegungen im Linienverkehr auf über 23.500 Starts und Landungen angestiegen. Die Flughafen Dortmund Handling GmbH hat mit der Flughafen Dortmund GmbH einen langfristigen Vertrag über die Erbringung von Abfertigungsleistungen geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist durch kurzfristige Aktiva und Passiva geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein leicht positives Ergebnis von 5 T€ aus. Den Umsatzerlösen von 2.252 T€ steht ein Personalaufwand von 2.107 T€ gegenüber.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2007 aufgrund der positiven Verkehrsentwicklung am Dortmunder Airport ein leicht positives Jahresergebnis.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH beschäftigte in 2006 durchschnittlich 111 Mitarbeiter (Vorjahr: 52).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr					
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Umlaufvermögen	84	100,0	137	100,0	53	63,1
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54		65			
– Guthaben bei Kreditinstituten	30		72			
Bilanzsumme	84	100,0	137	100,0	53	63,1
Passiva						
Eigenkapital	25	29,8	25	18,2	0	
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	25		25			
Rückstellungen	31	36,9	81	59,1	50	161,3
Verbindlichkeiten	28	33,3	31	22,7	3	10,7
Bilanzsumme	84	100,0	137	100,0	53	63,1

Gewinn- und Verlustrechnung	04.10.2005–		2006		Ergebnis	
	31.12.2005				– Verbesserung (+)	
	Rumpfgeschäftsjahr				– Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	216	100,0	2.252	100,0	2.036	942,6
Gesamtleistung	216	100,0	2.252	100,0	2.036	942,6
Sonstige betriebliche Erträge	0		1		1	
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-148	-68,5	-1.716	-76,2	-1.568	<-1.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen						
für Altersversorgung und für Unterstützung	-31	-14,4	-391	-17,4	-360	<-1.000
– davon für Altersversorgung	-4		-31			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30	-13,9	-141	-6,3	-111	-370,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	3,2	5	0,1	-2	-28,6
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-7	-3,2	-5	-0,1	2	28,6
Jahresergebnis	0		0		0	

SBB Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung von und der Handel mit Waren verschiedener Art sowie die Durchführung von Dienstleistungsgeschäften und alle damit in Zusammenhang stehenden sonstigen Geschäfte.

Das **Stammkapital** wurde im Geschäftsjahr 2006 aufgrund der Umstellung auf Euro von 2.880 T€ auf 2.882 T€ durch Umwandlung der Kapitalrücklage erhöht.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Airport	810,45	28,125
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	810,45	28,125
Deutsche BP AG	720,40	25,000
Mitarbeiter	218,6	57,582
Eigene Anteile	321,65	11,168
Stammkapital zum 31.12.2006	2.881,60	100,000

Die Vertretung der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) in der **Gesellschafterversammlung** der SBB Dortmund GmbH wird vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wahrgenommen.

An Stelle eines Aufsichtsrates hat die Gesellschaft einen **Gesellschafterausschuss**. Es sind alle Gesellschafter mit mehr als 20 % der stimmberechtigten Anteile und die Mitarbeitergesellschafter mit einem gewählten Vertreter in diesem Ausschuss vertreten. Im Berichtsjahr waren Mitglieder:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister Stadt Dortmund (als Vertreter von Dortmund Airport), Vorsitzender
Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
Martin Mielke, Deutsche BP AG
Ruth Sonntag, Mitarbeitergesellschafter

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Peukmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SBB unterhält mehrere Betriebsabteilungen:

- ▶ Parkraumbewirtschaftung
- ▶ Verpachtung von Tankstellen
- ▶ Betrieb eines Autohauses mit Service-Werkstatt
- ▶ Bewirtschaftung einer BAB-Tankstelle (bis 30.06.2006)
- ▶ Verpachtung von Restaurationsbetrieben
- ▶ Dienstleistungen für Dritte

Die Parkraumbewirtschaftung ist zum Teil im Generalpachtvertrag geregelt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Tiefgaragen Rathaus, Konzerthaus und Hansaplatz errichtet, die sie an die Stadt Dortmund vermietet und wieder zurückpachtet. Weiterhin bewirtschaftet die Gesellschaft Parkplatzanlagen Dritter in der Innenstadt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt keine wesentlichen Veränderungen. Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die zur Finanzierung der Tiefgaragen aufgenommenen Darlehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt einen gegenüber dem Vorjahr um 111 T€ verbesserten Jahresüberschuss.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für 2007 wiederum ein gutes Ergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der SBB mit dem städtischen Haushalt ergibt sich vorrangig aus den bestehenden Pachtverträgen.

Darüber hinaus partizipiert die Stadt Dortmund als direkte und indirekte Gesellschafterin von Dortmund Airport von den Gewinnausschüttungen der SBB.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.940	57,7	12.248	56,7	11.958	55,6	-290	-2,4
davon:								
– Sachanlagen	12.940		12.248		11.958			
Umlaufvermögen	9.187	41,0	9.074	42,1	9.291	43,2	217	2,4
davon:								
– Vorräte	536		645		334			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	640		594		587			
– Wertpapiere	1.856		1.894		1.840			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.155		5.941		6.530			
Rechnungsabgrenzungsposten	283	1,3	266	1,2	261	1,2	-5	-1,9
Bilanzsumme	22.410	100,0	21.588	100,0	21.510	100,0	-78	-0,4
Passiva								
Eigenkapital	7.311	32,6	7.440	34,5	7.556	35,1	116	1,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.880		2.880		2.882			
– Kapitalrücklage	4		4		2			
– Gewinnrücklagen	3.416		3.445		3.445			
– Bilanzergebnis	1.011		1.111		1.227			
Rückstellungen	4.012	17,9	3.808	17,6	4.376	20,3	568	14,9
Verbindlichkeiten	11.037	49,3	10.291	47,7	9.549	44,5	-742	-7,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.469		9.036		8.603			
Rechnungsabgrenzungsposten	50	0,2	49	0,2	29	0,1	-20	-40,8
Bilanzsumme	22.410	100,0	21.588	100,0	21.510	100,0	-78	-0,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	15.067	100,0	16.439	100,0	16.616	100,0	177	1,1
Gesamtleistung	15.067	100,0	16.439	100,0	16.616	100,0	177	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	204	1,4	121	0,7	178	1,1	57	47,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.864	-32,3	-6.121	-37,2	-5.891	-35,6	230	3,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.084	-20,5	-3.006	-18,3	-3.559	-21,4	-553	-18,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.458	-16,2	-2.453	-14,9	-2.346	-14,1	107	4,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-628 -143	-4,2	-598 -125	-3,6	-571 -110	-3,4	27	4,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-777	-5,2	-754	-4,6	-729	-4,4	25	3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.508	-10,0	-1.644	-10,0	-1.652	-9,9	-8	-0,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	172	1,1	186	1,1	214	1,3	28	15,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		-7		-22	-0,1	-15	-214,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-535	-3,6	-512	-3,1	-488	-2,9	24	4,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.589	10,5	1.651	10,1	1.750	10,6	99	6,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-618	-4,1	-639	-3,9	-626	-3,8	13	2,0
Sonstige Steuern	-109	-0,7	-111	-0,7	-112	-0,7	-1	-0,9
Jahresergebnis	862	5,7	901	5,5	1.012	6,1	111	12,3
Gewinnvortrag	1.093		1.011		1.111			
Ausschüttung	-918		-773		-896			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-26		-28		0			
Bilanzergebnis	1.011		1.111		1.227			

H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer vollautomatischen Kabinenbahn (H-Bahn) zur Bedienung des Bereichs der Universität Dortmund mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Das **Stammkapital** beträgt zum 31. Dezember 2006 unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist alleinige Gesellschafterin.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Alleiniges Mitglied der **Geschäftsführung** war im Berichtsjahr:

Rolf-Rüdiger Schupp

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen betreibt die H-Bahn-Anlage auf dem Gelände der Universität Dortmund, die inzwischen zum Technologiezentrum erweitert wurde. Im Jahr 2006 wurde mit dem Ausbau der Wartungshalle auf dem Campus Süd der Universität Dortmund begonnen. Die Inbetriebnahme ist bis Mitte 2007 zu erwarten. Die Maßnahme soll aus eigenen Mitteln der Gesellschaft finanziert werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** ausgewiesenen Rückstellungen sind im Wesentlichen für eine Generalüberholung der Infrastruktur gebildet worden (1.007 T€).

Trotz gesunkener Umsatzerlöse zeigt die **Gewinn- und Verlustrechnung** eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte Ertragslage. Diese führte zu einer Verringerung des von DSW21 zu übernehmenden Verlustes. Hauptursächlich ist die nachträgliche Förderung von Planungsaufwand für die H-Bahn-Erweiterung zum Technologiezentrum. Hieraus resultierte ein einmaliger sonstiger betrieblicher Ertrag i.H.v. 325,7 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird auf der Ertragsseite hauptsächlich durch Ausgleichszahlungen für den ÖPNV und die jährliche Verlustübernahme durch DSW21 geprägt.

Aufgrund der bislang weitgehenden Investitionsfinanzierung durch Zuschüsse von Land, VRR oder Stadt wird die Gewinn- und Verlustrechnung kaum durch Abschreibungen und Zinsen belastet. Spätere Ersatzinvestitionen werden jedoch voraussichtlich weitere Zuschüsse erfordern.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat einen Finanzierungsanteil (nicht von Land und VRR bezuschusste Investitionsausgaben) für die Erweiterungstrecke zum Technologiezentrum übernommen. Der Gesamtbetrag i.H.v. 2.454 T€ wurde in den Jahren 2001 bis 2004 gezahlt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	416	23,4	421	19,4	333	12,7	-88	-20,9
davon:								
– Sachanlagen	416		421		333			
Umlaufvermögen	1.357	76,3	1.746	80,5	2.288	87,2	542	31,0
davon:								
– Vorräte	460		499		488			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50		48		67			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	847		1.199		1.733			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,3	2	0,1	3	0,1	1	50,0
Bilanzsumme	1.779	100,0	2.169	100,0	2.624	100,0	455	21,0
Passiva								
Eigenkapital	24	1,3	24	1,1	24	0,9	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Bilanzergebnis	-2		-2		-2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	216	12,1	534	24,6	50	1,9	-484	-90,6
Rückstellungen	1.293	72,7	1.403	64,7	1.964	74,8	561	40,0
Verbindlichkeiten	211	11,9	162	7,5	546	20,9	384	237,0
Rechnungsabgrenzungsposten	35	2,0	46	2,1	40	1,5	-6	-13,0
Bilanzsumme	1.779	100,0	2.169	100,0	2.624	100,0	455	21,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	710	100,0	723	100,0	699	100,0	-24	-3,3
Gesamtleistung	710	100,0	723	100,0	699	100,0	-24	-3,3
Sonstige betriebliche Erträge	129	18,2	127	17,6	492	70,4	365	287,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-54	-7,6	-65	-9,0	-91	-13,0	-26	-40,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-267	-37,6	-293	-40,5	-271	-38,8	22	7,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-563	-79,3	-561	-77,6	-535	-76,5	26	4,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-145	-20,4	-153	-21,2	-158	-22,6	-5	-3,3
– davon für Altersversorgung	-34		-34		-38			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23	-3,2	-25	-3,5	-19	-2,7	6	24,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-117	-16,5	-106	-14,7	-122	-17,5	-16	-15,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	1,7	13	1,8	19	2,7	6	46,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16	-2,3	-1	-0,1	-51	-7,3	-50	< -1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-334	-47,0	-341	-47,2	-37	-5,3	304	89,1
Sonstige Steuern	0		-1	-0,1	-1	-0,1	0	
Erträge aus Verlustübernahme	334	47,0	342	47,3	38	5,4	-304	-88,9
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft war der Betrieb von Eisenbahnen im öffentlichen Schienenpersonennahverkehr in der Region Dortmund/Märkischer Kreis. Die Gesellschaft befindet sich mit Wirkung vom 1. Januar 2006 in Liquidation. Seitdem richtet sich der Gesellschaftszweck auf die Auflösung des Unternehmens.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	1.324,2	74
MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	465,3	26
Stammkapital zum 31.12.2006	1.789,5	100

Die Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L. (DME) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Liquidatoren waren im Berichtsjahr:

Karl-Heinrich Timmerhoff
Heinrich Truß

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die DME hat die Regionalbahnlinie RB 52 (Volmetalbahn), die von Dortmund bis Lüdenscheid führt, betrieben. Nach Beendigung der Beauftragung zur Verkehrsdurchführung auf der Volmetalbahn konnte kein Folgeauftrag abgeschlossen werden. Der laufende Geschäftsbetrieb wurde daher mit Ablauf des 11. Dezember 2004 eingestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurden unter Liquidationsgesichtspunkten aufgestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2006 beinhalten im Wesentlichen ein kurzfristiges Darlehen an DSW21 sowie den Anspruch gegen einen Haftpflichtversicherer.

Die Dauer des Liquidationsverfahrens hängt u.a. von der Abwicklung von Unfallschäden und der Abrechnung mit Zweckverbänden des Schienenpersonennahverkehrs ab.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es besteht eine mittelbare Verflechtung über die städtische Tochtergesellschaft DSW21.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	6.340	100,0	3.289	100,0	2.076	100,0	-1.213	-36,9
davon:								
– Zur Veräußerung bestimmte immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.999		30		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.197		986		1.909			
– Wertpapiere	91		91		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	53		2.182		167			
Bilanzsumme	6.340	100,0	3.289	100,0	2.076	100,0	-1.213	-36,9
Passiva								
Eigenkapital	906	14,3	1.758	53,5	1.786	86,0	28	1,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.790		1.790		1.790			
– Kapitalrücklage	511		511		511			
– Verlustvortrag	-1.047		-1.395		-543			
– Jahresergebnis	-348		852		28			
Rückstellungen	3.516	55,5	31	0,9	14	0,7	-17	-54,8
Verbindlichkeiten	1.918	30,2	1.500	45,6	276	13,3	-1.224	-81,6
Bilanzsumme	6.340	100,0	3.289	100,0	2.076	100,0	-1.213	-36,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	5.945	100,0	0		50	100,0	50	
Gesamtleistung	5.945	100,0	0		50	100,0	50	
Sonstige betriebliche Erträge	1.855	31,2	1.650		4	8,0	-1.646	-99,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-605	-10,2	-162		-1	-2,0	161	99,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.208	-104,4	-407		0		407	100,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-575	-9,7	-6		-3	-6,0	3	50,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-125	-2,1	-1		-1	-2,0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-769	-13,0	-242		-67	-134,0	175	72,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	0,5	23		46	92,0	23	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30	-0,5	-3		0		3	100,0
– davon an verbundene Unternehmen	-21		-3		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-485	-8,2	852		28	56,0	-824	-96,7
Außerordentliche Erträge	137	2,3	0		0		0	
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		0		0	
Jahresergebnis	-348	-5,9	852		28	56,0	-824	-96,7

Versorgung

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energie- und Wasserversorgung in Dortmund und benachbarten Gebieten sowie die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene. Dazu gehören auch der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser sowie deren Gewinnung und Erzeugung.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) beträgt unverändert 130.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	68.900	53
RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE)	61.100	47
Stammkapital zum 31.12.2006	130.000	100

Die DEW21 ist verbundenes Unternehmen der DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Zwischen den Gesellschaften besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Harald Heinze, DSW21, bis 30.09.2006, Vorsitzender
Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender ab 01.10.2006
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bernd Bertling, Arbeitnehmervertreter
Hubert Brinkmann, Arbeitnehmervertreter
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Wilfried Eickenberg, RWWE
Dirk Katzung, Arbeitnehmervertreter
Udo Kickuth, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Walter Michnik, Arbeitnehmervertreter
Dr. Hanns-Ferdinand Müller, RWWE
Manfred Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, ab 01.10.2006
Dr. Bernd Widera, RWWE
Dr. Knut Zschiedrich, RWWE
Gertrud Zupfer, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Engelhardt, Vorsitzender
Karl-Heinz Faust
Dr. Ralf Karpowski, ab 01.10.2006
Dirk Reitis, bis 30.11.2006

Herr Faust ist zugleich als Vorstand der DSW21 tätig.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen stellt in den Sparten Strom, Erdgas, Wärme und Wasser die Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft berücksichtigt Belange des Umweltschutzes, das Gebot einer sicheren und preisgünstigen Energie- und Wasserversorgung und trägt somit dem Energieversorgungskonzept der Stadt Dortmund Rechnung.

III. Beteiligungen

Die von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 gehaltenen Beteiligungen werden in der Tabelle auf der nächsten Seite aufgeführt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. Im Berichtsjahr wurde vor allem in die folgenden Großprojekte investiert:

- ▶ Erneuerung der Hauptverteilerstation Dortmund-Wambel (Gesamtvolumen 5 Mio. €; Beginn bereits in 2005)
- ▶ Bau einer neuen Hauptverteilerstation in Dortmund-Rahm (Gesamtvolumen 1,1 Mio. €)
- ▶ Bau einer neuen Hauptverteilerstation an der Speestraße (Gesamtvolumen 2 Mio. €; Abschluss der Arbeiten in 2007)

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Aufstockung von bereits bestehenden Wertpapier-Spezialfonds (+23,2 Mio. €), die u.a. durch Verringerung der Guthaben bei Kreditinstituten

finanziert wurden. Der im Vergleich zu den Vorjahren erhöhte Anstieg der Pensionsrückstellungen (+ 14,9 Mio. €; + 9 %) ergibt sich u.a. durch die Anpassung des zugrundeliegenden Rechnungszinsfußes an die allgemeine Zinsentwicklung.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten ergibt sich dadurch, dass sich gegenüber dem Vorjahresstichtag geringere erhaltene Anzahlungen insbesondere aus Kundenabrechnungen ergeben. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten gegenüber RWE aus verschiedenen Leistungsbeziehungen, wie z.B. der Netznutzung, gegenüber dem Vorjahresstichtag angestiegen (+ 3,8 Mio. €).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse gekennzeichnet.

	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Strom	272.111	287.587	292.248
Erdgas	190.715	205.833	248.687
Wärme	33.604	35.616	42.740
Wasser	71.700	71.240	74.499
Sonstiges	32.862	33.519	34.072
Umsatzerlöse insgesamt	600.992	633.795	692.246

Wesentliche Ursache für den Umsatzanstieg sind preisbedingte Zuwächse in den Bereichen Strom und Erdgas. Hierzu korrespondierend hat sich der Materialaufwand vor allem aufgrund gestiegener Kosten für den

Energiebezug in den Bereichen Strom und Erdgas ebenfalls erhöht. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen begründet sich vor allem durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich geringere Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen (- 11,4 Mio. €). Die deutliche Erhöhung der Beteiligungserträge ergibt sich vor allem aufgrund einer erstmals berücksichtigten Ausschüttung der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (+ 0,5 Mio. €).

Durch die mit DSW21 vereinbarte Ergebnisabführung sowie die Dividendenabführung an den anderen Gesellschafter RWWE ergibt sich auch in 2006 ein Jahresergebnis von 0 €.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist unverändert gut. Dies äußert sich u.a. darin, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen ist. Für 2007 wird ein Jahresergebnis in vergleichbarer Höhe erwartet. In 2007 wird im Rahmen der Umsetzung der Regulierungsvorschriften zur rechtlichen Entflechtung der Energienetze die DEW21-Netz GmbH (bisherige Net4U GmbH) den Betrieb des Strom- und Gasnetzes von DEW21 übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse von DEW21 zum 31.12.2006

Gesellschaft	Anteil am	Nennwert der	Buchwert der	Ergebnis-
	gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital	Beteiligung	Beteiligung	
	%	T€	T€	T€
I. Verbundene Unternehmen				
DEW21-Netz-GmbH	100,00	50	50	1
II. Beteiligungsunternehmen				
DOKOM21	10,95	657	937	66
Stadtwerke Schwerte GmbH	1,50	150	840	569
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	25,00	25	13.185	500
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
Wasserwerke Westfalen GmbH	50,00	4.000	11.514	–
Institut für Wasserforschung GmbH	33,33	12	12	–
rku.it GmbH	20,00	600	781	–
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG	1,32	51	0	–

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Die Beteiligung wird von der städtischen Tochtergesellschaft DSW21 gehalten, so dass insoweit der städtische Haushalt nicht berührt wird. Eine Verbindung besteht allerdings aufgrund der jährlichen Zahlung von

Konzessionsabgaben an die Stadt Dortmund. Im Berichtsjahr 2006 betragen die geleisteten Konzessionsabgaben und Gestattungsentgelte Fern- und Nahwärme 41,1 Mio. €. Zudem beliefert DEW21 die städtischen Dienststellen und Eigenbetriebe mit Energie und Wasser.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	554.548	83,8	585.845	78,4	607.767	79,8	21.922	3,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	7.276		7.800		5.663			
– Sachanlagen	217.601		232.339		233.129			
– Finanzanlagen	329.671		345.706		368.975			
Umlaufvermögen	106.574	16,1	133.852	17,9	124.915	16,4	-8.937	-6,7
davon:								
– Vorräte	7.560		7.326		8.156			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59.500		64.181		57.047			
– Wertpapiere	23.991		21.152		21.904			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.523		41.193		37.808			
Rechnungsabgrenzungsposten	529	0,1	1.541	0,2	1.287	0,2	-254	-16,5
Latente Steuern	0		25.810	3,5	27.667	3,6	1.857	7,2
Bilanzsumme	661.651	100,0	747.048	100,0	761.636	100,0	14.588	2,0
Passiva								
Eigenkapital	150.437	22,7	150.437	20,1	150.437	19,8	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	130.000		130.000		130.000			
– Kapitalrücklage	20.437		20.437		20.437			
Sonderposten mit Rücklageanteil	19.298	2,9	29.638	4,0	35.368	4,6	5.730	19,3
Zuschüsse	72.465	11,0	65.414	8,8	58.859	7,7	-6.555	-10,0
davon:								
– Empfangene Ertragszuschüsse	72.405		65.384		58.744			
– Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	60		30		115			
Rückstellungen	279.899	42,3	294.073	39,4	315.474	41,4	21.401	7,3
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	158.252		166.429		181.373			
Verbindlichkeiten	138.910	21,0	207.103	27,6	201.264	26,5	-5.839	-2,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.771		32.262		31.780			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		30.009		24.183			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.589		88.611		93.197			
Rechnungsabgrenzungsposten	642	0,1	383	0,1	234		-149	-38,9
Bilanzsumme	661.651	100,0	747.048	100,0	761.636	100,0	14.588	2,0

Kapitalflussrechnung	2004		2005		2006	
	T€		T€		T€	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	83.300		120.800		88.700	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-65.600		-59.200		-51.600	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-37.300		-38.700		-39.800	
Veränderung des Finanzmittelbestandes*	-19.600		22.900		-2.700	

*Der Finanzmittelbestand schließt die Wertpapiere des Umlaufvermögens mit ein.

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	600.992	112,2	633.795	111,2	692.246	110,0	58.451	9,2
Stromsteuer	-67.438	-12,6	-66.225	-11,6	-66.046	-10,5	179	0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.888	0,4	2.443	0,4	3.107	0,5	664	27,2
Gesamtleistung	535.442	100,0	570.013	100,0	629.307	100,0	59.294	10,4
Sonstige betriebliche Erträge	13.393	2,5	20.987	3,7	21.378	3,4	391	1,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-249.991	-46,7	-291.178	-51,1	-355.651	-56,5	-64.473	-22,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-50.949	-9,5	-41.696	-7,3	-43.352	-6,9	-1.656	-4,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-57.756	-10,8	-58.123	-10,2	-62.625	-10,0	-4.502	-7,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-30.848	-5,8	-28.981	-5,1	-33.223	-5,3	-4.242	-14,6
– davon für Altersversorgung	-19.616		-17.802		-21.836			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-28.712	-5,4	-28.328	-5,0	-30.013	-4,8	-1.685	-5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.198	-15,1	-92.212	-16,1	-76.483	-12,2	15.729	17,1
Erträge aus Beteiligungen	669	0,1	620	0,1	1.135	0,2	515	83,1
Verluste aus Beteiligungen	0		0		-35		-35	
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	0		0		-1		-1	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.798	1,6	14.157	2,5	14.800	2,4	643	4,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.602	0,3	2.435	0,4	1.959	0,3	-476	-19,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-51		-101		-85		16	15,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.312	-0,2	-5.778	-1,0	-1.705	-0,3	4.073	70,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.087	11,0	61.815	10,9	65.406	10,3	3.591	5,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.211	-4,0	-21.950	-3,9	-24.640	-3,9	-2.690	-12,3
Sonstige Steuern	-681	-0,1	-609	-0,1	-660	-0,1	-51	-8,4
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-37.195	-6,9	-39.256	-6,9	-40.106	-6,4	-850	-2,2
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	544	585	646
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	53	56	60
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	22,7	20,1	19,8
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	38,8	40,7	43,0
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	9,3	9,5	8,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,5	3,9	2,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow*** lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	146,4	195,3	165,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	79,6	79,0	79,4

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

*** Cashflow vor Gewinnabführung

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	1.104	1.084	1.071
Absatzmengen (ohne Netznutzung)			
Strom (in Mio. kWh)	2.153,9	2.214,7	2.452,3
Erdgas (in Mio. kWh)	5.272,3	5.005,1	4.884,3
Fern- und Nahwärme (in Mio. kWh)	649,1	598,3	691,2
Wasser (in Mio. m ³)	47,8	45,5	46,3

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz, vormals: Net 4 U Energiehandelsgesellschaft mbH)

I. Rechtliche Verhältnisse

Am 4. Dezember 2006 wurde der Gesellschaftsvertrag der NET 4 U Energiehandelsgesellschaft mbH neugefasst. Das Unternehmen wurde in Dortmundener Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz) umbenannt. Zudem änderte sich der Unternehmensgegenstand aufgrund der Vorgaben des § 7 EnWG zur rechtlichen Entflechtung von Netzbetrieb und anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung.

Gegenstand der Gesellschaft im Berichtsjahr 2006 war der Handel mit Strom, Gas und Wärme sowie mit allen zur Strom- und Wärmeversorgung erforderlichen Energieträgern. Neuer Unternehmensgegenstand ist der Betrieb von Netzen zur Daseinsvorsorge, Energieversorgung und Informationstechnik in Dortmund und Umgebung.

Das **Stammkapital** der Dortmundener Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz) zum 31. Dezember 2006 beträgt 50 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmundener Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21). Die DEW21-Netz ist verbundenes Unternehmen der DEW21 im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die DEW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Winfried Keil

Seit dem 1. Januar 2007 ist außerdem Herr Dr.-Ing. Bernd Ramthun Mitglied der Geschäftsführung.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Berichtsjahr wurden, wie in den Vorjahren, keine Leistungen durch die DEW21-Netz erbracht. Seit dem 1. Januar 2007 ist die DEW21-Netz operativ tätig und übernimmt als unabhängiger Netzbetreiber die Führung und den Betrieb des Strom- und Erdgasnetzes von DEW21. Die zum Netzbetrieb notwendigen Anlagen werden von DEW21 gepachtet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Da die Gesellschaft bisher nicht operativ tätig war, beschränkten sich die Geschäftsvorfälle im Berichtsjahr auf Zinserträge, Rechts- und Beratungskosten, IHK-Beiträge und Kosten des Zahlungsverkehrs. Die Rückstellungen wurden gebildet für ausstehende Rechnungen.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	50	100,0	51	100,0	53	100,0	2	3,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		0		2			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50		51		51			
Bilanzsumme	50	100,0	51	100,0	53	100,0	2	3,9
Passiva								
Eigenkapital	50	100,0	51	100,0	50	94,3	-1	-2,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Jahresergebnis	0		1		0			
Rückstellungen	0		0		3	5,7	3	
Bilanzsumme	50	100,0	51	100,0	53	100,0	2	3,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2004	2005	2006	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	0	-3	-3	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	1	-2	-3	-300,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	1	1	
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	1	1	
Jahresergebnis	0	1	0	-1	-100,0

Wasserwerke Westfalen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet der Ruhr, dessen Lieferung an ihre Gesellschafter und an andere Weiterverteiler und Industriekunden sowie der Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen.

Das **Stammkapital** der Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) beträgt unverändert 8.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	4.000	50
GELSENWASSER AG	4.000	50
Stammkapital zum 31.12.2006	8.000	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, DEW21, Vorsitzender, ab 01.12.2006
Dirk Reitis, DEW21, Vorsitzender, bis 30.11.2006
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Helmut Engelhardt, DEW21
Karl-Heinz Faust, DEW21
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, GELSENWASSER
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter
Klaus Kubik, GELSENWASSER
Dr. Manfred Scholle, GELSENWASSER
Martin Schwarz, Arbeitnehmervertreter, bis 10.05.2006
Mike Wulhorst, Arbeitnehmervertreter, ab 10.05.2006

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ingo Becker
Helmut Sommer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen fungiert für beide Gesellschafter als Zulieferer für Trinkwasser, das von diesen in ihren Versorgungsnetzen weiterverteilt wird. Hierzu wurden mit den Gesellschaftern Wasserlieferungsverträge abgeschlossen. Damit trägt WWW zur störungsfreien und qualitativ hochwertigen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung mit Trinkwasser bei.

Die WWW betreibt acht Wasserwerke in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten an der Ruhr zwischen Wickede-Echthausen und Witten. Diese Wasserwerke haben insgesamt eine Wassergewinnungskapazität von 208 Mio. m³/Jahr. Zur Wasserförderung nutzt WWW die erneuerbare Energie der Wasserkraft aus der Ruhr mit dem Betrieb von vier Laufwasserkraftwerken.

Die Wassergütekontrolle des gewonnenen Trinkwassers obliegt der Tochtergesellschaft Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH.

III. Beteiligungen

Die WWW ist am Stammkapital von 200 T€ der Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) zu 40 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Entnahme, Untersuchung und Bewertung der Beschaffenheit von Wässern verschiedener Herkunft sowie die Erbringung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei allen qualitätsbezogenen Aufgaben der Trinkwasserversorgung. Weitere Gesellschafterin ist GELSENWASSER mit einem Anteil von 60 %.

An der Institut für Wasserforschung GmbH ist WWW wie DEW21 mit einem Anteil von 33,3 % des Stammkapitals von 36 T€ beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung. Weitere Gesellschafterin ist WWU mit einem Anteil am Stammkapital von ebenfalls 33,3 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. Beim Anlagevermögen wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen in die Zentralisierung und Automatisierung der Leitstände, die Modernisierung der Pumpwerke in Hengsen, eine Pilotanlage zur Ultra-/Membranfiltration und in die Errichtung von Aktivkohleaufbereitungsanlagen investiert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 197 T€ ab. Die Anfang Juni 2006 festgestellte Belastung des Ruhrwassers mit PFT führte zu erhöhtem, unplanmäßigem Materialaufwand. Aufgrund einer Ertragsteuererstattung i.H.v. 278 T€ für die Veranlagungsjahre 2003-2005 ergab sich jedoch ein deutlicher Anstieg des Jahresüberschusses.

Für die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft in 2007 rechnet die Geschäftsführung mit einem positiven Jahresergebnis.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Da eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft nicht besteht, wird der städtische Haushalt nicht berührt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	25.413	85,1	25.668	80,9	25.966	75,2	298	1,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	195		256		203			
– Sachanlagen	24.844		25.077		25.457			
– Finanzanlagen	374		335		306			
Umlaufvermögen	4.453	14,9	6.057	19,1	8.540	24,8	2.483	41,0
davon:								
– Vorräte	363		323		334			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.929		2.649		3.274			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.161		3.085		4.932			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		12		12		0	
Bilanzsumme	29.871	100,0	31.737	100,0	34.518	100,0	2.781	8,8
Passiva								
Eigenkapital	16.863	56,5	16.843	53,1	17.040	49,4	197	1,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	8.000		8.000		8.000			
– Kapitalrücklage	8.828		8.828		8.828			
– Gewinnvortrag	0		0		15			
– Jahresergebnis	35		15		197			
Rückstellungen	11.347	38,0	13.372	42,1	15.033	43,6	1.661	12,4
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.948		9.406		10.648			
Verbindlichkeiten	1.661	5,5	1.522	4,8	2.445	7,0	923	60,6
Bilanzsumme	29.871	100,0	31.737	100,0	34.518	100,0	2.781	8,8

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.307	4.322	5.220
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.503	-2.309	-3.319
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-320	-89	-54
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-516	1.924	1.847

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	41.191	99,5	42.806	99,6	43.869	99,3	1.063	2,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	226	0,5	181	0,4	288	0,7	107	59,1
Gesamtleistung	41.417	100,0	42.987	100,0	44.157	100,0	1.170	2,7
Sonstige betriebliche Erträge	374	0,9	421	1,0	389	0,9	-32	-7,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.378	-10,6	-4.346	-10,1	-5.587	-12,7	-1.241	-28,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.483	-10,8	-5.195	-12,1	-4.692	-10,6	503	9,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.408	-20,3	-7.999	-18,7	-7.858	-17,8	141	1,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-3.282	-7,9	-3.219	-7,5	-3.167	-7,2	52	1,6
– davon für Altersversorgung	-1.574		-1.572		-1.526			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.123	-5,1	-2.327	-5,4	-3.384	-7,7	-1.057	-45,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.839	-45,5	-20.089	-46,7	-20.009	-45,3	80	0,4
Erträge aus Beteiligungen	70	0,2	88	0,2	84	0,2	-4	-4,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13		17		14		-3	-17,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	0,1	28	0,1	106	0,2	78	278,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-12		-7		-4		3	42,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35	-0,1	-42	-0,1	-26	-0,1	16	38,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	345	0,9	317	0,7	23	-0,1	-294	-92,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-203	-0,5	-184	-0,4	278	0,7	462	251,1
Sonstige Steuern	-107	-0,3	-118	-0,3	-104	-0,2	14	11,9
Jahresergebnis	35	0,1	15		197	0,4	182	>1.000

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	262	278	296
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	2	1	-1
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	56,5	53,1	49,4
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	1,4	1,2	-0,5
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,9	0,8	-0,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,8	1,9	2,8
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	85,5	163,1	137,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	81,5	81,6	81,8

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	157	154	148
Geliefertes Trinkwasser (in Mio. m ³)	110,9	109,2	109,8
Erzeugte regenerative Energie (in Mio. kWh)	17,3	19,8	17,9

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung, sowie die Förderung und Unterstützung der diesen Zwecken dienenden wissenschaftlichen Forschung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Institut für Wasserforschung GmbH (IfW) beträgt 36 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	12	33,33
Wasserwerke Westfalen GmbH	12	33,33
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	12	33,33
Stammkapital zum 31.12.2006	36	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über den Vertreter der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Winfried Keil
Ulrich Peterwitz
Ninette Zullei-Seibert

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die IfW war im Jahr 2006 wissenschaftlich in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ zwei Forschungsprojekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bezuschusst wurden („gemeinnütziger Bereich“)
- ▶ drei weitere Forschungsprojekte im Rahmen der ressortzugehörigen Forschung, die u.a. durch die Länderarbeitsgemeinschaft Wasser sowie die Universität Paderborn finanziert wurden („Zweckbetrieb“)

Darüber hinaus wurden im Rahmen der praxisorientierten angewandten Forschung acht größere Projekte bearbeitet („wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“).

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** der Gesellschaft ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen vor allem ein Darlehen an die Gesellschafterin Wasserwerke Westfalen GmbH, das der Finanzierung des 1988 fertiggestellten Laborgebäudes in Schwerte dient.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 5 T€ ab. Der Rückgang der Umsatzerlöse ergibt sich insbesondere aufgrund geringerer öffentlicher Zuschüsse für den gemeinnützigen Forschungsbereich (-94 T€) und den Zweckbetrieb (-73 T€). Die negativen Ergebnisse des gemeinnützigen Bereichs und des Zweckbetriebs wurden durch die erhaltenen Spenden ausgeglichen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht, so dass der städtische Haushalt nicht berührt wird.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	475	60,0	489	74,1	434	63,5	-55	-11,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		1			
– Sachanlagen	15		75		65			
– Finanzanlagen	460		414		368			
Umlaufvermögen	317	40,0	171	25,9	250	36,5	79	46,2
davon:								
– Vorräte	144		55		26			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	173		116		224			
Bilanzsumme	792	100,0	660	100,0	684	100,0	24	3,6
Passiva								
Eigenkapital	38	4,8	43	6,5	38	5,6	-5	-11,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36		36		36			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1		2		7			
– Jahresergebnis	3		5		-5			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	10	1,3	42	6,4	37	5,4	-5	-11,9
Rückstellungen	164	20,7	74	11,2	70	10,2	-4	-5,4
Verbindlichkeiten	189	23,8	156	23,6	240	35,1	84	53,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	163		138		188			
Rechnungsabgrenzungsposten	391	49,4	345	52,3	299	43,7	-46	-13,3
Bilanzsumme	792	100,0	660	100,0	684	100,0	24	3,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	703	98,6	660	115,6	492	106,5	-168	-25,5
Bestandsveränderungen	10	1,4	-89	-15,6	-30	-6,5	59	66,3
Gesamtleistung	713	100,0	571	100,0	462	100,0	-109	-19,1
Sonstige betriebliche Erträge	135	18,9	155	27,1	71	15,4	-84	-54,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17	-2,4	-22	-3,9	-13	-2,8	9	40,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-144	-20,2	-71	-12,4	-40	-8,7	31	43,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-482	-67,6	-463	-81,0	-488	-105,6	-25	-5,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-119	-16,7	-114	-20,0	-117	-25,3	-3	-2,6
– davon für Altersversorgung	-28		-27		-27			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6	-0,8	-12	-2,1	-21	-4,5	-9	-75,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135	-18,9	-188	-32,9	-120	-26,1	68	36,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32	4,5	29	5,1	26	5,6	-3	-10,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-23	-3,2	-115	-20,1	-240	-52,0	-125	-108,7
Erträge aus Verlustübernahme/Spenden	26	3,6	120	21,0	235	50,9	115	95,8
Jahresergebnis	3	0,4	5	0,9	-5	-1,1	-10	-200,0

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen sowie die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400	94,0
Stadt Schwerte Holding GmbH	300	3,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	150	1,5
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	150	1,5
Stammkapital zum 31.12.2006	10.000	100,0

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH) mittelbar über die Vertreter von DSW21 und DEW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrich Stirnberg, Ratsmitglied Stadt Schwerte, Vorsitzender
Harald Heinze, DSW21, stellv. Vorsitzender, bis 19.12.2006
Guntram Pehlke, DSW21, stellv. Vorsitzender, ab 19.12.2006
Dirk Kienitz, Ratsmitglied Stadt Schwerte, stellv. Vorsitzender
Helmut Engelhardt, DEW21, stellv. Vorsitzender
Joachim Basista, DSW21
Peter Becker, DSW21
Heinrich Böckelühr, Bürgermeister Stadt Schwerte
Margarete Brand, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Marcus Droll, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Karl-Heinz Faust, DEW21
Dr. Ralf Karpowski, DEW21, ab 19.12.2006
Henning Kupke, Arbeitnehmervertreter, ab 01.04.2006
Uwe Neuhaus, Arbeitnehmervertreter, bis 31.03.2006
Dirk Reitis, DEW21, bis 30.11.2006
Robert-Rüdiger Sokolowsky, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Michaela Zorn-Koritzius, Arbeitnehmervertreterin

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Gerhard Visser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SWS GmbH erbringt für die Bürger der Stadt Schwerte vorrangig Leistungen auf dem Gebiet der Gas- und Wasserversorgung sowie der Straßenbeleuchtung. Die Stromversorgung obliegt der Tochtergesellschaft Schwerter Strom GmbH & Co. KG.

Neben ihren Hauptaufgaben ist die SWS GmbH über ihre verbundenen Unternehmen im lokalen Rahmen auf den Gebieten der Informations- und Datendienste sowie der Telekommunikation tätig.

III. Beteiligungen

Die SWS GmbH war zum 31. Dezember 2006 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Eigenkapital	
	in T€	Anteil am Kapital in %
Schwerter Strom GmbH & Co. KG	7.158	85,1
Schwerter Strom Management-GmbH	65	85,1
RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH	105	61,0
elementmedia GmbH	256	100,0

Diese Beteiligungen stellen verbundene Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB dar. Mit der elementmedia GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben ist die SWS GmbH in geringfügigem Umfang an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, der Windkraft Schwerte GbRmbH, der Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke mbH (Altena) sowie an der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (Frankfurt/Main) beteiligt.

Die Beteiligungsquoten an der Schwerter Strom GmbH & Co. KG und der Schwerter Strom Management-GmbH stiegen aufgrund der Anteilsübernahme von der RWE Westfalen-Weser-Ems AG um jeweils 10 %. Nachdem auch die Anteile der Mark-E AG übernommen wurden, ist die SWS GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2007 alleinige Eignerin beider Gesellschaften.

Die SWS GmbH hat im Geschäftsjahr 2006 die restlichen Geschäftsanteile der Gesell-

schaft für regenerative Energien mbH von der Mark-E AG erworben. Anschließend wurde die Gesellschaft auf die SWS GmbH verschmolzen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belief sich im Berichtsjahr auf 4.391 T€. Die Investitionsschwerpunkte lagen im Ausbau der Bezugs- und Verteilungsanlagen.

Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf einer vertraglich vereinbarten Einzahlung von DSW21 in die Kapitalrücklage.

Wie in den Vorjahren wurde ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet. Der Liquiditätsbedarf resultierte im Wesentlichen aus den Investitionen, der Gewinnabführung an die SWS Holding KG und Darlehenstilgungen. Dem im Saldo positiven Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit liegt hauptsächlich eine Erhöhung kurzfristiger Verbindlichkeiten zugrunde.

Abweichend von den **Gewinn- und Verlustrechnungen** der Jahre 2004 und 2005 wurden die Umsatzerlöse des Jahres 2006 um die abzuführende Erdgassteuer i.H.v. 2.173 T€ (Vorjahr: 2.150 T€) gemindert. Die Beträge waren bisher als Materialaufwand erfasst. Die Umsatzerlöse stiegen gleichwohl, insbesondere im Bereich der Gaslieferungen. Hiermit ging ein Anstieg der Gasbezugsaufwendungen einher.

Der Überschuss des Geschäftsjahres 2006 vor Ergebnisabführung betrug 2.075 T€ (Vorjahr: 2.276 T€).

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von der Situation auf dem Energie- und Wassermarkt bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der SWS GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	65.022	78,7	67.154	81,4	70.772	81,8	3.618	5,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	681		445		448			
– Sachanlagen	37.125		39.150		40.261			
– Finanzanlagen	27.216		27.559		30.063			
Umlaufvermögen	17.547	21,3	15.356	18,6	15.694	18,2	338	2,2
davon:								
– Vorräte	2.107		494		502			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.062		13.652		15.027			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	378		1.210		165			
Rechnungsabgrenzungsposten	2		4		13		9	225,0
Bilanzsumme	82.571	100,0	82.514	100,0	86.479	100,0	3.965	4,8
Passiva								
Eigenkapital	20.268	24,5	20.400	24,7	20.540	23,8	140	0,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.000		10.000		10.000			
– Kapitalrücklage	9.753		9.885		10.025			
– Gewinnrücklagen	515		515		515			
Rückstellungen	2.115	2,6	2.770	3,4	2.423	2,8	-347	-12,5
Verbindlichkeiten	55.860	67,7	55.306	67,0	59.633	68,9	4.327	7,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.973		43.637		44.429			
Rechnungsabgrenzungsposten	4.328	5,2	4.038	4,9	3.883	4,5	-155	-3,8
Bilanzsumme	82.571	100,0	82.514	100,0	86.479	100,0	3.965	4,8

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.575	4.814	4.525
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.082	-3.502	-6.927
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.835	-480	1.357
Veränderung des Finanzmittelbestandes	328	832	-1.045

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	22.441	99,1	24.249	99,3	25.687	98,9	1.438	5,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	215	0,9	167	0,7	276	1,1	109	65,3
Gesamtleistung	22.656	100,0	24.416	100,0	25.963	100,0	1.547	6,3
Sonstige betriebliche Erträge	2.835	12,5	5.970	24,5	5.807	22,4	-163	-2,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.300	-49,9	-13.113	-53,7	-13.874	-53,4	-761	-5,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.888	-8,3	-2.284	-9,4	-2.157	-8,3	127	5,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.260	-14,4	-3.308	-13,5	-3.230	-12,4	78	2,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-752	-3,3	-1.048	-4,3	-1.050	-4,0	-2	-0,2
– davon für Altersversorgung	-166		-432		-429			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.049	-13,5	-3.205	-13,1	-3.277	-12,6	-72	-2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.291	-14,5	-3.546	-14,5	-3.377	-13,0	169	4,8
Erträge aus Beteiligungen	2.850	12,6	1.426	5,8	618	2,4	-808	-56,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	2.845		1.421		614			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	121	0,5	151	0,6	244	0,9	93	61,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	0,1	94	0,4	177	0,7	83	88,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	25		57		175			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.585	-11,4	-2.629	-10,8	-3.072	-11,8	-443	-16,9
– davon an verbundene Unternehmen	-108		-129		-153			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.367	10,4	2.924	12,0	2.772	10,9	-152	-5,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-200	-0,9	-619	-2,5	-672	-2,6	-53	-8,6
Sonstige Steuern	-19	-0,1	-29	-0,1	-25	-0,1	4	13,8
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-2.148	-9,5	-2.276	-9,3	-2.075	-8,0	201	8,8
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	340	357	372
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	36	43	40
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	24,5	24,7	23,8
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	11,6	14,2	13,4
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	6,1	6,7	6,9
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	6,4	6,4	5,0
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	70,3	94,9	65,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	51,7	51,9	52,9

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	66	68	69
Erdgasabgabe (in Mio. kWh)	409,1	388,8	394,7
Wasserabgabe (in Mio. m ³)	3,0	2,9	2,9

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	25	25
Kommanditkapital zum 31.12.2006	100	100

Komplementärin der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG) ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In Ausübung ihrer Holdingfunktion hält die SWS Holding KG 94 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH). Daneben erbringt die Gesellschaft Personaldienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte.

III. Beteiligungen

Die SWS Holding KG war zum 31. Dezember 2006 zu 94 % an der SWS GmbH beteiligt. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Da die Gesellschaft erst im Jahr 2005 gegründet wurde, ist ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich.

Die **Bilanz** ist durch die als Finanzanlage ausgewiesenen Anteile an der SWS GmbH geprägt. Die Forderungen beinhalten den Anspruch aus Gewinnabführung und Gewerbesteuerumlage gegenüber der SWS GmbH. Die Kapitalrücklagen wurden insbesondere zum Erwerb der Anteile an der SWS GmbH gebildet. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern resultieren insbesondere aus dem Jahresergebnis 2006, das nach Abzug des Verlustvortrages in die Gesellschafterdarlehenskonto eingestellt wurde.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse beruhen auf den erbrachten Personaldienstleistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Gewerbesteuerumlage. Der Personalaufwand entfällt auf zwei Mitarbeiter.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von den Chancen und Risiken der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der SWS Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	52.692	99,8	52.692	95,8	0	
davon:						
– Finanzanlagen	52.692		52.692			
Umlaufvermögen	108	0,2	2.306	4,2	2.198	>1.000
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8		2.226			
– Guthaben bei Kreditinstituten	100		80			
Bilanzsumme	52.800	100,0	54.998	100,0	2.198	4,2
Passiva						
Eigenkapital	52.738	99,9	52.740	95,9	2	
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	100		100			
– Kapitalrücklage	52.640		52.640			
– Bilanzverlust	-2		0			
Rückstellungen	0		154	0,3	154	
Verbindlichkeiten	62	0,1	2.104	3,8	2.042	>1.000
davon u.a.:						
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1		2.103			
Bilanzsumme	52.800	100,0	54.998	100,0	2.198	4,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	0		153	100,0	153	
Gesamtleistung	0		153	100,0	153	
Sonstige betriebliche Erträge	0		670	437,9	670	
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	0		-78	-51,0	-78	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		-24	-15,7	-24	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2		-25	-16,3	-23	<-1.000
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0		2.075	>1.000	2.075	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2		2.771	>1.000	2.773	>1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-670	-437,9	-670	
Jahresergebnis	-2		2.101	>1.000	2.103	>1.000
Verlustvortrag	0		-2			
Einstellungen in Gesellschafterdarlehenskonten	0		-2.099			
Bilanzergebnis	-2		0			

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Das **Stammkapital** der Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (SWS Beteiligungsg-GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	12,50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	6,25	25
Stammkapital zum 31.12.2006	25,00	100

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Gerhard Visser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der SWS Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die SWS Holding KG. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2006 zeigt ebenso wie die **Gewinn- und Verlustrechnung** keine nennenswerte Veränderung gegenüber dem Gründungsjahr 2005.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der SWS Beteiligungs-GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Umlaufvermögen	26	100,0	27	100,0	1	3,8
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		3			
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		24			
Bilanzsumme	26	100,0	27	100,0	1	3,8
Passiva						
Eigenkapital	25	96,2	26	96,3	1	4,0
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	25		25			
– Jahresergebnis	0		1			
Rückstellungen	0		1	3,7	1	
Verbindlichkeiten	1	3,8	0		-1	-100,0
Bilanzsumme	26	100,0	27	100,0	1	3,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2005	2006	Ergebnis	
	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
			T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	1	3	2	200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-2	-1	-100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0	1	1	

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Wasser und Energie, die Wasserentsorgung, die Verwertung anfallender Baustoffe sowie Tätigkeiten in verwandten Geschäftsfeldern.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2006 unverändert 103.125 T€; es ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital		
	Aktien	in T€	in %
Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	3.193.108	95.793	92,89
Sonstige Aktionäre	244.392	7.332	7,11
Grundkapital zum 31.12.2006	3.437.500	103.125	100,00

Zwischen der GELSENWASSER AG und der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die WGW GmbH steht unter der einheitlichen Leitung der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum (WGW Holding KG). Deren Anteile werden jeweils zur Hälfte von der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und der Stadtwerke Bochum GmbH (SWB GmbH) gehalten.

Die Stadt Dortmund ist in der **Hauptversammlung** über die Vertreter von DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Harald Heinze, DSW21, Vorsitzender, bis 01.10.2006
Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin Stadt Bochum, Vorsitzende ab 01.10.2006
Guntram Pehlke, DSW21, stellv. Vorsitzender ab 01.10.2006
Rudolf Schlagkamp, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bernhard Wilmert, SWB GmbH, stellv. Vorsitzender bis 01.10.2006
Rainer Althans, Arbeitnehmervertreter, ab 26.04.2006
Frank Baranowski, Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen
Hans-Detlef Bösel, Bankhaus M.M. Warburg & CO KGaA
Karl-Heinz Faust, DSW21
Klaus Franz, Deutsche Rockwool Mineralwoll GmbH & Co. OHG
Thomas Kaminski, Arbeitnehmervertreter
Jürgen Pellny, Arbeitnehmervertreter
Günter Schneiderei, Arbeitnehmervertreter, bis 26.04.2006
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin Stadt Dortmund, ab 19.10.2006

Mitglieder des **Vorstandes** waren im Berichtsjahr:

Dr. Manfred Scholle, Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

GELSENWASSER versorgt Haushalte, Industrieabnehmer und Wiederverkäufer mit Trink- und Betriebswasser sowie mit Erdgas. Die Gesellschaft ist außerdem in der Abwasserentsorgung tätig.

GELSENWASSER ist unmittelbar sowie mittelbar an einer Reihe von weiteren Unternehmen beteiligt, die auf dem Gebiet der Wasser- und Gasversorgung sowie der Entwässerung tätig sind. Die Wasserabgabe des Konzerns übertraf mit 235,5 Mio. m³ den Vorjahreswert (233,1 Mio. m³). Der Absatzsteigerung lag insbesondere ein Mehrbedarf der Kraftwerke zugrunde. Beim Gasabsatz (4.608 Mio. kWh) führten witterungsbedingte Einbußen zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr (4.712 Mio. kWh).

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen der GELSENWASSER AG sind in der Tabelle auf der folgenden Seite im Überblick dargestellt.

Der Konzernabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft die Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH sowie die Gasversorgung Westfalica GmbH als vollkonsolidierte Tochterunternehmen. Daneben werden 30 Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode bewertet.

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2006

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
I. Verbundene Unternehmen			
Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg*	100,00	40.699	–
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück*	100,00	20.745	–
Gasversorgung Westfalica GmbH, Bad Oeynhausen*	(100,00)	22.098	–
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	51,00	10.320	1.320
AWS GmbH, Gelsenkirchen	100,00	620	229
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, Gelsenkirchen	100,00	62	–
GELSENWASSER 3. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	25	–
GELSENWASSER 4. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	25	–
GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden	100,00	108	3
GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen	100,00	25	–
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	24	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60,00	410	210
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden	(100,00)	28	2
Erdgasheiztechnik Planungsgesellschaft für haustechnische Anlagen mbH, Gelsenkirchen*	(100,00)	26	–
Erdgaswärme Gesellschaft für Heizungs- und Klimatechnik mbH, Gelsenkirchen*	(100,00)	26	–
Gasversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	(90,00)	700	150
II. Assoziierte Unternehmen			
GEWAS a.s., Bratislava, Slowakische Republik	50,00	18	-6
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49,00	33.893	9.777
Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Glogowie Sp. z o.o., Glogów, Polen	46,00	25.049	964
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden	49,00	124.605	3.313
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,90	588	488
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,00	5.585	267
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	1.716	218
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	10.658	3.122
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	26	1
Wasserwerk Mühlgrund GmbH, Bielefeld	50,00	551	31
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00	16.843	15
Wasserwirtschaft Südniedersachsen GmbH i.G., Göttingen	50,00	25	–
CHEVAK Cheb a.s., Cheb, Tschechische Republik	(30,60)	48.725	756
Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH & Co. KG, Viersen	(50,00)	4.206	1.097
Erdgasversorgung Schwalmatal Verwaltungs-GmbH, Viersen	(50,00)	25	–
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG, Höxter	(50,00)	4.735	750
Gas- und Wasserversorgung Höxter Verwaltungs-GmbH, Höxter	(50,00)	50	–
KMS KRASLICKÁ MESTSKÁ SPOLECNOST s.r.o., Kraslice, Tschechische Republik	(50,00)	2.826	128
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen	(26,00)	2.827	157
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, Perleberg	(50,00)	6.543	1.080
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	(49,00)	9.407	1.571
Stadtwerke Kaarst GmbH, Kaarst	(50,00)	3.783	1.183
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, Kalkar	(49,00)	3.223	458
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, Kalkar	(49,00)	25	2
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	(24,50)	18.551	2.374
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel	(20,00)	17.331	2.305
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	(24,50)	19.010	3.517
TEREA Cheb s.r.o., Cheb, Tschechische Republik	(50,00)	10.795	573
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde	(50,00)	3.240	324
III. Beteiligungsunternehmen			
Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,30	156.210	26.687

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar. Die Angaben beruhen z.T. auf den Jahresabschlüssen zum 31.12.2005.

* Gewinnabführungsvertrag

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Konzernbilanz** zeigt bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten einen Anstieg von rd. 20,2 Mio. €. Hiervon entfallen 20,5 Mio. € auf die Erhöhung des Buchwertes einer (nach IFRS) zum Marktwert bilanzierten Beteiligung. Diese Veränderung wurde erfolgsneutral in dem kumulierten übrigen Konzernergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Das Eigenkapital stieg ferner infolge des Jahresüberschusses (102,5 Mio. €) abzüglich der Gewerbesteuerumlage (10,6 Mio. €) und der Gewinnabführung (74,6 Mio. €) an die WGW GmbH.

Der GELSENWASSER-Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 108,5 Mio. € erwirtschaftet. Dieser überstieg die Summe der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Investitionsauszahlungen wurden vor allem in das Sachanlagevermögen getätigt (24,2 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurde hauptsächlich durch die Gewinnabführung an die WGW GmbH bestimmt. Der Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung beinhaltet neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln auch kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Poolings.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt eine Zunahme des Konzernumsatzes, insbesondere aufgrund höherer Erlöse aus Gas- und Wasserverkauf.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahr aufgrund der Auflösung einer Rückstellung für eine Kaufpreisnachforderung einer ehemaligen Beteiligung stark erhöht.

Der Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren resultiert im Wesentlichen aus preisbedingt höheren Gas- und Wasserbezugskosten.

Die Ertragslage des GELSENWASSER-Konzerns wurde durch die Aktivierung des Barwertes eines Körperschaftsteuerguthabens i.H.v. 16,5 Mio. € verbessert.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird u.a. von der Liberalisierung des Energiemarktes geprägt. Die regionale Ver- und Entsorgungsverantwortung soll auch in den kommenden Jahren bestmöglich wahrgenommen werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der GELSENWASSER AG beteiligt.

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	Konzernabschluss T€ %		Konzernabschluss T€ %		Konzernabschluss T€ %		T€ %	
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte	977.026	86,1	980.849	84,6	1.016.091	84,8	35.242	3,6
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	13.612		13.127		14.635			
– Sachanlagen	754.186		750.571		738.504			
– Investment Properties	1.759		1.685		2.317			
– At Equity bilanzierte Beteiligungen	124.336		127.876		136.281			
– Finanzielle Vermögenswerte	82.459		86.850		107.014			
– Sonstige Forderungen	674		740		17.340			
Kurzfristige Vermögenswerte	158.209	13,9	178.954	15,4	181.552	15,2	2.598	1,5
davon:								
– Vorräte	5.283		7.691		8.024			
– Finanzielle Vermögenswerte	5.972		4.136		4.001			
– Sonstige Forderungen	76.605		86.322		69.746			
– Flüssige Mittel	70.349		80.805		99.781			
Bilanzsumme	1.135.235	100,0	1.159.803	100,0	1.197.643	100,0	37.840	3,3
Passiva								
Eigenkapital	595.253	52,4	635.988	54,8	674.878	56,4	38.890	6,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	103.125		103.125		103.125			
– Kapitalrücklage	32.183		32.183		32.183			
– Gewinnrücklagen	456.800		489.792		507.048			
– Kumuliertes übriges Konzernergebnis	3.145		10.888		32.522			
Langfristige Schulden	418.718	36,9	384.381	33,1	378.946	31,6	-5.435	-1,4
davon:								
– Pensionsrückstellungen	131.867		135.206		138.880			
– Steuerrückstellungen	11.744		10.768		9.125			
– Sonstige Rückstellungen	51.714		15.760		9.582			
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.895		3.261		1.626			
– Zuschüsse	218.380		219.386		219.733			
– Sonstige Verbindlichkeiten	118		0		0			
Kurzfristige Schulden	121.264	10,7	139.434	12,1	143.819	12,0	4.385	3,1
davon:								
– Steuerrückstellungen	1.528		0		0			
– Sonstige Rückstellungen	9.555		10.270		14.363			
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.645		1.645		1.645			
– Derivative Finanzinstrumente	0		0		460			
– Zuschüsse	7.710		7.898		8.066			
– Sonstige Verbindlichkeiten	100.826		119.621		119.285			
Bilanzsumme	1.135.235	100,0	1.159.803	100,0	1.197.643	100,0	37.840	3,3

* International Financial Reporting Standards

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	Konzernabschluss T€	Konzernabschluss T€	Konzernabschluss T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	93.428	127.624	108.474
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-81.223	-25.631	-27.412
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38.326	-88.549	-64.321
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-26.121	13.444	16.741

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2004		2005		2006		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	407.134	99,7	427.029	98,6	470.954	99,3	43.925	10,3
Bestandsveränderungen	-3.271	-0,8	2.354	0,5	-57		-2.411	-102,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.457	1,1	3.681	0,9	3.321	0,7	-360	-9,8
Gesamtleistung	408.320	100,0	433.064	100,0	474.218	100,0	41.154	9,5
Sonstige betriebliche Erträge	6.473	1,6	39.936	9,2	9.756	2,1	-30.180	-75,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-152.515	-37,4	-176.253	-40,7	-208.733	-44,0	-32.480	-18,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-32.979	-8,1	-36.248	-8,4	-37.406	-7,9	-1.158	-3,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-64.893	-15,9	-61.847	-14,3	-61.320	-12,9	527	0,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-16.112	-3,9	-17.066	-3,9	-17.800	-3,8	-734	-4,3
Abschreibungen	-33.679	-8,2	-33.681	-7,8	-36.033	-7,6	-2.352	-7,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.636	-12,6	-51.067	-11,8	-58.160	-12,3	-7.093	-13,9
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	62.979	15,5	96.838	22,3	64.522	13,6	-32.316	-33,4
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	14.579	3,6	14.122	3,3	20.046	4,2	5.924	41,9
Sonstiges Beteiligungsergebnis	2.819	0,7	4.419	1,0	5.579	1,2	1.160	26,3
Finanzerträge	3.565	0,9	5.131	1,2	3.946	0,8	-1.185	-23,1
– davon Erträge aus Ausleihungen	713		1.687		479			
– davon Zinsen und ähnliche Erträge	2.117		2.708		2.719			
Finanzaufwendungen	-9.697	-2,5	-7.571	-1,7	-7.431	-1,5	140	1,8
– davon Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen	-6.915		-6.804		-6.764			
– davon Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.458		-379		-344			
– davon Abschreibungen auf Finanzanlagen	-189		-104		-96			
Ertragsteuern	79.759	19,5	-72		15.843	3,3	15.915	> 1.000
Jahresergebnis	154.004	37,7	112.867	26,1	102.505	21,6	-10.362	-9,2

* International Financial Reporting Standards

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004 Konzernabschluss***	2005 Konzernabschluss	2006 Konzernabschluss
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	327	345	395
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	60	91	73
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	52,4	54,8	56,4
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	–	18,9	13,4
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	–	10,0	7,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen**}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	–	2,1	1,7
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	–	307,4	179,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	44,8	45,8	47,1

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

** Inklusive Investment Properties

*** Z.T. keine Ermittlung möglich, da Konzernabschluss erstmals in 2005 nach den IFRS aufgestellt wurde; der Abschluss 2004 wurde angepasst.

Sonstige Unternehmensdaten	2004 Konzernabschluss	2005 Konzernabschluss	2006 Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.244	1.236	1.192
Erdgasabgabe (in Mio. kWh)	4.936	4.712	4.608
Wasserabgabe (in Mio. m ³)	241	233	236

Wasser und Gas Westfalen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor.

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) beträgt 250.000 T€. Die WGW GmbH ist verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB der Alleingesellschafterin Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG). Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** der WGW GmbH ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Vertreter der WGW Holding KG bzw. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) vertreten.

Im Geschäftsjahr 2006 gehörten der **Geschäftsführung** an:

Peter Becker
Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Mehrheitsaktionärin der GELSENWASSER AG und sichert damit den kommunalen Einfluss auf dieses Unternehmen.

III. Beteiligungen

Die WGW GmbH war zum 31. Dezember 2006 unverändert zu 92,89 % an der GELSENWASSER AG beteiligt. Die 3.193.108 Aktien im Besitz der WGW GmbH entsprachen einem Anteil von 95.793 T€ am Grundkapital (103.125 T€). Zwischen der WGW GmbH und der GELSENWASSER AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Wesentlicher Aktivposten der **Bilanz** ist die im Finanzanlagevermögen ausgewiesene Beteiligung an der GELSENWASSER AG. Die Forderungen beinhalten den hieraus resultierenden Anspruch auf Ergebnisabführung

abzüglich anrechenbarer Steuern und kurzfristig gewährter Darlehen der Tochtergesellschaft. Die WGW Holding KG hat der Kapitalrücklage im Berichtsjahr 41.766 T€ zugeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen den Kredit zur Finanzierung des Kaufpreises für die GELSENWASSER-Aktien inklusive abgegrenzter Zinsen. Die verbesserte Eigenkapitalausstattung ermöglicht deutliche Darlehenstilgungen.

Die weiteren Verbindlichkeiten bestehen zu einem großen Teil gegenüber der WGW Holding KG. Sie beinhalten das abzuführende Ergebnis (47.846 T€) sowie einen kurzfristigen Kredit (1.164 T€). Der Posten wurde mit einer Forderung aus der Übernahme anrechenbarer Steuern (7.529 T€) saldiert. Die Verbindlichkeiten beinhalten außerdem Ansprüche der Minderheitsaktionäre der GELSENWASSER AG auf Garantiedividende für das Jahr 2006 i.H.v. 3.005 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass im Berichtsjahr 82.244 T€ (einschließlich 10.600 T€ Gewerbesteuerumlage) als Gewinnabführung von der GELSENWASSER AG vereinnahmt wurden. Die WGW GmbH führte einen Betrag i.H.v. 58.446 T€ (einschließlich 10.600 T€ Gewerbesteuerumlage) an die WGW Holding KG ab. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Mit den kaufmännischen Arbeiten wurde DSW21 auf Basis eines Dienstleistungsvertrages betraut.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der WGW GmbH wird von der Ergebnissituation der GELSENWASSER AG geprägt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	994.686	95,1	996.554	94,5	996.554	94,3	0	
davon:								
– Finanzanlagen	994.686		996.554		996.554			
Umlaufvermögen	46.917	4,5	54.879	5,2	59.432	5,6	4.553	8,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.620		54.620		59.080			
– Guthaben bei Kreditinstituten	297		259		352			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.806	0,4	3.223	0,3	823	0,1	-2.400	-74,5
Bilanzsumme	1.045.409	100,0	1.054.656	100,0	1.056.809	100,0	2.153	0,2
Passiva								
Eigenkapital	410.000	39,2	458.747	43,5	500.513	47,4	41.766	9,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	409.975		208.747		250.513			
– Verlustvortrag	-12.166		0		0			
– Jahresergebnis	12.166		0		0			
Rückstellungen	112		188		163		-25	-13,3
Verbindlichkeiten	635.297	60,8	595.721	56,5	556.133	52,6	-39.588	-6,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	593.307		550.068		511.646			
Bilanzsumme	1.045.409	100,0	1.054.656	100,0	1.056.809	100,0	2.153	0,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2004	2005	2006	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	3.124	9	2	-7	-77,8
Löhne und Gehälter	-36	-35	-36	-1	-2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-985	-229	-143	86	37,6
Erträge aus Beteiligungen	24.473	0	0	0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	24.473	0	0		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	65.660	76.871	82.244	5.373	7,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	82	164	82	100,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	48		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.884	-23.048	-23.785	-737	-3,2
– davon an verbundene Unternehmen	-156	-268	-334		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69.395	53.650	58.446	4.796	8,9
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-48.829	-41.250	-47.846	-6.596	-16,0
Aufwendungen aus Gewerbesteuerumlage	-8.400	-12.400	-10.600	1.800	14,5
Jahresergebnis	12.166	0	0	0	

Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor sowie das Führen eines eigenen Betriebes auf diesem Gebiet.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	125.000	50
Stadtwerke Bochum GmbH (SWB)	125.000	50
Kommanditkapital zum 31.12.2006	250.000	100

Komplementärin der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG) ist die Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WGW Holding KG ist alleinige Anteilseignerin der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH). Deren Gesellschaftszweck besteht in dem Erwerb und der Verwaltung der Mehrheitsbeteiligung an der GELSENWASSER AG.

Des Weiteren betreibt die Gesellschaft den von der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH übernommenen Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung. Die WGW Holding KG übt damit neben ihrer Holdingfunktion eine operative Geschäftstätigkeit aus.

III. Beteiligungen

Die WGW Holding KG hielt zum 31. Dezember 2006 sämtliche Anteile an der WGW GmbH. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an der WGW GmbH geprägt. Im Berichtsjahr haben DSW21 und SWB aus der Gewinnausschüttung für das Vorjahr 41.766 T€ als Rücklagekapital zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden in gleicher Höhe an die WGW GmbH zur Verstärkung der Rücklagen weitergegeben und dort zur Kredittilgung verwendet. Die Forderungen bestehen größtenteils gegen die WGW GmbH. Sie zeigen die Ansprüche auf Ergebnisabführung (47.846 T€) sowie aus einer kurzfristigen Kreditvergabe (1.164 T€) und wurden mit der Verbindlichkeit aus der Übernahme anrechenbarer Steuern (7.529 T€) saldiert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern umfassen die Darlehenskonten der Kommanditisten. Diese beinhalten im Wesentlichen die noch nicht ausgeschütteten Gewinnanteile.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt als bedeutendsten Ertragsposten die Gewinnabführung der WGW GmbH (einschließlich 10.600 T€ Gewerbesteuerumlage). Aus dem Fernwärmege­schäft resultierte ein Gewinn i.H.v. 200 T€ (Vorjahr: 100 T€).

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Betriebsführung für den Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung wird durch SWB wahrgenommen. Die übrigen kaufmännischen Arbeiten werden von DSW21 abgewickelt.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von der Gewinnabführung der WGW GmbH bzw. der GELSENWASSER AG bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	416.187	91,2	464.106	91,2	505.168	91,7	41.062	8,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		3		2			
– Sachanlagen	6.181		5.354		4.651			
– Finanzanlagen	410.002		458.749		500.515			
Umlaufvermögen	40.010	8,8	44.672	8,8	45.692	8,3	1.020	2,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.426		41.887		42.181			
– Guthaben bei Kreditinstituten	1.584		2.785		3.511			
Bilanzsumme	456.197	100,0	508.778	100,0	550.860	100,0	42.082	8,3
Passiva								
Eigenkapital	416.521	91,3	465.268	91,4	507.034	92,0	41.766	9,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	100		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	416.421		215.268		257.034			
Zuschüsse	638	0,2	655	0,1	620	0,1	-35	-5,3
Rückstellungen	1.107	0,2	3.572	0,7	1.635	0,3	-1.937	-54,2
Verbindlichkeiten	37.931	8,3	39.283	7,8	41.571	7,6	2.288	5,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	37.650		39.102		41.519			
Bilanzsumme	456.197	100,0	508.778	100,0	550.860	100,0	42.082	8,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	4.520	100,0	4.701	100,0	4.748	100,0	47	1,0
Gesamtleistung	4.520	100,0	4.701	100,0	4.748	100,0	47	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	11	0,2	56	1,2	24	0,5	-32	-57,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.554	-56,5	-2.824	-60,1	-2.978	-62,7	-154	-5,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-404	-8,9	-521	-11,1	-413	-8,7	108	20,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.075	-23,8	-956	-20,3	-864	-18,2	92	9,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-368	-8,1	-369	-7,8	-378	-8,0	-9	-2,4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	57.229	>1.000	53.650	>1.000	58.446	>1.000	4.796	8,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	0,5	37	0,8	92	1,9	55	148,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-554	-11,8	-739	-15,6	-185	-33,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57.380	>1.000	53.220	>1.000	57.938	>1.000	4.718	8,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.600	-190,3	-11.082	-235,7	-10.513	-221,4	569	5,1
Jahresergebnis	48.780	>1.000	42.138	896,4	47.425	998,8	5.287	12,5

Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG).

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH (WGW BeteiligungsgmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	12,5	50
Stadtwerke Bochum GmbH	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2006	25,0	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Becker
Dietmar Spohn
Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der WGW Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die WGW Holding KG. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2006 zeigt sich gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert.

Die Erträge der **Gewinn- und Verlustrechnung** beinhalten eine feste Haftungsvergütung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW Beteiligungs-GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	22	100,0	22	100,0	23	100,0	1	4,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		4		5			
– Guthaben bei Kreditinstituten	20		18		18			
Bilanzsumme	22	100,0	22	100,0	23	100,0	1	4,5
Passiva								
Eigenkapital	21	95,5	22	100,0	23	100,0	1	4,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	1		1		1			
– Verlustvortrag	-4		-5		-4			
– Jahresergebnis	-1		1		1			
Rückstellungen	1	4,5	0		0		0	
Bilanzsumme	22	100,0	22	100,0	23	100,0	1	4,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2004	2005	2006	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-1	0	1	100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	-1	-100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-1	1	1	0	

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind vornehmlich die Beschaffung und Erzeugung von sowie die Versorgung und der Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich Bau und Betrieb von Transportsystemen für Energie und Energieträger.

Das **Grundkapital** der RWE AG beträgt 1.439.756.800 € und ist eingeteilt in 523.405.000 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Stadt Dortmund ist direkt mit 1.830 Stammaktien an der RWE AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und die KEB-Gruppe indirekte Beteiligungen i.H.v. 19.710.669 Stück Stammaktien.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist die Stadtkämmerin.

Der **Aufsichtsrat** setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz zusammen und besteht aus 20 Mitgliedern, davon jeweils zehn Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer.

Vertreter der Stadt Dortmund bzw. der kommunalen Aktionäre, soweit sie der Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH angehören, im Aufsichtsrat ist der Oberbürgermeister, Herr Dr. Gerhard Langemeyer. In entsprechender Funktion gehören Herr Ernst Prüsse (Ratsmitglied) dem Aufsichtsrat der RWE Energy AG und Herr Frank Hengstenberg (Ratsmitglied) dem Aufsichtsrat der RWE Systems AG an.

Der **Vorstand** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Harry Roels, Vorsitzender
Berthold Bonekamp
Alwin Fitting
Dr. Klaus Sturany
Jan Zilius

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Geschäftsfeld Strom versorgt die RWE Energy AG mit ihren Beteiligungsgesellschaften 15,8 Mio. Stromkunden, davon 11,9 Mio. im Hauptmarkt in Deutschland und 3,9 Mio. in Ungarn, Polen, der Slowakei und den Niederlanden. Insgesamt setzte RWE Energy im Berichtsjahr 158,76 Mrd. kWh Strom, damit 5 % mehr als in 2005, ab.

Im Geschäftsfeld Gas versorgt RWE Energy 7,7 Mio. Gaskunden, damit rund 0,6 Mio. weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ergibt sich aus einem mit E.ON durchgeführten Tauschgeschäft von Beteiligungen an Gasversorgern in Tschechien und Ungarn. Auf den Hauptmarkt Deutschland entfallen nun 3,1 Mio. Kunden, auf Tschechien nur noch 2,3 Mio. Kunden.

III. Beteiligungen

RWE war zum 31. Dezember 2006 an 34 Unternehmen zu 100 % beteiligt. Bei weiteren 23 Beteiligungsunternehmen liegt der Beteiligungsanteil über 50,0 %, bei 22 Beteiligungsunternehmen bis zu 50,0 %.

Am 1. Dezember 2006 veräußerte RWE den britischen Wasserversorger Thames Water zu einem Transaktionswert von 8,0 Mrd. €. Das kontinentaleuropäische Wassergeschäft war bereits zu Beginn des Geschäftsjahres in die RWE Energy integriert worden.

Das nordamerikanische Wassergeschäft soll durch einen Verkauf von American Water Works Company über einen Börsengang in den USA, möglichst im laufenden Jahr, veräußert werden.

Im Dezember 2006 trennte sich RWE von der Harpen Aktiengesellschaft, Dortmund. Harpen konzentrierte sich seit der Abspaltung des Energiebereichs auf das Immobiliengeschäft, welches nicht zum Kerngeschäft der RWE AG zählt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des RWE-Konzerns ist im Berichtsjahr durch einen Rückgang der Bilanzsumme gekennzeichnet.

Das Eigenkapital des Konzerns hingegen stieg um 14,2 % von 12.357 Mio. € auf 14.111 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 11,3 % auf 15,1 %.

Bei der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzerns war eine Steigerung der Umsatzerlöse von 38.186 Mio. € auf 42.871 Mio. € zu verzeichnen. Der Personalaufwand konnte im Berichtsjahr von 4.969 Mio. € auf 4.900 Mio. € reduziert werden. Die in Vollzeitäquivalente umgerechnete Mitarbeiterzahl sank von 85.928 im Jahr 2005 auf 68.534 im Jahr 2006. Der Rückgang ist auf Unternehmensverkäufe, insbesondere die Entkonsolidierung von Thames Water, zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte RWE zusätzlich 2.644 Ausbildungskräfte (Vorjahr: 2.778) und bildete damit in mehr als 30 Berufen sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich weit mehr als zur Deckung des eigenen Bedarfs aus.

Insgesamt wurde ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. 3.657 Mio. € erzielt. Für das Geschäftsjahr 2006 wurde eine Dividende von 3,50 € je Aktie ausgeschüttet. Das entspricht einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Für das Geschäftsjahr 2006 erhielt die Stadt Dortmund für ihre direkt gehaltenen 1.830 Aktien eine Dividende über 6.405,00 €, die nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zu einer Netto-Einnahme von 5.053,55 € führte. Der maßgeblich höhere Ertrag erwächst aus den von DSW21 gehaltenen Aktien und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz – nach IFRS –	31.12.2004		31.12.2005*		31.12.2006		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva								
Langfristiges Vermögen	65.406	70,1	71.680	65,5	51.999	55,6	-19.681	-27,5
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	17.718		18.551		14.901		-3.650	-19,7
– Sachanlagen	34.518		36.089		26.034		-10.055	-27,9
– Investment Properties	507		476		225		-251	-52,7
– At-Equity bilanzierte Beteiligungen	2.665		2.617		2.271		-346	-13,2
– Übrige Finanzanlagen	1.939		1.842		1.684		-158	-8,6
– Finanzforderungen	1.301		1.500		1.537		37	2,5
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.515		6.815		1.093		-5.722	-84,0
– Ertragsteueransprüche	0		0		636		636	
– Latente Steuern	3.243		3.790		3.618		-172	-4,5
Kurzfristiges Vermögen	27.964	29,9	37.778	34,5	41.456	44,4	3.678	9,7
davon:								
– Vorräte	2.043		2.257		2.226		-31	-1,4
– Finanzforderungen	1.102		3.155		2.945		-210	-6,7
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.419		8.325		8.876		551	6,6
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.550		11.112		7.673		-3.439	-30,9
– Ertragsteueransprüche	311		276		154		-122	-44,2
– Wertpapiere	11.013		10.344		16.788		6.444	62,3
– Flüssige Mittel	1.526		1.431		2.794		1.363	95,2
– Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0		878		0		-878	-100,0
Bilanzsumme	93.370	100,0	109.458	100,0	93.455	100,0	-16.003	-14,6
Passiva								
Eigenkapital	11.193	12,0	12.357	11,3	14.111	15,1	1.754	14,2
davon:								
– Anteile des RWE-Konzerns	9.656		11.431		13.439		2.008	17,6
– Anteile anderer Gesellschafter	1.537		926		672		-254	-27,4
Langfristige Schulden	60.321	64,6	65.065	59,4	52.402	56,1	-12.663	-19,5
davon:								
– Rückstellungen	27.830		28.064		28.632		568	2,0
– Finanzverbindlichkeiten	22.488		21.458		15.672		-5.786	-27,0
– Übrige Verbindlichkeiten	5.869		10.670		5.021		-5.649	-52,9
– Latente Steuern	4.134		4.873		3.077		-1.796	-36,9
Kurzfristige Schulden	21.856	23,4	32.036	29,3	26.942	28,8	-5.094	-15,9
davon:								
– Rückstellungen	5.330		4.784		5.434		650	13,6
– Finanzverbindlichkeiten	4.895		5.994		3.710		-2.284	-38,1
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.066		7.497		8.148		651	8,7
– Ertragsteuerverbindlichkeiten	128		86		123		37	43,0
– Zur Veräußerung bestimmte Schulden	0		533		0		-533	-100,0
– Übrige Verbindlichkeiten	5.437		13.142		9.527		-3.615	-27,5
Bilanzsumme	93.370	100,0	109.458	100,0	93.455	100,0	-16.003	-14,6

* Durch Anwendung geänderter Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich Abweichungen zwischen den Vergleichszahlen 2005 und den Berichtszahlen aus dem Beteiligungsbericht 2005/2006.

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005*		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	40.996	99,4	38.186	99,7	42.871	99,5	4.685	12,3
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-87	-0,2	38	0,1	86	0,2	48	126,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	321	0,8	95	0,2	134	0,3	39	41,1
Gesamtleistung	41.230	100,0	38.319	100,0	43.091	100,0	4.772	12,5
Sonstige betriebliche Erträge	3.260	7,9	2.323	6,1	1.710	4,0	-613	-26,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.734	-42,9	-19.891	-51,9	-22.325	-51,8	-2.434	-12,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.241	-12,7	-4.214	-11,0	-5.115	-11,9	-901	-21,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.886	-11,9	-3.963	-10,3	-4.099	-9,5	-136	-3,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.236 -305	-3,0	-1.006 -271	-2,6	-801 -7	-1,9	205	20,4
Abschreibungen	-3.765	-9,1	-3.278	-8,6	-2.529	-5,9	749	22,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.054	-14,7	-4.289	-11,2	-5.030	-11,7	-741	-17,3
Erträge aus Beteiligungen	897	2,2	736	1,9	790	1,8	54	7,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-51	-0,1	0		0		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.955	4,7	2.401	6,3	2.882	6,7	481	20,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.440	-10,8	-3.982	-10,4	-4.917	-11,4	-935	-23,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.935	9,6	3.156	8,3	3.657	8,4	501	15,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.521	-3,7	-1.086	-2,8	-982	-2,3	104	9,6
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0		385	1,0	1.338	3,1	953	247,5
Jahresergebnis	2.414	5,9	2.455	6,5	4.013	9,2	1.558	63,5
Anteile anderer Gesellschafter	-277		-224		-166			
Nettoergebnis	2.137		2.231		3.847			

* Durch Anwendung geänderter Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich Abweichungen zwischen den Vergleichszahlen 2005 und den Berichtszahlen aus dem Beteiligungsbericht 2005/2006.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Verteilung und der Vertrieb von Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt 28 Mio. €. Die Stadt Dortmund ist mit 52.800 Stückaktien (0,19 %) an der RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE) beteiligt.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im **Aufsichtsrat** des Unternehmens ist die Stadt Dortmund nicht vertreten.

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Knut Zschiedrich, Vorsitzender
Wilfried Eickenberg
Dr. Hanns-Ferdinand Müller
Dr. Bernd Widera

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In ihrem Versorgungsgebiet bietet RWWE Strom, Gas, Wasser und energienahe Dienstleistungen an. Das Stammgebiet des Unternehmens ist in die Vertriebsregionen Bochum, Münster und Osnabrück gegliedert.

In 14 Regional- und Kundencentern werden mehr als 1,1 Mio. Privat- und Gewerbekunden sowie 8.000 Geschäftskunden mit Strom versorgt. Darüber hinaus werden 44 Stadtwerke und regionale Pool-Versorger mit Strom beliefert. Rund 200 Konzessionsgemeinden zählen zum Strombereich.

Mit Gas werden über 400.000 Privat- und Gewerbekunden sowie 2.400 Geschäftskunden versorgt. An 75 Stadtwerke und regionale Versorger wird Gas geliefert. Die Zahl der Gas-Konzessionsgemeinden liegt bei 150.

III. Beteiligungen

RWWE ist an 43 Unternehmen beteiligt, an 13 von ihnen mehrheitlich oder zu 100%. An zwölf Stadtwerken und regionalen Energieversorgungsunternehmen ist RWWE direkt beteiligt.

Im Berichtsjahr wurde die RWE Westfalen-Weser-Ems Energiedienstleistungen GmbH in Dortmund gegründet, an der sich die RWWE mit 67 % beteiligte. Ebenfalls gegründet wurde die Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEWAG), Hagen, von der RWWE (19,06 %), der Stadt Lüdenscheid und der Stadt Hagen. Die jeweils 10 %igen Beteiligungen der RWWE an der Schwerter Strom GmbH & Co. KG und der Schwerter Strom Management-GmbH wurden im Berichtsjahr verkauft.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt einen Anstieg der Sachanlagen auf 779 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 158,2 Mio. €, insbesondere für die Hochspannungs- und Stromverteilungsanlagen und die Gasverteilnetze. Der Anstieg des Umlaufvermögens ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Passivseite weist unverändert ein gezeichnetes Kapital von 28,0 Mio. € und eine Kapitalrücklage von 255,1 Mio. € aus. Die Rückstellungen beziehen sich mit 85,2 Mio. € auf Pensionen, mit 9,3 Mio. € auf Steuern sowie mit 559,2 Mio. € auf Konzessionsabgaben, Absatz- und Vertragsrisiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Weitere Pensionsrückstellungen i.H.v. 1.070,2 Mio. € sind bei der RWE AG bilanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt einen Anstieg der Umsatzerlöse auf 4.948 Mio. €. Sie entfielen im Wesentlichen mit 1.818 Mio. € auf den Stromverkauf und mit 2.538 Mio. € auf den Gasverkauf. Die sonstigen Umsatzerlöse i.H.v. 516 Mio. € betreffen konzerninterne Verrechnungen.

Der Materialaufwand umfasste die Aufwendungen für den Bezug von Strom, Gas, Was-

ser und Wärme sowie die Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Netze.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere 53 Mio. € für konzerninterne Dienstleistungen der RWE Systems AG sowie Beratungskosten, Abgaben und Gebühren über 137 Mio. € enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 26 Mio. €. Abzüglich der Steuern vom Einkommen und Ertrag über 50 Mio. € wurde ein Ergebnis von -24 Mio. € nach Maßgabe des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der RWE Energy AG übernommen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Aus der Garantiedividende von 48 Mio. € für sämtliche kommunalen Aktionäre wurde auf Grundlage des Beherrschungs- und

Gewinnabführungsvertrages im März 2007 für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von brutto 452.496 € an die Stadt Dortmund ausgeschüttet. Nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag ergab sich ein Zufluss von 357.019 € bei der Stadt Dortmund.

Nach der in 2003 zwischen den kommunalen Aktionären und der RWE Energy AG geschlossenen Aktionärsvereinbarung wird eine garantierte Dividende in dieser Höhe noch für die Jahre 2007 und 2008 gezahlt.

Nach der Vereinbarung verkaufen die kommunalen Aktionäre auch ihre sämtlichen Aktien an die RWE Energy AG mit Wirkung vom 31. Dezember 2008. Die Beteiligung der Stadt Dortmund endet somit zu diesem Zeitpunkt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.052	53,3	1.054	52,7	1.091	46,9	37	3,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	8		16		12			
– Sachanlagen	748		751		779			
– Finanzanlagen	296		287		300			
Umlaufvermögen	916	46,3	937	46,9	1.232	52,9	295	31,5
davon:								
– Vorräte	12		9		2			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	873		922		1.108			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31		6		121			
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,4	8	0,4	5	0,2	-3	-37,5
Bilanzsumme	1.975	100,0	1.999	100,0	2.328	100,0	329	16,5
Passiva								
Eigenkapital	283	14,3	283	14,2	283	12,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	28		28		28			
– Kapitalrücklage	255		255		255			
Sonderposten mit Rücklageanteil	39	2,0	36	1,8	34	1,5	-2	-5,6
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	54	2,7	69	3,5	80	3,4	11	15,9
Rückstellungen	465	23,6	504	25,2	654	28,1	150	29,8
Verbindlichkeiten	841	42,6	847	42,3	1.046	44,9	199	23,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	586		579		806			
Rechnungsabgrenzungsposten	293	14,8	260	13,0	231	9,9	-29	-11,2
Bilanzsumme	1.975	100,0	1.999	100,0	2.328	100,0	329	16,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	3.974	100,0	4.348	100,0	4.948	100,0	600	13,8
Bestandsveränderungen	1		-2		0		2	100,0
Gesamtleistung	3.975	100,0	4.346	100,0	4.948	100,0	602	13,9
Sonstige betriebliche Erträge	275	6,9	200	4,6	172	3,5	-28	-14,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.377	-59,8	-2.702	-62,2	-3.071	-62,1	-369	-13,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-749	-18,8	-893	-20,5	-855	-17,3	38	4,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-176	-4,4	-207	-4,8	-315	-6,4	-108	-52,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-102	-2,6	-149	-3,4	-345	-7,0	-196	-131,5
– davon für Altersversorgung	-60		-89		-275			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-120	-3,0	-115	-2,6	-128	-2,6	-13	-11,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-379	-9,5	-229	-5,3	-298	-6,0	-69	-30,1
Erträge aus Beteiligungen	7	0,2	42	1,0	33	0,7	-9	-21,4
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	0,1	2		1		-1	-50,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	27	0,6	0		2		2	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	0,4	10	0,2	16	0,3	6	60,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	9		10		16			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-38	-1,0	-18	-0,4	-124	-2,5	-106	-588,9
– davon an verbundene Unternehmen	-38		-18		-124			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	-0,2	-9	-0,2	-11	-0,2	-2	-22,2
– davon an verbundene Unternehmen	-6		-5		-7			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	352	8,9	278	6,4	26	0,4	-252	-90,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-148	-3,7	-94	-2,2	-50	-1,0	44	46,8
Aufwendungen aus Gewinnabführung/Erträge aus Verlustübernahme	-204	-5,2	-180	-4,1	24	0,5	204	113,3
Außerordentliches Ergebnis	0		-4	-0,1	0		4	100,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	1.628	1.643	1.859
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	144	105	10
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	14,3	14,2	12,2
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	247,9	96,6	17,5
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	23,0	14,2	1,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	46,2	1,7	2,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	85,2	85,4	85,2

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	2.441	2.647	2.662

Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der Interessen der Gesellschafter als kommunale Aktionäre der RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE AG) in Dortmund.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	2.600	10
Märkischer Kreis	2.600	10
Landesverband Lippe	2.600	10
Hochsauerlandkreis	2.600	10
Kreis Olpe	2.600	10
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.600	10
40 andere Gemeinden und Kreise, zu je 260 €	10.400	40
Stammkapital zum 31.12.2006	26.000	100

Die Stadt Dortmund ist mit einem Geschäftsanteil von 260 € (1 %) am Stammkapital der Aktionärsvereinigung beteiligt.

Vorsitzender der **Gesellschafterversammlung** ist Herr Dr. Wolfgang Kirsch, Landesdirektor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Der Vertreter der Stadt Dortmund in der Gesellschafterversammlung ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat und Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Münster
Dr. Klaus Weimer, Kreiskämmerer des Märkischen Kreises, Lüdenscheid

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages unterstützt die Gesellschaft die RWWE AG bei der Betreuung der kommunalen Aktionäre. Zum Ausgleich des der Gesellschaft entstehenden Aufwands erhält die Aktionärsvereinigung ein entsprechendes Entgelt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Ein Guthaben bei Kreditinstituten wird auf einem Girokonto der Gesellschaft unterhalten. Darüber hinaus wurde zur Optimierung des Zinsergebnisses ein marktüblich zu verzinsendes Tagesgeld angelegt.

Die Rückstellungen betreffen Verwaltungs-, Buchführungs- und Jahresabschlusskosten.

Die Aufwendungen der Gesellschaft setzen sich aus den Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft zusammen. Sie werden durch die Aufwandsentschädigung und durch die Zinserträge aus der Anlage der gesellschaftseigenen Mittel gedeckt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt.

Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Die kommunalen Aktionäre in der Vka halten derzeit 42,82 Mio. Stück Aktien der RWE AG und damit 8,18 % des Kapitals. Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 31.720 €. Die Stammeinlagen betragen 520 €. Die Stadt Dortmund ist mit 1,64 % an der Gesellschaft beteiligt.

Den Vorsitz in der **Gesellschafterversammlung** hat Herr Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund.

Dem **Gesellschafterausschuss** gehören 19 persönlich gewählte Mitglieder an. Die Stadt Dortmund bzw. die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) werden gegenwärtig von folgenden Mitgliedern vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Mario Krüger, Ratsmitglied
Peter Becker, DSW21
Karl-Heinz Faust, DSW21

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer der Stadt Dortmund bis 30.06.2006, Mitglied des Vorstandes von DSW21, ab 01.07.2006
Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat und Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Vereinigung vertritt die Interessen der kommunalen Anteilseigner der RWE AG aus dem westfälischen Raum. Ferner informiert die Vka die einzelnen kommunalen Gesellschafter über die Belange der RWE AG und leistet insbesondere im kommunalen Raum Aufklärung über die besondere wirtschafts- und kommunalpolitische Bedeutung der RWE AG für ihre Anteilseigner.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Ein Guthaben bei Kreditinstituten über 42 T€ wird mit einem Teilbetrag von 40 T€ als Festgeldanlage unterhalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Abgesehen von der Stammeinlage ergibt sich keine weitere Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund.

KEB Holding Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Anteile an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH (RWEB).

Das **Grundkapital** der KEB Holding AG beträgt zum 30. September 2006 1.600 T€. Die Stadt Dortmund ist mit nominell 160 € (0,01 %) an der Gesellschaft beteiligt. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist mit nominell 1.042 T€ (65,12 %) an der Gesellschaft beteiligt.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des folgenden Jahres.

Den Vorsitz in der **Hauptversammlung** führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus zwölf Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren für die Stadt Dortmund bzw. DSW21 im Aufsichtsrat folgende Mitglieder vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Peter Becker, DSW21

Der **Vorstand** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus:

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer der Stadt Dortmund bis 30.06.2006, Mitglied des Vorstandes von DSW21 ab 01.07.2006
Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat und Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die ausschließlich als kommunale Holdinggesellschaft tätig wird.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG hält 49,90 % des Kapitals der RWEB, die wiederum eine Beteiligung von 10,33 % am Grundkapital der RWE AG hält. Im Jahr 2006 ist durch den Erwerb von 18.890 RWE-Aktien eine geringfügige direkte Beteiligung an der RWE AG hinzugekommen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt die Finanzanlagen i.H.v. 338.949 T€, entsprechend 88,1 % der Bilanzsumme. Das Guthaben bei Kreditinstituten wird auf einem Girokonto unterhalten und darüber hinaus zur Optimierung des Zinsergebnisses auf einem Festgeldkonto angelegt. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Erstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft wird von den Dividendenzahlungen der RWE AG bestimmt, die über die RWEB GmbH an sie ausgeschüttet werden. Die Zinserträge ergeben sich aus der Anlage der genannten Dividendenzahlungen in Tagesgeld bzw. in Geldmarktfonds.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die von der KEB Holding AG an die Stadt Dortmund im Jahr 2006 weitergeleitete Dividende der RWE AG wurde mit netto 4.267,55 € ermittelt. Der maßgeblich höhere Ertrag fließt DSW21 zu und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz	30.09.2004		30.09.2005		30.09.2006		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€		T€		T€	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	337.806	85,7	337.964	94,5	338.949	88,1	985	0,3
davon:								
– Finanzanlagen	337.806		337.964		338.949			
Umlaufvermögen	56.249	14,3	19.827	5,5	45.580	11,9	25.753	129,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47.500		19.814		9.890			
– Guthaben bei Kreditinstituten	8.749		13		35.690			
Rechnungsabgrenzungsposten	12		12		12		0	
Bilanzsumme	394.067	100,0	357.803	100,0	384.540	100,0	26.737	7,5
Passiva								
Eigenkapital	394.061	100,0	251.251	70,2	245.016	63,7	-6.235	-2,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.600		1.600		1.600			
– Kapitalrücklage	1.626		1.626		1.626			
– Gewinnrücklagen	209.675		200.025		200.025			
– Bilanzergebnis	181.000		48.000		41.765			
Rückstellungen	6		35		10		-25	-71,4
Verbindlichkeiten	0		106.517	29,8	139.514	36,3	32.997	31,0
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		84.125		90.875			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		22.392		48.639			
Bilanzsumme	394.067	100,0	357.803	100,0	384.540	100,0	26.737	7,5

Gewinn- und Verlustrechnung	01.12.2003– 30.09.2004		2004/2005		2005/2006		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€		T€		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-93		-105		-305		-200	-190,5
Erträge aus verbundenen Unternehmen	42.278		42.000		46.539		4.539	10,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	636		476		511		35	7,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-4.159		-5.458		-1.299	-31,2
– davon an verbundene Unternehmen	0		-4.159		-3.007			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42.820		38.212		41.287		3.075	8,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.485		-22		478		500	> 1.000
Jahresergebnis	49.305		38.190		41.765		3.575	9,4
Entnahme aus Gewinnrücklagen	131.845		9.810		0			
Einstellung in Gewinnrücklagen	-150		0		0			
Bilanzergebnis	181.000		48.000		41.765			

RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor, sowie die Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Das **Stammkapital** der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft (RWEB) beträgt 100.100 €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
KEB Holding AG, Dortmund	49.950	49,9
RW Holding AG, Düsseldorf	49.950	49,9
WestLB AG, Düsseldorf/Münster	100	0,1
Stadt Dortmund	100	0,1
Stammkapital zum 31.07.2006	100.100	100,0

Die KEB Holding AG und die RW Holding AG haben jeweils 29.047.992 Stammaktien an der RWE AG in die Gesellschaft eingebracht. Die Gewinnverteilung erfolgt nach der am 12. Januar 2006 beschlossenen Änderung des Gesellschaftsvertrages nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile, wobei die Gesellschafter WestLB AG und Stadt Dortmund von der Gewinnverteilung ausgeschlossen sind.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. August eines jeden Jahres und endet am 31. Juli des folgenden Jahres.

Der Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Leiter der Beteiligungsverwaltung vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer der Stadt Dortmund bis 30.06.2006, Mitglied des Vorstandes von DSW21 ab 01.07.2006
Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
Günter Rosenke, Landrat Kreis Euskirchen
Ralf Josten, WestLB AG, Düsseldorf

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 8. November 2006 in eine Personengesellschaft, die RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, umgewandelt. Der Geschäftsführung dieser Gesellschaft gehören ab 8. Februar 2007 an:

Peter Becker, DSW21
Markus Dillmann, Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Svenja Udelhoven, Rhein-Sieg-Kreis
Guido Köcher, WestLB

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die RWEB ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft, deren Aufgabe sich auf den Erwerb und die Verwaltung von Anteilen, insbesondere an der RWE AG, beschränkt.

III. Beteiligungen

Die RWEB hält mit 58.095.984 Stückaktien der RWE AG eine gewerbesteuerliche Schachtelbeteiligung von 10,33 % am Grundkapital der RWE AG und ist mit dieser Beteiligung größter Einzelaktionär bei der RWE AG.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der RWEB wird bestimmt durch ihre Beteiligungen i.H.v. 1.708.022 T€. Sie beinhalten die Aktien an der RWE AG.

Das Eigenkapital am Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.710.344 T€. Die geringfügige Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem vorgetragenen Bilanzgewinn sowie dem aktuellen Jahresüberschuss nach Abzug der Vorabgewinnausschüttung.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der RWEB wird durch die RWE-Dividende bestimmt. Im Berichtsjahr schüttete die RWE AG eine Dividende von 1,75 € je Aktie aus, die bei der RWEB zu Erträgen aus Beteiligungen über 101.668 T€ führte.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Verbindung zum Haushalt der Stadt Dortmund ist nicht gegeben. Eine indirekte Verflechtung ergibt sich aus der Durchleitung der RWE-Dividendenzahlungen an DSW21.

Bilanz	31.07.2004		31.07.2005		31.07.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.708.022	99,9	1.708.022	99,8	1.708.022	99,5	0	
davon:								
– Finanzanlagen	1.708.022		1.708.022		1.708.022			
Umlaufvermögen	1.687	0,1	3.413	0,2	9.001	0,5	5.588	163,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		0		21			
– Guthaben bei Kreditinstituten	1.686		3.413		8.980			
Rechnungsabgrenzungsposten	19		19		19		0	
Bilanzsumme	1.709.728	100,0	1.711.454	100,0	1.717.043	100,0	5.589	0,3
Passiva								
Eigenkapital	1.708.302	99,9	1.709.801	99,9	1.710.344	99,6	543	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	100		100		100			
– Kapitalrücklage	1.708.022		1.708.022		1.708.022			
– Bilanzergebnis	180		1.679		2.222			
Rückstellungen	1.426	0,1	1.653	0,1	6.699	0,4	5.046	305,3
Bilanzsumme	1.709.728	100,0	1.711.454	100,0	1.717.043	100,0	5.589	0,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2003/2004		2004/2005		2005/2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53		-69		-91		-22	-31,9
Erträge aus Beteiligungen	72.620		87.144		101.668		14.524	16,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112		229		267		38	16,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44		0		0		0	
– davon an Gesellschafter	-44		0		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72.635		87.304		101.844		14.540	16,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.455		-1.805		-8.302		-6.497	-359,9
Jahresergebnis	71.180		85.499		93.542		8.043	9,4
Vorabgewinnausschüttung auf den Jahresüberschuss	-71.000		-84.000		-93.000			
Gewinnvortrag	0		180		1.680			
Bilanzergebnis	180		1.679		2.222			

Entsorgung

Entsorgung Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und die Erbringung anderer damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beträgt unverändert 36,0 Mio. €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	18.360	51
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.640	49
Stammkapital zum 31.12.2006	36.000	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr 2006 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfgang Birk, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Peter Becker, DSW21
Karl-Heinz Faust, DSW21
Harald Heinze, DSW21, bis 30.09.2006
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Guntram Pehlke, DSW21, bis 30.06.2006 und ab 15.12.2006
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, ab 15.12.2006

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Karl-Joachim Neuhaus, Hauptgeschäftsführer
Peter Niermann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Mit dem Ziel, die Durchführung der städtischen Entsorgungspflichtaufgaben auf die EDG zu übertragen, wurden zwischen der Gesellschaft und der Stadt Dortmund u.a. folgende Verträge abgeschlossen:

- ▶ Entsorgungsvertrag (Auftrag an die EDG, die der Entsorgungspflicht der Stadt unterliegenden Abfälle zu entsorgen – Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- ▶ Deponiebetriebsvertrag (im Wesentlichen Beauftragung der EDG mit Planung, Bau, Betrieb und Sanierung städtischer Deponien – Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- ▶ Straßenreinigungsvertrag (Übertragung der Straßenreinigungsarbeiten auf die EDG – Vergütung analog zur Regelung des Entsorgungsvertrages)

Die Erfüllung der in den Leistungsverträgen beschriebenen städtischen Pflichtaufgaben ist die Hauptaufgabe der Gesellschaft und erfolgt unter Beachtung der Zielsetzung der Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit unter weitgehender Stabilisierung der Gebührenentwicklung. Der zwischen den Gesellschaftern der EDG abgeschlossene Konsortialvertrag verpflichtet die Gesellschaft, die ihr übertragenen Aufgaben unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses auf der Grundlage des jeweiligen städtischen Abfallwirtschaftskonzeptes zu erfüllen.

Ab dem 1. Juni 2005 ist entsprechend der Technischen Anleitung Siedlungsabfall und der Abfallablagereverordnung die Ablagerung von nicht vorbehandelten organischen Abfällen auf Deponien bundesweit untersagt. Um die Entsorgungssicherheit für die Stadt Dortmund weiterhin zu gewährleisten, wurde ein Verbund mit den Müllverbrennungsanlagen Hamm und Hagen sowie dem Müllheizkraftwerk in Iserlohn unter Einbeziehung eines Zwischenlagers auf der Deponie Nordost geschaffen.

III. Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Beteiligungen der EDG zum 31. Dezember 2006 im Überblick dar.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der EDG ist im Wesentlichen durch die Sach- und Finanzanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Finanzanlagen beinhalten insbesondere Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, wie z.B. im Bereich der thermischen Entsorgung von Abfällen in den Müllverbrennungsanlagen (MVA) Hamm, Hagen und Iserlohn. Der Rückgang im Bereich der Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der fristgemäßen Tilgung eines beim städtischen Deponiesondervermögen aufgenommenen Darlehens.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der EDG weist in 2006 ein Jahresergebnis i.H.v. 8.002 T€ aus (Vorjahr: 5.503 T€). Die Umsatzerlöse sind insbesondere aufgrund höherer Erlöse aus der Abfallverbrennung leicht angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere durch die Auflösung von sonstigen Rückstellungen höher als im Vorjahr.

Das Finanzergebnis ist geprägt durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen i.H.v. 1.346 T€ zur Abdeckung von Risiken aus der begrenzten Laufzeit von Verträgen im Bereich der MVA Hamm.

Das Jahresergebnis und der Gewinnvortrag werden folgendermaßen verwendet:

Ausschüttung an die Gesellschafter	6.705 T€
Einstellung in die Gewinnrücklage	1.300 T€

Beteiligungsverhältnisse der Entsorgung Dortmund GmbH zum 31.12.2006

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2006 T€
I. Verbundene Unternehmen				
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	100,00	2.000	511	–
Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH	100,00	50	50	–
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH	51,00	255	130	218
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	74,90	383	11.566	1.797
MVA Hamm Betreiber-GmbH	12,20	63	63	306
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	58,00	122	131	717
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	57,38	2.955	16.959	2.016
Welge Entsorgung GmbH	100,00	1.000	564	–
II. Beteiligungsunternehmen				
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	24,50	6	9	–
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	50,00	250	250	898
evu.it GmbH	13,34	53	110	–
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	20,00	200	2.713	261
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	20,00	5	459	100
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	50,00	13	15	40
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	50	1.400	1.403	1.200
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG	100,00	10	10	–

Die Geschäftsführung der EDG erwartet – insbesondere aufgrund der aktuell auf Landesebene diskutierten Initiative zur Änderung der Gemeindeordnung –, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin ständiger Beobachtung unterzogen werden müssen. Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet EDG für das Geschäftsjahr 2007 daher erneut Dynamik und Veränderungsprozesse. EDG strebt für 2007 ein Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres an.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen von der EDG zur Stadt Dortmund resultieren zum Einen aus dem Gesellschaftsverhältnis und zum Anderen aus der Stellung der Stadt als Kunde der Gesellschaft. Vertragsgemäß wird zu Beginn jedes Jahres zwischen den Vertragspartnern eine Leistungsbezahlung vereinbart, die aus dem städtischen Haushalt erfolgt. Die Stadt leitet diese im gesetzlich zulässigen Rahmen über die Entsorgungs- und Straßenreinigungsgebühren an die Bürger weiter.

Aus dem Jahresergebnis 2006 hat die Stadt Dortmund in 2007 eine Ausschüttung i.H.v. 2.698 T€ (51 % des Ausschüttungsbetrags abzüglich Steuerabzugsbeträge) erhalten.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	97.699	87,7	84.529	83,6	81.956	86,8	-2.573	-3,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	475		481		427			
– Sachanlagen	42.764		40.060		38.934			
– Finanzanlagen	54.460		43.988		42.595			
Umlaufvermögen	13.677	12,3	16.623	16,4	12.479	13,2	-4.144	-24,9
davon:								
– Vorräte	446		441		414			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.210		6.379		6.352			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.021		9.803		5.713			
Rechnungsabgrenzungsposten	8		12		19		7	58,3
Bilanzsumme	111.384	100,0	101.164	100,0	94.454	100,0	-6.710	-6,6
Passiva								
Eigenkapital	49.727	44,6	51.329	50,7	54.731	57,9	3.402	6,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36.000		36.000		36.000			
– Kapitalrücklage	1.636		1.636		1.636			
– Gewinnrücklagen	7.600		8.190		9.090			
– Gewinnvortrag	4		0		3			
– Jahresergebnis	4.487		5.503		8.002			
Rückstellungen	19.434	17,4	20.522	20,3	21.155	22,4	633	3,1
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.791		8.881		7.950			
Verbindlichkeiten	41.898	37,7	29.069	28,8	18.405	19,5	-10.664	-36,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.909		6.649		5.316			
Rechnungsabgrenzungsposten	325	0,3	244	0,2	163	0,2	-81	-33,2
Bilanzsumme	111.384	100,0	101.164	100,0	94.454	100,0	-6.710	-6,6

Kapitalflussrechnung	2004		2005		2006	
	T€		T€		T€	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.544		5.814		11.787	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.743		5.815		-4.236	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.105		-9.847		-11.641	
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.696		1.782		-4.090	

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	94.724	100,0	93.662	100,0	97.775	100,0	4.113	4,4
Gesamtleistung	94.724	100,0	93.662	100,0	97.775	100,0	4.113	4,4
Sonstige betriebliche Erträge	10.353	10,9	4.536	4,8	6.309	6,5	1.773	39,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.845	-5,1	-4.850	-5,2	-4.906	-5,0	-56	-1,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-37.112	-39,2	-35.957	-38,4	-38.473	-39,3	-2.516	-7,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-32.701	-34,5	-31.854	-34,0	-34.102	-34,9	-2.248	-7,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-9.597 -2.819	-10,1	-9.673 -3.224	-10,3	-9.571 -2.835	-9,8	102	1,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.980	-6,3	-6.000	-6,4	-6.041	-6,2	-41	-0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.285	-7,7	-7.392	-7,9	-6.831	-7,0	561	7,6
Erträge aus Beteiligungen	5.468	5,7	5.972	6,4	7.553	7,6	1.581	26,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	4.551		5.158		5.054			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	282	0,3	351	0,4	271	0,3	-80	-22,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	343	0,4	211	0,2	454	0,5	243	115,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	3		0		0			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.147	-4,4	-1.331	-1,4	-1.346	-1,4	-15	-1,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.771	-1,9	-1.297	-1,4	-986	-1,0	311	24,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.732	8,1	6.378	6,8	10.106	10,3	3.728	58,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.107	-3,3	-668	-0,7	-1.967	-2,0	-1.299	-194,5
Sonstige Steuern	-138	-0,1	-207	-0,2	-137	-0,1	70	33,8
Jahresergebnis	4.487	4,7	5.503	5,9	8.002	8,2	2.499	45,4

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	120	120	125
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	10	8	13
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	44,6	50,7	57,9
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	16,1	12,9	20,3
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	8,1	7,2	11,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	4,0	3,7	5,3
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	193,5	43,9	217,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	53,0	56,4	56,6

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	791	779	781
Zahlungen der Stadt Dortmund an die EDG (in T€)*			
Abfallsammlung	39.104	36.626	36.463
Beseitigung	20.444	29.493	28.397
Straßenreinigung	18.766	19.221	21.539

* Es kommt aufgrund bisher unterschiedlicher Buchhaltungssysteme (Kameralistik/kaufm. Buchhaltung) zu unterschiedlichen Ansätzen bei der Stadt und der EDG.

DOREG Dortmunder Recycling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Erfassung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport und die Behandlung von Wert- und Abfallstoffen sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOREG Dortmunder Recycling GmbH (DOREG) beträgt 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	250	50
Huchtemeier Recycling GmbH (bis 18.12.2006)		
Voßschulte Beteiligungs GmbH (ab 18.12.2006)	250	50
Stammkapital zum 31.12.2006	500	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Sortierung und Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen sowie die Vernichtung von Akten und Datenträgern.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOREG wird im Wesentlichen durch die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestimmt. Die Sachanlagen beinhalten insbesondere Fahrzeuge und Abfallcontainer sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Reduzierung des Eigenkapitals entstand durch die Ausschüttung der Gewinnrücklagen und einer Vorabschüttung des Jahresüberschusses 2006 i.H.v. 994 T€.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 1.736 T€ (Vorjahr: 447 T€) erwirtschaftet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOREG weist im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung i.H.v. 377 T€ aus. Diese ist u.a. auf den gestiegenen Altpapierverkauf nach China zurückzuführen. Aufgrund gesteigerter Materialaufwendungen liegt das Jahresergebnis um 347 T€ unter dem Vorjahreswert.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** für das Geschäftsjahr 2007 rechnet die DOREG mit einem positiven Betriebsergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	346	18,9	230	11,5	328	16,2	98	42,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		3		2			
– Sachanlagen	343		227		326			
Umlaufvermögen	1.485	81,1	1.776	88,5	1.698	83,8	-78	-4,4
davon:								
– Vorräte	11		33		27			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	979		1.303		1.146			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	495		440		525			
Bilanzsumme	1.831	100,0	2.006	100,0	2.026	100,0	20	1,0
Passiva								
Eigenkapital	1.366	74,6	1.512	75,4	518	25,6	-994	-65,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Gewinnrücklagen	300		400		0			
– Bilanzergebnis	566		612		18			
Rückstellungen	134	7,3	119	5,9	73	3,6	-46	-38,7
Verbindlichkeiten	331	18,1	375	18,7	1.435	70,8	1.060	282,7
Bilanzsumme	1.831	100,0	2.006	100,0	2.026	100,0	20	1,0

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	846	447	1.736
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-176	-42	-270
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-415	-460	-1.381
Veränderung des Finanzmittelbestandes	255	-55	85

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.748	100,2	6.234	99,9	6.611	100,0	377	6,0
Bestandsveränderungen	-11	-0,2	9	0,1	-1		-10	-111,1
Gesamtleistung	5.737	100,0	6.243	100,0	6.610	100,0	367	5,9
Sonstige betriebliche Erträge	183	3,2	288	4,6	300	4,5	12	4,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-373	-6,5	-1.120	-17,9	-1.354	-20,5	-234	-20,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.917	-50,8	-2.709	-43,4	-3.186	-48,2	-477	-17,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-820	-14,3	-883	-14,1	-865	-13,1	18	2,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-185	-3,2	-189	-3,0	-187	-2,8	2	1,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-194	-3,4	-186	-3,0	-186	-2,8	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-512	-8,9	-479	-7,7	-519	-7,9	-40	-8,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	0,4	29	0,5	34	0,5	5	17,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	944	16,5	994	16,0	647	9,7	-347	-34,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-376	-6,6	-385	-6,2	-258	-3,9	127	33,0
Sonstige Steuern	-2		-4	-0,1	-1		3	75,0
Jahresergebnis	566	9,9	605	9,7	388	5,8	-217	-35,9
Gewinnvortrag	479		567		612			
Ausschüttung	-415		-460		-1.382			
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0		0		500			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-64		-100		-100			
Bilanzergebnis	566		612		18			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	164	178	189
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	27	28	18
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	74,6	75,4	25,6
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	93,5	87,1	78,7
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	66,4	61,3	35,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	14,8	6,1	22,0
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	467,4	538,6	594,5
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	73,7	82,9	74,2

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	35	35	35

Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sortierung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport, die Behandlung und die Vermittlung von Wert- und Abfallstoffen sowie Altlasten jeder Art, der Abbruch von Gebäuden, die Sanierung einschließlich Entwicklung von Grundstücken und alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG) beträgt unverändert 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	255	51
Dortmunder Baustoffrecycling GmbH (DBR)	245	49
Stammkapital zum 31.12.2006	500	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft besteht aus vier Personen, von denen zwei der Gesellschafter EDG und jeweils eine der Gesellschafter DBR und die Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund stellen. Im Berichtsjahr gehörten dem Beirat an:

Klaus Bohrisch
Walter Derwald sen.
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ludwig Bündler
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft liegen in den Geschäftsfeldern Bodenmanagement/Deponiebau, Baustoffrecycling, Abbruch und Grundstückssanierung, Holzrecycling sowie Abfallverwertung und Abfallumladung. Dabei unterstützen die von der DOMIG angebotenen Dienstleistungen in den Bereichen Baustoff- und Holzrecycling, Sortierung von Baumischabfällen und Aufbereitung von Straßenkehrschutt die EDG bei der Umsetzung des Ziels der Vermeidung von Beseitigungsabfällen und einer weitgehenden Verwertung der Abfälle.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter, sondern setzt für ihre Leistungen sowohl Personal der Gesellschafter als auch Mitarbeiter von beauftragten anderen Fachfirmen ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOMIG ist durch das Umlaufvermögen geprägt. Seine Zunahme wurde u.a. durch den Anstieg des Bilanzpostens Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten verursacht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOMIG weist einen Jahresüberschuss von 1.018 T€ (Vorjahr: 428 T€) aus. Trotz Rückgang der Umsatzerlöse hat die DOMIG durch Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Steigerung des Jahresergebnisses erwirtschaftet.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** sieht die Gesellschaft trotz des starken Wettbewerbs gute Chancen in allen Bereichen eine Stabilisierung der Umsätze und Ergebnisse zu erreichen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.224	32,8	1.324	41,2	1.308	31,8	-16	-1,2
davon:								
– Sachanlagen	224		309		270			
– Finanzanlagen	1.000		1.015		1.038			
Umlaufvermögen	2.504	67,2	1.893	58,8	2.804	68,2	911	48,1
davon:								
– Vorräte	178		41		41			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.052		1.001		789			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.274		851		1.974			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		0		0		0	
Bilanzsumme	3.729	100,0	3.217	100,0	4.112	100,0	895	27,8
Passiva								
Eigenkapital	1.424	38,2	1.178	36,6	1.768	43,0	590	50,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Gewinnrücklagen	250		250		250			
– Bilanzergebnis	674		428		1.018			
Rückstellungen	1.300	34,9	1.509	46,9	1.607	39,1	98	6,5
Verbindlichkeiten	1.005	26,9	530	16,5	737	17,9	207	39,1
Bilanzsumme	3.729	100,0	3.217	100,0	4.112	100,0	895	27,8

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.200	435	1.648
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.006	-184	-97
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-789	-674	-428
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-595	-423	1.123

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	10.466	99,9	7.643	100,1	6.942	85,3	-701	-9,2
Bestandsveränderungen	14	0,1	-6	-0,1	1.195	14,7	1.201	> 1.000
Gesamtleistung	10.480	100,0	7.637	100,0	8.137	100,0	500	6,5
Sonstige betriebliche Erträge	254	2,4	130	1,7	37	0,5	-93	-71,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-909	-8,7	-706	-9,2	-750	-9,2	-44	-6,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.542	-72,0	-5.152	-67,5	-5.750	-70,7	-598	-11,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-102	-1,0	-102	-1,3	-114	-1,4	-12	-11,8
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-30	-0,3	0		-30	-0,4	-30	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-947	-9,0	-1.105	-14,5	-964	-11,8	141	12,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	0,1	25	0,3	34	0,4	9	36,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	0,3	14	0,2	272	3,3	258	> 1.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3		-3		-22	-0,3	-19	-633,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.242	11,8	738	9,7	850	10,4	112	15,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-568	-5,4	-310	-4,1	169	2,1	479	154,5
Sonstige Steuern	0		0		-1		-1	
Jahresergebnis	674	6,4	428	5,6	1.018	12,5	590	137,9
Gewinnvortrag	939		674		428			
Ausschüttung	-789		-674		-428			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-150		0		0			
Bilanzergebnis	674		428		1.018			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	38,2	36,6	43,0
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	108,5	67,9	88,1
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	37,5	22,7	27,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,9	27,9	14,8
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	119,3	214,3	1.185,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	66,7	61,0	64,6

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Erfassung, Verwertung und Beseitigung von Abfall auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH (DOGA) beträgt 2.000 T€. Die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der DOGA.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft übernimmt im EDG-Unternehmensverbund u.a. die Entsorgung und Sortierung von Gewerbeabfällen sowie die Akquisition von Deponiebaustoffen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOGA ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen geprägt. Die Zunahme des Anlagevermögens um 2.194 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Finanzanlagen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOGA weist ein positives Jahresergebnis i.H.v. 2.435 T€ (Vorjahr: 2.040 T€) aus. Diese positive Entwicklung wurde u.a. durch den Anstieg der Umsatzerlöse um 5.986 T€ verursacht. Der Anstieg ist durch die Erhöhung der Verwertungsentgelte für Gewerbeabfälle begründet.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die Geschäftsführung auch für das Geschäftsjahr 2007 mit einem positiven Ergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.600	65,6	13.667	64,7	15.861	65,4	2.194	16,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		7		4			
– Sachanlagen	1.614		2.393		1.740			
– Finanzanlagen	10.984		11.267		14.117			
Umlaufvermögen	6.594	34,4	7.469	35,3	8.382	34,6	913	12,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.117		4.112		5.353			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.477		3.357		3.029			
Rechnungsabgrenzungsposten	2		0		0		0	
Bilanzsumme	19.196	100,0	21.136	100,0	24.243	100,0	3.107	14,7
Passiva								
Eigenkapital	12.083	62,9	14.123	66,8	16.558	68,3	2.435	17,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Gewinnrücklagen	7.900		10.000		12.120			
– Bilanzergebnis	2.183		2.123		2.438			
Rückstellungen	2.650	13,8	2.713	12,8	3.567	14,7	854	31,5
Verbindlichkeiten	4.463	23,3	4.300	20,4	4.118	17,0	-182	-4,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.484		3.294		2.571			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	816		901		1.501			
Bilanzsumme	19.196	100,0	21.136	100,0	24.243	100,0	3.107	14,7

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.151	2.553	3.201
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.055	-1.673	-3.529
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	96	880	-328

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	28.108	100,0	21.888	100,0	27.874	100,0	5.986	27,3
Gesamtleistung	28.108	100,0	21.888	100,0	27.874	100,0	5.986	27,3
Sonstige betriebliche Erträge	229	0,8	654	3,0	376	1,3	-278	-42,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-587	-2,1	-713	-3,3	-1.042	-3,7	-329	-46,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.421	-72,6	-15.214	-69,5	-19.829	-71,1	-4.615	-30,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.588	-5,6	-1.650	-7,5	-1.724	-6,2	-74	-4,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-391	-1,4	-402	-1,8	-418	-1,5	-16	-4,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-573	-2,0	-607	-2,8	-1.335	-4,8	-728	-119,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.187	-4,3	-1.069	-4,9	-959	-3,4	110	10,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	336	1,2	416	1,9	512	1,8	96	23,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	0,1	44	0,2	88	0,3	44	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-8		-8	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.965	14,1	3.347	15,3	3.535	12,7	188	5,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.790	-6,4	-1.297	-6,0	-1.092	-4,0	205	15,8
Sonstige Steuern	-11		-10		-8		2	20,0
Jahresergebnis	2.164	7,7	2.040	9,3	2.435	8,7	395	19,4
Gewinnvortrag	2.361		2.183		2.123			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-2.342		-2.100		-2.120			
Bilanzergebnis	2.183		2.123		2.438			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	586	466	569
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	82	71	72
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	63,0	66,8	68,3
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	39,9	27,6	25,0
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	23,9	17,4	16,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	8,1	32,8	12,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	102,9	152,0	90,4
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	61,8	56,1	71,0

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	48	47	49

Welge Entsorgung GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Transport, Behandlung und Entsorgung von Abfällen und Rohstoffen aller Art sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Welge Entsorgung GmbH (Welge) beträgt 1.000 T€. Die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der Welge.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

Willi Tietz, Vorsitzender
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Ernst Prüsse, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Jörg Nolte

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft stellt die Durchführung kommunaler Abfallsammelaufträge der Vertragsgemeinden im Kreis Unna sowie von Aufträgen der Muttergesellschaft EDG und sonstiger Privataufträge dar. Die Erfassung und Sammlung von Abfällen zur Verwertung im gewerblichen Bereich im Kreis Unna gehören ebenfalls zu dieser Aufgabe.

Darüber hinaus betreibt Welge die Containergestellung und -abfuhr für die EDG, für verbundene Unternehmen, für die kommunalen Vertragspartner sowie für private und gewerbliche Auftraggeber. Schließlich wird für kommunale Auftraggeber (Gemeinde Bönen) sowie für gewerbliche und private Kunden die Straßenreinigung durchgeführt. Mit ihrer Tätigkeit für EDG im Bereich des Transports von Abfällen trägt Welge zur Stabilität der Dortmunder Abfallgebühren bei.

III. Beteiligungen

Welge hat im Berichtsjahr zusammen mit einem mittelständischen Unternehmen die Gesellschaft bürgerlichen Rechts „ARGE Glasammlung Dortmund“ gegründet. Die Einlage der EDG i.H.v. 200 € in diese Gesellschaft entspricht einem Anteil von 50 % des Gesellschaftskapitals.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Welge weist eine erhebliche Zunahme des Kassenbestandes bzw. des Guthabens bei Kreditinstituten um 1.905 T€ aus. Diese ist durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 3.741 T€ (Vorjahr: 1.263 T€) begründet.

Die Zunahme des Eigenkapitals resultiert insbesondere aus einem um 702 T€ gestiegenen Jahresüberschuss.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss von 878 T€ aus. Trotz gesteigener Materialaufwendungen konnte die Gesellschaft dieses Ergebnis durch 10 %ige Umsatzsteigerung und eine erhebliche Zunahme um 90 T€ der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erwirtschaften.

Für die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 erwartet die Geschäftsführung ein positives Betriebsergebnis.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.536	42,9	4.432	54,0	3.547	38,4	-885	-20,0
davon:								
– Sachanlagen	3.499		2.877		3.509			
– Finanzanlagen	37		1.555		38			
Umlaufvermögen	4.711	57,1	3.779	46,0	5.679	61,6	1.900	50,3
davon:								
– Vorräte	24		37		53			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.579		1.380		1.359			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.108		2.362		4.267			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		3		3		0	
Bilanzsumme	8.250	100,0	8.214	100,0	9.229	100,0	1.015	12,4
Passiva								
Eigenkapital	6.983	84,7	7.159	87,2	8.037	87,1	878	12,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
– Gewinnrücklagen	5.300		5.950		6.150			
– Bilanzergebnis	683		209		887			
Rückstellungen	276	3,3	375	4,6	421	4,6	46	12,3
Verbindlichkeiten	991	12,0	680	8,2	771	8,3	91	13,4
Bilanzsumme	8.250	100,0	8.214	100,0	9.229	100,0	1.015	12,4

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.412	1.263	3.741
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.849	-2.009	-1.836
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-59	0	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-496	-746	1.905

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	10.894	100,0	10.387	100,0	11.448	100,0	1.061	10,2
Gesamtleistung	10.894	100,0	10.387	100,0	11.448	100,0	1.061	10,2
Sonstige betriebliche Erträge	208	1,9	276	2,7	375	3,3	99	35,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.205	-11,1	-1.367	-13,2	-1.413	-12,3	-46	-3,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.631	-24,1	-2.782	-26,8	-2.923	-25,5	-141	-5,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.549	-32,6	-3.568	-34,4	-3.566	-31,1	2	0,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-822	-7,5	-819	-7,9	-814	-7,1	5	0,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.027	-9,4	-1.114	-10,7	-1.204	-10,5	-90	-8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-743	-6,8	-737	-7,1	-822	-7,3	-85	-11,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2		24	0,2	0		-24	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70	0,6	43	0,4	133	1,2	90	209,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-0,1	0		-7		-7	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.194	10,9	343	3,2	1.207	10,7	864	251,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-460	-4,2	-99	-0,8	-264	-2,4	-165	-166,7
Sonstige Steuern	-66	-0,6	-68	-0,7	-65	-0,6	3	4,4
Jahresergebnis	668	6,1	176	1,7	878	7,7	702	398,9
Gewinnvortrag	1.075		683		209			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-1.060		-650		-200			
Bilanzergebnis	683		209		887			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	90	88	100
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	9	2	10
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	84,7	87,2	87,1
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	17,9	3,9	16,0
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	15,3	3,4	13,9
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	19,4	6,4	17,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	76,0	57,1	202,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	67,6	73,3	69,9

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	121	118	114

Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und der Straßenreinigung im Auftrag der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG). Die Gesellschaft wird allein für die EDG tätig.

Das **Stammkapital** der Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG) beträgt 50 T€. Die EDG ist alleinige Gesellschafterin.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Karl-Joachim Neuhaus
Peter Niermann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Entsorgung von Abfällen und die Straßenreinigung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOKEG ist durch die Gründung der Gesellschaft geprägt. Die operative Tätigkeit ist im 4. Quartal 2006 aufgenommen worden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOKEG weist ein positives Jahresergebnis i.H.v. 1 T€ aus.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** für das Geschäftsjahr 2007 rechnet die DOKEG mit einem positiven Betriebsergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€		T€	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Umlaufvermögen	50	100,0	53	100,0	3	6,0
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		22			
– Guthaben bei Kreditinstituten	50		31			
Bilanzsumme	50	100,0	53	100,0	3	6,0
Passiva						
Eigenkapital	49	98,0	51	96,2	2	4,1
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	50		50			
– Bilanzergebnis	-1		1			
Verbindlichkeiten	1	2,0	2	3,8	1	100,0
Bilanzsumme	50	100,0	53	100,0	3	6,0

Gewinn- und Verlustrechnung	29.12.2005– 31.12.2005		2006		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€		T€	
	T€	%	T€	%	T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	0		22		22	
Personalaufwand						
Löhne und Gehälter	0		-18		-18	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-3		-2	-200,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1		1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1		2		3	300,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-1		-1	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1		1		2	200,0

NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung, Verwaltung und Vermietung der Hauptverwaltung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) an dem Standort Sunderweg, Dortmund, mit Nebengebäuden und die Besorgung aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Sitz der Gesellschaft ist Grünwald.

Das **Kommanditkapital** der NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG (NORA KG) beträgt 10 T€. Alleinige Kommanditistin ist die EDG. Persönlich haftende Gesellschafter ohne Kapitalanteil waren bis zum 28. Oktober 2005 die NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (NORA GmbH), und die MOLARIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf. NORA GmbH und MOLARIS schieden ohne Gegenleistung aus. Die GRAMINA Vermietungsgesellschaft mbH, Grünwald (GRAMINA), trat als neue persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitalanteil in die Gesellschaft ein.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Die **Geschäftsführung** der NORA KG erfolgte bis zum 28. Oktober 2005 durch die NORA GmbH. Ab dem 29. Oktober 2005 übernahm GRAMINA diese Aufgabe. Die Geschäftsführung setzte sich im Berichtsjahr 2005 wie folgt zusammen:

Thorsten Brandt, ab 29.10.2005

Wolfram Combecher

Hermann Josef Hesselmann, bis 28.10.2005

Bernd Wolters, bis 28.10.2005

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Wirtschaftliche Grundlage der NORA KG ist der Erwerb eines Erbbaurechts, dessen Bebauung mit einem Betriebshof einschließlich Werkstatt- und Verwaltungsgebäude und deren Vermietung im Rahmen eines langfristigen Immobilien-Leasing-Vertrages an die EDG (sog. „Objektgesellschaft“). Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich daher auf die an EDG erbrachten Vermietungsleistungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2005 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der NORA KG wird durch ihre Tätigkeit als Objektgesellschaft bestimmt. Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus dem an die EDG vermieteten „Betriebshof Sunderweg“. Die Passivseite der Bilanz wird entsprechend durch die zur Finanzierung des Bauvorhabens aufgenommenen Darlehen geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der NORA KG weist für 2005 einen Jahresüberschuss i.H.v. 64 T€ aus. Nach den Vorstellungen bei Gründung der Gesellschaft sollen die in der Bauzeit des Objektes entstandenen Verluste über die gesamte Laufzeit des Objektes und unter Berücksichtigung eventueller Verkaufserlöse wieder erwirtschaftet werden (sog. geschlossener Immobilienfonds).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Ausstehende Einlagen	10		10		10		0	
Anlagevermögen	25.587	96,9	24.249	97,5	22.911	97,3	-1.338	-5,5
davon:								
– Sachanlagen	25.587		24.249		22.911			
Umlaufvermögen	611	2,3	479	1,9	542	2,3	63	13,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	275		1		7			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	336		478		535			
Verlustsonderkonten	207	0,8	159	0,6	94	0,4	-65	-40,9
Bilanzsumme	26.415	100,0	24.897	100,0	23.557	100,0	-1.340	-5,4
Passiva								
Rückstellungen	7		6		5		-1	-16,7
Verbindlichkeiten	20.919	79,2	20.746	83,4	20.752	88,1	6	
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.598		19.453		19.453			
Rechnungsabgrenzungsposten	5.489	20,8	4.145	16,6	2.800	11,9	-1.345	-32,4
Bilanzsumme	26.415	100,0	24.897	100,0	23.557	100,0	-1.340	-5,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	2.705	100,0	2.698	100,0	2.726	100,0	28	1,0
Gesamtleistung	2.705	100,0	2.698	100,0	2.726	100,0	28	1,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.338	-49,5	-1.338	-49,6	-1.338	-49,1	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49	-1,8	-64	-2,4	-48	-1,8	16	25,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.098	-40,6	-1.098	-40,6	-1.098	-40,2	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	220	8,1	198	7,4	242	8,9	44	22,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-108	-4,0	-135	-5,0	-130	-4,8	5	3,7
Sonstige Steuern	-49	-1,8	-15	-0,6	-48	-1,8	-33	-220,0
Jahresergebnis	63	2,3	48	1,8	64	2,3	16	33,3

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MVA Hamm Eigentümer-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verpachtung der Müllverbrennungsanlage Hamm (MVA Hamm) an die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B).

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) beträgt 5.150 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	2.955	57,38
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	837	16,25
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	837	16,25
BEA Beteiligungsgesellschaft der ESG und AWG mbH	521	10,12
Stammkapital zum 31.12.2006	5.150	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ludwig Bündler, EDG
Jörg Hegemann, Stadtkämmerer Hamm
Matthias Kienitz, EDG
Reinhold Weber, VBU

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf das Halten des Eigentums an der Verbrennungsanlage und deren Verpachtung für einen Zeitraum von 20 Jahren (seit 1998) an die MVA-B.

Die MVA-B ist mit dem Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm, der Entsorgung der Verbrennungsrückstände sowie mit der Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbundes betraut.

Die Betriebsführung der MVA Hamm wurde von der MVA-B auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen.

Die kapazitätssteigernden Umbauarbeiten für den uneingeschränkten Vier-Linien-Betrieb wurden im Mai 2006 abgeschlossen.

Die Verbrennungskapazität wurde auf 295.000 Tonnen pro Jahr erweitert. Die Dortmunder Kapazität in Hamm erhöht sich dann bis 2008 schrittweise von 88.000 auf rd. 110.000 Jahrestonnen durch den gleichzeitigen Betrieb von vier Linien.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-E ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen, die aus den Gebäuden und Anlagen der MVA Hamm bestehen, sowie einen entgeltlich erworbenen Firmenwert geprägt. Die Passivseite der Bilanz wird wesentlich von den zur Finanzierung des Anlagenerwerbs aufgenommenen Darlehen bestimmt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-E weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i.H.v. 5.704 T€ aus. Einerseits sind die Umsatzerlöse angestiegen, die ausschließlich aus der Verpachtung der MVA Hamm an die MVA-B erzielt werden. Andererseits sind die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr planmäßig weiter zurückgegangen. Aufgrund der reinen Verpachtungstätigkeit bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus Abschreibungen und dem Finanzergebnis. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Bilanzergebnis 2006 i.H.v. 5.704 T€ soll unter Berücksichtigung der im Februar 2007 erfolgten Vorabauschüttung i.H.v. 4.000 T€ vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	80.466	93,2	82.932	94,8	78.208	93,4	-4.724	-5,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	28.487		26.296		24.104			
– Sachanlagen	51.979		56.636		54.104			
Umlaufvermögen	5.859	6,8	4.517	5,2	5.490	6,6	973	21,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3		84		46			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.856		4.433		5.444			
Bilanzsumme	86.325	100,0	87.449	100,0	83.698	100,0	-3.751	-4,3
Passiva								
Eigenkapital	21.384	24,8	20.253	23,2	21.344	25,5	1.091	5,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	5.150		5.150		5.150			
– Gewinnrücklagen	0		0		500			
– Kapitalrücklage	11.090		11.090		9.990			
– Bilanzergebnis	5.144		4.013		5.704			
Rückstellungen	1.292	1,5	86	0,1	395	0,5	309	359,3
Verbindlichkeiten	63.649	73,7	67.110	76,7	61.959	74,0	-5.151	-7,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.457		65.530		60.504			
Bilanzsumme	86.325	100,0	87.449	100,0	83.698	100,0	-3.751	-4,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	16.313	100,0	17.015	100,0	18.065	100,0	1.050	6,2
Gesamtleistung	16.313	100,0	17.015	100,0	18.065	100,0	1.050	6,2
Sonstige betriebliche Erträge	0		5		0		-5	-100,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.960	-36,6	-6.632	-39,0	-6.859	-38,0	-227	-3,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-84	-0,5	-89	-0,5	-75	-0,4	14	15,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	138	0,8	84	0,5	130	0,7	46	54,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.504	-21,5	-3.314	-19,5	-3.224	-17,8	90	2,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.903	42,2	7.069	41,5	8.037	44,5	968	13,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.975	-18,2	-3.032	-17,8	-3.408	-18,9	-376	-12,4
Sonstige Steuern	-24	-0,1	-24	-0,1	-25	-0,1	-1	-4,2
Jahresergebnis	3.904	23,9	4.013	23,6	4.604	25,5	591	14,7
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		5.144		4.013			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.240		0		1.100			
Ausschüttung	0		-5.144		-3.513			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		0		-500			
Bilanzergebnis	5.144		4.013		5.704			

MVA Hamm Betreiber-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) beträgt 520 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-B Holding)	212,7	40,9
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	137,8	26,5
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	106,1	20,4
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	63,4	12,2
Stammkapital zum 31.12.2006	520,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an (entsendender Gesellschafter in Klammern):

Peter Reinisch, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH), Vorsitzender
Karl-Joachim Neuhaus, EDG (MVA-B Holding), stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Gerd Bollermann (EDG)
Friedrich Gnerlich, Kreis Warendorf (MVA-B Holding)
Harald Heinze, DSW21 (MVA-B Holding), bis 30.09.2006
Frank Herbst, Stadtrat Stadt Hamm (WFH)
Hubert Jung, DSW21 (EDG)
Peter Niermann, EDG (MVA-B Holding)
Dieter Nolte, Kreistagsmitglied Kreis Soest (MVA-B Holding)
Guntram Pehlke, DSW21 (MVA-B Holding)
Dr. Georg Scholz, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH)
Heinz Steffen, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)
Walter Teumert, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)
Dr. Detlef Timpe, Kreis Unna (VBU)
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin (MVA-B Holding), ab 01.10.2006
Hubert Zumbusch, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Matthias Kienitz, EDG
Reinhold Weber, VBU
Eberhard Wiedenmann, WFH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf den Betrieb der von der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) angepachteten

Müllverbrennungsanlage in Hamm. Die MVA-B hat die Betriebsführung der MVA Hamm auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen. Bei der MVA-B sind die folgenden Aufgaben im MVA Hamm-Verbund verblieben:

- ▶ Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm
- ▶ Entsorgung der Verbrennungsrückstände
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbunds.

Die MVA-B hielt aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge in 2006 für die Gesellschafter eine Entsorgungskapazität für insgesamt 270.000 t Abfälle vor. Diese wurde aufgrund des störungsfreien Betriebes der Anlage mit 290.901 t um 7,7 % überschritten.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-B ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Pacht-, Betriebs- und Verbrennungsverträge geprägt. Wesentliches Sachanlagevermögen besteht nicht, da die Anlagen im Eigentum der MVA-E stehen. Das Umlaufvermögen besteht vor allem aus Forderungen gegen Gesellschafter aus der Bewirtschaftung und Erfüllung der bestehenden Verbrennungsverträge sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-B weist für 2006 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.523 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich ausschließlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Die Umsatzsteigerung ergibt sich aufgrund der erhöhten Abfallmengen und der vereinbarten jährlichen Preisanpassung. Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus dem Pachtentgelt für die MVA Hamm sowie dem Betriebsführungsentgelt an die MHB. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2006 soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.603	63,9	2.664	73,6	2.739	68,2	75	2,8
davon:								
– Sachanlagen	1		3		8			
– Finanzanlagen	2.602		2.661		2.731			
Umlaufvermögen	1.470	36,1	957	26,4	1.278	31,8	321	33,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	648		358		613			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	822		599		665			
Bilanzsumme	4.073	100,0	3.621	100,0	4.017	100,0	396	10,9
Passiva								
Eigenkapital	3.230	79,3	3.083	85,1	3.043	75,8	-40	-1,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	520		520		520			
– Jahresergebnis	2.710		2.563		2.523			
Rückstellungen	58	1,4	40	1,1	34	0,8	-6	-15,0
Verbindlichkeiten	785	19,3	498	13,8	940	23,4	442	88,8
Bilanzsumme	4.073	100,0	3.621	100,0	4.017	100,0	396	10,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	34.828	100,0	36.384	100,0	38.478	100,0	2.094	5,8
Gesamtleistung	34.828	100,0	36.384	100,0	38.478	100,0	2.094	5,8
Sonstige betriebliche Erträge	241	0,7	2		12		10	500,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.466	-87,4	-32.052	-88,0	-34.149	-88,7	-2.097	-6,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		0		-2		-2	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-182	-0,5	-170	-0,5	-260	-0,7	-90	-52,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	79	0,2	86	0,2	103	0,3	17	19,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12		16		18		2	12,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3		0		-4		-4	
– davon an verbundene Unternehmen	-3		0		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.509	13,0	4.266	11,7	4.196	10,9	-70	-1,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.799	-5,2	-1.703	-4,7	-1.673	-4,3	30	1,8
Jahresergebnis	2.710	7,8	2.563	7,0	2.523	6,6	-40	-1,6

MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten einer Beteiligung an der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) sowie die Verwertung und Beseitigung von Hausmüll und Gewerbeabfällen.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-BH) beträgt 210 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	121,8	58
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	42,0	20
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)	42,0	20
VBU - Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	2,1	1
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	2,1	1
Stammkapital zum 31.12.2006	210,0	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Thomas Grundmann, AWG

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MVA-BH trägt durch den Abschluss von Verbrennungsverträgen mit ihren Gesellschaftern und der entsprechenden Bereitstellung von Verbrennungskapazitäten in der MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die MVA-BH einerseits mit den Gesellschaftern langfristige Verbrennungsverträge über die Anlieferung von Abfällen zur thermischen Behandlung abgeschlossen. Andererseits bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) zur Abnahme eines Verbrennungskontingents von rund 110.000 t/Jahr, das sich durch den Ausbau zum Volllastbetrieb bis 2008 sukzessive auf rund 120.000 t/Jahr erhöhen wird. Diese Vertragsverhältnisse sind jeweils über

entsprechende Entschädigungsregelungen für den Fall der Nichtleistung abgesichert (sog. take-or-pay-Regelungen).

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 40,9 % des Stammkapitals an der MVA-B beteiligt. Die MVA-B ist verbundenes Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-BH ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Verbrennungsverträge gegenüber den Gesellschaftern und gegenüber der MVA-B geprägt. Die Finanzanlagen bestehen ausschließlich aus der Beteiligung an der MVA-B. Weiteres wesentliches Anlagevermögen besteht nicht, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-BH weist für 2006 einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.018 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Der Materialaufwand besteht aus dem an die MVA-B zu zahlenden Verbrennungsentgelt. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2006 soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	214	10,8	214	13,8	214	14,7	0	
davon:								
– Finanzanlagen	214		214		214			
Umlaufvermögen	1.766	89,2	1.335	86,2	1.238	85,3	-97	-7,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	314		347		690			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.452		988		548			
Bilanzsumme	1.980	100,0	1.549	100,0	1.452	100,0	-97	-6,3
Passiva								
Eigenkapital	1.780	89,9	1.446	93,4	1.228	84,6	-218	-15,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	210		210		210			
– Jahresergebnis	1.570		1.236		1.018			
Rückstellungen	80	4,0	9	0,6	4	0,3	-5	-55,6
Verbindlichkeiten	120	6,1	94	6,0	220	15,1	126	134,0
Bilanzsumme	1.980	100,0	1.549	100,0	1.452	100,0	-97	-6,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	11.279	100,0	13.658	100,0	15.707	100,0	2.049	15,0
Gesamtleistung	11.279	100,0	13.658	100,0	15.707	100,0	2.049	15,0
Sonstige betriebliche Erträge	0		17	0,1	2		-15	-88,2
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.113	-89,7	-13.164	-96,4	-15.707	-100,0	-2.543	-19,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59	-0,5	-21	-0,2	-17	-0,1	4	19,0
Erträge aus Beteiligungen	909	8,1	948	6,9	988	6,3	40	4,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	909		948		988			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	0,2	21	0,2	20	0,1	-1	-4,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.039	18,1	1.459	10,6	993	6,3	-466	-31,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-469	-4,2	-223	-1,6	25	0,2	248	111,2
Jahresergebnis	1.570	13,9	1.236	9,0	1.018	6,5	-218	-17,6

MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) beträgt 511,3 T€ (1.000 TDM).

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	382,9	74,9
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	128,4	25,1
Stammkapital zum 31.12.2006	511,3	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Egon Schmitt, Stadt Hamm

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MHB beschäftigt sich mit dem operativen Betrieb der MVA Hamm. Die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) hat der MHB die Betriebsführung der Anlage für einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren vertraglich übertragen. Mit ihrer Verbrennungskapazität trägt die MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Die MVA-B gewährleistet durch den Abschluss entsprechender Verbrennungsverträge mit ihren Gesellschaftern die Auslastung der Anlage. Darüber hinaus ist sie für die Entsorgung der beim Betrieb anfallenden Verbrennungsrückstände zuständig.

Die MHB hat dafür Sorge zu tragen, dass der angelieferte Abfall in der MVA Hamm effizient thermisch behandelt und die hierdurch gewonnene Energie vermarktet wird.

Der störungsfreie Betrieb der Anlage ermöglichte im Berichtszeitraum den Durchsatz einer Verbrennungsmenge von 290.901 t. In

2004 genehmigte die Aufsichtsbehörde den thermischen Volllastbetrieb der MVA Hamm. Hierdurch soll der dauerhafte gleichzeitige Betrieb aller vier bestehenden Müllöfen ermöglicht und so die Verbrennungskapazität der Anlage erweitert werden. Die für den Volllastbetrieb erforderlichen Umbaumaßnahmen haben in 2004 begonnen und wurden in 2006 abgeschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MHB bildet im Wesentlichen die Durchführung des laufenden Betriebs der Müllverbrennungsanlage ab, so dass neben der üblichen Büro- und Geschäftsausstattung, wie EDV-Software, Fahrzeugen und Werkzeugen, kein wesentliches Anlagevermögen vorhanden ist, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht. Das Umlaufvermögen besteht neben den Vorräten an Betriebsmaterial vor allem aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MHB weist für 2006 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.290 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus dem von der MVA-B gezahlten Betriebsführungsentgelt sowie aus den Erlösen aus dem Verkauf des in der Anlage erzeugten Stroms. Die Stromverwertungsrechte sind sowohl bei den Umsatzerlösen (Betriebsführungsentgelt) als auch beim Materialaufwand (bezogene Leistungen) aufgeführt.

Der Materialaufwand besteht aus Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlage sowie Aufwendungen für den Bezug von Hilfs- und Betriebsstoffen (neben den erwähnten Stromverwertungsrechten z.B. für den Bezug der Brennstoffe für die Stützfeuerung der Anlage).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	237	4,1	659	10,2	612	10,4	-47	-7,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	6		4		12			
– Sachanlagen	223		647		593			
– Finanzanlagen	8		8		7			
Umlaufvermögen	5.492	95,5	5.777	89,4	5.221	89,2	-556	-9,6
davon:								
– Vorräte	1.863		1.996		2.090			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.877		801		1.135			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.752		2.980		1.996			
Rechnungsabgrenzungsposten	20	0,4	29	0,4	26	0,4	-3	-10,3
Bilanzsumme	5.749	100,0	6.465	100,0	5.859	100,0	-606	-9,4
Passiva								
Eigenkapital	2.309	40,2	2.909	45,0	2.801	47,8	-108	-3,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Jahresergebnis	1.798		2.398		2.290			
Rückstellungen	1.918	33,4	2.594	40,1	1.765	30,1	-829	-32,0
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	1.583		1.258		1.430			
Verbindlichkeiten	1.522	26,4	962	14,9	1.293	22,1	331	34,4
Bilanzsumme	5.749	100,0	6.465	100,0	5.859	100,0	-606	-9,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	16.583	100,0	14.513	100,0	17.074	100,0	2.561	17,6
Gesamtleistung	16.583	100,0	14.513	100,0	17.074	100,0	2.561	17,6
Sonstige betriebliche Erträge	342	2,1	2.659	18,3	210	1,2	-2.449	-92,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.453	-14,8	-2.927	-20,2	-3.316	-19,4	-389	-13,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.600	-39,9	-4.538	-31,3	-4.250	-24,9	288	6,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.671	-22,1	-3.703	-25,5	-3.961	-23,2	-258	-7,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-818	-4,9	-766	-5,3	-825	-4,8	-59	-7,7
– davon für Altersversorgung	-77		-80		-92			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-66	-0,4	-127	-0,9	-133	-0,8	-6	-4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-945	-5,7	-1.139	-7,8	-1.039	-6,1	100	8,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	0,2	42	0,3	59	0,3	17	40,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10	-0,1	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.399	14,4	4.014	27,6	3.819	22,3	-195	-4,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-599	-3,6	-1.614	-11,1	-1.528	-8,9	86	5,3
Sonstige Steuern	-2		-2		-1		1	50,0
Jahresergebnis	1.798	10,8	2.398	16,5	2.290	13,4	-108	-4,5

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	77	78	84
Verbrennungsmenge (in Tonnen)	255.140	267.069	290.901
Mögliche Stromabgabe ins Netz	110.000 MWh/Jahr		

MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Erbringung im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallender Leistungen jedweder Art – vorrangig im Gebiet des Märkischen Kreises – ist, insbesondere die Beteiligung an der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK). Ferner ist Gegenstand die Errichtung und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen für Abfälle und sonstige Materialien im Gebiet des Märkischen Kreises sowie die Entsorgung der in diesen Abfallbehandlungsanlagen anfallenden Abfälle und Materialien.

Das **Kommanditkapital** der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) beträgt 2.800 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
EDG	1.400	50
Lobbe	1.400	50
Kommanditkapital zum 31.12.2006	2.800	100

Persönlich haftende Gesellschafterin der MK-B KG ist die MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH (MK GmbH). Gesellschafter der MK GmbH sind zu jeweils 50 % Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und Lobbe Deutschland GmbH & Co. KG (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der MK-B KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin MK GmbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der MK GmbH setzte sich in 2006 wie folgt zusammen:

Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Peter Schmitz, EDG

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Funktion als Holding für die Beteiligungen der EDG an der AMK und der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und auf die

Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen, insbesondere für ihre Gesellschafter.

Mit Bescheid vom 22. August 2005 hat die Bezirksregierung Arnsberg die Genehmigung erteilt, dass im Müllheizkraftwerk Iserlohn zukünftig eine Verbrennungskapazität von mehr als den bisher genehmigten 230.000 Tonnen/Jahr möglich ist.

III. Beteiligungen

Die MK-B KG ist zu jeweils 49 % an der AMK, der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und der Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) beteiligt. Weiterer Gesellschafter aller drei Gesellschaften ist zu 51 % der Märkische Kreis.

Die MEG beauftragt die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk Iserlohn sowie mit deren Entsorgung. Darüber hinaus führt die AMK im Auftrag der MEG die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroschrott durch.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2005 Bezug genommen wird.

In der **Bilanz** der MK-B KG zum 31. Dezember 2005 werden auf der Aktivseite insbesondere Beteiligungen an der AMK, an der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH sowie an der MEG – Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH ausgewiesen (Anteil: jeweils 49 % des Stammkapitals).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird geprägt durch die von der Gesellschaft gegenüber ihren Gesellschaftern erbrachten Entsorgungsdienstleistungen. Die MK-B KG erzielte hierdurch Umsatzerlöse i.H.v. 12.403 T€ (Vorjahr: 10.200 T€). Der Jahresüberschuss i.H.v. 2.418 T€ ist deutlich angestiegen (Vorjahr: 273 T€). Diese positive Entwicklung ist auf die Umsetzung der Abfallablagerversordnung zurückzuführen, welche besagt,

dass ab dem 1. Juni 2005 organische Restabfälle nicht mehr auf Deponien abgelagert werden dürfen und entweder Müllverbrennungsanlagen oder mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen zugeführt werden müssen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.535	52,8	2.535	21,5	2.535	16,9	0	
davon:								
– Finanzanlagen	2.535		2.535		2.535			
Umlaufvermögen	2.265	47,2	9.247	78,5	12.500	83,1	3.253	35,2
davon:								
– Vorräte	0		400		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	751		5.842		12.253			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.514		3.005		247			
Bilanzsumme	4.800	100,0	11.782	100,0	15.035	100,0	3.253	27,6
Passiva								
Eigenkapital	2.828	58,9	2.800	23,8	2.800	18,6	0	
davon:								
– Kommanditkapital	2.800		2.800		2.800			
– Verlustvortrag	-157		0		0			
– Jahresergebnis	185		0		0			
Rückstellungen	1.854	38,6	8.362	70,9	931	6,2	-7.431	-88,9
Verbindlichkeiten	118	2,5	620	5,3	11.304	75,2	10.684	>1.000
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	34		345		2.708			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		0		8.334			
Bilanzsumme	4.800	100,0	11.782	100,0	15.035	100,0	3.253	27,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.604	100,0	10.200	100,0	12.403	100,0	2.203	21,6
Gesamtleistung	3.604	100,0	10.200	100,0	12.403	100,0	2.203	21,6
Sonstige betriebliche Erträge	3	0,1	0		9	0,1	9	
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.396	-94,2	-9.892	-97,0	-9.639	-77,7	253	2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42	-1,2	-66	-0,6	-135	-1,1	-69	-104,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,5	88	0,9	308	2,5	220	250,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-0,1	-8	-0,1	-7	-0,1	1	12,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	185	5,1	322	3,2	2.939	23,7	2.617	812,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-49	-0,5	-521	-4,2	-472	-963,3
Jahresergebnis	185	5,1	273	2,7	2.418	19,5	2.145	785,7

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	34	100,0	44	100,0	132	100,0	88	200,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34		44		132			
Bilanzsumme	34	100,0	44	100,0	132	100,0	88	200,0
Passiva								
Eigenkapital	31	91,2	38	86,4	107	81,1	69	181,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	2		6		13			
– Jahresergebnis	4		7		69			
Rückstellungen	3	8,8	6	13,6	25	18,9	19	316,7
Bilanzsumme	34	100,0	44	100,0	132	100,0	88	200,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2003	2004	2005*	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	7	10	92	82	820,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-1	-1	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	10	92	82	820,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-3	-23	-20	-666,7
Jahresergebnis	4	7	69	62	885,7

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) beträgt 2.445 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	1.247	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	1.198	49
Stammkapital zum 31.12.2006	2.445	100

Kommanditisten der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und die Lobbe Deutschland GmbH & Co KG, Iserlohn (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der AMK bestand im Jahr 2006 aus den folgenden Mitgliedern:

Eckhard Albrecht, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, Vorsitzender
Ernst Peter Rahlenbeck, Lobbe, 1. stellv. Vorsitzender
Franz-Josef Bomnüter, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, 2. stellv. Vorsitzender
Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Karl-Heinz Demps, Arbeitnehmervertreter
Dr. Reinhard Eisermann, Lobbe
Peter Felsberg, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Thomas Gemke, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Matthias Kienitz, EDG
Christel Mense, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Harald Metzger, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Peter Niermann, EDG
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Guntram Pehlke, Stadtkämmerer, bis 20.09.2006
Michael Rolland, Kreisdirektor Märkischer Kreis
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, ab 21.09.2006
Dr. Klaus Weimer, Kreiskämmerer Märkischer Kreis
Bernd Wrona, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, Märkischer Kreis
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft AMK übernimmt im Gesellschaftsverbund der AMK als Mieterin der technischen Anlagen die Betriebsführung des Müllheizkraftwerks (MHKW) Iserlohn, der Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen sowie zweier weiterer Abfallentsorgungseinrichtungen. Sie mietet das dazu benötigte mobile Anlagevermögen von der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG).

III. Beteiligungen

Die AMK ist zu 100 % des Stammkapitals an der GfA – Gesellschaft für Abfallbeseitigung des Märkischen Kreises mbH (GfA) beteiligt. Gegenstand der GfA ist die Errichtung und der Betrieb von Abfallbeseitigungsanlagen und der damit zusammenhängenden Maßnahmen. Die GfA betreibt insbesondere die Abfalldeponien der AMK. Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2005 betrug 67 T€. Für den Deponiebetrieb hält die GfA Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend der letzte vorliegende Jahresabschluss 2005 erläutert wird.

Die **Bilanz** der AMK ist in 2005 im Wesentlichen durch die Sachanlagen sowie die Forderungen geprägt. Der Anstieg der Forderungen ist vor allem auf einen gerichtlichen Vergleich aus einem Rechtsstreit betreffend das Gesetz zum Schutz der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung zurückzuführen.

Der Anstieg der Rückstellungen ergibt sich im Wesentlichen aus Rückstellungserhöhungen für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten für die Deponie Lüdenscheid. Die Deponie wurde aufgrund gesetzlicher Änderungen zum 1. Juni 2005 stillgelegt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK wird wesentlich durch Erlöse aus der Abfallanlieferung der Märkischen Entsorgungs-

gesellschaft mbH i.H.v. 19.276 T€ (Vorjahr: 19.594 T€) und aus Erlösen aufgrund des Konsortialvertrages von der MK-B KG i.H.v. 8.610 T€ (Vorjahr: 8.237 T€) bestimmt. Darüber hinaus fallen Erlöse aus der Abfallverwertung i.H.v. 4.609 T€ (Vorjahr: 4.253 T€) an, die größtenteils aus dem Verkauf von Fernwärme und Strom stammen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verbrennungs- und Konsortialverträge gesichert.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	28.408	66,5	25.410	71,5	22.746	62,3	-2.664	-10,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	262		238		151			
– Sachanlagen	27.676		24.695		22.138			
– Finanzanlagen	470		477		457			
Umlaufvermögen	14.300	33,4	10.109	28,4	13.768	37,7	3.659	36,2
davon:								
– Vorräte	188		170		187			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.242		9.905		13.377			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.870		34		204			
Rechnungsabgrenzungsposten	37	0,1	34	0,1	7		-27	-79,4
Bilanzsumme	42.745	100,0	35.553	100,0	36.521	100,0	968	2,7
Passiva								
Eigenkapital	2.852	6,7	3.108	8,7	3.363	9,2	255	8,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.445		2.445		2.445			
– Kapitalrücklage	3.147		3.147		3.147			
– Verlustvortrag	-2.996		-2.740		-2.485			
– Jahresergebnis	256		256		256			
Sonderposten mit Rücklageanteil	0		0		3		3	
Rückstellungen	24.837	58,1	26.241	73,8	27.020	74,0	779	3,0
Verbindlichkeiten	15.056	35,2	6.204	17,5	6.135	16,8	-69	-1,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.193		3.911		3.411			
Bilanzsumme	42.745	100,0	35.553	100,0	36.521	100,0	968	2,7

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	38.136	100,0	39.055	100,0	34.260	100,0	-4.795	-12,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	8		2		9		7	350,0
Gesamtleistung	38.144	100,0	39.057	100,0	34.269	100,0	-4.788	-12,3
Sonstige betriebliche Erträge	279	0,7	1.662	4,3	3.447	10,1	1.785	107,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.813	-7,4	-1.840	-4,7	-2.102	-6,1	-262	-14,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.586	-17,3	-6.010	-15,4	-5.636	-16,4	374	6,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.360	-11,4	-4.482	-11,5	-4.412	-12,9	70	1,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.220	-3,2	-1.390	-3,6	-1.256	-3,7	134	9,6
– davon für Altersversorgung	-312		-500		-383			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.261	-8,5	-3.228	-8,3	-2.793	-8,2	435	13,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.680	-56,8	-23.100	-59,1	-21.089	-61,6	2.011	8,7
Erträge aus Beteiligungen	60	0,2	0		0		0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	60		0		0			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8		16		248	0,7	232	> 1.000
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		4		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-367	-1,0	-280	-0,7	-271	-0,8	9	3,2
– davon an verbundene Unternehmen	-9		-6		-79			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.796	-4,7	405	1,0	405	1,1	0	
Außerordentliche Erträge	9.743	25,5	0		0		0	
Außerordentliche Aufwendungen	-7.532	-19,7	0		0		0	
Sonstige Steuern	-159	-0,4	-149	-0,3	-149	-0,4	0	
Jahresergebnis	256	0,7	256	0,7	256	0,7	0	

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Sonstige Unternehmensdaten	2003	2004	2005
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	109	106	106

AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung, die Vermietung und/oder die Verpachtung von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51,0
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	6.125	24,5
Lobbe Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn (Lobbe)	6.125	24,5
Kommanditkapital zum 31.12.2006	25.000	100,0

Persönlich haftende Gesellschafterin der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG) ist die AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH. An dieser sind der Märkische Kreis mit 51 % und die MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) mit 49 % am Stammkapital von 25 T€ beteiligt. Gesellschafter der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG und Lobbe.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der AMK Objekt-KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH setzte sich in 2006 wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK)
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Finanzierung und Unterhaltung des mobilen Anlagevermögens des Müllheizkraftwerks (MHKW) einschließlich der erforderlichen Neuinvestitionen und seiner Vermietung an die AMK. Bei dem Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um die Kesselanlagen mit Rauchgasreinigung, Wasch-

wasseraufbereitung, Eindampfanlage, Energieerzeugungsanlagen sowie die für den Betrieb der Anlage notwendigen Nebenaggregate.

Die AMK ist Eigentümerin der Grundstücke und Gebäude des MHKW. Sie übernimmt als Mieterin der technischen Anlagen weiterhin die Betriebsführung des MHKW Iserlohn. Die kaufmännische Verwaltung der AMK-Objekt KG wird von der Gesellschafterin EDG wahrgenommen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2005 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der AMK Objekt-KG ist in 2005 im Wesentlichen durch das mobile Anlagevermögen des MHKW Iserlohn geprägt. Bei den ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe für den Betrieb und die Instandhaltung des MHKW.

Die Passivseite der Bilanz besteht im Wesentlichen aus den zur Finanzierung der Anlagen bestimmten Altdarlehen, die beim Erwerb des Anlagevermögens des MHKW von der AMK übernommen wurden.

Das langfristig gebundene Vermögen in Form des MHKW Iserlohn ist somit im Wesentlichen durch längerfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital, Darlehen) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK Objekt-KG wird wesentlich durch die von der AMK gezahlten Mieterlöse für die Anlagen des MHKW Iserlohn bestimmt. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Vermietung des MHKW erzielt. Aufgrund der Tätigkeit der AMK Objekt-KG als Vermietungsgesellschaft bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus dem Materialaufwand für die technische Instandhaltung und Wartung der Anlagen, den Abschreibungen für die Anlagen und aus Zinsaufwendungen. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2005 ist an die Gesellschafter der MK-B KG (EDG und Lobbe) ausgeschüttet worden. Eine Gewinn- bzw. Verlustbeteiligung des Gesellschafters Märkischer Kreis ist vertraglich ausgeschlossen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	91.989	95,7	88.071	95,9	85.431	95,7	-2.640	-3,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Sachanlagen	91.988		88.070		85.431			
Umlaufvermögen	4.115	4,3	3.805	4,1	3.825	4,3	20	0,5
davon:								
– Vorräte	2.879		3.352		3.212			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.226		189		410			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10		264		203			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		6		6	
Bilanzsumme	96.104	100,0	91.876	100,0	89.262	100,0	-2.614	-2,8
Passiva								
Eigenkapital	661	0,7	2.552	2,8	2.742	3,0	190	7,4
davon:								
– Kommanditkapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-2		0		0			
– Jahresergebnis	638		2.527		2.717			
Rückstellungen	2.268	2,4	1.444	1,6	859	1,0	-585	-40,5
Verbindlichkeiten	93.175	96,9	87.880	95,6	85.661	96,0	-2.219	-2,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.416		82.914		78.393			
Bilanzsumme	96.104	100,0	91.876	100,0	89.262	100,0	-2.614	-2,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	17.840	100,0	17.827	100,0	17.915	100,0	88	0,5
Gesamtleistung	17.840	100,0	17.827	100,0	17.915	100,0	88	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	0		388	2,2	908	5,1	520	134,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-978	-5,5	-552	-3,1	-1.330	-7,4	-778	-140,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.167	-23,3	-5.633	-31,6	-5.364	-29,9	269	4,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.906	-33,1	-3.909	-21,9	-3.938	-22,0	-29	-0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102	-0,6	-111	-0,6	-78	-0,5	33	29,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	370	2,1	360	2,0	0		-360	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.409	-30,3	-4.741	-26,6	-4.451	-24,8	290	6,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.648	9,3	3.629	20,4	3.662	20,5	33	0,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.010	-5,7	-1.102	-6,2	-945	-5,3	157	14,2
Jahresergebnis	638	3,6	2.527	14,2	2.717	15,2	190	7,5

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	26	100,0	23	100,0	20	100,0	-3	-13,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4		16		10			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22		7		10			
Bilanzsumme	26	100,0	23	100,0	20	100,0	-3	-13,0
Passiva								
Eigenkapital	24	92,3	21	91,3	19	95,0	-2	-9,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	0		-1		-4			
– Jahresergebnis	-1		-3		-2			
Rückstellungen	2	7,7	2	8,7	1	5,0	-1	-50,0
Bilanzsumme	26	100,0	23	100,0	20	100,0	-3	-13,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	2	100,0	1	100,0	1	100,0	0	
Gesamtleistung	2	100,0	1	100,0	1	100,0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-150,0	-4	-400,0	-3	-300,0	1	25,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-1	-50,0	-3	-300,0	-2	-200,0	1	33,3

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung der im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallenden Leistungen jedweder Art, vorrangig für das Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	12.250	49
Stammkapital zum 31.12.2006	25.000	100

Die **Geschäftsführung** der MEG setzte sich im Berichtsjahr 2006 wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK)
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MEG ist durch den Märkischen Kreis vertraglich beauftragt, die Aufgabe der Abfallbeseitigung im Gebiet des Märkischen Kreises wahrzunehmen. Hierzu hat die MEG die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk (MHKW) Iserlohn sowie der Entsorgung verbleibender Restabfälle beauftragt. Darüber hinaus nimmt die AMK die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroaltgeräten im Auftrag der MEG wahr. Die entsprechenden Einrichtungen hält die AMK vor.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Jahresabschlüsse 2005 und 2006 lagen bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend der letzte vorliegende Jahresabschluss 2004 erläutert wird.

Die **Bilanz** der MEG ist aufgrund ihrer Rolle als personallose zwischengeschaltete Gesellschaft in 2004 im Wesentlichen durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände geprägt. Diese enthalten fast ausschließlich Forderungen aus der Auftragstätigkeit für den Märkischen Kreis. Auf der Passivseite sind in derselben Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, die ebenfalls aus der Auftragstätigkeit resultieren.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MEG wird wesentlich durch die vom Märkischen Kreis gezahlten Entgelte für die Beauftragung der AMK bestimmt. Den Erlösen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen der AMK in annähernd gleicher Höhe gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** für die Folgejahre ist durch die bestehenden Verträge mit dem Märkischen Kreis und der AMK gesichert.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2002		31.12.2003		31.12.2004*		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %		T€ %	
Aktiva								
Umlaufvermögen	24	100,0	131	100,0	228	100,0	97	74,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		92		222			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24		39		6			
Bilanzsumme	24	100,0	131	100,0	228	100,0	97	74,0
Passiva								
Eigenkapital	24	100,0	31	23,7	35	15,4	4	12,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		-1		6			
– Jahresergebnis	-1		7		4			
Rückstellungen	0		6	4,5	5	2,2	-1	-16,7
Verbindlichkeiten	0		94	71,8	188	82,4	94	100,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		92		187			
Bilanzsumme	24	100,0	131	100,0	228	100,0	97	74,0

Gewinn- und Verlustrechnung	11.01.2002– 31.12.2002		2003		2004*		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %		T€ %	
Umsatzerlöse	0		20.220	100,0	19.607	100,0	-613	-3,0
Gesamtleistung	0		20.220	100,0	19.607	100,0	-613	-3,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-20.206	-100,0	-19.593	-100,0	613	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-3		-7		-4	-133,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		1		1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1		11		8		-3	-27,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-4		-3		1	25,0
Jahresergebnis	-1		7		5		-2	-28,6

* Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2005 und 31.12.2006 lagen bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsaufgaben in der Stadt Hagen sowie der damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) beträgt 1.002 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Hagen	511	51
Mark-E AG, Hagen	290	29
Entsorgung Dortmund GmbH	201	20
Stammkapital zum 31.12.2006	1.002	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

Christoph Gerbersmann, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer
Jürgen Dute
Dr. Friedhelm Fülling
Brigitte Kreuzburg
Reinhard Lowitz
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Christian-Peter Peters
Winfried Schierau
Christian Schultz

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptaufgabe der HEB ist die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen auf der Grundlage langfristiger Verträge. Die Entsorgung umfasst insbesondere die Sammlung, den Transport, die Verwertung sowie die Beseitigung von privaten Abfällen. Die HEB betreibt weiterhin die Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen, deren technische und kaufmännische Leitung sie vom Eigentümer, der HUI GmbH

Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI), übernommen hat. Darüber hinaus führt die HEB die Straßenreinigung sowie den Winterdienst in der Stadt Hagen durch. Die EDG nutzt die MVA Hagen zur thermischen Behandlung von Abfällen.

III. Beteiligungen

Im Berichtsjahr wurde die HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen, als 100 %ige Tochtergesellschaft der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb gegründet. Die HEB-Servicegesellschaft mbH übt derzeit keine Geschäftstätigkeit aus. Sie wird zukünftig allein für die HEB GmbH im Bereich Entsorgung und Straßenreinigung tätig sein.

Darüber hinaus besitzt die HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb jeweils eine 20 %ige Beteiligung an der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG, Hagen, sowie an deren Komplementär-GmbH, der C.C. Reststoff-Aufbereitungs-Verwaltungs-GmbH, Hagen. Die beiden Gesellschaften sind aus dem ehemaligen kommunalen Eigenbetrieb „HEB“ hervorgegangen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HEB ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen und Forderungen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten dabei insbesondere Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung. Die Forderungen entfallen zum größten Teil auf Kontokorrentdarlehen an die HUI (4.800 T€).

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist eine Steigerung des Umsatzes auf 36.052 T€ (Vorjahr: 33.838 T€) und einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.326 T€ aus.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Erlöse für die Betriebsführung der MVA zurückzuführen. Hier führten insbesondere höhere Energie-

und Personalkosten zu einem deutlichen Anstieg der Verrechnung.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 ist durch langfristig bestehende Verträge in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung gesichert. Daher erwartet die Geschäftsführung in 2007 gleich bleibende Umsätze und ein gleich bleibendes Ergebnis.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.075	20,5	3.498	22,9	2.644	16,0	-854	-24,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		15		68			
– Sachanlagen	2.986		3.394		2.461			
– Finanzanlagen	89		89		115			
Umlaufvermögen	11.867	79,1	11.683	76,5	13.831	83,6	2.148	18,4
davon:								
– Vorräte	448		593		693			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.832		8.446		7.256			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.587		2.644		5.882			
Rechnungsabgrenzungsposten	56	0,4	97	0,6	62	0,4	-35	-36,1
Bilanzsumme	14.998	100,0	15.278	100,0	16.537	100,0	1.259	8,2
Passiva								
Eigenkapital	8.724	58,2	8.463	55,4	8.484	51,3	21	0,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.002		1.002		1.002			
– Kapitalrücklage	6.156		6.156		6.156			
– Jahresergebnis	1.566		1.305		1.326			
Rückstellungen	4.610	30,7	4.816	31,5	6.780	41,0	1.964	40,8
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	4.120		4.284		5.911			
Verbindlichkeiten	1.664	11,1	1.999	13,1	1.273	7,7	-726	-36,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	522		439		505			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	202		764		300			
Bilanzsumme	14.998	100,0	15.278	100,0	16.537	100,0	1.259	8,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	36.984	100,0	33.838	100,0	36.052	100,0	2.214	6,5
Gesamtleistung	36.984	100,0	33.838	100,0	36.052	100,0	2.214	6,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.567	4,2	233	0,7	263	0,7	30	12,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-950	-2,6	-889	-2,6	-832	-2,3	57	6,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.433	-41,7	-13.265	-39,2	-13.625	-37,8	-360	-2,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.824	-26,6	-9.606	-28,4	-11.222	-31,1	-1.616	-16,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-2.720 -773	-7,4	-2.665 -806	-7,9	-2.768 -869	-7,7	-103	-3,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-651	-1,8	-761	-2,2	-535	-1,5	226	29,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.499	-17,6	-4.915	-14,5	-4.919	-13,6	-4	-0,1
Erträge aus Beteiligungen	0		0		23		23	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen	259 210	0,7	259 198	0,8	352 226	1,0	93	35,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.732	7,2	2.229	6,7	2.789	7,7	560	25,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.007	-2,7	-870	-2,6	-1.424	-3,9	-554	-63,7
Sonstige Steuern	-159	-0,3	-54	-0,2	-39	-0,1	15	27,8
Jahresergebnis	1.566	4,2	1.305	3,9	1.326	3,7	21	1,6

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung der Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen. Außerdem betreibt die HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI) den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen. Darüber hinaus beteiligt sie sich an der Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25,6 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und akt. Vermögensnutzung der Stadt Hagen, Hagen	13,1	51
Mark-E AG, Hagen	7,4	29
Entsorgung Dortmund GmbH	5,1	20
Stammkapital zum 31.12.2006	25,6	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Christoph Gerbersmann, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer
Jürgen Dute
Dr. Friedhelm Fülling
Brigitte Kreuzburg
Reinhard Lowitz
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Christian-Peter Peters
Winfried Schierau
Christian Schultz

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft stellt die wirtschaftliche Verwertung der MVA

Hagen dar. Da die HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) die technische und kaufmännische Leitung der MVA übernommen hat, beschränkt sich die Tätigkeit der HUI auf die Vermarktung der Verbrennungskapazitäten und auf die notwendigen Erweiterungs- und Neuinvestitionen an den Anlagen. Die HUI hat zudem die gewerbliche Abfallentsorgung von der HEB übernommen. Darüber hinaus betreibt die HUI die Akquisition, die Sammlung, den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der örtlichen Zuständigkeit der Stadt Hagen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HUI ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten die Grundstücke und Gebäude der MVA Hagen sowie Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft. Auf der Passivseite dominieren die Verbindlichkeiten, ein Großteil davon sind mittel- bis langfristige Darlehen (26.076 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.474 T€ aus. Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr auf 21.444 T€ (Vorjahr: 19.254 T€). Der Anstieg resultierte aus den gestiegenen Beseitigungspreisen für die Abfallanlieferungen an der MVA, der durch technische Verbesserungen erhöhte Verbrennungsleistung sowie einer Steigerung bei der gewerblichen Müllentsorgung.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 wird aufgrund bestehender Entsorgungsverträge, der gestiegenen Verbrennungsleistung und den höheren Erlösen aus dem Fernwärmeverkauf positiv ausfallen. Allerdings wird eine Belastung des Ergebnisses durch steigende Energiepreise erwartet, so dass die Gesellschaft bei steigendem Umsatz mit einem insgesamt gleich bleibenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit rechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	39.441	95,7	37.493	90,6	36.650	90,8	-843	-2,2
davon:								
– Sachanlagen	39.441		37.493		36.650			
Umlaufvermögen	1.766	4,3	3.894	9,4	3.717	9,2	-177	-4,5
davon:								
– Vorräte	0		43		42			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	895		1.855		1.772			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	871		1.996		1.903			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		5		5	
Bilanzsumme	41.207	100,0	41.387	100,0	40.372	100,0	-1.015	-2,5
Passiva								
Eigenkapital	3.374	8,2	4.178	10,1	5.152	12,8	974	23,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	818		818		818			
– Gewinnrücklagen	666		1.190		1.844			
– Gewinnvortrag	990		990		990			
– Jahresergebnis	874		1.154		1.474			
Rückstellungen	399	1,0	256	0,6	598	1,5	342	133,6
Verbindlichkeiten	37.434	90,8	36.953	89,3	34.622	85,7	-2.331	-6,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.569		28.367		27.469			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.722		7.576		6.334			
Bilanzsumme	41.207	100,0	41.387	100,0	40.372	100,0	-1.015	-2,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	19.353	100,0	19.254	100,0	21.444	100,0	2.190	11,4
Gesamtleistung	19.353	100,0	19.254	100,0	21.444	100,0	2.190	11,4
Sonstige betriebliche Erträge	341	1,8	259	1,3	305	1,4	46	17,8
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.689	-55,2	-10.214	-53,0	-12.186	-56,8	-1.972	-19,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-597	-3,1	-682	-3,5	-713	-3,3	-31	-4,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-140	-0,7	-153	-0,8	-151	-0,7	2	1,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.887	-14,9	-2.251	-11,7	-2.509	-11,7	-258	-11,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.540	-8,1	-2.075	-10,9	-1.823	-8,5	252	12,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	0,1	12	0,1	24	0,1	12	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.103	-10,9	-1.954	-10,1	-1.704	-7,9	250	12,8
– davon an verbundene Unternehmen	-210		-198		-226			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.749	9,0	2.196	11,4	2.687	12,6	491	22,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-790	-4,1	-965	-5,0	-1.089	-5,1	-124	-12,8
Sonstige Steuern	-85	-0,4	-77	-0,4	-124	-0,6	-47	-61,0
Jahresergebnis	874	4,5	1.154	6,0	1.474	6,9	320	27,7

Deponiesondervermögen

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die schadlose Ablagerung von Abfällen auf der Deponie Nordost der Stadt Dortmund sowie die Rekultivierung und Nachsorge der nicht mehr betriebenen Deponien Huckarde und Grevel. Mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb der Deponien sowie der kaufmännischen Betriebsführung ist die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beauftragt. Die EDG stellt auch das erforderliche Personal.

Das **Stammkapital** des Deponiesondervermögens (DSV) beträgt 5.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens sowie in allen Angelegenheiten, die ihm im Rahmen des Beauftragungsverhältnisses mit der EDG vorbehalten sind.

Zuständige **Ausschüsse** des Rates für das DSV sind der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen für abfallwirtschaftliche Fragen sowie der Haupt- und Finanzausschuss für finanzielle und kaufmännische Belange. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Werksausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** des DSV gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, ab 01.07.2006

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer, bis 30.06.2006

Jürgen Wissmann, Leiter der Stadtkämmerei

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Betätigungsschwerpunkt des Deponiesondervermögens ist der Regelbetrieb der Deponie Nordost mit einer Gesamtfläche von 141 ha, einer darin enthaltenen Ablagerungsfläche von ca. 60 ha und einem Schüttvolumen von ca. 18 Mio. m³. Gerechnet vom Betriebsbeginn 1994 beträgt die geplante Laufzeit der Deponie ca. 25 Jahre.

Aufgrund der geänderten Rechtslage durch die Abfallablagerungsverordnung wurde zum 31. Mai 2005 die Ablagerung von Orga-

nikabfällen plangemäß eingestellt. Der Anorganikbereich kann aufgrund der bestehenden Genehmigungen der Bezirksregierung Arnsberg als Deponie der Deponiekategorie III langfristig weiterbetrieben werden. Der Betrieb des derzeitigen Schüttabschnittes des Inertbereiches ist seitens EDG zunächst bis zum 15. Juli 2009 vorgesehen.

Außerdem werden die noch nicht belegten Bereiche des Organikbereichs der Deponie Dortmund-Nordost als Zwischenlager zur vorübergehenden Abfallentsorgung während potenzieller Störungen, Revisionen oder Ausfällen der thermischen Abfallbehandlungsanlagen genutzt. Das Zwischenlager hat eine Aufnahmekapazität von ca. 22.000 Tonnen organischer Siedlungsabfälle und eine Fläche von 2,5 Hektar.

Im Berichtsjahr wurde der Organikbereich der Deponie Nordost auf die Stilllegungsphase vorbereitet und die Sanierung und Rekultivierung der Altdeponie Huckarde fortgeführt. Über 66 % der Gesamtfläche sind bereits rekultiviert, diese Arbeiten sollen im Jahr 2010 fertiggestellt sein. Nach Abschluss der Rekultivierungsarbeiten wird sich ein Nachsorgezeitraum für die Altdeponien in Huckarde und Grevel von rd. 30 Jahren anschließen. Damit werden Flächen, die jahrzehntelang der Abfallwirtschaft dienen, dem Naturraum wieder zugeführt und der Dortmunder Bevölkerung als Naherholungsgebiet zur Verfügung gestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des DSV wird neben den Deponieeinrichtungen und den Deponiegrundstücken vor allem durch das Finanzanlagevermögen geprägt. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um verzinsliche Darlehen an die Stadt Dortmund und an die EDG sowie festverzinsliche Ausleihungen an Kreditinstitute. Die deutliche Abnahme der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2006 ergibt sich insbesondere aufgrund einer Verschiebung von den Guthaben bei Kreditinstituten zu den Finanzanlagen.

Die Zunahme der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Zuführung zu den

Rückstellungen für Rekultivierungs-, Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen für die bestehenden Deponien um 6,1 Mio. € zurückzuführen (Vorjahr: 12,3 Mio. €). Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen der Deponien stehen so entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge und -rekultivierung gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des DSV schließt 2006 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 385 T€ ab. Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Zahlungen der Stadt für anteilige Deponiegebühren (3,1 Mio. €, Vorjahr: 8,3 Mio. €). Der deutliche Rückgang ergibt sich durch den Wegfall der Deponierung von Organikabfällen ab dem 31. Mai 2005. Wegen des zu diesem Zeitpunkt in Kraft getretenen Deponierungsverbots erfolgt nunmehr eine thermische Vorbehandlung des Dortmunder Hausmülls in den Müllverbrennungsanlagen bzw. Müllheiz-

kraftwerken in Hamm, Hagen oder Iserlohn. Der wesentlich mit den deponierten Abfällen in Zusammenhang stehende Materialaufwand hat sich deshalb gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich vermindert. Der Materialaufwand beinhaltet zum einen laufende Aufwendungen für Nachsorge- und Rekultivierungsmaßnahmen der Deponien und zum anderen die Zuführungen zu den Rekultivierungs-Rückstellungen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Verbindung zwischen dem DSV und dem städtischen Haushalt besteht durch die im Abfallgebührenhaushalt veranschlagten Deponierungskosten. Das Jahresergebnis 2006 soll in voller Höhe an die Stadt Dortmund abgeführt werden.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	195.385	95,5	157.965	73,6	192.554	88,3	34.589	21,9
davon:								
– Sachanlagen	37.941		36.006		33.366			
– Finanzanlagen	157.444		121.959		159.188			
Umlaufvermögen	9.102	4,5	56.617	26,4	25.465	11,7	-31.152	-55,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.182		4.517		5.262			
– Guthaben bei Kreditinstituten	6.920		52.100		20.203			
Bilanzsumme	204.487	100,0	214.582	100,0	218.019	100,0	3.437	1,6
Passiva								
Eigenkapital	5.913	2,9	5.913	2,8	5.885	2,7	-28	-0,5
davon:								
– Stammkapital	5.500		5.500		5.500			
– Jahresergebnis	413		413		385			
Rückstellungen	194.035	94,9	204.273	95,2	208.238	95,5	3.965	1,9
Verbindlichkeiten	4.539	2,2	4.396	2,0	3.896	1,8	-500	-11,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	4.378		4.070		3.741			
Bilanzsumme	204.487	100,0	214.582	100,0	218.019	100,0	3.437	1,6

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	31.027	12.242	7.288
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33.288	33.659	-38.442
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-699	-721	-743
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.960	45.180	-31.897

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	25.600	100,0	11.119	100,0	4.314	100,0	-6.805	-61,2
Gesamtleistung	25.600	100,0	11.119	100,0	4.314	100,0	-6.805	-61,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.991	7,7	2.543	22,8	2.453	56,9	-90	-3,5
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.211	-106,3	-14.682	-132,0	-8.255	-191,4	6.427	43,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.536	-17,7	-3.761	-33,8	-3.866	-89,6	-105	-2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21	-0,1	-38	-0,3	-131	-3,0	-93	-244,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.755	18,6	4.925	44,3	5.323	123,4	398	8,1
– davon von Stadt Dortmund	2.358		2.354		2.064			
– davon aus verbundenen Unternehmen	1.099		807		499			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177	0,7	627	5,6	843	19,5	216	34,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-342	-1,3	-320	-2,9	-296	-6,9	24	7,5
– davon an Stadt Dortmund	-342		-320		-296			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	413	1,6	413	3,7	385	8,9	-28	-6,8

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,9	2,8	2,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	7,2	7,2	6,7
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,4	0,4	0,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,7	1,2	0,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	63,7	46,5	15,4
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	75,5	77,0	78,8

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Ablagerungen auf der Deponie Nordost nach Schütffeldern (in Tt)			
Organik	984	503	93
Anorganik	153	120	252
Inert	91	134	42

Wohnen

DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** besteht vorrangig in der sicheren, sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie stellt darüber hinaus Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und andere Gewerbebauten, aber auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft kann alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen, Grundstücksgeschäfte betreiben und Erbbaurechte ausgeben.

Das **Stammkapital** der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) beträgt unverändert 19.879 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.891	90
Sparkasse Dortmund	1.988	10
Stammkapital zum 31.12.2006	19.879	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Harnisch, Ratsmitglied, Vorsitzender
Helmut Engelhardt, DEW21, stellv. Vorsitzender
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Rita Brandt, Ratsmitglied
Gerda Horitzky, Ratsmitglied
Hubert Jung, DSW21
Peter Kozłowski, Ratsmitglied
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Herbert Schmidt, Arbeitnehmervertreter
Gabriele Schnittker, Ratsmitglied
Ullrich Sierau, Stadtdirektor
Ute Uhrmann, Ratsmitglied

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DOGEWO21 trägt mit ihrem Wohnungsbestand zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Dortmunder Bevölkerung bei. Speziell durch die Bereitstellung von Wohnraum für die Bedürfnisse älterer, kinderreicher und behinderter Mitbürger leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Erfüllung eines öffentlichen Zwecks für die Stadt Dortmund.

Die Gesellschaft entwickelt Wohnquartiere durch erhebliche Investitionen und unterstützt damit den Stadtumbau, sie sichert gleichzeitig stabile Nachbarschaften. DOGEWO21 schafft Zukunft durch Innovation, sichert und schafft Beschäftigung in Dortmund und unterstützt die kommunale Wohnungspolitik.

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes führt DOGEWO21 Grundstücksgeschäfte und Erschließungsmaßnahmen durch und verwaltet Wohnungen für mehrere Eigentümergemeinschaften.

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich der Wohnungsbestand insbesondere aufgrund des zum Jahresende erfolgten Erwerbs des Werkswohnungsbestandes und der Wohnanlage Fredenbaupark von DSW21 um 351 auf 16.013 Wohneinheiten erhöht.

III. Beteiligungen

DOGEWO21 ist an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

- ▶ DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH, Dortmund (DOGEPLAN21)
Nennwert 432 T€ = 84,5 %
- ▶ WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH, Düsseldorf
Nennwert 10 T€ = 1,24 %

- ▶ BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum
Nennwert 13 T€ = 0,28 %

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** von DOGEWO21 ist branchenüblich dadurch gekennzeichnet, dass die Grundstücke und Gebäude den überwiegenden Teil der Aktiva ausmachen. Der deutliche Anstieg des Anlagevermögens ergibt sich aus umfangreichen Investitionen ins Sachanlagevermögen im Berichtsjahr.

Unter dem Posten „Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte“ werden hauptsächlich die noch nicht abgerechneten, umlagefähigen Betriebs- und Heizkosten und die noch nicht abgerechneten Erschließungsleistungen für Dritte ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft hat sich auf 10,6 % gegenüber 9,0 % im Vorjahr verbessert. Dies ist zum Einen auf die Gesellschaftereinlage der DSW21 i.H.v. 8.536 T€ für einen Teil des Kaufpreises zum Erwerb bebauter Grundstücke und zum Anderen auf den Verzicht der Gesellschafter auf die Ausschüttung des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2005 zurückzuführen.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft zeigt branchentypisch einen relativ hohen Fremdkapitalanteil. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Finanzierung der o.g. Investitionen durch Kreditaufnahmen erhöht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** von DOGEWO21 weist ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis von 1.487 T€ (Vorjahr: 1.118 T€) aus. Der Jahresüberschuss wurde im Wesentlichen (1.150 T€) im Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung erzielt. Zur Erlösverbesserung trugen insbesondere erhöhte Mieterlöse und reduzierte Erlösminderungen bei.

Die Mietausfälle aufgrund von Leerständen konnten aufgrund der in den Vorjahren erfolgten Bestandsverbesserungen weiter

deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus lag die Anzahl der Wiedervermietungen weiterhin über der Anzahl der Auszüge, was zu einem weiteren Leerstandsabbau führte.

Nachdem noch im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag auszugleichen war, ergab sich aus der Gewinnabführung der DOGEPLAN21 im Berichtsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag i.H.v. 185 T€.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** geht DOGEWO21 davon aus, dass der aktuelle Wohnungsbestand auch zukünftig nachhaltig rentabel bewirtschaftet werden kann. Im Rahmen seiner Zukunftsstrategien plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von 1.600 T€. Das geplante Unternehmensergebnis soll weiterhin im Wesentlichen aus dem Kerngeschäft der Hausbewirtschaftung erzielt werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat DOGEWO21 in der Vergangenheit regelmäßig Baudarlehen, die zum Teil unverzinslich waren, gewährt. Seit 1999 wurden keine neuen Darlehen mehr bewilligt. Die Zins- und Tilgungsleistungen von DOGEWO21 an die Stadt haben sich wie folgt entwickelt:

	Tilgung in T€	Zinsen in T€
2004	259	45
2005	194	28
2006	471	30

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	405.791	93,3	414.107	94,0	442.115	94,3	28.008	6,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.853		1.372		663			
– Sachanlagen	403.165		411.958		440.657			
– Finanzanlagen	773		777		795			
Umlaufvermögen	28.137	6,5	25.317	5,7	25.912	5,5	595	2,4
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	22.892		23.858		24.340			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.160		643		517			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.085		816		1.055			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.069	0,2	1.344	0,3	704	0,2	-640	-47,6
Bilanzsumme	434.997	100,0	440.768	100,0	468.731	100,0	27.963	6,3
Passiva								
Eigenkapital	38.752	8,9	39.870	9,0	49.893	10,6	10.023	25,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	19.879		19.879		19.879			
– Kapitalrücklage	0		0		8.536			
– Gewinnrücklagen	22.969		18.985		20.141			
– Bilanzergebnis	-4.096		1.006		1.337			
Rückstellungen	13.122	3,0	14.614	3,3	14.786	3,2	172	1,2
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	3.887		3.812		3.465			
– Sonstige Rückstellungen	8.806		10.466		11.037			
Verbindlichkeiten	383.049	88,1	385.981	87,6	403.812	86,1	17.831	4,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308.380		312.600		334.839			
Rechnungsabgrenzungsposten	74		303	0,1	240	0,1	-63	-20,8
Bilanzsumme	434.997	100,0	440.768	100,0	468.731	100,0	27.963	6,3

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22.164	17.571	16.346
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46.557	-20.017	-31.536
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	22.468	1.177	15.429
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.925	-1.269	239

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	71.844	99,0	69.165	95,3	73.282	95,5	4.117	6,0
Bestandsveränderungen	-3.388	-4,7	130	0,2	364	0,5	234	180,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.090	5,7	3.258	4,5	3.098	4,0	-160	-4,9
Gesamtleistung	72.546	100,0	72.553	100,0	76.744	100,0	4.191	5,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.913	4,0	2.473	3,4	1.377	1,8	-1.096	-44,3
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.805	-48,0	-32.931	-45,4	-35.767	-46,6	-2.836	-8,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-5.645	-7,8	-6.363	-8,8	-6.022	-7,8	341	5,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.815	-2,5	-1.902	-2,6	-1.903	-2,5	-1	-0,1
– davon für Altersversorgung	-705		-761		-778			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.003	-15,2	-11.801	-16,3	-12.268	-16,0	-467	-4,0
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-4.709	-6,5	0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.731	-5,1	-3.195	-4,4	-3.496	-4,6	-301	-9,4
Erträge aus Beteiligungen	2		0		0		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	675	0,9	117	0,2	103	0,1	-14	-12,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	565		0		0			
Aufwendungen aus Verlustübernahme/Erträge aus Gewinnabführung	-1.624	-2,2	-162	-0,2	185	0,2	347	214,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	-1.624		-162		185			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.158	-20,9	-15.933	-22,0	-15.704	-20,4	229	1,4
– davon an verbundene Unternehmen bzw. Gesellschafter	-763		-1.409		-1.290			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.354	-3,3	2.856	3,9	3.249	4,2	393	13,8
Sonstige Steuern	-1.742	-2,3	-1.738	-2,4	-1.762	-2,3	-24	-1,4
Jahresergebnis	-4.096	-5,6	1.118	1,5	1.487	1,9	369	33,0
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	0		-112		-150			
Bilanzergebnis	-4.096		1.006		1.337			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	570	536	564
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-33	9	11
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	8,9	9,0	10,6
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-9,6	2,9	3,8
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,6	3,9	3,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	8,4	3,2	6,3
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	44,8	47,6	40,4
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	35,5	36,1	35,5

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	126	129	130
Haus- und Wohnungsbestand zum 31.12.dJ			
– Mietwohnungen	15.677	15.662	16.013
– Garagen	2.352	2.327	2.408
– Gewerbeeinheiten	60	61	62
– sonstige Vermietungseinheiten	40	41	52
Wohn-/Nutzfläche insgesamt in m ²	990.516	991.620	1.015.924
Durchschnittliche Wohnungsmiete in €/m²	4,23	4,31	4,42
– preisgebundene Wohnungen	3,83	3,93	4,17
– preisungebundene Wohnungen	4,51	4,57	4,50
Mieterwechsel/Neuvermietungen	1.854	1.707	1.670
Fluktuationsrate in %	10,3	9,9	10,3

DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist vorrangig die Errichtung und Veräußerung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen zur Förderung der Eigentumsbildung. Weiterer Gegenstand sind die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungs- und Gewerbebauten in allen Rechts- und Nutzungsformen für die öffentliche Hand, für gemeinnützige Träger, für Dritte und für sich selbst sowie die Aufgaben eines Sanierungsträgers. Die Gesellschaft kann außerdem alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen.

Das **Stammkapital** der DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DOGEWO21	432	84,5
Spar- und Bauverein eG, Dortmund	41	8,0
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG, Dortmund	28	5,5
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft		
Dortmund eG	10	2,0
Stammkapital zum 31.12.2006	511	100,0

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die schwerpunktmäßige Tätigkeit der DOGEPLAN21 ist das Bauträgersgeschäft sowie die Übernahme von Erschließungsmaßnahmen. Daneben wurden im Berichtsjahr noch Architekten- und Ingenieurleistungen für verschiedene Großmodernisierungsmaßnahmen und für die Errichtung neuer bzw. den Umbau bestehender Service-Büros übernommen. Weiterhin nahm die Gesellschaft die Vermittlungstätigkeit bei Grundstücksveräußerungen und Bestandsprivatisierungen für die DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) wahr.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite aufgrund neuer Bauträgermaßnahmen im Wesentlichen durch eine Zunahme des Finanzmittelfonds aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres 2006 geprägt. Demgegenüber steht eine deutliche Verringerung der zum Kauf bestimmten Grundstücke und sonstigen Vorräte, nachdem auf eine Vorratsbebauung weitestgehend verzichtet wird.

Der Zunahme der liquiden Mittel steht auf der Passivseite eine Zunahme bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber. Eine Kompensierung der Kaufpreiszahlungen mit dem Bauträgerkredit erfolgt erst bei vollständigem Abschluss der Bauträgermaßnahme.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ergebnislage. Erstmals seit mehreren Jahren erzielte die DOGEPLAN21 im Geschäftsjahr 2006 insbesondere aufgrund eines verbesserten Ergebnisbeitrages im Bauträgersgeschäft wieder einen Jahresüberschuss von 185 T€, der auf Grundlage des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an DOGEWO21 abgeführt wurde.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2007 einen Jahresüberschuss i.H.v. 180 T€. Erreicht werden soll dieser insbesondere durch die weitere Beachtung der strategischen Festlegungen hinsichtlich der Beschränkungen der Risiken aus dem Bauträgersgeschäft.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	402	5,2	375	3,6	337	2,9	-38	-10,1
davon:								
– Sachanlagen	362		338		316			
– Finanzanlagen	40		37		21			
Umlaufvermögen	7.351	94,8	9.951	96,4	11.210	97,1	1.259	12,7
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	5.487		5.950		4.301			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	894		522		563			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	970		3.479		6.346			
Bilanzsumme	7.753	100,0	10.326	100,0	11.547	100,0	1.221	11,8
Passiva								
Eigenkapital	1.725	22,2	1.725	16,7	1.725	14,9	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Gewinnrücklagen	1.214		1.214		1.214			
Rückstellungen	1.866	24,1	3.020	29,2	1.744	15,1	-1.276	-42,3
Verbindlichkeiten	4.162	53,7	5.581	54,1	8.075	70,0	2.494	44,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.192		1.778		4.301			
– Erhaltene Anzahlungen	2.841		3.667		3.512			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		3		3	
Bilanzsumme	7.753	100,0	10.326	100,0	11.547	100,0	1.221	11,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	23.704	706,3	2.820	76,3	5.347	144,6	2.527	89,6
Bestandsveränderungen	-20.348	-606,3	463	14,1	-1.649	-44,6	-2.112	-456,2
Gesamtleistung	3.356	100,0	3.283	90,4	3.698	100,0	415	12,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.421	42,3	181	5,5	130	3,5	-51	-28,2
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.073	-121,4	-2.936	-89,4	-3.078	-83,2	-142	-4,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-523	-15,6	-297	-9,0	-266	-7,2	31	10,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-167	-5,0	-103	-3,1	-90	-2,4	13	12,6
– davon für Altersversorgung	-38		-23		-22			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31	-0,9	-24	-0,7	-22	-0,6	2	8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-390	-11,6	-266	-8,2	-191	-5,3	75	28,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,1	5	0,2	8	0,2	3	60,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.215	-36,2	-2	-0,1	0		2	100,0
– davon an Gesellschafter	-565		0		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.620	-48,3	-159	-14,4	189	5,0	348	218,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		-1		-1		0	
Sonstige Steuern	-3	-0,1	-2	-0,1	-3	-0,1	-1	-50,0
Erträge aus Verlustübernahme/Aufwendungen aus Gewinnabführung	1.624	48,3	162	4,9	-185	-5,0	-347	-214,2
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die Umsetzung des Wohnbauflächenentwicklungsprogramms mit dem Ziel, städtische Grundstücke als erschlossenes Bauland zur Verfügung zu stellen sowie städtische Gebäude zu errichten, umzubauen oder zu bewirtschaften.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 550 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“.

Zuständiger **Betriebsausschuss** ist der Haupt- und Finanzausschuss. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2006 an:

Klaus Fehleemann, Stadtdirektor
Guntram Pehlke, Stadtkämmerer, bis 30.06.2006
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, ab 01.07.2006

Mit dem Ausscheiden von Herrn Fehleemann bei der Stadt Dortmund hat mit Wirkung zum 15. Februar 2007 Herr Ullrich Sierau als Infrastrukturredernent die Betriebsleitung übernommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Vorrangige Aufgabe des Sondervermögens ist die Schaffung von Wohneinheiten im Ein- und Zweifamilienhaussektor. Im Wirtschaftsjahr 2006 wurden Kaufverträge insbesondere für Flächen in Aplerbeck (Apoloweg), Mengede (Erdbeerfeld), Grevel (Ortskernentwicklung) und Barop (An der Fillkuhle) geschlossen. Wie in den Vorjahren blieben jedoch die Grundstücksveräußerungen hinter der ursprünglichen Zielsetzung zurück.

Daneben vermietet das Sondervermögen städtische Verwaltungsgebäude. Der Stadthauskomplex wird seit dem Jahr 2002 insbesondere an städtische Fachbereiche vermie-

tet. Der Umbau des Stadthauskomplexes ist mit seinem ersten Bauabschnitt bis auf Restabwicklungen abgeschlossen, die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt haben im Jahr 2006 begonnen. Ferner wird ein Neubau an der Hospitalstraße seit dem Jahr 2003 an der Sozial- und Jugendhilfedienst vermietet. Im Mai 2006 wurde das Sondervermögen mit dem Neubau der Rettungswachen Dortmund-Asseln und Dortmund-Kemminghausen beauftragt.

Im Rahmen von stadtentwicklungspolitischen Zielen wurde das Sondervermögen im Dezember 2006 beauftragt, Flächen in Dortmund-Hörde (Hörder Burg, Stiftsforum) zu erwerben, zu sanieren und zu entwickeln. Schließlich hat der Rat der Stadt Dortmund im Februar 2007 beschlossen, das Gelände rund um die ehemalige Union-Brauerei durch das Sondervermögen erwerben zu lassen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist gleichermaßen geprägt durch das Anlagevermögen sowie die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Grundstücke.

Das Anlagevermögen betrifft im Wesentlichen den Stadthauskomplex und den Neubau an der Hospitalstraße. Der deutliche Anstieg der zur Veräußerung bestimmten Grundstücke hat sich insbesondere aus der Einlage von Grundstücken (5.607 T€) und Zukäufen (6.786 T€) sowie aus der Zuschreibung auf ein Grundstück mit erweiterter Entwicklungsperspektive (4.500 T€) ergeben. Dem standen lediglich Verkäufe von Grundstücken mit einem Gesamtwert von 4.048 T€ gegenüber.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresgewinns und einer Einzahlung der Stadt Dortmund in die allgemeine Rücklage gestiegen. Die Veränderungen bei den Verbindlichkeiten ergeben sich hauptsächlich durch die Tilgung von Darlehen einerseits sowie die Aufnahme weiterer Darlehen andererseits.

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert aus dem Aufbau des Bestandes der zur Veräußerung

bestimmten Grundstücke. Der negative Cash-flow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus den Investitionen in den 2. Bauabschnitt des Stadthausumbaus sowie den Ankauf der Flächen in Dortmund-Hörde. Die Finanzierung erfolgte aus der Zuführung in die Rücklage, der Abnahme einer Forderung gegen die Stadt und der Aufnahme von Bankdarlehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresgewinn i.H.v. 4.747 T€ aus. Ursächlich für dieses Ergebnis ist im Wesentlichen eine Wertzuschreibung i.H.v. 4,5 Mio. € auf das Grundstück „Sölder Waldstr.“, die durch einen Beschluss des Rates der Stadt Dortmund zur Entwicklungsperspektive des Grundstücks möglich wurde. Dagegen musste das Grundstück „Bergfeld“ in Lücklemborg um 230 T€ wertberichtigt werden. Ohne diese Sondereinflüsse hätte sich ein Gewinn von 477 T€ ergeben.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund wiederum deutlich unter den Erwartungen gebliebener Grundstücksverkäufe zurückgegangen. Verantwortlich hierfür sind insbesondere Probleme hinsichtlich des Bebauungsplans am „Steinsweg“. Eine Kompensation ergibt sich bei den korrespondierenden Posten Bestandsveränderung und Materialaufwand. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wird die o.g. Wertzuschreibung von 4,5 Mio. € ausgewiesen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird wesentlich durch die Grundstücksaktivitäten bestimmt. Im Jahr 2007 wird aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten hinsichtlich der Flächen am „Steinsweg“ mit einem Flächenangebot bzw. einer Vermarktung unterhalb der ursprünglichen Erwartung gerechnet. Ab 2008 werden wieder steigende Vermarktungszahlen erwartet.

Neben den Grundstücksaktivitäten gewinnt die Gebäudewirtschaft immer mehr an Bedeutung für das Sondervermögen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von städtischen Flächen in das Sondervermögen. Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Eigenbetrieben.

Das Sondervermögen erhält in der Regel keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt. Allerdings verbleibt zum 31. Dezember 2006 ein Verlustvortrag i.H.v. 9.849 T€. Die aufgelaufenen Jahresverluste sollen insbesondere durch Erlöse aus Grundstücksverkäufen in den Folgejahren ausgeglichen werden. Sollte dies nicht gelingen, soll ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt.

Im Jahr 2006 hat die Stadt Dortmund zur Eigenkapitalstärkung einen Betrag von 4 Mio. € in die allgemeine Rücklage des Sondervermögens eingezahlt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	74.869	42,5	74.283	41,9	78.875	41,2	4.592	6,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	23		0		0			
– Sachanlagen	73.794		73.268		77.900			
– Finanzanlagen	1.052		1.015		975			
Umlaufvermögen	101.152	57,5	102.972	58,1	112.744	58,8	9.772	9,5
davon:								
– Vorräte	96.032		87.060		102.317			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.076		12.819		7.754			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	44		3.093		2.673			
Rechnungsabgrenzungsposten	2		1		0		-1	-100,0
Bilanzsumme	176.023	100,0	177.256	100,0	191.619	100,0	14.363	8,1
Passiva								
Eigenkapital	51.086	29,0	51.733	29,2	60.480	31,6	8.747	16,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	550		550		550			
– Allgemeine Rücklage	65.718		65.779		69.779			
– Verlustvortrag	-12.217		-15.182		-14.596			
– Jahresergebnis	-2.965		586		4.747			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	170	0,1	260	0,1	260	0,1	0	
Rückstellungen	257	0,1	404	0,2	440	0,2	36	8,9
Verbindlichkeiten	123.893	70,4	124.453	70,3	130.033	67,9	5.580	4,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.848		90.261		94.958			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	27.152		23.987		22.194			
Rechnungsabgrenzungsposten	617	0,4	406	0,2	406	0,2	0	
Bilanzsumme	176.023	100,0	177.256	100,0	191.619	100,0	14.363	8,1

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.328	12.501	-6.038
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.439	-1.114	-6.280
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.099	-8.338	11.898
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-668	3.049	-420

Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	34.204	107,9	14.099	128,4	11.876	126,6	-2.223	-15,8
Bestandsveränderungen	-2.506	-7,9	-3.115	-28,4	-2.498	-26,6	617	19,8
Gesamtleistung	31.698	100,0	10.984	100,0	9.378	100,0	-1.606	-14,6
Sonstige betriebliche Erträge	874	2,7	64	0,6	4.687	50,0	4.623	> 1.000
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.150	-76,2	-178	-1,6	0		178	100,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.698	-8,5	-2.849	-26,0	-1.916	-20,4	933	32,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-36	-0,1	0		0		0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8		0		0		0	
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.681	-5,3	-1.663	-15,1	-1.648	-17,6	15	0,9
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	-1.352	-4,3	-34	-0,3	-230	-2,5	-196	-576,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-512	-1,6	-672	-6,1	-432	-4,6	240	35,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	259	0,8	272	2,5	184	2,0	-88	-32,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.359	-16,9	-5.338	-48,7	-5.276	-56,3	62	1,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-2.965	-9,4	586	5,3	4.747	50,6	4.161	710,1

Wohnen

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	29,0	29,2	31,6
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-5,5	1,1	8,8
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,3	3,4	5,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,9	1,5	7,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	-92,3	> 1.000	-96,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	5,4	7,4	8,8

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	1	0	0

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes sind im Wesentlichen:

- ▶ aktive Bestandspflege bezüglich der in Dortmund ansässigen Unternehmen
- ▶ Nutzung, Inwertsetzung und Mobilisierung von gewerblichen Immobilien
- ▶ Mobilisierung und Vermarktung von Gewerbestandorten zum Zwecke der Wirtschaftsförderung in Dortmund
- ▶ Untersuchung der regionsspezifischen Potenziale für Wirtschaftswachstum und Projektentwicklungen, die Initiierung bzw. Moderation von Gemeinschaftsbemühungen zur Aktivierung dieser Ressourcen und zur Entwicklung von Leitprojekten und eines darauf abgestimmten Standortprofils
- ▶ Fortführung der Aktivitäten zur Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung (Beschäftigungsfähigkeit) sowie die Verbesserung der Chancen der Frauen in der Wirtschaft
- ▶ Unterstützung der Aktivitäten zur Internationalisierung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Dortmund
- ▶ Nutzung der Synergiepotenziale durch neugestaltete Arbeitsprozesse und konsequente Kundenorientierung
- ▶ Kooperation mit Organisationen und Institutionen der Wirtschaft, der Wissenschaft und des Arbeitslebens
- ▶ Erbringung von Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, Institutionen, Initiativen und sonstige Zielgruppen

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Bereiche „dortmund-project“, „Dienstleistungszentrum Wirtschaft“ und „Kooperationsstelle Arbeit und Region“. Die „Standortkommunikation“ und der „Kaufmännische Bereich“ sind unmittelbar der Betriebsleitung zugeordnet.

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25.565 €.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für die Wirtschaftsförderung Dortmund ist der Ausschuss für Wirtschaftsförderung des Rates der Stadt Dortmund. Die einzelnen Mitglieder sind in der

Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Udo Mager, Geschäftsführer
Thomas Ellerkamp, stellvertretender Geschäftsführer
Herbert Schlickewei, kaufmännischer Leiter

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Wirtschaftsförderung Dortmund bietet ein umfassendes firmenkundenbezogenes Dienstleistungsangebot. Die Arbeitsschwerpunkte liegen außerdem auf der Gründungsförderung sowie der Branchen-, Cluster- und Standortentwicklung. Im Arbeitsfeld Qualifizierung wurden die Aktivitäten neu ausgerichtet und Angebote zur Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung für die Bedarfe der Dortmunder Unternehmen entwickelt. Im Berichtsjahr verlieh die europäische Städtevereinigung EUROCITIES den EUROCITIES Award für die Entwicklung des Kompetenzzentrums MST.factory dortmund. Dortmund darf damit den Titel „innovativste Stadt Europas“ führen. Das Interesse für den Standort Dortmund wurde im Jahr 2006 durch bedeutende Ansiedlungsentscheidungen von Unternehmen untermauert.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der **Bilanz** des Eigenbetriebes ist ein nennenswerter Anstieg der Forderungen zu entnehmen. Diese bestehen i.H.v. 6.916 T€ (Vorjahr: 3.735 T€) gegen den Träger. Sie resultieren hauptsächlich aus nicht abgerufenen Betriebskostenzuschüssen i.H.v. 3.694 T€ (Vorjahr: 2.889 T€). Ausgleichsansprüche gegenüber der Gemeinde bestehen ferner aufgrund von Pensionsverpflichtungen inklusive Krankheitsbeihilfe und Sterbegeld i.H.v. 1.910 T€ (Vorjahr: 846 T€) sowie den erstmalig erfassten ZKW-Sanierungsgeldern (1.312 T€). Beiden Posten stehen Rückstellungen in gleicher Höhe gegenüber.

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresgewinn. Der städtische Zuschuss zur Tilgung des Darlehens für das Verwaltungsgebäude Töllnerstraße

belief sich auf 42 T€ und wurde der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Die Restschuld betrug zum 31. Dezember 2006 rd. 1.126 T€ inklusive abgegrenzter Zinsen. Als weitere Verbindlichkeit gegenüber der Gemeinde (361 T€) besteht ein Trägerdarlehen für Neuansiedlungen und Existenzgründungen.

Bei der Betrachtung des Cashflows ist die weitgehende Finanzierung durch den städtischen Haushalt zu berücksichtigen.

Hauptursächlich für den Anstieg der Aufwendungen für Altersversorgung in der **Gewinn- und Verlustrechnung** sind die höheren Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen/ Krankheitsbeihilfe/Sterbegeld i.H.v. 1.063 T€ (Vorjahr: 234 T€) und zur Rückstellung für Altersteilzeit i.H.v. 637 T€ (Vorjahr: 57 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes hängt insbesondere von der Finanzie-

rung durch die öffentliche Hand ab. Die bis zum Jahresende 2006 befristeten Finanzierungen konnten für die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet bis Dezember 2008 und für das Projekt „Frau.Innovation.Wirtschaft“ bis September 2008 gesichert werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Der städtische Betriebskostenzuschuss belief sich im Berichtsjahr auf 12.300 T€ (Vorjahr: 12.461 T€). Ferner wurde ein investiver Zuschuss i.H.v. 62,4 T€ (Vorjahr: 50 T€) gezahlt. Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse wurde der Beteiligungsbuchwert i.H.v. 9,6 T€ planmäßig abgeschrieben. Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.941	30,3	2.023	29,8	1.976	20,4	-47	-2,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		27		16			
– Sachanlagen	1.941		1.996		1.960			
Umlaufvermögen	4.394	68,7	4.662	68,7	7.680	79,1	3.018	64,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.268		4.433		7.556			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	126		229		124			
Rechnungsabgrenzungsposten	65	1,0	102	1,5	53	0,5	-49	-48,0
Bilanzsumme	6.400	100,0	6.787	100,0	9.709	100,0	2.922	43,1
Passiva								
Eigenkapital	1.252	19,6	1.789	26,4	1.977	20,4	188	10,5
davon:								
– Stammkapital	26		26		26			
– Allgemeine Rücklage	811		884		926			
– Gewinnvortrag	381		415		880			
– Jahresergebnis	34		464		145			
Empfangene Ertragszuschüsse	0		0		10	0,1	10	
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	7	0,1	9	0,1	6	0,1	-3	-33,3
Rückstellungen	2.812	43,9	3.037	44,7	5.888	60,6	2.851	93,9
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	2.723		2.332		3.978			
Verbindlichkeiten	2.318	36,2	1.944	28,7	1.815	18,7	-129	-6,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.665		1.541		1.487			
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0,2	8	0,1	13	0,1	5	62,5
Bilanzsumme	6.400	100,0	6.787	100,0	9.709	100,0	2.922	43,1

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-432	210	-96
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-73	-156	-29
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10	49	20
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-495	103	-105

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Zuweisungen/Zuschüsse	8.516	100,0	13.517	100,0	13.339	100,0	-178	-1,3
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	8.516	100,0	13.517	100,0	13.339	100,0	-178	-1,3
Sonstige betriebliche Erträge	668	7,8	1.082	8,0	1.667	12,5	585	54,1
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse und Sonderposten	13	0,2	12	0,1	12	0,1	0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.056	-35,9	-4.168	-30,8	-4.012	-30,1	156	3,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.124	-13,2	-1.627	-12,0	-3.008	-22,6	-1.381	-84,9
– davon für Altersversorgung	-443		-825		-2.206			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-75	-0,9	-74	-0,5	-76	-0,6	-2	-2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.826	-56,6	-8.201	-60,8	-7.704	-57,7	497	6,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4		6		7	0,1	1	16,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-86	-1,0	-83	-0,6	-80	-0,6	3	3,6
– davon an Stadt Dortmund	-86		-83		-80			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	34	0,4	464	3,4	145	1,1	-319	-68,8

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Förderung je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Zuschüsse, Zuweisungen}}{\text{Beschäftigte}}$	118	163	161
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	19,7	26,5	20,6
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	2,8	35,8	8,0
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,7	8,6	2,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	3,1	5,1	1,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	18,2	19,0	21,0

* Dem Eigenkapital werden die Empfangenen Ertragszuschüsse und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	72	83	83

Technologiezentrum Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Innovation und Technologietransfer zu fördern. Zur Verwirklichung des Unternehmenszwecks betreibt die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) ein Technologiezentrum für innovative Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	1.025,2	46,6
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	275,0	12,5
Sparkasse Dortmund	145,2	6,6
Fachhochschule Dortmund	136,4	6,2
Universität Dortmund	136,4	6,2
Dortmunder Volksbank eG	134,2	6,1
Commerzbank AG	81,4	3,7
Deutsche Bank AG	81,4	3,7
Westdeutsche Landesbank Girozentrale	81,4	3,7
Handwerkskammer zu Dortmund	77,0	3,5
Dresdner Bank AG	26,4	1,2
Stammkapital zum 31.12.2006	2.200,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Stadt Dortmund durch den Oberbürgermeister vertreten, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Hans-Dieter Michalski, Dortmunder Volksbank eG, stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Eberhard Becker, Universität Dortmund
Dr. Hermann Bömer, sachkundiger Bürger, bis 31.10.2006
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied, bis 24.01.2006
Otto Kentzler, Handwerkskammer zu Dortmund
René Kiel, sachkundiger Bürger, ab 01.04.2006
Dr. Jürgen Kuhlmann, Ratsmitglied, ab 01.11.2006
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Sabine Poschmann, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Karl-Friedrich Schwagmeyer, Commerzbank AG
Jürgen Wissmann, Amtsleiter der Stadtkämmerei

Herr Ernst Prüsse ist seit dem 1. Januar 2006 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt worden. Herr Dr. Helmut Eiteneyer hat mit Schreiben vom 24. Januar 2006 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ab dem 1. November 2006 ist Herr Dr. Jürgen Kuhlmann als Nachfolger von Herrn Hermann Bömer in den Aufsichtsrat bestellt worden.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Stefan Schreiber, IHK zu Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der TZDO GmbH liegt in der Vermietung von Büro- und Hallenflächen an innovative, technologisch ausgerichtete Unternehmen. Ferner erbringt die Gesellschaft damit zusammenhängende Dienstleistungen, etwa in der Betreuung von Unternehmen, dem Gebäudemanagement und dem Projektmanagement.

Die TZDO GmbH hat im Jahr 2006 zwei Projekte, die in eigener Verantwortung durchgeführt worden sind, abgeschlossen. Es handelt sich zum einen um das Projekt „Auf- und Ausbau des Roboter- und Automatisierungszentrum RACe“ und zum anderen um das Projekt „Aufbau eines multimedial gestützten Pharma-Logistiksystems für Osteuropa (INTERPHARM)“.

Das Projekt „MAIC – Competence Cluster for Maintenance/Repair/overhaul of Aero-Engine and Industrial-Turbine Components“ ist für die Zeit vom 15. März 2006 bis zum 31. Dezember 2008 bewilligt worden. Für das neue Projekt zum Aufbau eines Kompetenzzentrums für den Bereich der Fahrzeugelektronik „AutomotiveSystemCompetence-Center (ASCC)“ ist im November 2006 ein Förderantrag gestellt worden.

III. Beteiligungen

Die TZDO GmbH hält 51 % der Geschäftsanteile der Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH. Zum 31. Dezember 2006 beträgt das Stammkapital 400 T€, von denen 204 T€ auf die TZDO GmbH entfallen.

Die TZDO GmbH hält ferner 25 % (70 T€) des Stammkapitals der Technologiezentrum Dresden GmbH.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Hinsichtlich der **Bilanz** kommt dem Anlagevermögen regelmäßig eine untergeordnete Bedeutung zu. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Netto-Investitionen i.H.v. rd. 350 T€ getätigt. Die Investitionen betreffen Geräteinvestitionen für das Projekt „RACe“, EDV-Ausstattung für das Projekt „INTERPHARM“ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen stehen durch das vorhandene Eigenkapital ausreichend langfristige Finanzierungsmittel gegenüber.

Im Bereich des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 323 T€ verringert, da gestundete Mieten beglichen worden sind.

Das Eigenkapital stieg in Höhe des Jahresüberschusses 2006 um 179 T€ auf 2.846 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2006 beträgt 81,8 %.

Die TZDO GmbH hat im Geschäftsjahr 2006 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 330 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 272 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird insbesondere von den als Umsatzerlöse ausgewiesenen Mieterlösen und weiterberechneten Mietnebenkosten bestimmt. Diese sind auch ursächlich für die Erhöhung der Umsatzerlöse.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf einen Rückgang der Zuschusserträge für die Projekte „RACe“ (67 T€) und „INTERPHARM“ (85 T€) zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich die Erträge aus der Auflösung der Einzelwertberichtigung zu Forderungen vermindert.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge wird im Wesentlichen durch geringere sonstige betriebliche Aufwendungen kompensiert. Dieser Rückgang ist auf geringere Fremdleistungen (138 T€), insbesondere für die Projekte „INTERPHARM“ und „RACe“, und die Reduzierung der übrigen Aufwendungen (216 T€) zurückzuführen. Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwen-

dungen ist allerdings durch erhöhte Gebäudeaufwendungen (177 T€) geschmälert worden.

Die gesunkenen Zinserträge sind im Wesentlichen auf den Ausgleich der gestundeten Mieten zurückzuführen.

Aufgrund der bestehenden Miet- und Pachtverträge sowie durch die vorgesehenen Einnahmen in den Projekt-, Beratungs- und Dienstleistungsbereichen erwartet die Geschäftsführung auch für die Zukunft eine positive **wirtschaftliche Entwicklung**.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die wesentliche Verflechtung zwischen der TZDO GmbH und dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ besteht in dem bis zum Jahr 2015 laufenden Pachtvertrag. Das Sondervermögen erhält für die Gebäude eine jährliche Grundpacht. Für die technologische Ausstattung orientiert sich der Pachtzins ausschließlich an den Miet-/Pachteinnahmen der TZDO GmbH.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	551	12,7	681	18,8	840	24,2	159	23,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		46		34			
– Sachanlagen	510		603		774			
– Finanzanlagen	39		32		32			
Umlaufvermögen	3.766	87,2	2.937	81,1	2.626	75,5	-311	-10,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.329		975		684			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.437		1.962		1.942			
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,1	4	0,1	12	0,3	8	200,0
Bilanzsumme	4.322	100,0	3.622	100,0	3.478	100,0	-144	-4,0
Passiva								
Eigenkapital	2.483	57,5	2.667	73,7	2.846	81,8	179	6,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.504		2.200		2.200			
– Gewinnvortrag	721		283		467			
– Jahresergebnis	258		184		179			
Rückstellungen	322	7,5	320	8,8	294	8,5	-26	-8,1
Verbindlichkeiten	1.517	35,0	635	17,5	338	9,7	-297	-46,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.071		579		302			
Bilanzsumme	4.322	100,0	3.622	100,0	3.478	100,0	-144	-4,0

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	334	272	330
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-363	-302	-350
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit*	-28	-85	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-57	-115	-20

* ohne Veränderung der Treuhandkonten

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	8.549	100,0	7.208	100,0	7.289	100,0	81	1,1
Gesamtleistung	8.549	100,0	7.208	100,0	7.289	100,0	81	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.423	16,6	1.386	19,2	1.135	15,6	-251	-18,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.118	-13,1	-862	-12,0	-857	-11,8	5	0,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-276 -86	-3,2	-206 -63	-2,9	-213 -69	-2,9	-7	-3,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-109	-1,3	-171	-2,4	-191	-2,6	-20	-11,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.156	-95,3	-7.086	-98,3	-6.868	-94,3	218	3,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51	0,6	74	1,0	56	0,8	-18	-24,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-0,1	-4	-0,1	-2		2	50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	359	4,2	339	4,5	349	4,8	10	2,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-101	-1,2	-154	-2,0	-169	-2,3	-15	-9,7
Sonstige Steuern	0		-1		-1		0	
Jahresergebnis	258	3,0	184	2,5	179	2,5	-5	-2,7

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	356	400	384
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	15	19	18
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	57,5	73,7	81,8
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	16,1	13,6	13,0
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	8,4	8,8	10,1
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	46,2	23,5	24,7
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	91,9	88,3	94,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	54,4	56,1	54,7

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	24	18	19

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung und das Management von öffentlich geförderten Infrastrukturmaßnahmen des städtischen Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, die der Förderung von Innovation und Technologietransfer dienen, sowie alle erforderlichen zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€. Zum 31. Dezember 2006 entfielen davon 100 % auf das städtische Sondervermögen.

In der **Gesellschafterversammlung** wird das Sondervermögen durch die Stadtkämmerin vertreten, die sich ggf. durch die Stadtkämmerei vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) betreut seit 2005 das BioMedizinZentrum Dortmund, das ProteomKompetenzZentrum Dortmund, den e-port-dortmund und die B1st-Software-Factory Dortmund. Daneben hat die TZM GmbH auch eigene Projekte im Bereich des Technologietransfers durchgeführt.

III. Beteiligungen

Die TZM GmbH ist am Stammkapital von 25 T€ der MST.factory dortmund GmbH zu 100 % beteiligt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** spiegelt sich im Wesentlichen die Umsetzung der eigenen Projekte wider. Für diese Projekte ist Sachanlagevermögen angeschafft worden, das über Zuschüsse und

Kredite finanziert worden ist. Die angeforderten, aber noch nicht eingegangenen Zuschüsse sind in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen enthalten.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2006 beträgt 1,1 % (Vorjahr: 13,9 %). Die niedrige Eigenkapitalquote resultiert aus der Erhöhung der Bilanzsumme durch die Projektaktivitäten. Wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet, ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 29,8 % (Vorjahr: 13,9 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Anstieg des Geschäftsvolumens aus. Ursächlich hierfür ist zum einen die Inbetriebnahme der von der TZM GmbH betreuten Kompetenzzentren und zum anderen die Umsetzung eigener Projekte. Insbesondere die Projekte „Zentrum für Angewandte Chemische Genomik (ZACG)“ und „Zentrum für Angewandte Proteomik (ZAP)“ führen zu einer Steigerung der Aufwendungen und Erträge. Die Projektzuschüsse werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Gleichzeitig haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um die Projektaufwendungen erhöht. Durch die Projektaktivitäten wurden zusätzlich Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen eingestellt. Die Personalkosten haben sich entsprechend erhöht.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die TZM GmbH auch für die kommenden Geschäftsjahre ein positives Ergebnis.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich über die mit dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ geschlossenen Verträge.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr							
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	29	23,8	30	3,9	5.231	36,4	5.201	> 1.000
davon:								
– Sachanlagen	0		0		5.171			
– Finanzanlagen	29		30		60			
Umlaufvermögen	93	76,2	747	96,1	9.153	63,6	8.406	> 1.000
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		233		8.713			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	91		514		440			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1		1	
Bilanzsumme	122	100,0	777	100,0	14.385	100,0	13.608	>1.000
Passiva								
Eigenkapital	99	81,1	108	13,9	153	1,1	45	41,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	100		100		100			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		-26		-17			
– Jahresergebnis	-26		9		45			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0		0		4.125	28,7	4.125	
Rückstellungen	6	4,9	60	7,7	163	1,1	103	171,7
Verbindlichkeiten	17	14,0	609	78,4	8.917	62,0	8.308	>1.000
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		0		6.288			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1.027	7,1	1.027	
Bilanzsumme	122	100,0	777	100,0	14.385	100,0	13.608	>1.000

Gewinn- und Verlustrechnung	29.10.2004– 31.12.2004		2005		2006		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr						– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	0		1.495	100,0	2.942	100,0	1.447	96,8
Gesamtleistung	0		1.495	100,0	2.942	100,0	1.447	96,8
Sonstige betriebliche Erträge	0		1		3.510	119,3	3.509	>1.000
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0		0		89			
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4		-568	-38,0	-642	-21,8	-74	-13,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		-150	-10,0	-179	-6,1	-29	-19,3
– davon für Altersversorgung	0		-39		-46			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-1		-116	-3,9	-115	<-1.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22		-767	-51,4	-5.410	-183,9	-4.643	-605,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		1		1	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-1		-40	-1,4	-39	<-1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-26		9	0,6	66	2,2	57	622,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-21	-0,7	-21	
Jahresergebnis	-26		9	0,6	45	1,5	36	392,7

MST.factory dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** sind die Förderung von Unternehmensgründungen auf dem Gebiet der Mikrosystemtechnik, Entwicklungs- und Managementdienstleistungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie der Betrieb eines Incubators.

Das **Stammkapital** der MST.factory dortmund GmbH (MST GmbH) beträgt 25 T€. Zum 31. Dezember 2006 entfallen davon 100 % auf die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TzM GmbH).

Die Vertretung der TzM GmbH in der **Gesellschafterversammlung** wird durch die Stadtkämmerin wahrgenommen, die sich ggf. durch den kaufmännischen Leiter des Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ (SVTZ) oder einen Geschäftsführer der TzM GmbH vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Hans-Rudolf Folle

Dr. Heiko Kopf, Wirtschaftsförderung Dortmund

Zum 28. Februar 2007 ist Herr Dr. Folle aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptziel des Kompetenzzentrums MST.factory dortmund und der MST GmbH ist die Förderung von Gründungsunternehmen und Technologiefirmen auf dem Gebiet der Mikro- und Nanotechnologie zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft auf diesem Industriesektor. Die Geschäftsfelder der Gesellschaft werden durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem SVTZ bestimmt. Das SVTZ errichtet die MST.factory dortmund, deren erster Bauabschnitt auf dem Gelände „Phoenix-West“ im Jahr 2005 eingeweiht worden ist. Der zweite Bauabschnitt ist im April 2007 fertiggestellt worden. Der dritte Bauabschnitt, der die Erweiterung der Geräteausstattung umfasst, wird im Jahr 2007 realisiert. Dabei bedient sich das SVTZ jeweils der Dienstleistung der MST GmbH.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist geprägt durch die vom SVTZ erhaltenen und noch nicht verausgabten projektbezogenen Gelder. Diesen im Umlaufvermögen bilanzierten Geldern stehen entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird weiterhin vom Aufbau der MST.factory geprägt. Aufgrund der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts haben sich die Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsverträgen weiter vermindert, während die Abrechnung der Mietnebenkosten, die über die MST GmbH laufen, die Erlöse und Kosten erhöht haben.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft auch für die Zukunft ein positives Betriebsergebnis bei steigenden Umsätzen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich über das SVTZ und die TzM GmbH.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	16	1,2	33	2,3	61	4,2	28	84,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		2		1			
– Sachanlagen	12		31		60			
Umlaufvermögen	1.349	98,6	1.406	97,7	1.395	95,8	-11	-0,8
davon:								
– Vorräte	16		45		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18		156		379			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.315		1.205		1.016			
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,2	0		0		0	
Bilanzsumme	1.368	100,0	1.439	100,0	1.456	100,0	17	1,2
Passiva								
Eigenkapital	65	4,8	95	6,6	108	7,4	13	13,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	30		40		70			
– Jahresergebnis	10		30		13			
Sonderposten mit Rücklageanteil	37	2,7	47	3,3	18	1,2	-29	-61,7
Rückstellungen	57	4,2	114	7,9	95	6,5	-19	-16,7
Verbindlichkeiten	1.209	88,3	1.183	82,2	1.235	84,9	52	4,4
Bilanzsumme	1.368	100,0	1.439	100,0	1.456	100,0	17	1,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	811	97,9	1.558	101,1	1.552	100,0	-6	-0,4
Bestandsveränderungen	17	2,1	-17	-1,1	0		17	100,0
Gesamtleistung	828	100,0	1.541	100,0	1.552	100,0	11	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	17	2,1	40	2,6	56	3,6	16	40,0
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	3		27		30			
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-80	-9,7	-109	-7,1	-189	-12,2	-80	-73,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-181	-11,7	-75	-4,8	106	58,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-344	-41,6	-398	-25,8	-431	-27,8	-33	-8,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-88	-10,6	-99	-6,4	-110	-7,1	-11	-11,1
– davon für Altersversorgung	-39		-39		-39			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16	-1,9	-45	-2,9	-39	-2,5	6	13,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-301	-36,4	-697	-45,2	-744	-48,0	-47	-6,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,1	1	0,1	1	0,1	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17	2,0	53	3,6	21	1,3	-32	-60,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-0,8	-23	-1,5	-8	-0,5	15	65,2
Jahresergebnis	10	1,2	30	2,1	13	0,8	-17	-56,7

Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Einkauf und Beauftragung aller Leistungen zur Errichtung kommunikations- und televisions-technischer Anlagen im Bereich des Technologieparks Dortmund und deren Vermietung an Dritte durch Abschluss von Leasingverträgen.

Das **Stammkapital** der Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH (LTPD) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Technologiezentrum Dortmund GmbH	204,0	51,0
Sparkasse Dortmund	196,0	49,0
Stammkapital zum 31.12.2006	400,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Technologiezentrum Dortmund GmbH mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat von dem städtischen Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ den dritten Bauabschnitt (Kopfbau) angepachtet und für Zwecke der Gesellschaft umgebaut. Sie vermietet bzw. verleast die Flächen an Dritte.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch das Sachanlagevermögen bestimmt. Hier handelt es sich um Umbauten der angepachteten Räume.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses um 106 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Anstieg der Umsatzerlöse um 48 T€ aus. Dieser resultiert aus höheren Mieterlösen aus dem dritten Bauabschnitt. Den

gestiegenen Umsatzerlösen stehen im Wesentlichen eine höhere Pachtzahlung sowie gestiegene Instandhaltungsaufwendungen gegenüber.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt die Technologiezentrum Dortmund GmbH die Erledigung aller Angelegenheiten, die zur ordnungsgemäßen Geschäftsbesorgung des dritten Bauabschnitts notwendig sind.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung aufgrund der bestehenden sowie der geplanten Miet- und Pachtverträge auch für die Zukunft ein ausgeglichenes Betriebsergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Eine Beziehung ergibt sich jedoch durch das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, das mittelbar über die Anteile an der Technologiezentrum Dortmund GmbH an der LTDP beteiligt ist sowie über das mit dem Sondervermögen bestehende Vertragsverhältnis.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.378	97,5	1.296	95,0	1.213	96,2	-83	-6,4
davon:								
– Sachanlagen	1.378		1.296		1.213			
Umlaufvermögen	35	2,5	68	5,0	48	3,8	-20	-29,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5		57		24			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30		11		24			
Bilanzsumme	1.413	100,0	1.364	100,0	1.261	100,0	-103	-7,6
Passiva								
Eigenkapital	427	30,2	495	36,3	601	47,6	106	21,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250		400		400			
– Gewinnvortrag	116		27		95			
– Jahresergebnis	61		68		106			
Rückstellungen	57	4,0	22	1,6	50	4,0	28	127,3
Verbindlichkeiten	929	65,8	847	62,1	610	48,4	-237	-28,0
davon u.a.:								
– Sonstige Verbindlichkeiten	894		735		566			
Bilanzsumme	1.413	100,0	1.364	100,0	1.261	100,0	-103	-7,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	499	100,0	485	100,0	533	100,0	48	9,9
Gesamtleistung	499	100,0	485	100,0	533	100,0	48	9,9
Sonstige betriebliche Erträge	23	4,6	0		0		0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12	-2,4	-12	-2,5	-12	-2,2	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,2	-1	-0,2	-1	-0,2	0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-82	-16,4	-82	-16,9	-82	-15,4	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-265	-53,2	-224	-46,2	-258	-48,4	-34	-15,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,2	0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-55	-11,0	-48	-9,9	-39	-7,3	9	18,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	108	21,6	118	24,3	141	26,5	23	19,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-47	-9,4	-50	-10,3	-35	-6,6	15	30,0
Jahresergebnis	61	12,2	68	14,0	106	19,9	38	55,9

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist der Ausbau, die Entwicklung, die Finanzierung und die Verpachtung von der Wirtschaftsförderung dienenden Infrastruktureinrichtungen der Stadt, insbesondere des Technologiezentrums.

Das **Stammkapital** beträgt 500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens.

Die Aufgaben des **Betriebsausschusses** werden von dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung des Rates der Stadt Dortmund wahrgenommen. Die Mitglieder des Betriebsausschusses werden in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ dieses Berichts benannt.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer, bis 30.06.2006
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, ab 01.07.2006
Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Leistungen des Sondervermögens sind mit der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen verbunden. Unter anderem verpachtet das Sondervermögen an die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) den gesamten Komplex Technologiezentrum – mit Ausnahme des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt. Über die Verpachtung des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt besteht ein Pachtvertrag mit der Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH (LTPD GmbH). Die TZDO GmbH nimmt die weitere Verpachtung an Unternehmen am Standort Technologiezentrum wahr und führt die Geschäftsbesorgung für die LTPD GmbH durch. Insgesamt sind seit der Errichtung des Technologiezentrums mehr als 8.500 neue Arbeitsplätze entstanden. Durch die aktuellen Infrastrukturprojekte soll diese Entwicklung verstärkt werden.

Weitere Schritte in Richtung Ausbau des Technologiestandortes Dortmund stellen die Infrastrukturprojekte „BioMedizinZentrum Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „B1st-Software-Factory Dortmund“, „e-port-dortmund“ und „MST.factory dortmund“ dar. Hier tritt das Sondervermögen direkt gegenüber den Unternehmen als Verpächter auf und bedient sich der Infrastrukturgesellschaften Technologiezentrum Dortmund Management GmbH und MST.factory dortmund GmbH (MST GmbH) als Dienstleister zur Akquisition, zum Facility-Management etc.

III. Beteiligungen

Die Stadt ist über das Sondervermögen mit 46,6 % am Stammkapital der TZDO GmbH beteiligt. Die TZDO GmbH weist zum 31. Dezember 2006 ein Stammkapital i.H.v. 2.200 T€ aus. Davon entfällt auf das Sondervermögen ein Anteil von 1.025,2 T€.

Das Sondervermögen ist seit 2005 zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) beteiligt. Die TZM GmbH erfüllt damit die Anforderungen der Rechtsprechung in Bezug auf Inhouse-Geschäfte.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Sondervermögens ist insbesondere durch seine Anlagenintensität gekennzeichnet. Die wesentlichen Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen die Projekte „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“ (2.978 T€), „BioMedizinZentrum Dortmund“ (1.311 T€), „Mikrostrukturzentrum“ (874 T€) und „MST.factory dortmund“ (10.502 T€). Die Investitionen für die MST.factory entfallen im Wesentlichen auf die Errichtung des zweiten Bauabschnitts, der im April 2007 fertiggestellt worden ist. Unter Berücksichtigung der Anlagenabgänge und der Abschreibung hat sich das Sachanlagevermögen um 5.871 T€ erhöht.

Der Rat der Stadt hat im November 2005 und Februar 2006 den Aufbau des Zentrums für Produktionstechnologie (ZfP) mit einem

Volumen von 26,7 Mio. € beschlossen. Investitionen sind im Berichtsjahr hierfür noch nicht getätigt worden.

Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages 2006 um 2.703 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 56,5 % (Vorjahr: 55,8 %). Dabei ist der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet worden.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält die noch nicht ertragswirksamen Zuschüsse der Europäischen Union und des Landes NRW. Im Berichtsjahr wurden 9.644 T€ in diesen Posten eingestellt. Dessen erfolgswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der zuschussfinanzierten Anlagegüter.

Bei der Rückstellungsbildung sind Risiken für Rückzahlungsverpflichtungen aus den Investitionszuschüssen i.H.v. 1.721 T€ berücksichtigt worden.

Das Sondervermögen weist im Berichtsjahr einen positiven Cashflow i.H.v. 1.234 T€ aus. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus den Investitionsausgaben für die Infrastrukturprojekte. Der Finanzmittelbedarf der Investitionen wurde im Wesentlichen durch Investitionszuschüsse und aus den liquiden Mitteln des Vorjahres gedeckt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** hat sich gemessen am Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die Umsatzerlöse beinhalten die Entgelte aus den bestehenden Miet-/Pachtverträgen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Nach Saldierung dieses Betrages (4.811 T€) mit den Abschreibungen (8.744 T€) ergibt sich der Anteil der erfolgswirksamen Abschreibungen (3.933 T€; Vorjahr: 3.275 T€), der auf die nicht geförderten Gegenstände des Anlagevermögens entfällt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird insbesondere dadurch geprägt, dass aufgrund der aktuellen Förderbedingungen und der damit verbundenen Anrechnung projektbezogener Nettoeinnah-

men in allen neuen Förderfällen ein höherer Eigenanteil verbleibt. Die zukünftigen Risiken des Sondervermögens werden ggf. dadurch erhöht, dass die neuen Förderrichtlinien kein Pachtverhältnis mehr mit einer Betreibergesellschaft wie der TZDO GmbH zulassen. Die Verträge sind stattdessen direkt mit den Nutzern zu schließen. Die hiermit verbundenen Dienstleistungen bezieht das Sondervermögen über Geschäftsbesorgungsverträge mit der TZM GmbH und der MST GmbH.

Das Wirtschaftsjahr 2007 wird voraussichtlich mit einem negativen Ergebnis i.H.v. 2.185 T€ abschließen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Dem Sondervermögen werden städtische Zuschüsse i.H.v. jeweils 153 T€ p.a. für Managementleistungen der TZDO GmbH und Instandhaltung bereitgestellt. Die von der Betriebsleitung erwarteten jährlichen Verluste werden zumindest langfristig von der Stadt Dortmund auszugleichen sein. Auf Grund des Verlustes ist der Beteiligungsbuchwert um 2.516 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	469	0,4	423	0,3	286	0,2	-137	-32,4
Anlagevermögen	98.117	81,9	117.743	82,7	123.321	85,5	5.578	4,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	256		128		5			
– Sachanlagen	96.844		116.751		122.622			
– Finanzanlagen	1.017		864		694			
Umlaufvermögen	21.129	17,6	24.068	16,9	20.634	14,3	-3.434	-14,3
davon:								
– Vorräte	6.613		6.612		6.613			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.394		2.840		5.626			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.122		14.616		8.395			
Rechnungsabgrenzungsposten	76	0,1	75	0,1	68		-7	-9,3
Bilanzsumme	119.791	100,0	142.309	100,0	144.309	100,0	2.000	1,4
Passiva								
Eigenkapital	15.858	13,2	17.656	12,4	14.953	10,4	-2.703	-15,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Allgemeine Rücklage	17.221		19.208		17.156			
– Jahresergebnis	-1.863		-2.052		-2.703			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	51.684	43,1	61.701	43,4	66.534	46,1	4.833	7,8
Rückstellungen	114	0,1	791	0,6	2.250	1,6	1.459	184,5
Verbindlichkeiten	52.134	43,6	62.160	43,6	60.571	41,9	-1.589	-2,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.846		56.026		54.442			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		1		1		0	
Bilanzsumme	119.791	100,0	142.309	100,0	144.309	100,0	2.000	1,4

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.489	2.305	1.234
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.618	-26.800	-15.665
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12.638	29.989	8.210
Veränderung des Finanzmittelbestandes	509	5.494	-6.221

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.917	100,0	4.290	100,0	5.069	100,0	779	18,2
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	3.917	100,0	4.290	100,0	5.069	100,0	779	18,2
Sonstige betriebliche Erträge	4.777	122,0	4.484	104,5	5.227	103,1	743	16,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-108	-2,8	-120	-2,8	-141	-2,8	-21	-17,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-28 -6	-0,7	-31 -8	-0,7	-34 -10	-0,7	-3	-9,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.697	-196,5	-7.307	-170,3	-8.744	-172,5	-1.437	-19,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.353	-34,6	-1.771	-41,3	-2.227	-43,9	-456	-25,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	55	1,4	46	1,1	36	0,7	-10	-21,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen	48 4	1,2	146 22	3,4	227 32	4,5	81	55,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.474	-37,6	-1.771	-41,3	-2.116	-41,7	-345	-19,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.863	-47,6	-2.034	-47,4	-2.703	-53,3	-669	-32,9
Sonstige Steuern	0		-18	-0,4	0		18	100,0
Jahresergebnis	-1.863	-47,6	-2.052	-47,8	-2.703	-53,3	-651	-31,7

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	56,3	55,8	56,5
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	2,8	-2,8	-3,3
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-0,3	-0,2	-0,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	9,8	17,7	8,8
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	10,9	8,6	7,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	36,2	34,6	36,4

* Dem Eigenkapital wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	3	3	3

Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere des Geländes „Stadtkrone Ost“.

Am **Kommanditkapital** sind die Gesellschafter wie folgt beteiligt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.430	55
LEG Standort- und Projektentwicklung Essen GmbH	390	15
Harpen Immobilien GmbH & Co. KG	390	15
Westdeutsche Landesbank AG	260	10
Sparkasse Dortmund	130	5
Kommanditkapital zum 31.12.2006	2.600	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** nicht direkt vertreten.

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft nimmt die Komplementärin, die Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH, wahr. Deren Geschäftsführer sind:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2006 aus folgenden Mitgliedern:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Helmut Diegel, Regierungspräsident, Arnsberg
Hans Dieter Collinet, MSWKS, Düsseldorf
Martin Hennicke, MWA, Düsseldorf
Frank Körmann, LEG-S Essen GmbH
Helmut Ludwigs, Dortmund
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG, Dortmund
Erwin Pfänder, Dortmund
Sabine Poschmann, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Ullrich Sierau, Stadtdirektor
Michael Strucker, Ratsmitglied
Hans-Jörg Student, WestLB

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat auf Basis eines städtebaulichen Vertrages die Entwicklung und Vermarktung des vormalig von der britischen Armee genutzten Geländes der Stadtkrone Ost übernommen. Den Schwerpunkt der langfristigen Vermarktungsstrategie legt die Gesellschaft auf eine Profilierung des Standorts als Bezugspunkt für Unternehmen der IT-Branche, um dort weitere Ansiedlungen zu akquirieren.

Neben der Vermarktung für die gewerbliche Nutzung bietet die Gesellschaft im Bereich der Stadtkrone Ost Wohnbaugrundstücke für den Eigenheimbau bzw. Grundstücke für kombiniertes Arbeiten und Wohnen an. Die gegenwärtige Erschließung des Wohnparks „Am Rosenplätzchen“ auf einem ehemaligen Fabrikgelände, das im Berichtsjahr erworben wurde, soll insbesondere der Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken Rechnung tragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite vom Posten Vorräte geprägt, der die bisherigen Ausgaben für die im Bestand befindlichen Grundstücke widerspiegelt. Die Erhöhung der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus der Aufbereitung des ehemaligen Fabrikgeländes sowie aus weiteren Erschließungsmaßnahmen.

Die Minderung des Anlagevermögens um 30,0 T€ ergibt sich bei einem Zugang von 1,5 T€ überwiegend aus Abschreibungen i.H.v. 32,0 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich im Wesentlichen aus Vermietungen.

Die Rückstellungen beinhalten die langfristig noch zu erbringenden Leistungen zur Herichtung bereits verkaufter Grundstücke, die kurzfristig zurückgestellten Mittel für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für Betriebskosten wie Straßenbeleuchtung und für Mietweiterleitungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 10,8 Mio. € bestehen gegenüber der Sparkasse Dortmund und setzen sich aus zwei Darlehen zusammen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Wesentlichen von den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand geprägt. Im Berichtsjahr wurden mit einer Fläche von 8.531 qm insgesamt annähernd soviel Grundstücksflächen veräußert wie im Vorjahr. Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Übertragung der Kanalisationsanlagen auf die Stadt Dortmund, die im Jahr 2005 zu herausragend hohen Erlösen führte. Auch der Rückgang des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr gemäß Erschließungsvertrag mit der Stadt Dortmund abgerechneten Erschließungsanlagen zurückzuführen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Nachfrage nach anzukaufenden Grundstücken für den Neubau von Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie der Nachfrage im Bereich der Grundstücke für den Eigenheimbedarf. Im Berichtsjahr war die Nachfrage nach Büroflächen und Grundstücken für den Neubau von Bürogebäuden zurückhaltend. Im Bereich des Eigenheimbaus besteht jedoch anhaltend Nachfrage nach Baugrundstücken.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Abgesehen von Leistungsbeziehungen zu städtischen Fachbereichen aufgrund der Flächenerschließung besteht keine direkte Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt. Indirekt liegt eine Verflechtung über den Gesellschafter DSW21 vor.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	872	6,7	842	5,4	812	4,3	-30	-3,6
davon:								
– Sachanlagen	872		842		812			
Umlaufvermögen	12.120	93,3	14.730	94,6	18.054	95,7	3.324	22,6
davon:								
– Vorräte	10.870		13.936		17.741			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	744		310		153			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	506		484		160			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		1		5		4	400,0
Bilanzsumme	12.993	100,0	15.573	100,0	18.870	100,0	3.297	21,2
Passiva								
Eigenkapital	2.787	21,5	2.787	17,9	2.787	14,8	0	
davon:								
– Kapitalanteile	2.600		2.600		2.600			
– Rücklagen	187		187		187			
Rückstellungen	6.240	48,0	3.481	22,4	3.403	18,0	-78	-2,2
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	6.217		3.250		3.336			
Verbindlichkeiten	3.937	30,3	9.279	59,5	12.656	67,1	3.377	36,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		0		10.815			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44		3.890		201			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.871		5.060		1.562			
Rechnungsabgrenzungsposten	29	0,2	26	0,2	24	0,1	-2	-7,7
Bilanzsumme	12.993	100,0	15.573	100,0	18.870	100,0	3.297	21,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	3.567	100,0	4.209	100,0	1.989	100,0	-2.220	-52,7
Gesamtleistung	3.567	100,0	4.209	100,0	1.989	100,0	-2.220	-52,7
Sonstige betriebliche Erträge	264	7,4	899	21,4	257	12,9	-642	-71,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16	-0,4	-18	-0,4	-17	-0,9	1	5,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-163	-4,6	-2.235	-53,1	-33	-1,7	2.202	98,5
c) Grundstücksaufwendungen	-1.247	-35,0	-676	-16,1	-515	-25,9	161	23,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38	-1,1	-32	-0,8	-32	-1,6	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-735	-20,6	-518	-12,3	-552	-27,8	-34	-6,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,5	27	0,6	17	0,9	-10	-37,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-124	-3,5	-207	-4,9	-393	-19,8	-186	-89,9
– davon an verbundene Unternehmen	-112		-103		-169			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.525	42,7	1.449	34,4	720	36,2	-729	-50,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-270	-7,6	-552	-13,1	-175	-8,8	377	68,3
Sonstige Steuern	-37	-1,0	1		-43	-2,2	-44	<-1.000
Jahresergebnis	1.218	34,1	898	21,3	502	27,4	-396	-44,1

Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	111	100,0	63	100,0	56	100,0	-7	-11,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87		41		33			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24		22		23			
Bilanzsumme	111	100,0	63	100,0	56	100,0	-7	-11,1
Passiva								
Eigenkapital	17	15,3	19	30,2	21	37,5	2	10,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-6		-8		-6			
– Jahresergebnis	-2		2		2			
Rückstellungen	9	8,1	1	1,6	0		-1	-100,0
Verbindlichkeiten	85	76,6	43	68,2	35	62,5	-8	-18,6
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	85		43		35			
Bilanzsumme	111	100,0	63	100,0	56	100,0	-7	-11,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2004	2005	2006	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	223	135	110	-25	-18,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-226	-134	-110	24	17,9
Erträge aus Beteiligungen	1	1	1	0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	1	1	1		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-2	2	1	-1	-50,0

Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft war es in einer ersten Phase, eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung des Konzeptes „Herrichtung des Geländes Phoenix Ost“ zu schaffen. In der zweiten Phase schließt sich nun die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere auf dem Gelände Phoenix Ost, an.

Das **Stammkapital** der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH (Phoenix See GmbH) betrug zum 31. Dezember 2006 unverändert 1.500 T€. Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochter der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und nach § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen der DSW21. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag sowie umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft.

In der **Gesellschafterversammlung** stellt DSW21 als alleiniger Gesellschafter den Vertreter.

Dem **Beirat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Helmut Diegel, Regierungspräsident, Arnsberg
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied
Konrad Hachmeyer-Isphording, dortmund-project
Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Ulrike Nolte, Ratsmitglied
Erwin Pfänder, Dortmund
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Dr. Jochen Stemplewski, Emschergenossenschaft, Essen
Ulrich Tappe, LEG NRW GmbH, Düsseldorf

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Ziel des Projektes Phoenix Ost bzw. Phoenix See ist es, auf der ca. 96 ha großen Fläche der ehemaligen Hermannshütte rund um einen ca. 30 ha großen See Büro- und Dienstleistungsflächen, aber auch hochwertige Wohnflächen zu entwickeln. Das Projekt Phoenix Ost soll in enger Abstimmung mit dem Projekt Phoenix West realisiert werden.

Zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 wurde ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen, der die Verpflichtung von DSW21 zur Umsetzung des Projektes unter der Voraussetzung, dass ausreichende Finanzierungsmittel bereitstehen, beinhaltet. Deshalb hat DSW21 die zu entwickelnde Fläche erworben. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag wurde die Phoenix See GmbH von DSW21 mit der Realisierung des Projektes beauftragt.

Zur Ergänzung des städtebaulichen Vertrages wurde im Jahr 2005 ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 abgeschlossen. Am 13. September 2005 erfolgte der erste Spatenstich für den See.

Im Zusammenhang mit dem Bebauungsverfahren wurde dem Rat der Stadt Dortmund im September 2006 die aktuelle Fassung des städtebaulichen Rahmenplanes Phoenix See, dessen Grundzüge er bereits im Jahr 2003 genehmigt hatte, vorgelegt. Das Startergespräch zur Aufstellung der Bebauungspläne für den Phoenix See sowie der Erörterungstermin fanden ebenfalls noch im Jahr 2006 statt. Anfang des Jahres 2007 wurden drei Teilbebauungsplanvorentwürfe an die Träger öffentlicher Belange versandt, der Versand der Offenlegungspläne sollte ca. Mitte Juli 2007 erfolgen.

Der Einbezug der Emscher in das Projekt erfolgt auf Basis eines im Jahr 2006 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen DSW21, Phoenix See GmbH sowie der Emschergenossenschaft. Zur ökologischen Verbesserung des Emscheroberlaufs hat die Emschergenossenschaft einen Teil des Grundstücks in der Größe von ca. 116.000 m² ebenfalls im Jahr 2006 erworben. Der See soll in das Hochwasserschutzkonzept des oberen

Emscherlaufs integriert werden. Der Planfeststellungsbeschluss zur ökologischen Verbesserung des Oberlaufs der Emscher und zur Erstellung des Phoenix Sees in Dortmund-Hörde hat bereits im Jahr 2005 Bestandskraft erlangt.

Hinsichtlich der Errichtung des Sees wurden im Jahr 2006 eine Reihe von Gutachter-, Ingenieur- und Bauleistungen beauftragt. Folgende Aktivitäten standen hierbei im Vordergrund:

Im Rahmen der Arbeiten der vorgezogenen Wasserhaltung wurde mit der Erstellung des Drainagegrabens begonnen. Hierbei wurden verschiedene Ölschäden erkannt und saniert.

Nach entsprechender Aufbereitung und Beprobung wurde gemäß eines mit der LEG Stadtentwicklung GmbH & Co. KG geschlossenen Kooperationsvertrages mit dem Transport des Aushub- bzw. Auffüllungsmaterials zum Standort Phoenix West begonnen.

Bereits Ende 2005 wurde mit bergbaulichen Erkundungsbohrungen begonnen, welche Aufschluss über notwendige Verfüllungsmaßnahmen geben sollten. Weitere bergbauliche Untersuchungs- und Sicherungsmaßnahmen mit dem Ziel des Standsicherheitsnachweises für die zukünftig zu bebauenden Bereiche müssen in Zusammenhang mit der auszuschreibenden bergbaulichen Sicherung erfolgen. Aufgrund von Problemen bei der Erstellung des Leistungsverzeichnisses kann die bergbauliche Sicherung jedoch erst später als geplant beginnen mit entsprechenden Auswirkungen auch auf die zeitliche Abfolge der folgenden Maßnahmen.

Im Jahr 2006 wurde mit der Erarbeitung eines Energiekonzeptes begonnen, mit dem Ziel einer optimalen Energieversorgung unter Berücksichtigung der CO₂-Minimierung. Darüber hinaus wurden bereits Qualitätsleitlinien für die zukünftige Wohnbebauung sowie detaillierte Ausführungspläne für die planfestgestellten Bereiche erarbeitet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen geprägt. Hier werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. 2.311 T€ ausgewiesen, welche ausschließlich gegenüber DSW21 bestehen. Die Forderungen ergeben sich im Wesentlichen nach Abrechnung von Projektausgaben der ersten und zweiten Phase. Hierbei sind die abgerechneten Projektausgaben der ersten Phase verzinslich bis zur Liquidation der Gesellschaft gestundet.

Das Eigenkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr, da der Gewinn des Berichtsjahres wie im Vorjahr an die Muttergesellschaft DSW21 abgeführt wurde. Daneben werden auf der Passivseite im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leistungen in Zusammenhang mit der vorgezogenen Wasserhaltung ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr durch eine weitere deutliche Ausweitung der Geschäftstätigkeit geprägt. So sind nach Eintritt in die Realisierungsphase insbesondere Aufwendungen für das Grundstück angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Aushub und Abbruch, daneben u.a. Aufwendungen für die Projektplanung und -steuerung sowie für die Sicherung der Bergbaueinflüsse. Den Aufwendungen gegenüber stehen entsprechende Erlöse aus weiterberechneten Projektaufwendungen an DSW21.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** wird von dem Fortschritt des Projektes geprägt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es besteht derzeit keine unmittelbare Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt. Indirekt ist die Gesellschaft über die Muttergesellschaft DSW21 eine 100 %ige städtische Beteiligung. Darüber hinaus wird die Stadt Dortmund im Rahmen der notwendigen Infrastrukturarbeiten in das Projekt einbezogen. Die Gesellschaft nimmt zur Flächenerschließung die Leistungen städtischer Ämter in Anspruch.

Die Stadt Dortmund ist an der Projektfinanzierung Phoenix See beteiligt, indem sie in den Jahren 2004 bis 2013 insgesamt rd. 37,5 Mio. € bereitstellt, die teils auf gesellschaftsrechtlicher Ebene als Kapitalaufstockung bei DSW21 und teils als Eigenanteil für förderfähige Maßnahmen in das Projekt einge-

bracht werden. Der Stadt Dortmund wurden Fördermittel bewilligt, die im Rahmen des Projektes verwandt bzw. im Einzelfall (Stadterneuerung) an die DSW21 weitergeleitet werden. Im Zusammenhang mit den Förderanträgen wurde die Stadt Dortmund intensiv durch die Gesellschaft unterstützt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	66	3,4	53	2,3	39	1,4	-14	-26,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	66		53		39			
Umlaufvermögen	1.851	96,6	2.280	97,7	2.676	98,6	396	17,4
davon:								
– Vorräte	1.194		208		300			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3		1.655		2.346			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	654		417		30			
Bilanzsumme	1.917	100,0	2.333	100,0	2.715	100,0	382	16,4
Passiva								
Eigenkapital	1.500	78,2	1.500	64,3	1.500	55,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.500		1.500		1.500			
Rückstellungen	123	6,4	104	4,5	393	14,5	289	277,9
Verbindlichkeiten	279	14,6	729	31,2	822	30,3	93	12,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202		690		785			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70		30		35			
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0,8	0		0		0	
Bilanzsumme	1.917	100,0	2.333	100,0	2.715	100,0	382	16,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	1.158	100,0	3.168	100,0	11.036	100,0	7.868	248,4
Gesamtleistung	1.158	100,0	3.168	100,0	11.036	100,0	7.868	248,4
Sonstige betriebliche Erträge	0		5	0,2	19	0,2	14	280,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-61	-5,3	-50	-1,6	-92	-0,8	-42	-84,0
b) Grundstücksaufwendungen	-532	-45,9	-2.755	-87,0	-10.517	-95,3	-7.762	-281,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-2	-0,2	-14	-0,4	-14	-0,1	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-544	-46,9	-346	-10,9	-413	-3,8	-67	-19,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0,5	9	0,3	46	0,4	37	411,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-0,1	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24	2,1	17	0,6	65	0,6	48	282,4
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-24	-2,1	-17	-0,6	-65	-0,6	-48	-282,4
Jahresergebnis	0		0		0		0	

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Grundstücksflächen, insbesondere das Gelände des „Alten Flughafens“ in Dortmund-Brackel, zu entwickeln und zu vermarkten.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) einbezogen.

Das **Kommanditkapital** der Gesellschaft beträgt 2.500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
DSW21	1.275	51,0
Industriebau Hoff GmbH & Co.		
Objekt Hohenbuschei KG	1.225	49,0
Kommanditkapital zum 31.12.2006	2.500	100,0

Persönlich und unbeschränkt haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil ist die Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH (Hohenbuschei GmbH).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird durch die Hohenbuschei GmbH wahrgenommen. Der Geschäftsführung der Hohenbuschei GmbH gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel
Johann Hoff

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Auf der Basis eines Dienstleistungsvertrages mit DSW21 übernimmt die Gesellschaft die Entwicklung und Vermarktung des Geländes „Alter Flughafen“. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere der Erwerb von Grundstücksflächen, die Zwischenbewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden, die Beseitigung von Altlasten, Abbruchmaßnahmen, die Herrichtung der Baugrundstücke, die Erschließung des Geländes sowie die Veräußerung der Grundstücke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite insbesondere durch die Position Vorräte bestimmt, unter der das Grundstück „Alter Flughafen“ mit 5.428 T€ ausgewiesen wird. Dem steht auf der Passivseite vor allem die unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasste Restkaufpreisschuld i.H.v. 2.667 T€ gegenüber. Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen das laufende Konto sowie Tagesgeldanlagen.

Die von den Kommanditisten ausstehenden Einlagen wurden im Berichtsjahr mit 255 T€ von DSW21 und 225 T€ von der Industriebau Hoff geleistet. Damit ist das gesamte Kommanditkapital i.H.v. 2.500 T€ eingezahlt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 441 T€ auf. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen betrieblichen Aufwendungen umfassen mit 221 T€ insbesondere Grundstücksbewirtschaftungs- und mit 110 T€ Bewachungskosten. Hinzu kommen die Kosten für Buchhaltung, die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses. Dem stehen mit 9 T€ Pächterträge aus der Zwischenbewirtschaftung und mit 40 T€ Verkaufserlöse aus verwertbaren Einbauten gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird bestimmt durch die Vermarktungsmöglichkeit der Baugrundstücke. Unter Berücksichtigung des noch nicht vorhandenen Planungsrechts werden auch im laufenden Geschäftsjahr noch keine Grundstücke veräußert werden können. Somit ist auch für das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresfehlbetrag zu rechnen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Im Rahmen des städtebaulichen Konzeptes und des Bebauungsplanverfahrens werden Ingenieurleistungen für die Sanierung und Baureifmachung der Flächen erbracht.

Bilanz	30.05.2005		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Ausstehende Einlagen	2.500	100,0	480	8,2	0		-480	-100,0
Umlaufvermögen	0		5.351	91,7	5.681	99,9	330	6,2
davon:								
– Vorräte	0		5.245		5.626			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		4		21			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		102		34			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		6	0,1	5	0,1	-1	-16,7
Bilanzsumme	2.500	100,0	5.837	100,0	5.686	100,0	-151	-2,6
Passiva								
Eigenkapital	2.500	100,0	2.432	41,7	1.991	35,0	-441	-18,1
– Kommanditkapital	2.500		2.500		2.500			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		-68			
– Jahresergebnis	0		-68		-441			
Rückstellungen	0		11	0,2	322	5,7	311	> 1.000
Verbindlichkeiten	0		3.394	58,1	3.373	59,3	-21	-0,6
Bilanzsumme	2.500	100,0	5.837	100,0	5.686	100,0	-151	-2,6

Gewinn- und Verlustrechnung	30.05.2005–	2006
	31.12.2005 Rumpfgeschäftsjahr T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge	20	50
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90	-374
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-68	-346
Sonstige Steuern	0	-95
Jahresergebnis	-68	-441

Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der Hohenbuschei GmbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	13.05.2005		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	25	100,0	26	100,0	27	100,0	1	3,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		1		2			
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		25		25			
Bilanzsumme	25	100,0	26	100,0	27	100,0	1	3,8
Passiva								
Eigenkapital	25	100,0	26	100,0	27	100,0	1	3,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Jahresergebnis	0		1		2			
Bilanzsumme	25	100,0	26	100,0	27	100,0	1	3,8

Gewinn- und Verlustrechnung	13.05.2005–	2006
	31.12.2005	
	Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1
Jahresergebnis	1	1

Westfalentor 1 GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung und Vermarktung eines Konzeptes zur Entwicklung der Fläche des ehemaligen Straßenbahndepots an der Kreuzung Westfalendamm/Märkische Straße, die Durchführung von Planungs- und Baumaßnahmen zur Realisierung des Konzeptes und die Vermietung der Objekte.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	12,75	51
Harpen Immobilien GmbH & Co. KG	12,25	49
Stammkapital zum 31.12.2006	25,00	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel, DSW21
Franziska Roxlau-Hennemann, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG, bis 16.11.2006
Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG, ab 16.11.2006

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund nicht direkt vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Westfalentor 1 GmbH hat im Jahr 2003 eine Teilfläche des ehemaligen Straßenbahndepots von der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) erworben und darauf eine 6.450 m² große Büroimmobilie errichtet. Die Wiedernutzbarmachung dieser Fläche stellt einen wichtigen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des angrenzenden Stadtgebietes dar.

Das Bürogebäude wurde in 2004 fertiggestellt. Die Übergabe von 60 % der Bürofläche an den Hauptmieter des Gebäudes erfolgte im Dezember 2004. Zum Ende des Berichtsjahres waren 72 % der Fläche vermietet. Ein Flächenanteil von 1.710 m² ist derzeit noch unvermietet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Westfalentor 1 GmbH ist im Wesentlichen durch das Sachanlagevermögen geprägt, unter dem die erworbene Teilfläche des ehemaligen Betriebshofs sowie die bisher angefallenen Baukosten für das Bürogebäude ausgewiesen werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten das laufende Konto sowie Anlagen in Tagesgeld. Rückstellungen sind gebildet für die Kosten der Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten und den Gesellschaftern, da die Baufinanzierung insbesondere über Bankdarlehen sowie über Darlehen der Gesellschafter erfolgte.

Trotz eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags ist die Gesellschaft aufgrund vorliegender Rangrücktrittserklärungen ihrer Gesellschafter nicht im insolvenzrechtlichen Sinne überschuldet.

Der in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesene Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Bürogebäude noch nicht vollständig vermietet ist und daher die Mieteinnahmen der Gesellschaft, die unter den Umsatzerlösen ausgewiesen werden, trotz erkennbarer Steigerung gegenüber dem Vorjahr die laufenden Aufwendungen noch nicht decken.

Als wesentliche Aufwendungen der Gesellschaft sind Zinsaufwendungen für die zur Finanzierung des Bauvorhabens in Anspruch genommenen Bank- und Gesellschafterdarlehen und Abschreibungen angefallen. Personalaufwand fällt nicht an, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt von der Nachfrage auf dem Büroflächenmarkt ab. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass eine weiterhin gute Vermarktungssituation besteht. Für das Geschäftsjahr 2007 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21, deren Grundkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.217	85,9	12.249	95,8	12.298	95,4	49	0,4
davon:								
– Sachanlagen	12.217		12.249		12.298			
Umlaufvermögen	1.669	11,7	95	0,7	45	0,3	-50	-52,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137		12		8			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.532		83		37			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	344	2,4	450	3,5	555	4,3	105	23,3
Bilanzsumme	14.230	100,0	12.794	100,0	12.898	100,0	104	0,8
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-67		-369		-475			
– Jahresergebnis	-302		-106		-105			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	344		450		555			
Rückstellungen	49	0,3	78	0,6	16	0,1	-62	-79,5
Verbindlichkeiten	14.181	99,7	12.716	99,4	12.882	99,9	166	1,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.965		9.400		9.471			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	3.158		3.271		3.403			
Bilanzsumme	14.230	100,0	12.794	100,0	12.898	100,0	104	0,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	32	100,0	780	100,0	860	100,0	80	10,3
Gesamtleistung	32	100,0	780	100,0	860	100,0	80	10,3
Sonstige betriebliche Erträge	14	43,8	9	1,2	67	7,8	58	644,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	0		-200	-25,6	-209	-24,3	-9	-4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67	-209,5	-191	-24,6	-256	-29,8	-65	-34,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	6,3	4	0,5	2	0,2	-2	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-255	-796,9	-480	-61,5	-528	-61,4	-48	-10,0
– davon an verbundene Unternehmen	-92		-101		-132			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-274	-856,3	-78	-10,0	-64	-7,5	14	17,9
Sonstige Steuern	-28	-87,5	-28	-3,6	-41	-4,8	-13	-46,4
Jahresergebnis	-302	-943,8	-106	-13,6	-105	-12,3	1	0,9

Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Teile des Geländes der ehemaligen Zeche „Minister Stein“ in Dortmund-Eving zu sanieren, aufzubereiten und zu vermarkten.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die Montan-Grundstücksgesellschaft mbH (MGG mbH) und die Stadt Dortmund je zur Hälfte beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,8	50
Montan-Grundstücksgesellschaft mbH	12,8	50
Stammkapital zum 31.12.2006	25,6	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Hendrik Berndsen, Ratsmitglied, Vorsitzender
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, MGG mbH, stellv. Vorsitzender, bis 30.11.2006
Dr. Hans-Werner Klee, MGG mbH, bis 15.11.2006
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Adolf Heinrich Weintz, Ratsmitglied
Wolfgang Quecke, RAG, stellv. Vorsitzender ab 26.04.2007
Dr. Annika Edelmann, RAG, ab 01.12.2006
Thomas Brambrink, RAG, ab 01.12.2006

Die **Geschäftsführung** wurde im Jahr 2006 nebenamtlich wahrgenommen von:

Bernd Kruse, Stadt Dortmund
Dirk Grünhagen, MGG mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Seit Abschluss der Flächensanierung und -aufbereitung im Jahre 1997 ist die Gesellschaft vorrangig mit der Vermarktung der Flächen befasst. Eigentümer ist die MGG mbH bzw. deren Muttergesellschaft RAG. Für die Dauer von 25 Jahren sind Vermietung, Verpachtung und Verkauf sowie die Bestellung von Erbbaurechten an die Zustimmung der Stadt gebunden. Diese Verpflichtung gilt auch für etwaige Erwerber von Grundstücken.

Mit der Vermarktung des Service- und Gewerbeparks konnten bisher neun Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von rd. 34.000 qm veräußert werden. Außerdem ist das Projekt- und Fördermanagement bei größeren Investitionen (Dienstleistungszentrum) zu erwähnen.

Ab dem Jahr 2002 wurde mit den Vorarbeiten zur Aufbereitung der angrenzenden Flächen „Ehemalige Gasreinigungsanlage“ und „Gewerbefläche Burgholzstraße“ begonnen. Die Kosten der Sanierung und Aufbereitung der angrenzenden Flächen übernimmt der Grundstückseigentümer MGG mbH ohne öffentliche Förderung. Hierzu wurden im Berichtsjahr Sanierungsuntersuchungen und -maßnahmen eingeleitet, mit deren Abschluss gegen Ende des laufenden Geschäftsjahres zu rechnen ist.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist insbesondere durch die liquiden Mittel geprägt. Sie stammen hauptsächlich aus den von den Gesellschaftern erhaltenen Abschlagszahlungen, die mit den im Berichtsjahr an diese weiter zu berechnenden Beträgen verrechnet wurden. Der verbleibende Saldo wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr vom Personalaufwand (Geschäftsführung) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Wesentlichen Marketing- und Managementkosten) bestimmt, denen grundsätzlich gleich hohe Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung an die Gesellschafter gegenüberstehen. Das Jahresergebnis ist daher regelmäßig ausgeglichen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Berichtsjahr weist keine Besonderheiten auf. Auch für das Geschäftsjahr 2007 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt resultiert zum einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 12,8 T€. Zum anderen war die Stadt an der Finanzierung der Gesamtmaßnahme mit einem Eigenanteil von 806 T€ sowie mit der Herstellung des Entwässerungssystems (rd. 1.636 T€) beteiligt. Des Weiteren entsteht Aufwand aus dem laufenden Betrieb der Gesellschaft, der von den Gesellschaftern gesondert getragen wird.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	6	8,8	4	5,6	3	4,3	-1	-25,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		2		1			
– Sachanlagen	4		2		2			
Umlaufvermögen	62	91,2	67	94,4	67	95,7	0	
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		1		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	61		66		66			
Bilanzsumme	68	100,0	71	100,0	70	100,0	-1	-1,4
Passiva								
Eigenkapital	23	33,8	23	32,4	23	32,9	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-3		-3		-3			
Rückstellungen	1	1,5	1	1,4	1	1,4	0	
Verbindlichkeiten	44	64,7	47	66,2	46	65,7	-1	-2,1
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	44		47		46			
Bilanzsumme	68	100,0	71	100,0	70	100,0	-1	-1,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	8	100,0	14	100,0	13	100,0	-1	-7,1
Gesamtleistung	8	100,0	14	100,0	13	100,0	-1	-7,1
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-4	-50,0	-4	-28,6	-4	-30,8	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	0		-3	-21,4	-3	-23,1	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-62,5	-8	-57,1	-7	-53,8	1	12,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	12,5	1	7,1	1	7,7	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		0		0		0	

Projektgesellschaft Gneisenau mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Flächen der ehemaligen Zeche Gneisenau in Dortmund-Derne zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die Montan-Grundstücksgesellschaft mbH (MGG mbH) und die Stadt Dortmund beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	15,3	51
MGG mbH	14,7	49
Stammkapital zum 31.12.2006	30,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Bruno Schreurs, Ratsmitglied, Vorsitzender
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, MGG mbH, stellv. Vorsitzender
Knud Follert, Ratsmitglied
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied
Thomas Offermann, Ratsmitglied
Thomas Brambrink, MGG mbH, ab 22.08.2006
Jürgen Brüggemann, MGG mbH, bis 21.08.2006
Dr. Hans Werner Klee, MGG mbH, bis 30.11.2006
Dr. Annika Edelmann, MGG mbH, ab 01.12.2006
Ullrich Sierau, Stadtdirektor

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ralf Appel, Stadt Dortmund
Uwe Dudziak, MGG mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Gewerbesiedlung maßgeblich anregen und damit Arbeitsplätze schaffen. Im Interesse der Stadt Dortmund liegt es außerdem, dass hierbei stadtentwicklungs- und wirtschaftsförderungs-politische Gesichtspunkte beachtet werden. Die Gesamtfläche der ehemaligen Zeche und Kokerei Gneisenau beträgt rd. 55 ha.

Da sich die zwischenzeitlich sanierten Flächen im Eigentum der MGG mbH bzw. der RAG befinden, haben die Gesellschaft und die

Stadt Dortmund mit der MGG mbH eine Vereinbarung abgeschlossen, welche die Bereitstellung der Flächen für das Vorhaben und die Tätigkeit der Projektgesellschaft sicherstellt.

Die konjunkturelle Lage hat im Berichtsjahr die Vermarktung weiterer Gewerbegrundstücke negativ beeinflusst. Daher wurden die Anstrengungen von allen Beteiligten weiter verstärkt, um auch für die restlichen Flächen des Gesamtareals eine Folgenutzung zu finden. Eine Anfrage zur Ansiedlung einer Lackierwerkstatt konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Der Betrieb hat sich auf rd. 1.300 qm angesiedelt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen bestimmt. Die flüssigen Mittel resultieren nach Abschluss des Förderzeitraums im Wesentlichen aus Zahlungen des Gesellschafters MGG mbH. Der jeweilige Saldo aus den Abschlagszahlungen und den an die MGG mbH weiter zu berechnenden Aufwendungen wird unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Verwaltungs- und Vermarktungsaufwendungen geprägt. Auch nach Abschluss des Förderzeitraums werden alle nicht durch andere Erträge gedeckten Projektkosten an die MGG mbH weiterberechnet, so dass den angefallenen Aufwendungen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen und das Ergebnis dauerhaft ausgeglichen ist.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Vermarktungssituation abhängig. Im Geschäftsjahr 2007 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Das Land Nordrhein-Westfalen und die MGG mbH haben die Gesamtkosten der Sanierungsphase getragen; die Stadt Dortmund war an der unmittelbaren Projektfinanzierung nicht beteiligt. Da die Fördermittel unmittelbar an die Gesellschaft ausbezahlt wurden, war Voraussetzung für die Bewilligung, dass auch die Stadt als öffentlich-rechtliche Körperschaft die gesamtschuldnerische Haftung übernimmt. Die Stadt ist diese Verpflichtung eingegangen und bürgt somit für eine dem Bewilligungsbescheid entsprechende Verwendung der Fördermittel.

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt ergibt sich aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 15,3 T€. Daneben hatte die Stadt im Zusammenhang mit der Sanierung der Flächen die Kosten für den Kanalbau zu tragen. Die Stadt erbringt des Weiteren Leistungen über die Gestellung von Personal (Geschäftsführung) sowie verschiedene Sachleistungen (Planungsarbeiten, Schaffung von Planrecht).

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1	1,5	0		3	5,8	3	
davon:								
– Sachanlagen	1		0		3			
Umlaufvermögen	67	98,5	57	100,0	49	94,2	-8	-14,0
davon:								
– Sonstige Vermögensgegenstände	2		0		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	65		57		49			
Bilanzsumme	68	100,0	57	100,0	52	100,0	-5	-8,8
Passiva								
Eigenkapital	33	48,5	33	57,9	34	65,4	1	3,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30		30		30			
– Gewinnvortrag	3		3		3			
– Jahresergebnis	0		0		1			
Rückstellungen	3	4,4	4	7,0	4	7,7	0	
Verbindlichkeiten	32	47,1	20	35,1	14	26,9	-6	-30,0
Bilanzsumme	68	100,0	57	100,0	52	100,0	-5	-8,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	15	100,0	9	100,0	11	100,0	2	22,2
Gesamtleistung	15	100,0	9	100,0	11	100,0	2	22,2
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		-2	-18,2	-2	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1	-6,7	-1	-11,1	0		1	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14	-93,3	-8	-88,9	-9	-81,8	-1	-12,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	6,7	1	11,1	1	9,1	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	6,7	1	11,1	1	9,1	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-6,7	-1	-11,1	0		1	100
Jahresergebnis	0		0		1	9,1	1	

GVZ Projektgesellschaft Feineisenstraße mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Gesamtprojektmanagements für das Güterverkehrszentrum auf der Fläche der ehemaligen Feineisenstraße der Hoesch-Westfalenhütte an der Derner Straße (P 4-Fläche). Dieses umfasst die Planung, die Baureifmachung, die Koordinierung und die Förderantragstellung.

Das **Stammkapital** der GVZ Projektgesellschaft Feineisenstraße mbH (GVZ) beträgt unverändert 51,6 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
ThyssenKrupp Stahl AG	41,2	80
Novoform GmbH	5,2	10
Stadt Dortmund	5,2	10
Stammkapital zum 30.09.2006	51,6	100

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober des jeweiligen Kalenderjahres und endet am 30. September des folgenden Kalenderjahres.

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Stadt Dortmund durch den Oberbürgermeister vertreten, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Die **Geschäftsführung** bestand im Geschäftsjahr 2005/2006 aus folgenden nebenamtlich tätigen Geschäftsführern:

Klaus-Dieter Emmeluth
Claus Tiedemann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Durch die Errichtung eines Güterverkehrszentrums als Schnittstelle zwischen dem Güterfern- und -nahverkehr werden wichtige Standortvoraussetzungen für zukunftsorientierte Unternehmen und damit für Arbeitsplätze geschaffen. Solche Standorte sind für die Unternehmen nicht nur aus transport-technischen, sondern auch unter synergetischen Aspekten attraktiv. Sie gewährleisten aufgrund der Randlage zu den Innenstadtbereichen und ihrer Anbindung an Autobahnen bzw. Stadtausfallstraßen, dass die Innenstädte von Schwerlastverkehr weitestgehend freigehalten werden.

Da die GVZ die letzten Baufelder der P4-Fläche bereits im Geschäftsjahr 2000/2001 veräußert hatte und danach im Geschäftsjahr 2001/2002 die DB-Gleistrasse sowie offene Restarbeiten fertig gestellt bzw. beendet wurden, beschränkt sich die Geschäftstätigkeit der GVZ auf die Bedienung von Gewährleistungsansprüchen aus dem Projekt. Die Gesellschaft rechnet mit einer Beendigung des Projektes im Jahr 2007.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der GVZ wird durch das Umlaufvermögen bestimmt. Das Umlaufvermögen enthält die nach Abzug der Fördermittel verbleibenden Beträge, die während des Projektes als unfertige Leistungen unter den Vorräten aktiviert werden. Nach Beendigung des Projektes werden die Vorleistungen der GVZ vertragsgemäß in voller Höhe durch die Krupp Hoesch Stahl GmbH übernommen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2005/2006 ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Bestandsminderung in den unfertigen Leistungen resultiert aus der Vereinnahmung von Fördermitteln. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen zur Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses enthalten.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** und aufgrund der Liquiditätssicherung durch die ThyssenKrupp AG sowie der Übernahme der verbleibenden Aufwendungen durch die Krupp Hoesch Stahl GmbH wird auch für das laufende Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Verflechtung mit dem städtischen Haushalt besteht über die Beteiligung am Stammkapital.

Bilanz	30.09.2004		30.09.2005		30.09.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	49	100,0	99	100,0	50	100,0	-49	-49,5
davon:								
– Vorräte	11		0		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38		99		50			
Bilanzsumme	49	100,0	99	100,0	50	100,0	-49	-49,5
Passiva								
Eigenkapital	49	100,0	49	49,5	49	98,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	52		52		52			
– Verlustvortrag	-3		-3		-3			
Verbindlichkeiten	0		50	50,5	1	2,0	-49	-98,0
Bilanzsumme	49	100,0	99	100,0	50	100,0	-49	-49,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2003/2004		2004/2005		2005/2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Bestandsveränderungen	146	100,0	-61	-100,0	49	100,0	110	180,3
Gesamtleistung	146	100,0	-61	-100,0	49	100,0	110	180,3
Sonstige betriebliche Erträge	1	0,7	72	118,0	0		-72	-100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135	-92,5	-11	-18,0	-49	-100,0	-38	-345,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12	-8,2	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		0		0		0	

PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschäftigung, Qualifizierung und Betreuung von Arbeitnehmern, um deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Das **Stammkapital** der PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH (PEAG) zum 31. Dezember 2006 beträgt 30,8 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	2,75	8,9
PEAG Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH	6,05	19,6
ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen	3,85	12,7
Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter	3,30	10,7
RWE AG, Essen	3,30	10,7
RAG AG, Essen	3,30	10,7
Mittal Steel Ruhrort GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Karstadt Warenhaus AG, Essen	2,75	8,9
Stammkapital zum 31.12.2006	30,80	100,0

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerd Galonska, Vorsitzender
Nicole Peter

Im **Beirat** wurde die Stadt Dortmund im Berichtsjahr durch den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Herrn Udo Mager, vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Um ihren gesellschaftsrechtlichen Zweck zu erfüllen, führt die Gesellschaft insbesondere folgende Maßnahmen durch:

- ▶ Vermittlung von Beschäftigungsmöglichkeiten (Dienstleistungen, Arbeitnehmerüberlassung)
- ▶ Verbesserung von Vermittlungschancen
- ▶ Koordination und Abwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen
- ▶ Beratung und Betreuung der Mitarbeiter, insbesondere bei der Arbeitsplatzsuche

- ▶ Unterstützung bei Existenzgründungsaktivitäten

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 26 % auf 26,5 Mio. €, insbesondere durch einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, eine niedrigere Anzahl betreuter Transfer-Mitarbeiter sowie durch verstärkt von den Vertragsfirmen bereits vor dem Bilanzstichtag angeforderte Vorauszahlungen.

Aus der **Gewinn- und Verlustrechnung** wird ersichtlich, dass der Umsatz der PEAG im Berichtsjahr mit 176 Mio. € um 23 % im Vergleich zum Umsatz des Vorjahres zurückgegangen ist. Maßgeblich hierfür war der im Monatsdurchschnitt um rund 46 % geringere Personalstand von Transfer-Mitarbeitern. Dieser wiederum ist auf eine geringere Auftragshöhe und auf verkürzte Projektlaufzeiten zurückzuführen.

Mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1,4 Mio. konnte die Gesellschaft ein Ergebnis erwirtschaften, das um 0,5 Mio. € unter dem des Vorjahres liegt.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Entwicklung des Arbeitsmarktes und deshalb nicht zuverlässig prognostizierbar. Aus den Erfahrungen des Berichtsjahres werden weiterhin kurze Projektlaufzeiten, entsprechend schnelle Transfer-Durchlaufzeiten und eine durchschnittliche monatliche Auslastung der Projektbüros mit 3.800 Transfer-Mitarbeitern erwartet. Mit einem erneut positiven Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr wird gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt beschränkt sich auf die Kapitalbeteiligung i.H.v. 2,75 T€.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	327	0,6	499	1,4	480	1,8	-19	-3,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	37		161		146			
– Sachanlagen	290		313		212			
– Finanzanlagen	0		25		122			
Umlaufvermögen	54.591	99,3	35.175	98,5	25.966	98,1	-9.209	-26,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.231		22.929		14.334			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.360		12.246		11.632			
Rechnungsabgrenzungsposten	28	0,1	31	0,1	26	0,1	-5	-16,1
Bilanzsumme	54.946	100,0	35.705	100,0	26.472	100,0	-9.233	-25,9
Passiva								
Eigenkapital	6.773	12,3	8.690	24,3	10.109	38,2	1.419	16,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	31		31		31			
– Andere Gewinnrücklagen	3.230		6.742		8.659			
– Jahresergebnis	3.512		1.917		1.419			
Rückstellungen	3.381	6,2	1.854	5,2	1.708	6,4	-146	-7,9
Verbindlichkeiten	40.071	72,9	23.972	67,2	12.404	46,9	-11.568	-48,3
Rechnungsabgrenzungsposten	4.721	8,6	1.189	3,3	2.251	8,5	1.062	89,3
Bilanzsumme	54.946	100,0	35.705	100,0	26.472	100,0	-9.233	-25,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	231.689	100,0	228.746	100,0	175.754	100,0	-52.992	-23,2
Gesamtleistung	231.689	100,0	228.746	100,0	175.754	100,0	-52.992	-23,2
Sonstige betriebliche Erträge	3.131	1,4	1.794	0,8	2.479	1,4	685	38,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-136.262	-58,8	-145.764	-63,7	-136.820	-77,8	8.944	6,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-87.753	-37,9	-76.495	-33,4	-33.324	-19,0	43.171	56,4
– davon für Altersversorgung	0		-208		-7			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-189	-0,1	-227	-0,1	-201	-0,1	26	11,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.057	-2,2	-5.103	-2,2	-5.894	-3,4	-791	-15,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	297	0,1	247	0,1	372	0,2	125	50,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4		-10		-4		6	60,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.852	2,5	3.188	1,5	2.362	1,3	-826	-25,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.340	-1,0	-1.271	-0,7	-943	-0,5	328	25,8
Jahresergebnis	3.512	1,5	1.917	0,8	1.419	0,8	-498	-26,0

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	9.011	7.777	4.517

Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Attraktivität der Dortmunder City als Einkaufsstadt und damit die Stärkung des Einzelhandelsstandortes Dortmund. Die Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH ist bestrebt, ihre Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen und Vertretern des Dortmunder Einzelhandels (City-Ring e.V., Einzelhandelsverband, Unternehmen) sowie der Stadt Dortmund bzw. deren Einrichtungen und Gesellschaften wahrzunehmen.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,5	50
City-Ring e.V.	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2006	25,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Beirat** hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Konzeption und die wesentlichen Fragen der Geschäftstätigkeit. In 2006 waren Beiratsmitglieder:

Monika Block, City-Ring e.V.
Albert Herzmann, DEW21
Birgit Jörder, Bürgermeisterin
Monika Lührs, Ratsmitglied
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Heinz Urlichs, City-Ring e.V.
Matthias Hilgering, City-Ring e.V.
Axel Voßschulte, City-Ring e.V.
Jürgen Wolf, City-Ring e.V.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Oliver Berten
Rolf Brammann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben obliegen der Gesellschaft insbesondere die Förderung der Citywerbung in Dortmund und im Umland, die werbemäßige Steigerung der Anziehungskraft der Dortmunder City, die Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes für die Dortmunder City sowie die Ausrichtung und Bewerbung von Veranstaltungen zur Steigerung der Attraktivität der Dortmunder City.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2006 ist bei den Aktiva naturgemäß durch kurzfristig liquidierbare Mittel bestimmt. Die ausgewiesenen Schulden betreffen übliche Verpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebes.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird überwiegend durch Erträge aus öffentlichen und privaten Zahlungen der Gesellschafter und Dritter (darunter auch städtische Tochtergesellschaften) bestimmt.

Die Gesellschaft hat keine festangestellten Mitarbeiter, sondern beschäftigt im Bedarfsfall Honorarkräfte.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch das umfangreiche Veranstaltungsangebot bestimmt. Die Geschäftsführung erwartet auch für 2007 ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Gesellschaft ist neben Aufträgen und Fördermitteln von dritter Seite auf Förderung bzw. einen Verlustausgleich durch die beiden Gesellschafter angewiesen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden von der Stadt Dortmund Betriebskostenzuschüsse i.H.v. 266 T€ gewährt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1	1,1	2	1,9	1	1,3	-1	-50,0
davon:								
– Sachanlagen	1		2		1			
Umlaufvermögen	89	98,9	105	98,1	76	97,4	-29	-27,6
davon:								
– Vorräte	5		0		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13		69		59			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	71		36		17			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1	1,3	1	
Bilanzsumme	90	100,0	107	100,0	78	100,0	-29	-27,1
Passiva								
Eigenkapital	43	47,8	29	27,1	21	26,9	-8	-27,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	7		18		4			
– Jahresergebnis	11		-14		-8			
Rückstellungen	11	12,2	11	10,3	8	10,3	-3	-27,3
Verbindlichkeiten	36	40,0	67	62,6	49	62,8	-18	-26,9
Bilanzsumme	90	100,0	107	100,0	78	100,0	-29	-27,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	269	100,0	580	100,0	355	100,0	-225	-38,8
Gesamtleistung	269	100,0	580	100,0	355	100,0	-225	-38,8
Sonstige betriebliche Erträge	370	137,5	272	46,9	266	74,9	-6	-2,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-191	-32,9	-17	-4,8	174	91,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-587	-218,2	-646	-111,4	-577	-162,5	69	10,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-21	-7,8	-17	-2,9	-20	-5,6	-3	-17,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2	-0,7	-2	-0,3	-2	-0,6	0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		0		-1	-0,3	-1	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-5,6	-13	-2,4	-13	-3,7	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,4	1	0,2	1	0,3	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15	5,6	-16	-2,8	-8	-2,3	8	50,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	-1,5	3	0,5	0		-3	-100,0
Sonstige Steuern	0		-1	-0,1	0		1	100,0
Jahresergebnis	11	4,1	-14	-2,4	-8	-2,3	6	42,9

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Zuschüsse (in T€):			
Stadt Dortmund (ohne Beiträge städt. Tochtergesellschaften)	266	272	266
City-Ring e.V.	291	311	276

Finanzen

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Unternehmens** umfasst im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen alle Arten von Bankgeschäften. Die Sparkasse dient der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und ihres Trägers im Geschäftsgebiet. Ihre Geschäfte hat sie unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes der Sparkasse. Die Stadt Dortmund hat als Träger der Sparkasse im Rahmen der „Anstaltslast“ sicher zu stellen, dass die Sparkasse ihre Aufgaben erfüllen kann.

Der **Verwaltungsrat** der Sparkasse besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und vierzehn weiteren Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren dies:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, erste stellv. Vorsitzende
Birgit Unger, Ratsmitglied, zweite stellv. Vorsitzende
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied
Peter Kaufhold, Sparkassenangestellter
Klaus Linde
Ute Pieper, Ratsmitglied
Willi Pilgrim, Sparkassenangestellter
Udo Reppin, Ratsmitglied
Willy Schramm, Sparkassenangestellter
Michael Taranczewski, Ratsmitglied

Dem **Kreditausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Udo Reppin, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied
Jutta Starke, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied

Dem **Bilanzprüfungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied

Der **Vorstand** der Sparkasse Dortmund besteht aus vier Personen. Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand an:

Uwe Samulewicz, Vorsitzender
Guido Rohn, stellv. Vorsitzender
Jörg Busatta
Norbert Wolf

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse Dortmund ist ein Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag. Neben den allgemeinen bankenrechtlichen Bestimmungen unterliegt die Sparkasse dem Sparkassengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sowie der Sparkassenverordnung.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Dortmund umfasst das Gebiet des Trägers Stadt Dortmund und angrenzende Gemeinden. Die Sparkasse unterhält neben der Hauptstelle 73 Geschäftsstellen im Stadtgebiet sowie zusätzlich mehrere Selbstbedienungs- und Kassenstellen. Die Sparkasse stellt als Universalbank ihren Privat- und Firmenkunden Bankdienstleistungen aller Art zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile der Sparkasse an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr von 94,8 Mio. € auf 96,4 Mio. € erhöht. Größte Beteiligung der Sparkasse ist hier die Pflichtbeteiligung am Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband (WLSGV). Über den Verband ist die Sparkasse mittelbar an verschiedenen Verbundunternehmen, wie beispielsweise der WestLB AG, beteiligt. Im Jahr 2006 beteiligte sich die Sparkasse an zwei neu gegründeten Venture-Capital-Gesellschaften. Insgesamt ist die Sparkasse nun an drei Wagniskapitalgesellschaften beteiligt.

Aus Sicht der Stadt Dortmund sind insbesondere die Beteiligungen der Sparkasse Dortmund an der Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH (196,0 T€ = 49,0 %), an der Technologiezentrum Dortmund GmbH (145,2 T€ = 6,6 %), an der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (1.987,9 T€ = 10,0 %), an der

Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (130,0 T€ = 5,0 %) und an der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (120,0 T€ = 2,0 %) bedeutsam.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt zum 31. Dezember 2006 Forderungen gegenüber Kunden und anderen Kreditinstituten i.H.v. ca. 4,04 Mrd. €, entsprechend 60,1 % der gesamten Aktiva der Sparkasse. Die Wertpapiere im eigenen Bestand betragen nahezu unverändert 2,21 Mrd. €, das sind 32,9 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden belaufen sich auf 5,4 Mrd. €, wobei die Spareinlagen mit 3,4 Mrd. € den größten Posten darstellen. Darüber hinaus finanziert die Sparkasse ihr Aktivgeschäft aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die 0,6 Mrd. € betragen und damit 9,3 % der Bilanzsumme einnehmen (Vorjahr: 10,0 %).

Die Eigenmittel bestehen vor allem aus der Sicherheitsrücklage, die aus einbehaltenen Gewinnen gebildet worden ist. Die Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2006 beträgt 394,0 Mio. €.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Sparkasse weist für den Berichtszeitraum ein zufrieden stellendes Ergebnis aus. Der Zinsüberschuss beträgt ohne Berücksichtigung der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren 124,1 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 3,2 Mio. € reduziert. Verantwortlich hierfür war der zunehmend aggressive Wettbewerb im Bankensektor.

Das Provisionsergebnis übertrifft mit 45,9 Mio. € die Vorjahresmarke von 43,0 Mio. €. Die Ergebnissteigerung ist überwiegend auf ein lebhafteres Wertpapiergeschäft zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen konnten von 90,2 Mio. € auf 80,2 Mio. € gesenkt werden. Beigetragen hierzu haben die geringeren Mitarbeiterzahlen sowie Rückstellungsaufhebungen.

Nach Risikovorsorge wird ein Jahresüberschuss von 12,8 Mio. € ausgewiesen. Dies entspricht dem Überschuss des Vorjahres.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die zwischen der Stadt Dortmund und der Sparkasse Dortmund bestehenden haushaltsmäßigen Verflechtungen ergeben sich aus den jährlichen Gewinnausschüttungen. Für das Geschäftsjahr wird aus dem verteilungsfähigen Anteil des Jahresüberschusses i.H.v. 3,2 Mio. € ein Betrag i.H.v. 1,1 Mio. € an die Stadt Dortmund abgeführt. Dieser Betrag ist zweckgebunden und muss von der Stadt Dortmund für gemeinnützige Zwecke verwandt werden. Der verbleibende Jahresüberschuss wird als Sicherheitsrücklage den Gewinnrücklagen zugeführt.

Durch den teilweisen Verzicht der Stadt Dortmund auf Ausschüttungen aus dem Jahresüberschuss wird der Sparkasse eine weitere Spendentätigkeit für ebenfalls gemeinnützige Zwecke ermöglicht.

Die Sparkasse Dortmund ist Hausbank der Stadt Dortmund. Der Zahlungsverkehr der Stadt Dortmund und ihrer Eigenbetriebe wird vorwiegend über die Sparkasse abgewickelt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Barreserve	66.315	1,0	165.729	2,5	289.748	4,3	124.019	74,8
Forderungen	4.148.473	65,0	4.091.683	61,7	4.037.281	60,2	-54.402	-1,3
davon:								
– an Kreditinstitute	741.863		560.171		394.561			
– an Kunden	3.406.610		3.531.512		3.642.720			
Wertpapiere	1.984.131	31,1	2.205.503	33,2	2.206.043	32,9	540	
davon:								
– Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.147.822		1.350.172		1.282.376			
– Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	836.308		855.331		923.667			
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen								
Unternehmen	92.845	1,5	94.840	1,4	96.415	1,4	1.575	1,7
Sonstige Aktiva	92.327	1,4	81.574	1,2	83.121	1,2	1.547	1,9
davon u.a.:								
– Sachanlagen	70.530		65.023		61.272			
Bilanzsumme	6.384.091	100,0	6.639.329	100,0	6.712.608	100,0	73.279	1,1
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	707.780	11,1	660.862	10,0	622.537	9,3	-38.325	-5,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.096.467	79,8	5.350.687	80,5	5.394.565	80,3	43.878	0,8
davon:								
– Spareinlagen	3.173.798		3.220.682		3.363.840			
– Andere	1.922.669		2.130.005		2.030.725			
Verbriefte Verbindlichkeiten	86.799	1,4	99.569	1,5	137.659	2,1	38.090	38,3
Eigenmittel	378.770	5,9	389.964	5,9	401.604	6,0	11.640	3,0
davon:								
– Genussrechtskapital	1.273		827		827			
– Sicherheitsrücklage	370.695		382.335		393.975			
– Andere Rücklagen	1.943		1.943		1.943			
– Bilanzgewinn	4.859		4.859		4.859			
Sonstige Passiva	114.275	1,8	138.247	2,1	156.243	2,3	17.996	13,0
davon u.a.:								
– Rückstellungen	68.685		73.513		66.538			
Bilanzsumme	6.384.091	100,0	6.639.329	100,0	6.712.608	100,0	73.279	1,1
Eventualverbindlichkeiten	131.521		135.742		139.629			
Geschäftsvolumen	6.515.612		6.775.071		6.852.237		77.166	1,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2004	2005	2006	Ergebnis	
	T€	T€	T€	- Verbesserung (+) - Verschlechterung (-) T€	%
Zinsüberschuss	169.143	166.715	165.275	-1.440	-0,9
davon u.a.:					
- Zinserträge	275.487	270.983	274.645		
- Zinsaufwendungen	-144.658	-143.671	-150.554		
- Lfd. Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	38.314	39.403	41.184		
Provisionsüberschuss	41.674	42.980	45.935	2.955	6,9
davon u.a.:					
- Provisionserträge	43.608	45.324	48.557		
- Provisionsaufwendungen	-1.934	-2.344	-2.622		
Verwaltungsaufwendungen	-134.339	-137.937	-125.731	12.206	8,8
davon u.a.:					
- Personalaufwendungen	-85.323	-90.175	-80.167		
- Abschreibungen auf immaterielle Werte und Sachanlagen	-8.875	-7.662	-7.052		
- Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-286	-85	-112		
Teilbetriebsergebnis	76.478	71.758	85.479	13.721	19,1
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	620	674	633		
Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	371	0	0		
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-641	1.647	3.153		
Risikovorsorge	-41.109	-39.591	-60.679		
Betriebsergebnis	35.719	34.488	28.586	-5.902	-17,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.081	-21.210	-15.314		
Sonstige Steuern (sofern nicht Verwaltungsaufwendungen)	-854	-494	-488		
Jahresergebnis	12.784	12.784	12.784	0	
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-7.925	-7.925	-7.925		
Bilanzergebnis	4.859	4.859	4.859		

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Zinsspanne (in %)	$\frac{\text{Zinsüberschuss}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	2,6	2,5	2,4
Personalaufwandsquote (in %)	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	1,3	1,3	1,2
Risikovorsorgequote (in %)	$\frac{\text{Aufwand für Risikovorsorge}}{\text{Forderungen an Kunden}} \times 100$	1,2	1,1	1,7
Betriebsergebnisquote (in %)	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	0,6	0,5	0,4
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Vollzeit-Beschäftigte}} \times 100$	21,0	20,2	17,2
Eigenmittelquote (in %)	$\frac{\text{Eigenmittel}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	5,8	5,8	5,9
Eigenmittelrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenmittel}} \times 100$	9,5	9,0	7,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	3,1	1,0	1,4

* Die Eigenmittelrentabilität wird auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.664	1.686	1.638

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

Westfalahallen Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Nutzung und Bewirtschaftung des Westfalahallenkomplexes.

Das Stammkapital beträgt unverändert 6.327 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Personen an:

Friedhelm Sohn, Ratsmitglied, Vorsitzender
Udo Knepper, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rosemarie Liedschulte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Ulrike Nolte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Peter Werner Borris, Ratsmitglied
Jutta Bunse, Arbeitnehmervertreterin
Vincenzo Di Bella, Arbeitnehmervertreter
Knud Follert, Ratsmitglied
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Siegfried Horner, Arbeitnehmervertreter, bis 23.06.2006
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Heinrich Ollech, Ratsmitglied
Sabine Poschmann, Ratsmitglied
Gabriele Staszak, Arbeitnehmervertreterin
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter, ab 23.06.2006
Jörg Stüdemann, Stadtrat

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ludwig Jörder, Hauptgeschäftsführer
Stefan Baumann
Ralph Huber

Mit Wirkung zum 30. Juni 2007 ist Herr Huber aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmensverbund Westfalahallen führt Veranstaltungen aller Art, insbesondere Messen, Ausstellungen, Tagungen und Kongresse, Kultur-, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen durch oder ermöglicht deren Durchführung. Er pflegt und fördert den Sport in allen Zweigen.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH befasst sich mit der Entwicklung, Konzeption, Durchführung sowie Organisation von Messen und Ausstellungen. In 2006 wurden 56 Messen und Ausstellungen im Messezentrum Westfalahallen durchgeführt (Vorjahr: 51).

Die Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH erfüllt die Aufgabe, die gastronomische Versorgung im Rahmen aller Messen, Kongresse und Veranstaltungen sicherzustellen und das an die Westfalahallen angrenzende Parkhotel zu führen. In 2006 wurden die Räumlichkeiten des Kongresszentrums 1.357 Mal gebucht (Vorjahr: 1.645). Die Auslastung des Parkhotels betrug 57,4 % (Vorjahr: 59,4 %).

Die Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH führt den Geschäftsbereich Veranstaltungen und ist über den Ticket-Pool-Westfalahallen zuständig für den bundesweiten Ticketvertrieb. In 2006 betreute die Gesellschaft 299 Veranstaltungen (Vorjahr: 177). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf zahlreiche Veranstaltungen anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft zurückzuführen.

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH nimmt die Aufgabe der Sportförderung wahr. Diese umfasst den Betrieb des Eissportzentrums Westfalahallen mit den Sparten Eiskunstlauf, Eistanz und Eishockey sowie des Leichtathletikzentrums Westfalahallen mit der Helmut-Körnig-Halle. Beide Leistungszentren sind als Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum anerkannt. Dieser Unternehmensbereich erhält für diese Aufgaben umfangreiche Zuschüsse und Zuwendungen.

III. Beteiligungen

Der Unternehmensverbund besteht aus der Westfalahallen Dortmund GmbH (Muttergesellschaft) sowie den vier Tochtergesellschaften Messe Westfalahallen Dortmund GmbH, Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH, Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH und Olympiastützpunkt Westfalen GmbH (vergleiche im Einzelnen die Ausführungen im Anhang zu dieser Gesellschaft).

Zwischen den vier Tochtergesellschaften und der Westfalahallen Dortmund GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge. Die Tochterunternehmen übernehmen danach die Durchführung des operativen Geschäftes für ihre jeweiligen Geschäftsfelder. Die Tochtergesellschaften erhalten dafür von der Muttergesellschaft jährliche Pauschalen. Für die von der Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Personalwesen erhält diese wiederum von den Tochtergesellschaften jährliche Pauschalen.

Die Gesellschaft ist daneben an der Ruhrgebiet Tourismus Management GmbH mit einem Stammkapitalanteil von 18 T€ (7 %) beteiligt. Deren wesentliche Aufgabe ist die Entwicklung eines eigenständigen touristischen Regionalprofils. Darüber hinaus hält die Westfalahallen Dortmund GmbH einen Anteil von 0,12 % an der Konzerthaus Dortmund GmbH. Die restlichen Anteile an dieser Gesellschaft hält die Stadt Dortmund.

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH hält eine Beteiligung an der Olympiastützpunkte Deutschland GmbH mit Sitz in Essen i.H.v. 1,4 T€ (5,56 %). Zweck der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung der beteiligten Olympiastützpunkte.

Die Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH hält eine Namensaktie der DEHAG Hotel Service AG im Wert von 7 T€. Mit deren Tochtergesellschaft, der Best Western Hotels Deutschland GmbH, besteht ein Dienstleistungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist der Konzernabschluss.

Die **Bilanz** zeigt eine Verminderung des Eigenkapitals aufgrund des Jahresfehlbetrages. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 32,3 % auf 31,0 %.

Auf der Passivseite wirken sich insbesondere der Verbrauch der Steuerrückstellung mit 1.250 T€ und die Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 1.064 T€

aus. Gegenläufig dazu sind die Sonstigen Verbindlichkeiten um 1.099 T€ angestiegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der Treuhandgelder aus dem Ticket-Pool, insbesondere aufgrund der vereinnahmten Entgelte aus der Handball-Weltmeisterschaft 2007.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der Gesellschaft auf.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt eine Erhöhung der Umsatzerlöse, die auf die Fußball-Weltmeisterschaft zurückzuführen ist. In 2006 haben die Messen ELEKTROTECHNIK und rail#tec turnusgemäß nicht stattgefunden. Daneben sind durch die Aktivitäten in den Westfalahallen anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft höhere sonstige betriebliche Aufwendungen angefallen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.866 T€ ab.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird weiterhin durch den harten Wettbewerb beeinflusst sein. Durch den Bau der Messehalle 3B wurde das Risiko, dass erfolgreiche Messen aus Kapazitätsgründen abwandern, vermindert.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eigentümerin des Betriebsgeländes ist die Stadt Dortmund, die der Gesellschaft den Westfalahallenkomplex im Rahmen eines Pachtvertrages zur Bewirtschaftung überlässt. Die Halle 8 wurde auf Basis eines Erbbaurechts errichtet. In 2003 wurde ein weiteres Erbbaurecht zugunsten der Westfalahallen Dortmund GmbH zum Neubau der Halle 3B bestellt.

Die Mindestpacht für den gesamten Komplex beträgt 511 T€, die ergebnisabhängige Höchstpacht 2.301 T€. In 2006 wurde wie in 2005 aufgrund des negativen Ergebnisses lediglich die Mindestpacht von 511 T€ an die Stadt Dortmund geleistet.

Die Gesellschaft führt die gesamte Bautätigkeit (Unterhaltung, Sanierung, Um-, Erweiterungs- und Neubau) eigenverantwortlich im Bereich der Westfalahallen durch. Sie trägt die erforderlichen Ergänzungen bzw. Erneuerungen des Inventars und der Betriebsvorrichtungen.

Zur Finanzierung der Bautätigkeit erhält die Gesellschaft von der Stadt Dortmund

- ▶ einen jährlichen Investitionszuschuss i.H.v. 511 T€,
- ▶ einen jährlichen Kapitalzuschuss in Höhe der ertragsabhängigen Pachtzahlung (max. 1.790 T€).

Zur allgemeinen Sportförderung hat die Stadt Dortmund der Gesellschaft in 2006 einen Zuschuss i.H.v. 409 T€ gezahlt.

Die Restschuld eines von der Stadt Dortmund verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 19.237 T€. Die zur Sicherung von Investitionen am Westfalenstadion abgegebene Patronatserklärung der Stadt Dortmund beträgt zum 31. Dezember 2006 5.361 T€.

Der in der Bilanz der Stadt Dortmund ausgewiesene Beteiligungsbuchwert an der Westfalahallen Dortmund GmbH ist in 2006 um 2.473 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	47.843	74,7	58.526	79,4	58.348	82,4	-178	-0,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	23		111		153			
– Sachanlagen	47.696		52.739		52.661			
– Finanzanlagen	124		5.676		5.534			
Umlaufvermögen	16.193	25,2	15.089	20,5	12.445	17,5	-2.644	-17,5
davon:								
– Vorräte	1.013		876		1.567			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.216		2.856		2.718			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.964		11.357		8.160			
Rechnungsabgrenzungsposten	47	0,1	93	0,1	49	0,1	-44	-47,3
Bilanzsumme	64.083	100,0	73.708	100,0	70.842	100,0	-2.866	-3,9
Passiva								
Eigenkapital	22.772	35,5	23.795	32,3	21.929	31,0	-1.866	-7,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.327		6.327		6.327			
– Rücklagen	23.551		25.651		25.651			
– Verlustvortrag	-5.577		-7.106		-8.183			
– Jahresergebnis	-1.529		-1.077		-1.866			
Rückstellungen	4.946	7,7	6.942	9,4	5.078	7,1	-1.864	-26,9
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.376		3.387		3.332			
– Steuerrückstellungen	22		1.250		0			
Verbindlichkeiten	35.515	55,5	42.261	57,3	43.196	61,0	935	2,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.600		34.153		33.089			
– Sonstige Verbindlichkeiten	2.924		5.303		6.402			
Rechnungsabgrenzungsposten	850	1,3	710	1,0	639	0,9	-71	-10,0
Bilanzsumme	64.083	100,0	73.708	100,0	70.842	100,0	-2.866	-3,9

Kapitalflussrechnung	2004		2005		2006	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss	
	T€		T€		T€	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.008		4.227		1.779	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.432		-14.241		-3.668	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	25.456		9.407		-1.308	
Veränderung des Finanzmittelbestandes	10.032		-607		-3.197	

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		- Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	37.423	98,3	41.496	100,5	42.559	98,5	1.063	2,6
Bestandsveränderung	657	1,7	-190	-0,5	636	1,5	826	434,7
Gesamtleistung	38.080	100,0	41.306	100,0	43.195	100,0	1.889	4,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.132	3,0	1.592	3,9	1.499	3,5	-93	-5,8
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.633	-12,2	-5.670	-13,7	-6.275	-14,5	-605	-10,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-10.682	-28,0	-11.522	-27,9	-12.094	-28,0	-572	-5,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-2.706 -605	-7,1	-2.833 -605	-6,9	-2.929 -523	-6,8	-96	-3,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.147	-8,3	-3.559	-8,6	-3.837	-8,9	-278	-7,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.352	-48,1	-19.162	-46,4	-20.387	-47,2	-1.225	-6,4
Erträge aus Beteiligungen	0		2		1		-1	-50,0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5		5		3		-2	-40,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	435	1,1	441	1,1	792	1,8	351	79,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-89	-0,2	0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.256	-3,3	-1.623	-3,9	-1.463	-3,4	160	9,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.213	-3,1	-1.023	-2,4	-1.495	-3,5	-472	-46,1
Außerordentliche Erträge	0		1.465	3,5	0		-1.465	-100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13		-1.240	-3,0	4		1.244	100,3
Sonstige Steuern	-329	-0,9	-279	-0,7	-375	-0,9	-96	-34,4
Jahresergebnis	-1.529	-4,0	-1.077	-2,6	-1.866	-4,4	-789	-73,3

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004 Konzernabschluss	2005 Konzernabschluss	2006 Konzernabschluss
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	112	110	107
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-5	-7	-5
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	35,5	32,3	31,0
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-6,6	0,7	-7,9
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-0,5	2,6	-0,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	31,3	12,5	4,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	6,1	29,7	45,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	30,6	31,5	31,8

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004 Konzernabschluss	2005 Konzernabschluss	2006 Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	333	376	397
Besucher			
Messen und Ausstellungen	865.059	913.220	893.229
Gastronomie/Kongresszentrum (ohne Hallen 1 bis 4)	143.371	126.483	120.172
Veranstaltungen	801.350	707.550	945.990
Sport (Leichtathletik und Eissportzentrum)	393.563	389.931	373.099
Gesamt	2.203.343	2.137.184	2.332.490

Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH

Messe Westfalahallen Dortmund GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Messen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Stefan Baumann.

Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Hotel- und Gaststättenbetriebe der Westfalahallen Dortmund GmbH im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Ralph Huber. Mit Wirkung zum 30. Juni 2007 ist Herr Huber aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Frank Weeke bestellt.

Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Veranstaltungen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Jochen Meschke.

Olympiastützpunkt Westfalen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Sportförderung gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Hans-Martin Stork.

Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Unterhaltung städtischer Kultur- und Bildungseinrichtungen. Die Kulturbetriebe widmen sich insbesondere der Kultur- und Gemeinschaftspflege, der Pflege von Theater – soweit dies nicht durch den Eigenbetrieb „Theater Dortmund“ abgedeckt wird –, der Musik, der Literatur, der Kunst, der Volksbildung, der Pflege und Ergänzung der Archivbestände sowie der Erforschung der Stadtgeschichte.

Die Kulturbetriebe gliedern sich in die Geschäftsbereiche Kulturbüro, Bibliotheken, Museen, Musikschule, Dietrich-Keuning-Haus, Volkshochschule und Stadtarchiv.

Das **Stammkapital** der Kulturbetriebe beträgt satzungsgemäß 511 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Kulturbetriebe ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2006 an:

Kurt Eichler, Geschäftsführer und Leiter des Kulturbüros
Ulrich Moeske, Leiter der Stadt- und Landesbibliothek
Wolfgang Weick, Leiter des Museums für Kunst- und Kulturgeschichte
Volker Gerland, Leiter der Musikschule
Helga Kranz, Leiterin des Dietrich-Keuning-Hauses
Hildegard Scholand, Leiterin der Volkshochschule
Dr. Günther Högl, Leiter des Stadtarchivs

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Kulturbetriebe verwirklichen ihren Satzungszweck hauptsächlich durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, sozialpädagogische Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, Förderprogramme, wissenschaftliche Forschung, das Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern sowie die Sicherung der qualifizierten Informations-

basis der Bevölkerung durch Bereitstellung aktueller Medien für Wissenschaft, Bildung, Arbeit und Freizeit.

Das **Kulturbüro** hat im Berichtsjahr 271 Veranstaltungen für 117.870 Besucher organisiert. Darüber hinaus wurden weitere kulturelle Veranstaltungen im Rahmen von 193 Fördermaßnahmen unterstützt.

Die **Stadt- und Landesbibliothek** und die zehn Zweigbibliotheken konnten im Jahr 2006 fast 2 Mio. Medienausleihen verzeichnen. Ebenfalls zum Geschäftsbereich Bibliotheken gehören das Institut für Zeitungsforschung sowie das Fritz-Hüser-Institut.

Die **Museen** haben im Berichtsjahr mit ihren Dauer- und Wechselausstellungen 185.036 Besucher erreicht. Sie gliedern sich in das Museum für Kunst- und Kulturgeschichte (mit Kochbuchmuseum, Brauereimuseum, Hoeschmuseum und Adlerturm), das Museum am Ostwall, das Museum für Naturkunde und das Westfälische Schulmuseum.

Der Unterricht der **Musikschule** wurde im Jahr 2006 von rd. 5.300 Schülern besucht. Daneben wurden 244 Veranstaltungen durchgeführt.

Das **Dietrich-Keuning-Haus** als Veranstaltungszentrum und stadtteilorientierte Begegnungsstätte hat im Jahr 2006 mit vielfältigen Programmangeboten rd. 206.600 Erwachsene, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Kulturen erreicht.

Die **Volkshochschule** hat im Berichtsjahr 82.154 Unterrichtsstunden und 3.164 Veranstaltungen angeboten, die von insgesamt 38.476 Teilnehmern besucht wurden.

Das **Stadtarchiv** übernimmt auf Grundlage gesetzlicher Verpflichtung städtische Akten und ist damit Dienstleister für die gesamte Stadtverwaltung. Außerdem sammelt es städtisches Informations- und Schriftgut und leistet damit einen Beitrag zur kommunalen historischen Identitätsbildung. Die Anzahl der Archivnutzungen lag im Jahr 2006 bei 10.126. Die Mahn- und Gedenkstätte Steinwache erreichte eine Besucherzahl von 21.715.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Kulturbetriebe ist durch das Anlagevermögen geprägt, das mit rd. 85 % den Großteil der Bilanzsumme darstellt. Es handelt sich überwiegend um Immobilien und Sammlungsgegenstände der Museen und der Bibliothek. Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. rd. 2 Mio. € vorgenommen. Die Investitionen betreffen insbesondere grundstücksgleiche Rechte (553 T€), Betriebs- und Geschäftsausstattung (443 T€), geleistete Anzahlungen (328 T€) und Büroeinrichtung (309 T€). Da die Investitionen im Berichtsjahr über den Abschreibungen lagen, ist das Anlagevermögen erstmals seit dem Jahr 2003 wieder leicht angestiegen.

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen den Träger i.H.v. 8.747 T€ ausgewiesen, die sich korrespondierend zu den gebildeten Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen, für ZKW-Sanierungsgeld sowie für die Bauinstandhaltung der Stadt- und Landesbibliothek im Vorjahresvergleich deutlich erhöht haben.

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Kulturbetriebe werden die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes hat sich zum Bilanzstichtag deutlich auf 64,6 % verringert.

Unter den sonstigen Rückstellungen wird erstmals eine Rückstellung für ZKW-Sanierungsgeld (5.405 T€) ausgewiesen, der eine gleichlautende Forderung gegen die Stadt gegenübersteht. Daneben wurden insbesondere die Rückstellungen für Instandhaltung und für ausstehende Rechnungen erhöht. Eine Rückstellung für Bauinstandhaltung steht im Zusammenhang mit der Anmietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek. Da der Mieter zur Instandhaltung verpflichtet ist, stellt die Stadt den Kulturbetrieben Mittel zur Verfügung, die – soweit sie nicht für Instandhaltungen benötigt werden – zurückgestellt werden. Im Berichtsjahr

wurde diese Rückstellung um 322 T€ auf 2.045 T€ erhöht. Hier wird ebenfalls in gleicher Höhe eine Forderung gegen die Stadt ausgewiesen.

Bei der Betrachtung des Cashflow ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Kulturbetriebe weist mit einem Jahresgewinn i.H.v. 277,81 € insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis aus, wobei die Ergebnisse in den sieben Geschäftsbereichen sich zwischen einem Jahresverlust von 1.030 T€ und einem Jahresgewinn von 129 T€ bewegen.

Höhere öffentliche Zuschüsse als im Vorjahr sowie eine Steigerung der Umsatzerlöse konnten die deutlich höheren Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht kompensieren. Das ausgeglichene Ergebnis konnte erreicht werden durch Einsparungen im Personalbereich sowie den Ausweis von Bucherträgen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Kulturbetriebe hängt im Wesentlichen von der Finanzierung durch die öffentlichen Haushalte ab. Bei weitgehend unverändert angebotenen Leistungen wird es zukünftig immer schwieriger, die Aufwendungen weiter zu reduzieren.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Finanzielle Verflechtungen des Eigenbetriebes mit dem Haushalt der Stadt Dortmund resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen. Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Verträge mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Im Berichtsjahr leistete die Stadt an die Kulturbetriebe einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 28.792 T€.

Daneben wurde den Kulturbetrieben ein Zuschuss für Investitionen und Tilgung von Darlehen i.H.v. 1.471 T€ gewährt.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse i.H.v. 1.778 T€ planmäßig abgeschrieben.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	61.835	92,6	61.164	91,8	61.344	85,2	180	0,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	68		53		63			
– Sachanlagen	61.767		61.111		61.281			
Umlaufvermögen	4.674	7,0	5.120	7,7	10.573	14,7	5.453	106,5
davon:								
– Vorräte	333		311		246			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.754		3.090		9.245			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	587		1.719		1.082			
Rechnungsabgrenzungsposten	268	0,4	321	0,5	76	0,1	-245	-76,3
Bilanzsumme	66.777	100,0	66.605	100,0	71.993	100,0	5.388	8,1
Passiva								
Eigenkapital	270	0,4	516	0,8	516	0,7	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-249		-241		5			
– Jahresergebnis	8		246		0			
Empfangene Ertragszuschüsse	36.683	54,9	35.935	54,0	36.024	50,1	89	0,2
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	10.115	15,1	10.028	15,1	9.918	13,8	-110	-1,1
Rückstellungen	5.512	8,3	6.878	10,3	14.136	19,6	7.258	105,5
davon:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	102		729		1.298			
– Sonstige Rückstellungen	5.410		6.149		12.838			
Verbindlichkeiten	13.792	20,7	13.066	19,5	11.229	15,6	-1.837	-14,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.095		8.770		8.426			
Rechnungsabgrenzungsposten	405	0,6	182	0,3	170	0,2	-12	-6,6
Bilanzsumme	66.777	100,0	66.605	100,0	71.993	100,0	5.388	8,1

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-264	1.182	-608
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	327	314	334
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-327	-364	-363
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-264	1.132	-637

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.169	15,4	5.229	14,7	5.434	15,1	205	3,9
Zuschüsse/Zuweisungen	28.355	84,3	30.480	85,4	30.578	85,1	98	0,3
Bestandsveränderungen	112	0,3	-46	-0,1	-88	-0,2	-42	-91,3
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	33.636	100,0	35.663	100,0	35.924	100,0	261	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	2.489	7,4	2.160	6,1	2.142	6,0	-18	-0,8
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.195	6,5	2.172	6,1	2.347	6,5	175	8,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-880	-2,6	-1.132	-3,2	-896	-2,5	236	20,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.044	-20,9	-7.084	-19,9	-7.847	-21,8	-763	-10,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-13.816	-41,0	-14.611	-41,0	-14.290	-39,8	321	2,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-4.261 -1.700	-12,7	-4.375 -1.820	-12,3	-4.349 -1.801	-12,1	26	0,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.770	-5,3	-1.688	-4,7	-1.696	-4,7	-8	-0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.862	-29,3	-10.197	-28,6	-10.707	-29,8	-510	-5,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6		10		14		4	40,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an die Gemeinde	-600 -81	-1,8	-585 -80	-1,6	-554 -79	-1,5	31	5,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	93	0,3	333	0,9	88	0,2	-245	-73,6
Sonstige Steuern	-85	-0,3	-87	-0,2	-88	-0,2	-1	-1,1
Jahresergebnis	8		246	0,7	0		-246	-100,0

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	12	16	17
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	70,4	69,9	64,6
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern und FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,9	1,2	0,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,7	1,1	2,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	31,9	33,0	33,9

* Dem Eigenkapital werden die Empfangenen Ertragszuschüsse sowie der Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilität wird auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)*	415	331	327

* Ab dem Jahr 2005 werden vollzeitverrechnete Stellen angegeben.

Theater Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung der Einrichtungen des Theaters sowie die Durchführung von Theateraufführungen, Konzerten und sonstigen künstlerischen Veranstaltungen.

Das Theater Dortmund umfasst die vier Sparten Musiktheater (einschließlich Ballett), Schauspiel, Philharmonisches Orchester sowie Kinder- und Jugendtheater.

Das **Wirtschaftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für das Theater Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten in der Spielzeit 2005/06 an:

Bettina Pesch, Geschäftsführende Direktorin, ab 01.07.2006
Jörg Stüdemann, Geschäftsführender Direktor, vom 01.03.2006 bis 30.06.2006
Albrecht Döderlein, Geschäftsführender Direktor, bis 28.02.2006
Arthur Fagen, Generalmusikdirektor
Andreas Gruhn, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters
Michael Gruner, Schauspielregisseur
Christine Mielitz, Operndirektorin

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der vorrangige Zweck des Theaters Dortmund leitet sich her aus dem kommunalpolitischen Interesse an einer kulturellen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sowie aus den Verpflichtungen, die die Stadt Dortmund als Oberzentrum auch auf kulturellem Gebiet zu erfüllen hat. Dazu soll ein breitgefächertes, auf hohem Niveau stehendes Angebot an darstellender Kunst und musikalischen Darbietungen sichergestellt werden.

Beim Theater Dortmund handelt es sich um ein Repertoire-Theater, bei dem die klassische und zeitgenössische Musiktheater-, Schauspiel- und Konzertliteratur innerhalb einer Spielzeit in einem regelmäßig wechselnden Spielplan angeboten wird. Mit einem vielfältigen Angebot soll ein möglichst großes Publikum und damit breite Bevölkerungsschichten erreicht werden.

Bei den Eigenproduktionen des Theaters ist erstmals seit der Spielzeit 1994/95 wieder eine deutliche Zunahme der Besucherzahlen zu verzeichnen, wobei die Steigerung alle vier Sparten betrifft. Insgesamt erhöhten sich die Besucherzahlen um 29.106 auf 249.467, die Auslastung stieg von 65,3 % auf 72,1 % (zu den Einzelheiten vgl. Tabelle: Sonstige Unternehmensdaten).

Darüber hinaus konnten in 53 Sonderveranstaltungen, Matineen, Theaterführungen oder Gastspielen nochmals insgesamt 9.128 Besucher gezählt werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Sachanlagevermögen geprägt, das mit Grundstücken und Gebäuden, bühnentechnischen Einrichtungen, Ausstattungen und Fundus rd. 95 % der Bilanzsumme darstellt. Die Investitionen des Berichtsjahres i.H.v. 1.489 T€ entfielen insbesondere auf aktivierte Eigenleistungen für Ausstattungen von Produktionen, die mehrere Spielzeiten betreffen (611 T€), sowie auf Investitionen für Werkstatteinrichtungen (265 T€), den Brandschutz (204 T€) und die Sanierung der Bühnentechnik (117 T€).

Das bilanzielle Eigenkapital des Theaters hat sich im Berichtsjahr erhöht, was auf das ausgeglichene Jahresergebnis und den durch die Stadt gemäß § 10 Abs. 6 EigVO geleisteten Verlustausgleich für das Wirtschaftsjahr 1999/2000 i.H.v. 533 T€ zurückzuführen ist. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes werden die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital

hinguzerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes liegt zum Bilanzstichtag bei rd. 72 %.

Die Liquidität des Theaters war wie in den Vorjahren nur durch Vorgriff auf Zuschussmittel der folgenden Spielzeit gewährleistet. Dieses spiegelt sich im Wesentlichen in dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wider.

Bei der Betrachtung des Cashflow ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Theaters weist für die Spielzeit 2005/06 einen Jahresgewinn von 2 T€ aus. Damit hat sich das Ergebnis im Vorjahresvergleich deutlich verbessert und wurde das geplante ausgeglichene Ergebnis erreicht.

Ursächlich für das verbesserte Ergebnis ist insbesondere eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr (+ 669 T€) und auch gegenüber der Planung (+ 515 T€), wobei das Musiktheater den größten Anteil an dieser Entwicklung hat. Einer Erhöhung des städtischen Zuschusses um 224 T€ im Berichtsjahr stehen um 136 T€ gesunkene Landesmittel gegenüber.

Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Wegfall von im Vorjahr aufgrund der Jubiläumsspielzeit erhaltenen zusätzlichen Produktionsförderungen (527 T€) sowie von letztmalig im Vorjahr geleisteten Personalkostenerstattungen (253 T€). Dieses konnte teilweise kompensiert werden durch im Vorjahresvergleich niedrigere Aufwendungen für Material (-438 T€) und Personal (-111 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Theaters Dortmund stellt sich in der Spielzeit 2006/07 trotz der positiven Entwicklung in der Spielzeit 2005/06 sowie weiterhin konsequenter Ausnutzung aller Einsparmöglichkeiten wieder angespannt dar. Es wird zunehmend schwieriger, die Aufwendungen weiter zu reduzieren, um die Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte auszuglei-

chen. Eine Steigerung der Umsatzerlöse wird also weiterhin vorrangiges Ziel und maßgeblicher Erfolgsfaktor bleiben. In diesem Zusammenhang stellt die derzeitige Errichtung einer Kinderoper mit Drittmitteln eine Maßnahme dar, durch die neues Publikum gewonnen werden soll.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen des Eigenbetriebes Theater Dortmund zum Haushalt der Stadt Dortmund ergeben sich insbesondere aus städtischen Zuschussleistungen. Die Stadt leistete an den Eigenbetrieb im Jahr 2006 einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 28.676 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 2.000 T€.

Darüber hinaus ist die Stadt gemäß EigVO verpflichtet, nicht ausgeglichene Jahresverluste spätestens nach fünf Jahren auszugleichen. Im Berichtsjahr leistete die Stadt einen Ausgleich i.H.v. 533 T€ für den Verlust der Spielzeit 1999/2000.

Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse im Jahr 2006 i.H.v. 2.092 T€ planmäßig abgeschrieben.

Bilanz	31.07.2004		31.07.2005		31.07.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	34.112	95,5	34.202	95,0	33.112	95,4	-1.090	-3,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		35		37			
– Sachanlagen	34.108		34.167		33.075			
Umlaufvermögen	1.453	4,1	1.669	4,6	1.419	4,1	-250	-15,0
davon:								
– Vorräte	802		796		854			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	464		370		232			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	187		503		333			
Rechnungsabgrenzungsposten	145	0,4	147	0,4	187	0,5	40	27,2
Bilanzsumme	35.710	100,0	36.018	100,0	34.718	100,0	-1.300	-3,6
Passiva								
Eigenkapital	-2.667	-7,5	-2.949	-8,2	-2.414	-7,0	535	18,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-2.710		-2.506		-2.441			
– Jahresergebnis	18		-468		2			
Empfangene Ertragszuschüsse	28.819	80,7	28.358	78,8	27.140	78,2	-1.218	-4,3
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	212	0,6	182	0,5	163	0,5	-19	-10,4
Rückstellungen	1.929	5,4	1.759	4,9	1.769	5,1	10	0,6
Verbindlichkeiten	5.243	14,7	4.692	13,0	4.593	13,2	-99	-2,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	451		432		414			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.696		2.608		2.514			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.174	6,1	3.976	11,0	3.467	10,0	-509	-12,8
Bilanzsumme	35.710	100,0	36.018	100,0	34.718	100,0	-1.300	-3,6

Kapitalflussrechnung	2003/2004	2004/2005	2005/2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	249	389	-1.100
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-135	-146	517
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1	73	413
Veränderung des Finanzmittelbestandes	113	316	-170

Gewinn- und Verlustrechnung	2003/2004		2004/2005		2005/2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.099	12,2	3.776	11,0	4.445	12,7	669	17,7
Zuschüsse/Zuweisungen	29.151	86,6	29.694	86,5	29.782	85,0	88	0,3
Bestandsveränderungen	-341	-1,0	17		194	0,6	177	> 1.000
Andere aktivierte Eigenleistungen	748	2,2	876	2,5	611	1,7	-265	-30,3
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	33.657	100,0	34.363	100,0	35.032	100,0	669	1,9
Sonstige betriebliche Erträge	810	2,4	1.093	3,2	319	0,9	-774	-70,8
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	1.888	5,6	2.123	6,2	2.114	6,0	-9	-0,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-865	-2,6	-974	-2,8	-781	-2,2	193	19,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.085	-3,2	-1.212	-3,5	-967	-2,8	245	20,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-22.531	-66,9	-23.430	-68,2	-23.331	-66,5	99	0,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.642	-16,8	-5.952	-17,3	-5.940	-17,0	12	0,2
– davon für Altersversorgung	-1.240		-1.307		-1.339			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.305	-6,8	-2.549	-7,4	-2.568	-7,3	-19	-0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.694	-10,9	-3.714	-10,9	-3.675	-10,5	39	1,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13		6		13		7	116,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-228	-0,7	-222	-0,6	-214	-0,6	8	3,6
– davon an die Gemeinde	-208		-202		-196			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	18	0,1	-468	-1,3	2		470	100,4

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	8	7	9
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	73,8	71,1	71,7
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	0,1	-1,8	0
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,7	-0,7	0,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	4,5	4,2	2,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	45,5	47,0	49,1

* Dem Eigenkapital werden die empfangenen Ertragszuschüsse sowie die Sonderposten aus Fördermitteln zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	505	510	505
Anzahl der Vorstellungen (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	238	233	296
Kinder- und Jugendtheater	203	204	170
Musiktheater	169	186	182
Konzert	47	47	47
insgesamt	657	670	695
Kapazität (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	71.126	62.655	68.736
Kinder- und Jugendtheater	37.414	34.685	40.426
Musiktheater	183.216	186.566	179.417
Konzert	57.025	56.278	56.386
insgesamt	348.781	340.184	344.965
Anzahl der Besucher (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	45.457	43.441	50.506
Kinder- und Jugendtheater	30.167	26.989	32.475
Musiktheater	128.510	115.076	130.187
Konzert	38.868	34.855	36.299
insgesamt	243.002	220.361	249.467
Auslastung in % (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	63,9	69,3	73,5
Kinder- und Jugendtheater	80,6	77,8	80,3
Musiktheater	70,1	61,7	72,6
Konzert	68,2	61,9	64,4

Konzerthaus Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur mittels Belegung und Erweiterung der Dortmunder Kulturlandschaft durch den Bau und Betrieb des Konzerthauses in der Brückstraße.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 10.252 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10.239	99,88
Westfalahallen Dortmund GmbH	13	0,12
Stammkapital zum 31.07.2006	10.252	100,00

Das **Geschäftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Daniela Schneckenburger, sachkundige Bürgerin, Vorsitzende
Birgit Jörder, Bürgermeisterin, stellv. Vorsitzende
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied
Joachim Fischer, Ratsmitglied
Adolf Miksch, Bürgermeister
Udo Reppin, Ratsmitglied
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Bruno Schreurs, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtrat
Brigitte Thiel, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Albrecht Döderlein, bis 14.09.2005
Benedikt Stampa, ab 15.09.2005

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Konzerthaus Dortmund GmbH hat das Konzerthaus gebaut und im September 2002 den Veranstaltungsbetrieb aufgenommen. Die Stadt Dortmund verfolgt mit der Maßnahme auch städtebauliche Ziele für das Brückstraßenviertel. Mit der Programmgestaltung wurde für die Stadt Dortmund und den angrenzenden westfälischen Bereich ein neues anspruchsvolles Kultur- und Veranstaltungsangebot geschaffen.

Das eigene Programm des Konzerthauses ist breitgefächert und reicht dabei von großer Klassik über Kammerkonzerte, Liederabende, zeitgenössische Musik bis zu Shows und Unterhaltung. Unter den Fremdveranstaltungen nehmen die Konzerte der Dortmunder Philharmoniker des Theaters Dortmund mit jeweils über 40 Veranstaltungen je Spielzeit einen besonderen Stellenwert ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist unverändert durch eine hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen geprägt. Da nach der Inbetriebnahme des Konzerthauses in den vergangenen Jahren lediglich Ersatz- bzw. Ergänzungsinvestitionen in geringem Umfang vorgenommen wurden, hat sich das Anlagevermögen in etwa in Höhe der Abschreibungen verringert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr leicht verringert. Zuzahlungen des Gesellschafters Stadt Dortmund i.H.v. 4.937 T€ in die Kapitalrücklage stehen Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe des Jahresfehlbetrages von 4.942 T€ gegenüber. Aufgrund der planmäßigen Tilgung der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehen zur Finanzierung der Baukosten des Konzerthauses hat sich die Eigenkapitalquote trotzdem um rd. einen Prozentpunkt auf 45,1 % erhöht.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zeigt regelmäßig negative Werte. Die Gesellschaft wird dauerhaft auf einen Fehlbetragsausgleich durch die Gesellschafterin Stadt Dortmund angewiesen sein.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Konzerthaus Dortmund GmbH weist für die vierte Spielzeit einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 4.942 T€ aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis damit um 1.074 T€ verbessert, was im Wesentlichen durch eine überarbeitete Veranstaltungsstruktur – Reduzierung der Anzahl der Eigenveranstaltungen, Erhöhung der Anzahl der Fremdveranstaltungen – erreicht wurde.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Eigenveranstaltungen (2.054 T€, Vorjahr: 2.998 T€), aus Fremdveranstaltungen (805 T€, Vorjahr: 690 T€) und aus Ticketing (358 T€, Vorjahr: 437 T€). Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr resultieren überwiegend aus der o.g. Änderung der Veranstaltungsstruktur.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erlöse aus Sponsoring sowie Zuschüsse und Zuwendungen Dritter (522 T€, Vorjahr: 722 T€) ausgewiesen. Bei den Personalaufwendungen konnten aufgrund der verzögerten Besetzung von Stellen Einsparungen erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (2.544 T€, Vorjahr: 4.266 T€), Aufwendungen für Werbung und Marketing (547 T€, Vorjahr: 809 T€) sowie Raumkosten und Instandhaltungsaufwendungen (892 T€, Vorjahr: 863 T€). Ursächlich für die deutliche Verringerung der veranstaltungsbezogenen Aufwendungen ist insbesondere die o.g. Reduzierung der Anzahl der Eigenveranstaltungen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist geprägt durch die seit Beginn der Spielzeit 2005/06 geänderten Rahmenbedingungen hinsichtlich der Veranstaltungsstruktur und der Kapitalzuführungen des Hauptgesellschafters, die den Betrieb des Konzerthauses auf hohem Niveau dauerhaft sicherstellen sollen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Neben der Kapitalbeteiligung hat die Stadt Dortmund Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Konzerthaus Dortmund GmbH geleistet, um eine ausreichende Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft zu gewährleisten.

Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, an die Gesellschaft jährlich Fehlbetragsausgleiche zu leisten, die grundsätzlich vorschüssig gezahlt werden sollen. Zur Liquiditätssicherung wurden der Gesellschaft daneben in den vergangenen

Jahren zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt.

Nach Vorlage eines überarbeiteten Finanzierungs- und Betriebskonzeptes hat der Rat der Stadt Dortmund am 17. März 2005 beschlossen, ab der Spielzeit 2005/06 einen Fehlbetragsausgleich i.H.v. 4.937 T€ an die Gesellschaft zu leisten.

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 21.830 T€ (31. Dezember 2005: 23.039 T€). Für die Bürgschaftsübernahme erhält die Stadt Dortmund eine Provision.

Bilanz	31.07.2004		31.07.2005		31.07.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	46.370	97,8	44.729	97,2	43.349	96,6	-1.380	-3,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	264		169		192			
– Sachanlagen	46.106		44.560		43.157			
Umlaufvermögen	880	1,8	1.118	2,4	1.367	3,0	249	22,3
davon:								
– Vorräte	36		26		19			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	356		268		103			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	488		824		1.245			
Rechnungsabgrenzungsposten	175	0,4	178	0,4	177	0,4	-1	-0,6
Bilanzsumme	47.425	100,0	46.025	100,0	44.893	100,0	-1.132	-2,5
Passiva								
Eigenkapital	17.049	35,9	20.262	44,0	20.257	45,1	-5	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.252		10.252		10.252			
– Kapitalrücklage	19.123		10.010		10.005			
– Bilanzergebnis	-12.326		0		0			
Rückstellungen	442	0,9	342	0,7	381	0,8	39	11,4
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	442		340		357			
Verbindlichkeiten	29.934	63,2	25.421	55,3	24.112	53,8	-1.309	-5,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.044		23.956		22.733			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		143	0,3	143	
Bilanzsumme	47.425	100,0	46.025	100,0	44.893	100,0	-1.132	-2,5

Kapitalflussrechnung	2003/2004	2004/2005	2005/2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.078	-6.866	-3.343
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-42	61	-100
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.791	7.141	3.864
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-329	336	421

Gewinn- und Verlustrechnung	2003/2004		2004/2005		2005/2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.810	100,0	4.510	100,0	3.496	100,0	-1.014	-22,5
Gesamtleistung	4.810	100,0	4.510	100,0	3.496	100,0	-1.014	-22,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.210	25,2	1.048	23,2	763	21,8	-285	-27,2
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1		-5	-0,1	-14	-0,4	-9	-180,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.403	-29,3	-1.326	-29,4	-1.218	-34,8	108	8,1
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-287	-6,0	-264	-5,9	-252	-7,2	12	4,5
– davon für Altersversorgung	3		6		8			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.724	-35,8	-1.539	-34,1	-1.432	-40,9	107	7,0
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0		0		-9	-0,3	-9	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.049	-146,5	-6.981	-154,7	-4.933	-141,1	2.048	29,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0,1	2		5	0,1	3	150,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.407	-29,3	-1.342	-29,8	-1.261	-36,1	81	6,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.847	-121,6	-5.897	-130,8	-4.855	-138,9	1.042	17,7
Sonstige Steuern	-121	-2,5	-119	-2,6	-87	-2,5	32	26,9
Jahresergebnis	-5.968	-124,1	-6.016	-133,4	-4.942	-141,4	1.074	17,9
Verlustvortrag	-6.358		-12.326		0			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0		18.342		4.942			
Bilanzergebnis	-12.326		0		0			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	33	36	34
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	35,9	44,0	45,1
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-28,4	-27,8	-21,7
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-8,9	-9,4	-7,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,1	0,2	0,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	6,4	9,3	12,1

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	145	126	104
davon Teilzeitkräfte/Aushilfen	119	100	81
Anzahl Veranstaltungen			
Eigenveranstaltungen	114	126	88
Fremdveranstaltungen	108	117	131

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb, der Erhalt, die Unterhaltung und Weiterentwicklung der im Eigentum der Stadt Dortmund befindlichen Sport- und Parkanlagen, der botanischen und zoologischen Anlagen sowie die Förderung der im Aufgabengebiet der einzelnen Geschäftsbereiche liegenden Aktivitäten.

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Geschäftsbereiche Sport, Zoo Dortmund, Parkanlagen und Zentrale Dienste.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann	Geschäftsführer
Jörg Rüppel	Sportdirektor, bis 30.11.2006
Dieter Krause	stellv. Geschäftsbereichsleiter Sport
Dr. Frank Brandstätter	Zoodirektor
Annette Kulozik	Parkleiterin
Klaus Rothland	Komm. kaufmännischer Leiter

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund wird eine Vielzahl von Sport-, Freizeit- und Erholungsangeboten der Stadt in einem Eigenbetrieb gebündelt. Dem Satzungszweck entsprechend betreibt und unterhält der Eigenbetrieb Sportanlagen, städtische Freibäder sowie die städtischen Hallenbäder. Im Zoo Dortmund werden auf ca. 28 ha Freifläche 229 heimische und exotische Tierarten mit einem Gesamtbestand von 1.630 Tieren gehalten. In den betriebenen Parkanlagen Westfalenpark, Botanischer Garten Rombergpark und Stadtgarten werden der

Bevölkerung vielfältige Möglichkeiten zur Naherholung und Freizeitgestaltung mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm zur Verfügung gestellt.

Mit den Angeboten der einzelnen Geschäftsbereiche leistet der Eigenbetrieb einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Dortmund.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist insbesondere durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den bedeutendsten Bilanzposten auf der Aktivseite darstellt. Da dem Eigenbetrieb keine Gebäude und Grundstücke zugeordnet wurden, setzt sich dieser Posten im Wesentlichen aus Anpflanzungen und Außenanlagen (14.230 T€) und Maschinen und maschinellen Anlagen (15.248 T€) zusammen. Die genutzten Immobilien werden von der Stadt über die Städtische Immobilienwirtschaft angemietet. Schwerpunkte der im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen i.H.v. 3.437 T€ bilden insbesondere die Modernisierung verschiedener Sportplatzanlagen und der Gehegebau im Zoo Dortmund sowie die Generalüberholung der Pflanzenschauhäuser im Botanischen Garten Rombergpark.

Unter den Forderungen werden im Wesentlichen Forderungen gegen die Stadt Dortmund aus noch nicht ausgezahlten Zuschüssen (4.586 T€), Ausgleichsansprüche gegen die Stadt aufgrund von Pensionsverpflichtungen (250 T€) und der erstmalig erfassten ZKW-Sanierungsgelder (2.643 T€) ausgewiesen. Beiden letztgenannten Posten stehen gleichlautende Rückstellungen gegenüber.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresgewinn i.H.v. 116 T€ erhöht. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2006 beträgt 79,6 % (Vorjahr: 87,3 %). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet wird. Der Sonderposten umfasst nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt, die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Die Auflösung des Son-

derpostens kompensiert die Abschreibungen des Anlagevermögens in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt aus nicht verbrauchten Investitionszuschüssen (4.541 T€) zurückzuführen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -1.425 T€. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresgewinn i.H.v. 116 T€ (Vorjahr: - 195 T€) aus.

Die Umsatzerlöse setzen sich überwiegend aus Erlösen aus Eintrittsgeldern und Benutzungsgebühren zusammen. Sie verteilen sich mit 968 T€ (27 %) auf den Geschäftsbereich Sport, mit 1.420 T€ (40 %) auf den Zoo sowie mit 1.140 T€ (33 %) auf den Geschäftsbereich Parkanlagen.

Unter den Zuweisungen und Zuschüssen werden der Betriebskostenzuschuss der Stadt einschließlich gesonderter Zuwendungen (19.556 T€), Vorsteuererstattungen, die von der Stadt verauslagt wurden (407 T€) sowie Zuschüsse des Landes NRW (604 T€) ausgewiesen. Die Summe der Zuschüsse der Stadt Dortmund lag im Berichtsjahr bei 76 % der gesamten betrieblichen Erträge. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vorwiegend auf gesonderte städtische Zuschusszahlungen für die städtischen Freibäder und die vereinsegeführten Hallenbäder sowie für verausgabte Aufwendungen anlässlich der Fußball-WM 2006 zurückzuführen. Diesem Sachverhalt ist auch der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen zuzurechnen. Zudem wurden vom Eigenbetrieb höhere Energie- und Grünpflegekosten für die genutzten Immobilien sowie darauf entfallende Nebenkosten abgefordert. In Höhe der zu zahlenden Nutzungsentgelte und Nebenausgaben erhalten die Sport- und Freizeitbetriebe einen Ausgleich über den städtischen Betriebskostenzuschuss.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund hängt insbesondere von der Finanzierung durch die öffentliche Hand ab. Im Hinblick auf das sich für 2005 frühzeitig abzeichnende negative Jahresergebnis und die umfangreichen Investitionsmaßnahmen wurde eine Erhöhung des städtischen Betriebskosten- und Investitionszuschusses ab dem Wirtschaftsjahr 2006 beschlossen. Für das Wirtschaftsjahr 2007 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen des Eigenbetriebes zum Haushalt der Stadt Dortmund resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen. Insgesamt leistete die Stadt an die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund im Berichtsjahr einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 18.916 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 3.662 T€. Zusätzlich wurden dem Eigenbetrieb im Berichtsjahr gesonderte Zuschüsse zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen i.H.v. 640 T€ sowie Zuschüsse für einzelne Investitionen i.H.v. 497 T€ gewährt. Weiterhin stand dem Eigenbetrieb die Verwendung der Landes-Sportpauschale i.H.v. 1.582 T€ zur Verfügung.

Der Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse (einschließlich der Abgänge) um 2.736 T€ abgeschrieben.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben. Von besonderer Bedeutung für den Eigenbetrieb ist die Vereinbarung über die genutzten Immobilien mit der Städtischen Immobilienwirtschaft.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	36.883	90,4	36.109	87,5	36.811	79,5	702	1,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	163		154		146			
– Sachanlagen	36.720		35.955		36.665			
Umlaufvermögen	3.638	8,9	5.088	12,3	8.911	19,2	3.823	75,1
davon:								
– Vorräte	145		123		107			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.447		2.934		8.198			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	46		2.031		606			
Rechnungsabgrenzungsposten	280	0,7	100	0,2	597	1,3	497	497,0
Bilanzsumme	40.801	100,0	41.297	100,0	46.319	100,0	5.022	12,2
Passiva								
Eigenkapital	133	0,3	-62	-0,2	54	0,1	116	187,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Allgemeine Rücklage	78		108		0			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		-87			
– Jahresergebnis	30		-195		116			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	36.883	90,4	36.109	87,5	36.811	79,5	702	1,9
Rückstellungen	433	1,1	494	1,2	3.769	8,1	3.275	663,0
Verbindlichkeiten	3.282	8,0	4.674	11,3	5.633	12,2	959	20,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.459		4.243		5.152			
Rechnungsabgrenzungsposten	70	0,2	82	0,2	52	0,1	-30	-36,6
Bilanzsumme	40.801	100,0	41.297	100,0	46.319	100,0	5.022	12,2

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	361	1.785	-1.425
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.712	-2.479	-3.437
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.681	2.679	3.437
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-670	1.985	-1.425

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.708	17,2	3.754	16,0	3.528	14,6	-226	-6,0
Zuschüsse/Zuweisungen	17.806	82,8	19.735	84,0	20.567	85,4	832	4,2
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	21.514	100,0	23.489	100,0	24.095	100,0	606	2,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.441	6,7	1.944	8,3	2.206	9,2	262	13,5
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	3.141	14,6	3.173	13,5	2.728	11,3	-445	-14,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-406	-1,9	-516	-2,2	-513	-2,1	3	0,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.857	-17,9	-4.318	-18,4	-4.555	-18,9	-237	-5,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.530	-30,4	-6.621	-28,2	-6.390	-26,5	231	3,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.882	-8,7	-1.909	-8,1	-2.159	-9,0	-250	-13,1
– davon für Altersversorgung	-601		-649		-814			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.141	-14,6	-3.173	-13,5	-2.728	-11,3	445	14,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.237	-47,7	-12.240	-52,1	-12.549	-52,1	-309	-2,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,1	7		11		4	57,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60	0,2	-164	-0,7	146	0,6	310	189,0
Sonstige Steuern	-30	-0,1	-31	-0,1	-30	-0,1	1	3,2
Jahresergebnis	30	0,1	-195	-0,8	116	0,5	311	159,5

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	22	22	20
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	90,7	87,3	79,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	3,2	2,2	3,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	67,4	68,7	69,0

* Dem Eigenkapital wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen hinzugerechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	172	173	173
Besucherzahlen			
Zoo Dortmund	530.384	486.441	454.574
Parkanlagen (gemessen an verkauften Eintrittskarten)	314.201	398.300	310.351
Hallenbäder*	768.055	726.890	739.065

* Ohne Besucher in den ab 01.07.2003 vereinsgeführten Bädern.

Revierpark Wischlingen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	13	50
Regionalverband Ruhr (RVR)	13	50
Stammkapital zum 31.12.2006	26	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

In den **Verwaltungsrat** entsendet jeder Gesellschafter jeweils vier Mitglieder. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen der Stadt Dortmund und dem RVR. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Richter, RVR, Vorsitzender
Heinrich Ollech, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Peter Borris, Ratsmitglied
Günter Bremerich, RVR
Ernst Harges, RVR
Dr. Eva-Maria Hubbert, RVR, ab 17.01.2006
Barbara Menzebach, Ratsmitglied
Peter Schäfer, RVR, bis 16.01.2006
Jörg Stüdemann, Stadtrat

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Axel Hoppe

Zum 1. Juni 2007 wurden Herr Uwe Büscher, Stadt Dortmund, und Herr Bernhard Rechmann, RVR, zu neuen Geschäftsführern bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Revierpark Wischlingen GmbH betreibt eine Freizeitanlage mit einer Gesamtgröße von rund 39 ha nordwestlich der Dortmunder Innenstadt. Neben dem Parkgelände, das der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung

gestellt wird, werden verschiedene Freizeiteinrichtungen angeboten. Dazu zählen insbesondere ein Solebad mit einer angeschlossenen Saunalandschaft, eine Eislaufhalle, ein Freibad und ein Freizeithaus für die Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen. Damit bietet die Gesellschaft der Bevölkerung aus einem Einzugsgebiet, das über die Grenzen des Dortmunder Stadtgebietes hinausgeht, ein vielfältiges Angebot an Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den überwiegenden Anteil an der Bilanzsumme ausmacht. Dabei handelt es sich vor allem um Bauten auf fremden Grundstücken, wie die Badanlagen, das Freizeithaus, die Eislaufhalle und die Parkanlagen. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr reduziert. Dies ist vor allem auf den Überschuss der Abschreibungen (452 T€) über die Investitionen (97 T€) zurückzuführen. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft weiter verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die Restdarlehen, die 1999 im Zusammenhang mit der Finanzierung der Saunaanlage aufgenommen wurden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein gegenüber dem Vorjahr verschlechtertes Jahresergebnis von -977 T€ (Vorjahr: -765 T€) aus. Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelung und des 10 %igen Kürzungsbeschlusses betragen die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter im Berichtsjahr 397 T€ und liegen um 119 T€ unter den Vorjahreswerten. Die Kürzung der Zuschüsse konnte die Gesellschaft nicht kompensieren. Zwar konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Insgesamt wirkten sich jedoch gestiegene Aufwendungen, insbesondere höhere Energiekosten sowie höhere Instandhaltungsaufwendungen, negativ auf das Jahresergebnis aus. Die Einsparungen im Personalaufwand sind im Wesentlichen auf den Einsatz von Fremdpersonal zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages (-802 T€) sowie der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe der Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres einschließlich Anlagenabgängen i.H.v. 468,2 T€ und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage zum teilweisen Ausgleich des Verlustvortrages i.H.v. 802,4 T€ beläuft sich der Bilanzverlust im Berichtsjahr auf 508 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst durch die Besucherzahlen und Erlöse im Geschäftsbereich Solebad/Sauna sowie durch die Höhe der Gesellschafterzuschüsse. Im Jahr 2007 sind Entscheidungen über das zukünftige Leistungsangebot der Gesellschaft, die zukunftsfähige Weiterentwicklung der Angebote und deren Finanzierung zu erwarten. Zudem werden von der Geschäftsführung weitere Vorschläge für Kosteneinsparungen erarbeitet. Besonders Augenmerk liegt dabei auf Maßnahmen zur gezielten Reduzierung der Energiekosten und der Personalkosten.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund stellt der Gesellschaft den Grund und Boden des Revierparks unentgeltlich zur Verfügung. Zudem leistet die Stadt Zuschüsse zu den Betriebskosten und zu den Investitionen. Im Jahr 2006 wurde von den Gesellschaftern insgesamt ein Betriebskostenzuschuss i.H.v. 397 T€ gezahlt, davon entfiel auf die Stadt ein Anteil von 198,5 T€. Der Investitionskostenzuschuss der Gesellschafter betrug 665 T€. Hiervon leistete die Stadt in 2006 anteilig einen Zuschuss i.H.v. 332,5 T€.

Die Stadt Dortmund hat zudem Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 377 T€.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	4.578	97,6	4.176	96,7	3.805	95,4	-371	-8,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Sachanlagen	4.576		4.176		3.805			
– Finanzanlagen	1		0		0			
Umlaufvermögen	112	2,4	144	3,3	184	4,6	40	27,8
davon:								
– Vorräte	52		54		40			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24		58		26			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36		32		118			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1		1		0	
Bilanzsumme	4.690	100,0	4.321	100,0	3.990	100,0	-331	-7,7
Passiva								
Eigenkapital	3.329	71,0	3.229	74,7	2.917	73,1	-312	-9,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	3.996		4.005		3.399			
– Bilanzergebnis	-693		-802		-508			
Rückstellungen	233	5,0	192	4,4	113	2,8	-79	-41,1
Verbindlichkeiten	1.122	23,9	890	20,7	954	23,9	64	7,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	869		506		528			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,1	10	0,2	6	0,2	-4	-40,0
Bilanzsumme	4.690	100,0	4.321	100,0	3.990	100,0	-331	-7,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.910	87,4	2.781	84,2	2.805	87,4	24	0,9
Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter	421	12,6	516	15,6	397	12,4	-119	-23,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		5	0,2	8	0,2	3	60,0
Gesamtleistung	3.331	100,0	3.302	100,0	3.210	100,0	-92	-2,8
Sonstige betriebliche Erträge (Rest)	89	2,7	115	3,5	168	5,2	53	46,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.241	-37,2	-1.132	-34,3	-1.312	-40,9	-180	-15,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-265	-8,0	-244	-7,4	-367	-11,4	-123	-50,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.704	-51,2	-1.596	-48,4	-1.492	-46,5	104	6,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-441	-13,2	-391	-11,8	-397	-12,4	-6	-1,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-665	-20,0	-492	-14,9	-452	-14,0	40	8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-356	-10,7	-290	-8,9	-308	-9,6	-18	-6,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,2	5	0,2	5	0,2	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-50	-1,5	-31	-0,9	-21	-0,7	10	32,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.294	-38,9	-754	-22,9	-966	-30,1	-212	-28,1
Sonstige Steuern	-11	-0,3	-11	-0,3	-11	-0,3	0	
Jahresergebnis	-1.305	-39,2	-765	-23,2	-977	-30,4	-212	-27,7
Verlustvortrag	-113		-693		-802			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	725		656		1.271			
Bilanzergebnis	-693		-802		-508			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	55	58	60
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-25	-16	-21
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	71,0	74,7	73,1
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-30,4	-20,9	-27,4
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-21,3	-15,0	-20,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,3	0,6	0,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	67,6	70,2	72,8

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	53	48	47
Besucherzahlen in Personen			
Solebad/Sauna	242.548	254.513	249.453
Eislaufhalle	88.757	80.985	94.950
Programmveranstaltungen	25.338	17.868	17.256
Freibad	24.714	26.558	37.947

Gesundheit und Pflege

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist u.a. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dortmund, insbesondere durch ambulante und stationäre Krankenversorgung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Klinikum Dortmund gGmbH beträgt 30.000 T€. Alleinige Gesellschafterin im Berichtsjahr war die Stadt Dortmund. Im Rahmen einer gesellschaftsrechtlichen Neuordnung hat die Stadt Dortmund am 5. Februar 2007 rückwirkend zum 1. Januar 2007 jeweils 94 % ihrer Anteile an der Klinikum Dortmund gGmbH und der Städt. Seniorenheime gGmbH auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH übertragen.

Vertreterin der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadtkämmerin.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Jahr 2006 an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Wolfgang Renneke, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Daniela Schneckenburger, sachkundige Bürgerin, stellv. Vorsitzende
Dr. Mathias Albrecht, Arbeitnehmervertreter
Andrea Becker, Arbeitnehmervertreterin, ver.di
Emmanouil Daskalakis, Ratsmitglied
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied, ab 10.03.2006
Jutta Gräbe, Arbeitnehmervertreterin
Sabine Hübener, Arbeitnehmervertreterin
René Kiel, sachkundiger Bürger, bis 09.03.2006
Gerd Kirchhoff, Arbeitnehmervertreter
Antje Krabbe, Arbeitnehmervertreterin
Christiane Krause, Ratsmitglied
Nadja Lüders, Ratsmitglied
Susanne Müller, Arbeitnehmervertreterin
Margot Pötting, Ratsmitglied
Olaf Radtke, Ratsmitglied
Dr. Franz Saul, Arbeitnehmervertreter, Marburger Bund
Barbara Schulz, Arbeitnehmervertreterin
Roland Spieß, Ratsmitglied
Jutta Starke, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Jahr 2006 an:

Mechthild Greive, Hauptgeschäftsführerin
Manfred Fiedler, Arbeitsdirektor
Bettina Schmidt, pflegerische Geschäftsführerin, bis 24.04.2006
Dr. Eckart Wiechern, ärztlicher Geschäftsführer, bis 05.07.2006

Mit Ausscheiden des ärztlichen Geschäftsführers und der Geschäftsführerin Pflege ist eine Betriebsleitung gemäß § 35 KHG NRW durch die Geschäftsführung eingerichtet worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Klinikum ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und hat in erster Linie einen umfassenden Auftrag zur stationären Versorgung und einen eingeschränkten Auftrag zur ambulanten Versorgung für die Dortmunder Bevölkerung und ein Einzugsgebiet, das weit über das Dortmunder Stadtgebiet hinausreicht. In den Betriebsstellen Klinikzentrum Mitte (Beurhausstraße) und Klinikzentrum Nord (Münsterstraße) wird hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie geleistet. Die Leistungen werden in den folgenden 24 Kliniken und Instituten erbracht:

Klinikzentrum Mitte:

- ▶ Kinderklinik
- ▶ Chirurgische Klinik
- ▶ Frauenklinik
- ▶ Orthopädische Klinik
- ▶ HNO-Klinik
- ▶ Medizinische Klinik Mitte Kardiologie
- ▶ Medizinische Klinik Mitte Gastroenterologie
- ▶ Hautklinik
- ▶ Neurologische Klinik
- ▶ Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
- ▶ Augenklinik
- ▶ Kinderchirurgische Klinik
- ▶ Strahlentherapie inkl. Radiologie
- ▶ Nuklearmedizin
- ▶ Anästhesie-Abteilung
- ▶ Institut für Transfusionsmedizin
- ▶ Pathologisches Institut

Klinikzentrum Nord:

- ▶ Unfallklinik inkl. Schwerbrandverletzte
- ▶ Medizinische Klinik Nord Diabetologie und Angiologie
- ▶ Medizinische Klinik Nord Pneumologie und Infektiologie
- ▶ Urologische Klinik
- ▶ Neurochirurgische Klinik
- ▶ Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- ▶ Radiologische Abteilung Nord

Weitere Aufgabe ist die Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe.

III. Beteiligungen

Die Klinikum Dortmund gGmbH ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der ServiceDO GmbH beteiligt. Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Service- und Logistikleistungen für die Klinikum Dortmund gGmbH, insbesondere die Speisenversorgungs-, Sterilisations-, Reinigungs- und Wäschereileistungen. Es ist beabsichtigt, die Anteile an der ServiceDO GmbH im Jahr 2007 auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH zu übertragen. Im Rahmen dieser gesellschaftsrechtlichen Neuordnung ist geplant, dass die ServiceDO GmbH künftig auch für die Städt. Seniorenheime gGmbH tätig wird.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist krankenhausspezifisch geprägt durch den unverändert hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen verminderte sich im Berichtsjahr um 1.198 T€ im Wesentlichen durch die Umbuchung aus den unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesenen Planungskosten im Zusammenhang mit dem Logistikzentrum in den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und den Abriss des Schwesternwohnheimes Marsbruchstraße. In 2006 wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt 15.185 T€ investiert. Die wesentlichen Investitionen betreffen den Neubau des Instituts für Transfusionsmedizin, die Zentralsterilisation und die Zentralküche. Die Investitionen wurden i.H.v. 6.470 T€ mit eigenen Mitteln finanziert und i.H.v. 8.612 T€ durch Fördermittel nach dem KHG.

Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital und sonstige langfristige verfügbare Mittel finanziert. Das wirtschaftliche Eigenkapital, d.h. Eigenkapital einschließlich Sonderposten, ist insbesondere aufgrund des Jahresfehlbetrages um 12.184 T€ auf 101.677 T€ zurückgegangen.

Die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne beträgt nunmehr 47,2 % (Vorjahr: 52,4 %). Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist insbesondere auf den stichtagsbedingten Aufbau von Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und auf das im Berichtsjahr zur Finanzierung der Einrichtung und Ausstattung der neuen Zentralküche im Logistikzentrum aufgenommene Darlehen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 58.469 T€. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 2.364 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 10.960 T€ (Vorjahr: -7.834 T€) aus. Die betrieblichen Erträge sind im Berichtsjahr insbesondere durch gesunkene Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen sowie gegenüber dem Vorjahr geringeren Bestandsveränderungen insgesamt niedriger ausgefallen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge betrifft mit 1.472 T€ geringere Erlöse aus der Aufwandsersatzung für die Personalbeistellung an die ServiceDO GmbH. Der Rückgang des Personalaufwands beruht u.a. auf einer Reduzierung der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Vollzeitkräfte. Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist insbesondere auf geringere Aufwendungen für den medizinischen Bedarf zurückzuführen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen mit 16.240 T€ die von der ServiceDO GmbH in Rechnung gestellten Dienstleistungen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist u.a. auf höhere Aufwendungen für Instandhaltungen und Wartungen zurückzuführen.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird vom Erfolg der mit der Fortschreibung des Zukunftsabkommens verbundenen Konsolidierungsmaßnahmen abhängig sein. Ziel ist es nach wie vor, das Unternehmen bis Ende 2009 zu konsolidieren, sowie die mit der Einführung des Fallpauschalensystems verbundenen Risiken zu kompensieren.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kre-

dite belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 37.487 T€. Patronatserklärungen der Stadt Dortmund beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf 57.393 T€.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	150.562	67,2	153.753	70,7	152.555	70,7	-1.198	-0,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.524		1.285		1.204			
– Sachanlagen	148.776		152.065		150.942			
– Finanzanlagen	262		403		409			
Umlaufvermögen	73.464	32,7	59.207	27,2	55.711	25,8	-3.496	-5,9
davon:								
– Vorräte	9.936		11.258		12.013			
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.845		39.117		37.051			
– Forderungen gegen den Gesellschafter	672		7		741			
– Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	10.941		4.564		2.721			
– Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	364		2.522		1.106			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.706		1.739		2.079			
Rechnungsabgrenzungsposten	191	0,1	4.619	2,1	7.459	3,5	2.840	61,5
Bilanzsumme	224.217	100,0	217.579	100,0	215.725	100,0	-1.854	-0,9
Passiva								
Eigenkapital	34.211	15,3	31.044	14,3	20.084	9,3	-10.960	-35,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30.000		30.000		30.000			
– Kapitalrücklage	9.682		8.878		1.044			
– Jahresergebnis	-5.471		-7.834		-10.960			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	85.398	38,1	82.482	37,9	81.253	37,7	-1.229	-1,5
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	682	0,3	335	0,2	340	0,2	5	1,5
Rückstellungen	21.369	9,5	20.500	9,4	19.919	9,2	-581	-2,8
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.583		2.610		2.561			
– Sonstige Rückstellungen	18.754		17.873		16.644			
Verbindlichkeiten	82.548	36,8	83.201	38,2	94.127	43,6	10.926	13,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.557		54.363		58.469			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.494		7.145		14.992			
– Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	14.412		11.861		13.982			
Rechnungsabgrenzungsposten	9		17		2		-15	-88,2
Bilanzsumme	224.217	100,0	217.579	100,0	215.725	100,0	-1.854	-0,9

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.232	1.610	2.364
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.140	-17.469	-15.145
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	36.137	10.548	10.471
Veränderung des Finanzmittelbestandes	18.765	-5.311	-2.310

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	202.759	88,2	203.053	88,7	201.065	89,1	-1.988	-1,0
Erlöse aus Wahlleistungen	2.518	1,1	2.531	1,1	2.407	1,1	-124	-4,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	12.462	5,4	12.612	5,5	11.861	5,3	-751	-6,0
Nutzungsentgelte der Ärzte	8.272	3,6	8.260	3,6	9.071	4,0	811	9,8
Bestandsveränderungen	2.949	1,3	1.789	0,8	345	0,2	-1.444	-80,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	152	0,1	1		0		-1	-100,0
Zuschüsse/Zuweisungen	602	0,3	701	0,3	789	0,3	88	12,6
Gesamtleistung	229.714	100,0	228.947	100,0	225.538	100,0	-3.409	-1,5
Sonstige betriebliche Erträge	9.755	4,2	20.514	9,0	17.544	7,8	-2.970	-14,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-125.600	-54,6	-127.120	-55,5	-123.825	-54,9	3.295	2,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-34.389 -9.788	-15,0	-35.478 -10.464	-15,5	-35.999 -10.823	-16,0	-521	-1,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-48.896	-21,3	-47.690	-20,8	-46.482	-20,6	1.208	2,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.550	-2,0	-18.986	-8,3	-18.091	-8,0	895	4,7
Zwischenergebnis	26.034	11,3	20.187	8,9	18.685	8,3	-1.502	-7,4
Erträge aus Investitionszuwendungen	5.920	2,6	5.902	2,6	5.904	2,6	2	
Erträge aus Auflösung von KHG-Sonderposten	11.221	4,9	10.744	4,7	10.319	4,6	-425	-4,0
Aufwendungen aus Zuführung für KHG-Sonderposten	-6.413	-2,8	-6.318	-2,8	-6.348	-2,8	-30	-0,5
Aufwendungen für KHG-Anlagegegenstände	-38		0		0		0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.877	-6,5	-14.278	-6,2	-13.940	-6,2	338	2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.640	-11,2	-22.271	-9,8	-23.608	-10,5	-1.337	-6,0
Zwischenergebnis	-3.793	-1,7	-6.034	-2,6	-8.988	-4,0	-2.954	-49,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48		34		93		59	173,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-98		-5		-5		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.622	-0,7	-1.824	-0,8	-2.055	-0,9	-231	-12,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.465	-2,4	-7.829	-3,4	-10.955	-4,9	-3.126	-39,9
Sonstige Steuern	-6		-5		-5		0	
Jahresergebnis	-5.471	-2,4	-7.834	-3,4	-10.960	-4,9	-3.126	-39,9

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	75	76	76
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-2	-3	-4
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	15,3	14,3	9,3
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-11,2	-21,4	-35,3
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-1,6	-2,7	-4,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	4,2	5,2	4,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	-29,3	8,9	15,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	55,8	56,2	57,2

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	2.995	2.965	2.939
Durchschnittlich belegbare Bettenzahl	1.601	1.558	1.472
Belegungsgrad (in %)	76,7	75,5	73,6
Patientenzahl	52.804	54.087	53.085
Pflegetage	449.708	429.197	395.434
Durchschnittliche Verweildauer (in Tagen)	8,5	7,9	7,4

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Service- und Logistikleistungen für die Klinikum Dortmund gGmbH. Die ServiceDO GmbH erbringt krankenhausspezifische Leistungen im Bereich Speisenversorgung, Sterilisation und Gebäudereinigung sowie Wäscheversorgung.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2006 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Klinikum Dortmund gGmbH.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Klinikum Dortmund gGmbH vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Fiedler

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister des Klinikums in den Bereichen Unterhaltsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung und Desinfektion tätig. Die Aufgaben werden sowohl mit vom Klinikum beigestelltem Personal (2006: 215 Vollzeitkräfte) als auch mit eigenem Personal (2006: 151 Vollzeitkräfte) durchgeführt. Ab dem Geschäftsjahr 2007 wird die Gesellschaft außerdem die Logistik als neuen Dienstleistungsbereich für die Klinikum Dortmund gGmbH erbringen. Hierin einbezogen sind die Aufgaben Transporte, Fuhrpark, Hol- und Bringendienst sowie Entsorgung. Hierfür werden weitere rd. 45 Mitarbeiter vom Klinikum beigestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus zur Leistungserbringung angeschafften Maschinen und Anlagen. Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen an das Klinikum. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem in 2006 erzielten

positiven Jahresergebnis. Die übrigen Passiva beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherung sowie Rückstellungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss von 2 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. 5 T€) aus. Die Gesellschaft erzielte ihre Erlöse fast ausschließlich aus der Dienstleistungstätigkeit für das Klinikum. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die durch den Streik beim Klinikum bedingten Rückgänge bei den Beköstigungstagen zurückzuführen. Der Materialaufwand resultiert zu einem Großteil aus der Essensversorgung der Patienten. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist vorwiegend auf die Erhöhung der bei der ServiceDO GmbH beschäftigten Mitarbeiter zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für die vom Klinikum beigestellten Mitarbeiter sowie für die Inanspruchnahme von Verwaltungsdienstleistungen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert insbesondere aus rückläufigen Aufwendungen für das von der Klinikum Dortmund gGmbH beigestellte Personal.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt eng mit der Entwicklung der Leistungsbeziehungen zur Klinikum Dortmund gGmbH zusammen. Es ist beabsichtigt, die Anteile an der ServiceDO GmbH im Jahr 2007 auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH zu übertragen. Im Rahmen dieser gesellschaftsrechtlichen Neuordnung ist geplant, dass die ServiceDO GmbH künftig auch für die Stadt. Seniorenheime gGmbH tätig wird.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die Klinikum Dortmund gGmbH, deren Stammkapital im Berichtsjahr zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %		T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	0		144	24,7	126	22,1	-18	-12,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		4		3			
– Sachanlagen	0		140		123			
Umlaufvermögen	25	100,0	438	75,1	443	77,9	5	1,1
davon:								
– Vorräte	0		132		102			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		299		317			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25		7		24			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1	0,2	0		-1	-100,0
Bilanzsumme	25	100,0	583	100,0	569	100,0	-14	-2,4
Passiva								
Eigenkapital	24	96,0	155	26,6	157	27,6	2	1,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	0		136		130			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		-1		0			
– Jahresergebnis	-1		-5		2			
Rückstellungen	0		97	16,6	72	12,7	-25	-25,8
Verbindlichkeiten	1	4,0	331	56,8	340	59,7	9	2,7
Bilanzsumme	25	100,0	583	100,0	569	100,0	-14	-2,4

Gewinn- und Verlustrechnung	08.11.2004– 31.12.2004		2005		2006		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
Umsatzerlöse	0		17.085	100,0	16.610	100,0	-475	-2,8
Gesamtleistung	0		17.085	100,0	16.610	100,0	-475	-2,8
Sonstige betriebliche Erträge	0		10	0,1	110	0,6	100	1.000,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-2.998	-17,5	-3.036	-17,8	-38	-1,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-4		-14	-140,0	-10	-250,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	0		-2.210	-12,9	-3.071	-18,0	-861	-39,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		-469	-2,7	-658	-3,9	-189	-40,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-82	-0,5	-108	-0,6	-26	-31,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-11.337	-66,5	-9.831	-57,5	1.506	13,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-1		-5		2		7	140,0

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	0	112	151

Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, älteren Menschen ein Heim zu bieten, wenn ein Leben in der eigenen häuslichen Umwelt nicht mehr möglich oder nicht mehr zweckmäßig erscheint. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Wohn- und Pflegeheime.

Darüber hinaus besitzt und bewirtschaftet sie Altenwohnungen sowie den jeweiligen Heimen zugeordnete Wohnunterkünfte für Mitarbeiter und Dritte.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25,56 T€. Alleinige Gesellschafterin war im Berichtsjahr die Stadt Dortmund. Im Jahr 2007 sind 94 % der Anteile auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH übertragen worden.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im **Geschäftsjahr 2006** gehörten dem Aufsichtsrat an:

Renate Weyer, Ratsmitglied, Vorsitzende
Werner Schmidt, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Jasmin Jäkel, Ratsmitglied
Winfried Keil, Arbeitnehmervertreter
Marina Kerscher, Arbeitnehmervertreterin
Heike Kromrey, Arbeitnehmervertreterin
Thomas Offermann, Ratsmitglied
Siegfried Pogadl, Stadtrat
Roland Weigel, neutraler Vertreter

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft betreibt folgende Einrichtungen:

	Langzeit- pflege	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Gesamt
Burgholz	96	12	12	120
Eichlinghofen	150	–	–	150
Kirchhörde	84	–	–	84
Mengede	129	–	12	141
Rosenheim	109	14	–	123
Schützenstraße	70	–	–	70
Zehnthof	130	–	24	154
Westholz	84	–	–	84
Wilhelm-Hansmann	–	–	14	14
Gesamt	852	26	62	940

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite durch die Zunahme des Sachanlagevermögens geprägt. Diese resultiert aus der Übertragung der Seniorenheime von der Stadt Dortmund auf die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH. Mit den Grundstücken sind auch die darauf lastenden Verbindlichkeiten übertragen worden. Gleichzeitig ist die Kapitalrücklage mit 12.767 T€ dotiert worden.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 2.544 T€ (Vorjahr: 1.797 T€) erwirtschaftet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit i.H.v. -25.393 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung der Grundstücke von der Stadt Dortmund.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist eine Abnahme der Betriebserträge i.H.v. 319 T€ aus, welche auf ein geringeres Pflegeleistungsvolumen in der Langzeit- und Tagespflege zurückzuführen ist. Dies spiegelt sich auch in der rückläufigen Entwicklung der Pflegeetage wider (333.203; Vorjahr: 334.792). Die restriktive Handhabung der Einstufung von Heimbewohnern in die höheren Pflegestufen ist ein weiterer Grund für die rückläufigen Erträge.

Der in 2006 erzielte Jahresüberschuss i.H.v. 13 T€ ist vor allem durch das Finanzergebnis, das außerordentliche Ergebnis sowie die weiteren Erträge geprägt. Die weiteren Erträge enthalten dabei Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 711 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** ist von wachsendem Wettbewerbsdruck und einem tendenziellen Überangebot an Pflegeplätzen in Dortmund gekennzeichnet. Um eine tragfähige Auslastung sicherstellen zu können, soll das Angebot an Einzelzimmern verbessert, ein möglichst individuelles Wohngruppenkonzept für spezielle Zielgruppen erarbeitet und ein möglichst hoch qualifiziertes Personal bei Spezialisierung auf zielgruppenorientierte Pflege und Betreuung eingesetzt werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Gesellschaft hat im Jahr 2006 sechs Seniorenheime von der Stadt Dortmund gepachtet. Die Pacht bemisst sich nach den Abschreibungen für das Grundvermögen und dem Zinsaufwand der dafür aufgenommenen Darlehen. Zur Finanzierung der eigenverantwortlichen Bautätigkeit zahlt die Stadt Dortmund einen Investitionszuschuss in Höhe der Abschreibungen abzüglich der Darlehenstilgungen. Mit der Übertragung der Seniorenheime zum 31. Dezember 2006 ist diese Verflechtung entfallen.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	24.581	62,8	23.906	61,0	47.873	74,4	23.967	100,3
davon:								
- Immaterielle Vermögensgegenstände	61		32		8			
- Sachanlagen	24.451		23.813		47.803			
- Finanzanlagen	69		61		62			
Umlaufvermögen	14.481	37,0	15.207	38,8	16.505	25,6	1.298	8,5
davon:								
- Vorräte	105		116		146			
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.116		979		1.015			
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.260		14.112		15.344			
Rechnungsabgrenzungsposten	85	0,2	78	0,2	1		-77	-98,7
Bilanzsumme	39.147	100,0	39.191	100,0	64.379	100,0	25.188	64,3
Passiva								
Eigenkapital	19.650	50,2	19.866	50,7	33.254	51,7	13.388	67,4
davon:								
- Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
- Kapitalrücklage	13.779		13.979		27.354			
- Gewinnrücklagen	5.741		5.845		5.861			
- Jahresergebnis	104		16		13			
Sonderposten	1.422	3,6	1.352	3,4	1.311	2,0	-41	-3,0
Rückstellungen	5.564	14,2	5.708	14,6	6.229	9,7	521	9,1
davon:								
- Pensionsrückstellungen	636		629		0			
- Sonstige Rückstellungen	4.928		5.079		6.229			
Verbindlichkeiten	11.571	29,6	11.316	28,9	22.612	35,1	11.296	99,8
davon u.a.:								
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.455		10.151		9.821			
- Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	181		72		11.336			
Rechnungsabgrenzungsposten	940	2,4	949	2,4	973	1,5	24	2,5
Bilanzsumme	39.147	100,0	39.191	100,0	64.379	100,0	25.188	64,3

Kapitalflussrechnung	2004		2005		2006	
	T€		T€		T€	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	768		1.797		2.544	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.186		-843		-25.393	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.006		-102		24.081	
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.412		852		1.232	

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	19.645	61,0	20.241	61,1	20.009	61,0	-232	-1,1
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	8.339	25,9	8.455	25,5	8.411	25,6	-44	-0,5
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	190	0,6	191	0,6	170	0,5	-21	-11,0
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	4.014	12,5	4.253	12,8	4.231	12,9	-22	-0,5
Gesamtleistung	32.188	100,0	33.140	100,0	32.821	100,0	-319	-1,0
Zuweisungen und Zuschüsse	871	2,7	838	2,5	787	2,4	-51	-6,1
Sonstige betriebliche Erträge	702	2,2	976	2,9	388	1,1	-588	-60,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-17.321	-53,8	-18.164	-54,8	-17.652	-53,8	512	2,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-5.436 -67	-16,9	-6.050 -33	-18,3	-6.238 -9	-19,0	-188	-3,1
Materialaufwand								
a) Lebensmittel	-988	-3,1	-929	-2,8	-935	-2,8	-6	-0,6
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-852	-2,6	-987	-3,0	-1.092	-3,3	-105	-10,6
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-3.763	-11,7	-4.039	-12,2	-3.693	-11,3	346	8,6
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-313	-1,0	-330	-1,0	-377	-1,1	-47	-14,2
Mieten, Pacht, Leasing	-1.873	-5,8	-1.862	-5,5	-1.808	-5,5	54	2,9
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	102	0,3	79	0,2	50	0,2	-29	-36,7
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.689	-5,2	-1.518	-4,6	-1.428	-4,4	90	5,9
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-25	-0,1	-57	-0,2	-137	-0,4	-80	-140,4
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-1.676	-5,3	-1.318	-4,0	-1.425	-4,3	-107	-8,1
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-742	-2,3	-430	-1,2	-107	-0,3	323	75,1
Zinsen und ähnliche Erträge	292	0,9	302	0,9	398	1,2	96	31,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-127	-0,4	-125	-0,4	-115	-0,4	10	8,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-650	-2,1	-474	-1,5	-563	-1,7	-89	-18,8
Außerordentliche Erträge	90	0,3	71	0,2	64	0,2	-7	-9,9
Außerordentliche Aufwendungen	-9		-1		-203	-0,6	-202	< -1.000
Weitere Erträge	673	2,1	420	1,3	715	2,1	295	70,2
Jahresergebnis	104	0,3	16		13		-3	-18,8

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Gesamtleistung}}{\text{Beschäftigte}}$	56	58	58
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	50,2	50,7	51,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	0,5	0,1	0
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,6	0,7	0,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	14,8	2,7	79,7
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	18,4	211,2	10,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	21,7	25,2	16,1

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)*	576	576	566
Pflegetage			
Langzeitpflege	298.091	310.175	309.445
Kurzzeitpflege	9.283	9.006	9.410
Tagespflege	16.501	15.611	14.348
Gesamt	323.875	334.792	333.203
Auslastungsquoten (in %)			
Langzeitpflege	95,6	99,7	99,5
Kurzzeitpflege	97,6	94,9	99,2
Tagespflege	105,2	99,5	92,6

* vollzeitverrechnet

Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH wurde am 2. März 2006 gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Wohlfahrtsbereich sowie die Förderung der Altenhilfe.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2006 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Manfred Fiedler
Mechthild Greive
Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Wohlfahrtsbereich sowie in der Altenhilfe. Darüber hinaus beschafft die Gesellschaft Mittel für steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, die diese Mittel zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens zu verwenden haben.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Über einen Personalbeistellungsvertrag werden Mitarbeiter der Klinikum Dortmund gGmbH und der Städt. Seniorenheime gGmbH für die Gesellschaft tätig.

III. Beteiligungen

Am 5. Februar 2007 hat die Stadt Dortmund jeweils 94 % der Geschäftsanteile der Klinikum Dortmund gGmbH und der Städt. Seniorenheime gGmbH auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH rückwirkend zum 1. Januar 2007 übertragen. Zur Erbringung der Dienstleistungen im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung werden zwischen der Klinikum Dortmund gGmbH, der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH und der ServiceDO GmbH im Geschäftsjahr 2007 entsprechende Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Auf Grundlage dieser gesellschaftsrechtlichen Neuordnung ist für das Geschäftsjahr 2007 geplant, dass die ServiceDO GmbH in Geschäftsbeziehungen auch zu der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH tritt. In diesem Zusammenhang ist gleichfalls beabsichtigt, die Anteile der Klinikum Dortmund gGmbH an der ServiceDO GmbH auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH zu übertragen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2006 und die **Gewinn- und Verlustrechnung** sind ausschließlich durch die Gründungsaktivitäten der Gesellschaft geprägt. Die Gesellschaft schließt das Rumpfgeschäftsjahr 2006 mit einem Jahresfehlbetrag von 942,18 € ab.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund resultiert aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 25 T€.

Bilanz	02.03.2006		31.12.2006		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz T€	%	Rumpfgeschäftsjahr T€	%	T€	%
Aktiva						
Umlaufvermögen	25	100,0	24	100,0	-1	-4,0
davon:						
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		24			
Bilanzsumme	25	100,0	24	100,0	-1	-4,0
Passiva						
Eigenkapital	25	100,0	24	100,0	-1	-4,0
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	25		25			
– Jahresergebnis	0		-1			
Bilanzsumme	25	100,0	24	100,0	-1	-4,0

Gewinn- und Verlustrechnung	02.03.2006– 31.12.2006
	Rumpfgeschäftsjahr T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-1

EDV und Kommunikation

Dortmunder Systemhaus (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, Dienstleistungen und Produkte auf den Gebieten Unternehmensberatung und Informationstechnologie und allen damit in Zusammenhang stehenden Gebieten hauptsächlich für die Stadtverwaltung Dortmund zu erbringen. Dies sind insbesondere:

- ▶ Beratung und Unterstützung der Verwaltungsführung und der Fachbereiche bei der Führung der jeweiligen Verantwortungsbereiche
- ▶ Entwicklung, Bereitstellung und Betreuung einer verwaltungseinheitlichen Informationstechnik und Sicherung der Betriebsbereitschaft aller IT-Komponenten

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 30 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss des Systemhauses ist der Haupt- und Finanzausschuss des Rates. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2006 an:

Manfred Langguth, Geschäftsführer bis 18.05.2006, Hauptgeschäftsführer ab 18.05.2006
Rainer Klüh, Geschäftsführer, ab 01.06.2006
Alfred Leist, stellv. Geschäftsführer, bis 01.06.2006
Winfried Bartel, Technischer Bereichsleiter
Fred Borchardt, Technischer Bereichsleiter
Andreas Hibbeln, Kaufmännischer Leiter

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Systemhaus hat die Aufgabe, Dienstleistungen auf den Gebieten der Organisationsberatung und der Informationstechnologie (IT) zu erbringen. Angeboten werden Leistungen in den Bereichen Consulting, Bereitstellung von Anwendungen, Bereitstellung von IT-Endgeräten und IT-Infrastruktur, IT-Serviceleistungen, Rechenzentrumsdienstleistungen sowie Schulungen und Trainings.

Wichtige Projekte und Kooperationen des Eigenbetriebes im Wirtschaftsjahr 2006 waren u.a.:

- ▶ Unterstützung der Stadtverwaltung Dortmund bei dem Zukunftsprojekt „Verwaltung 2020“
- ▶ „Workplace on Demand (WoD)“ – Vorbereitung zur Umsetzung des „Wartungsarmen PC (WPC)“ in 2007
- ▶ Vorbereitung zur Übernahme der Dienstleistung „First Level Support“
- ▶ Unterstützung bei der Einführung des NKF (Neues Kommunales Finanzmanagement) bei der Stadt Bochum
- ▶ Ausstattungsinitiative der Dortmunder Schulen mit leistungsfähiger IT

III. Beteiligungen

Das Systemhaus ist Mitglied im Public Konsortium „d-NRW“ GbR mit Sitz in Bochum und hält dort 1,43 % der Stimmrechte. Zugrunde liegt das Projekt „Digitales Ruhrgebiet/NRW („d-NRW“)“. Gesellschaftszweck ist die Beteiligung als Kommanditist an der Ruhrdigital Besitz GmbH & Co. KG mit Sitz in Dortmund. Mitglied des Aufsichtsrates der Besitzgesellschaft ist der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Herr Udo Mager.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** weist ein gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändertes Anlagevermögen aus. Die Investitionen verringerten sich um 5,2 % auf 4.920 T€. Ursächlich für diese Entwicklung waren größere Investitionen mit längerer Nutzungsdauer sowie vermehrte Ausbuchungen von Altbeständen. Das Umlaufvermögen ist durch den Anstieg der Forderungen aus Pensionsrückstellungen gegenüber der Stadt Dortmund gekennzeichnet (4.517 T€, Vorjahr: 1.833 T€), was sich auch in der Erhöhung der Rückstellungen widerspiegelt. Zu den gestiegenen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen trug im Wesentlichen der Wechsel von handelsrechtlicher Bewertung zur Bewertung gemäß Gemeindehaushaltsverordnung NRW bei. Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund einer

Eigenkapitalrückzahlung an den Träger um 30,1 % auf 4.227 T€. Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Aufnahme eines Investitionsdarlehens erhöht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist insbesondere durch die Abrechnung auf Selbstkostenbasis innerhalb der Rechtsperson Stadt Dortmund gekennzeichnet. In den Erlösen ggf. noch enthaltene Gewinnanteile werden daher als Rabatte zurückgewährt. Für die noch nicht zurückgezahlten Erlöse werden Rückstellungen gebildet. Das Jahresergebnis 2006 i.H.v. 132 T€ übersteigt den Planwert (23 T€) um 109 T€. Die Umsätze stiegen um 5 % auf 29.344 T€. Erlössteigerungen wurden vor allem in den Bereichen Consulting und Betrieb sonstiger Verfahren auf zentralen Servern erreicht. Der Rückgang des Jahresergebnisses ist auf die rückläufigen Umsätze mit Dritten zurückzuführen. Die Geschäfts-

leitung beabsichtigt, dem Rat der Stadt Dortmund vorzuschlagen, das Jahresergebnis an den Träger auszuschütten.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Im Berichtsjahr finanzierte sich das Systemhaus über Erlöse für erbrachte Leistungen. Da der Betrieb überwiegend Dienstleistungen für die Ämter, Institute und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund erbrachte, handelte es sich bei den Umsatzerlösen des Systemhauses weitestgehend um Mittel aus dem städtischen Haushalt.

Am 29. März 2007 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, den Eigenbetrieb „Dortmunder Systemhaus“ rückwirkend zum 1. Januar 2007 in den städtischen Haushalt zurückzuführen.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	9.178	51,4	9.842	54,6	9.807	52,2	-35	-0,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2.820		3.348		3.995			
– Sachanlagen	6.343		6.479		5.797			
– Finanzanlagen	15		15		15			
Umlaufvermögen	8.469	47,4	7.931	44,0	8.900	47,3	969	12,2
davon:								
– Vorräte	601		593		694			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.738		4.926		6.808			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.130		2.412		1.398			
Rechnungsabgrenzungsposten	217	1,2	246	1,4	97	0,5	-149	-60,6
Bilanzsumme	17.864	100,0	18.019	100,0	18.804	100,0	785	4,4
Passiva								
Eigenkapital	6.575	36,8	6.046	33,6	4.227	22,5	-1.819	-30,1
davon:								
– Stammkapital	30		30		30			
– Allgemeine Rücklage	5.665		5.665		4.065			
– Jahresergebnis	880		351		132			
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	23	0,1	1		1		0	
Rückstellungen	4.667	26,1	5.786	32,1	8.142	43,3	2.356	40,7
Verbindlichkeiten	4.733	26,6	3.702	20,5	4.574	24,3	872	23,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.092		1.014		1.802			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.866	10,4	2.484	13,8	1.860	9,9	-624	-25,1
Bilanzsumme	17.864	100,0	18.019	100,0	18.804	100,0	785	4,4

Kapitalflussrechnung	2004		2005		2006	
	T€		T€		T€	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.581		7.428		5.069	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.041		-5.187		-4.920	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.601		-1.959		-1.163	
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.061		282		-1.014	

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	27.505	99,5	27.942	99,9	29.344	99,9	1.402	5,0
Bestandsveränderungen	26	0,1	-47	-0,2	-56	-0,2	-9	-19,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	101	0,4	96	0,3	90	0,3	-6	-6,3
Gesamtleistung	27.632	100,0	27.991	100,0	29.378	100,0	1.387	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.399	5,1	1.537	5,5	2.838	9,7	1.301	84,6
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	22		22		0			
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.136	-4,1	-1.669	-6,0	-1.550	-5,3	119	7,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.375	-8,6	-2.247	-8,0	-2.065	-7,0	182	8,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.202	-33,3	-9.542	-34,1	-10.752	-36,6	-1.210	-12,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.188	-15,2	-4.860	-17,4	-6.382	-21,7	-1.522	-31,3
– davon für Altersversorgung	-2.635		-3.218		-4.674			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.156	-18,7	-4.458	-15,9	-4.900	-16,7	-442	-9,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.117	-22,0	-6.353	-22,6	-6.393	-21,9	-40	-0,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54	0,2	57	0,2	75	0,3	18	31,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-105	-0,4	-52	-0,2	-24	-0,1	28	53,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	806	3,0	404	1,5	225	0,7	-179	-44,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	67	0,2	-50	-0,2	-92	-0,3	-42	-84,0
Sonstige Steuern	7		-3		-1		2	66,7
Jahresergebnis	880	3,2	351	1,3	132	0,4	-219	-62,4

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	125	126	123
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	4	2	1
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	36,8	33,6	22,5
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	14,2	6,5	4,4
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	5,2	2,5	1,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	10,8	9,9	10,0
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	109,7	143,1	103,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	81,8	78,1	79,5

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	220	222	239

DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und das Betreiben von Telekommunikationsanlagen und -netzen in Dortmund und Umgebung sowie das Erbringen von damit zusammenhängenden Dienstleistungen – vorrangig für die Gesellschafter.

Das **Stammkapital** der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) beläuft sich unverändert auf 6.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	5.043,75	84,063
DEW21	657,25	10,954
Versatel West-Deutschland GmbH & Co. KG	179,00	2,983
Sparkasse Dortmund	120,00	2,000
Stammkapital zum 31.12.2006	6.000,00	100,000

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Jörg Figura
Manfred Langguth, dosys. Dortmunder Systemhaus
Franz-Josef Senf, DSW21

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ Telefondienst für die Öffentlichkeit,
- ▶ Bandbreite/Mietleitungen,
- ▶ Internet- und Breitbanddienste,
- ▶ Planung, Bau und Betrieb von Gebäudeverkabelungen, LAN (Local Area Network), Telekommunikations-Anlagen und Fernmeldenetzen.

Durch die Tätigkeit der Gesellschaft werden Synergieeffekte der Infrastruktur im Bereich des „Konzerns Stadt“ genutzt sowie die Stadt Dortmund mit hochwertigen Telekommunikationsdienstleistungen versorgt.

III. Beteiligungen

Die Beteiligung der DOKOM21 an der ecc Electronic Commerce Center GmbH wurde im Juni 2006 veräußert.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** weist eine Erhöhung des Anlagevermögens um 878 T€ aus. Sie resultiert aus den in 2006 getätigten Investitionen, insbesondere in Anschlussleitungen zur Kundenanbindung, Zugangstechniken und Lichtwellenkabelnetzen, denen planmäßige Abschreibungen und Abgänge gegenüberstanden.

Der Finanzmittelbestand ist aufgrund der Investitions- und Finanzierungstätigkeit um 854 T€ gesunken.

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus der im Berichtsjahr vorgenommenen Gewinnausschüttung i.H.v. 600 T€ sowie aus dem Jahresüberschuss 2006 i.H.v. 500 T€. Der Anstieg der Sonstigen Rückstellungen um 1.055 T€ wurde u.a. durch die Zuführung zu Rückstellungen für Lizenzentgelte und Preisrisiken verursacht.

Der in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesene Umsatzanstieg i.H.v. 2.758 T€ beruht auf der günstigen Entwicklung bei der Vermietung von Standardfestverbindungen, den Telefondiensten für die Öffentlichkeit sowie den Internetdiensten.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses um 123 T€ resultierte im Wesentlichen aus den Zinserträgen von Gesellschaftern.

Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus Vorleistungen anderer Carrier zur Dienstebereitstellung und sonstigen bezogenen Fremdleistungen sowie Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren. Die Steigerung bei den bezogenen Waren resultiert aus der im Rahmen von Großprojekten (TK-Migration und Datennetze) eingesetzten Hardware.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.028 T€ entstand u.a. durch

Aufwendungen aus Forderungsverlusten. Eine Mehrbelastung ist bei der Anmietung von Anschlussleitungen zu Endkunden sowie bei den Aktivitäten zur Markterschließung im Märkischen Kreis zu verzeichnen.

Die Strategie von DOKOM21, Infrastruktur an Carrier/Wettbewerber aktiv zu vermarkten, nahm auch in 2006 positiven Einfluss auf die **wirtschaftliche Entwicklung** und leistet für den weiteren Ausbau wertvolle Deckungsbeiträge.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund bezieht Leistungen von DOKOM21. Dies sind insbesondere Telefondienstleistungen (Betrieb des stadtinternen Telefonsystems). Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Die Beteiligung wird von den städtischen Tochtergesellschaften DSW21 und DEW21 gehalten, so dass insoweit der städtische Haushalt nicht berührt wird.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	11.803	78,6	12.857	66,0	13.735	69,3	878	6,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.310		1.462		1.993			
– Sachanlagen	10.322		11.356		11.693			
– Finanzanlagen	171		39		49			
Umlaufvermögen	3.147	21,0	6.158	31,7	5.655	28,6	-503	-8,2
davon:								
– Vorräte	71		71		68			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.551		3.275		3.629			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	525		2.812		1.958			
Rechnungsabgrenzungsposten	64	0,4	452	2,3	419	2,1	-33	-7,3
Bilanzsumme	15.014	100,0	19.467	100,0	19.809	100,0	342	1,8
Passiva								
Eigenkapital	9.247	61,6	10.930	56,1	10.830	54,7	-100	-0,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.000		6.000		6.000			
– Kapitalrücklage	70		70		70			
– Gewinnrücklagen	2.402		2.576		4.758			
– Bilanzergebnis	775		2.284		2			
Rückstellungen	2.297	15,3	3.619	18,6	4.793	24,2	1.174	32,4
davon:								
– Pensionsrückstellungen	635		657		652			
– Steuerrückstellungen	396		750		874			
– Sonstige Rückstellungen	1.266		2.212		3.267			
Verbindlichkeiten	2.800	18,6	2.967	15,3	2.480	12,5	-487	-16,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.195		1.913		2.172			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.323		740		0			
Rechnungsabgrenzungsposten	670	4,5	1.951	10,0	1.706	8,6	-245	-12,6
Bilanzsumme	15.014	100,0	19.467	100,0	19.809	100,0	342	1,8

Kapitalflussrechnung	2004		2005		2006	
	T€		T€		T€	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.157		9.523*		8.740	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.305		-4.136		-4.234	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.330		-3.100		-5.360	
Veränderung des Finanzmittelbestandes	522		2.287		-854	

* Ohne Zugänge aus der Verschmelzung der MK-Net

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	21.128	98,8	25.017	98,5	27.775	99,0	2.758	11,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	264	1,2	392	1,5	283	1,0	-109	-27,8
Gesamtleistung	21.392	100,0	25.409	100,0	28.058	100,0	2.649	10,4
Sonstige betriebliche Erträge	332	1,6	464	1,8	612	2,2	148	31,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-797	-3,7	-942	-3,7	-1.424	-5,1	-482	-51,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.614	-21,6	-5.332	-21,0	-5.273	-18,8	59	1,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.523	-16,5	-3.984	-15,7	-4.213	-15,0	-229	-5,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-969	-4,5	-853	-3,4	-830	-3,0	23	2,7
– davon für Altersversorgung	-208		-47		-23			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.021	-18,8	-3.539	-13,9	-3.365	-12,0	174	4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.161	-28,9	-8.132	-32,0	-9.160	-32,7	-1.028	-12,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	0,1	30	0,1	130	0,5	100	333,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	2		0		90			
– davon von Gesellschaftern	5		12		121			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-106	-0,5	-24	-0,1	-1		23	95,8
– davon an verbundene Unternehmen	-105		-19		0			
– davon an Gesellschafter	-106		-19		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.547	7,2	3.097	12,1	4.534	16,1	1.437	46,4
Außerordentliche Erträge	0		375	1,5	480	1,7	105	28,0
Außerordentliche Aufwendungen	0		-1.000	-3,9	0		1.000	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-766	-3,6	-184	-0,7	-145	-0,5	39	21,2
Sonstige Steuern	-6		-5		-9		-4	-80,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0		0		-4.360	-15,5	-4.360	
Jahresergebnis	775	3,6	2.283	9,0	500	1,8	-1.783	-78,1
Gewinnvortrag	0		1		2			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		0		-500	-1,8		
Bilanzergebnis	775	3,6	2.284	9,0	2			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	261	301	305
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	19	30	7
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	61,6	56,1	54,7
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	18,4	27,6	47,1
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	11,3	15,5	25,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	10,9	21,7	10,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit***}}{\text{Investitionen}} \times 100$	151,1	133,7	200,4
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	64,4	67,1	67,6

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

*** ohne Zugänge aus der Verschmelzung der MK-Net in 2005

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	81	83	91

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb von Datenverarbeitungsanlagen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören die Datenverarbeitung für Gesellschafter und Dritte, insbesondere aus der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter*	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	600,00	20,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	600,00	20,00
Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren	17,95	0,60
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	960,75	32,02
Stadtwerke Bochum GmbH	76,75	2,56
Stadtwerke Geldern GmbH	34,85	1,16
Stadtwerke Hattingen GmbH	33,70	1,12
Stadtwerke Herne AG	86,25	2,88
Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH	31,60	1,05
Stadtwerke Lünen GmbH	138,90	4,63
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, Moers	91,70	3,06
Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niedergrafschaft in Neuenhaus	20,40	0,68
Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	33,70	1,12
Stadtwerke Schüttorf GmbH	17,95	0,60
Stadtwerke Witten GmbH	76,25	2,54
Eigene Anteile	179,25	5,98
Stammkapital zum 30.09.2006	3.000,00	100,00

* Anteile von Gesellschaftern, die nicht Tochtergesellschaften der Stadt Dortmund sind, werden in alphabetischer Reihenfolge ihrer Sitzorte genannt.

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Leo Mating, Stadtwerke Herne AG, Vorsitzender
Heinz-Josef Freitag, Stadtwerke Geldern GmbH, stellv. Vorsitzender
Hermann Bley, DEW21
Helmut Engelhardt, DEW21
Dr. Achim Grunenberg, Stadtwerke Lünen GmbH
Harald Heinze, DSW21, bis 04.09.2006
Otfried Kinzel, Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG
Gerd Kirchhoff, Dezernent Stadt Bochum
Marlies Mathenia, Stadtwerke Witten GmbH
Guntram Pehlke, DSW21, ab 04.09.2006
Bernd-Michael Schneider, DSW21
Bernhard Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Werner Dieckmann
Gerhard Pidd
Werner Winkel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die rku.it GmbH (rku.it) ist als IT-Dienstleister für Stadtwerke und andere kommunale Unternehmen tätig. Kern der Geschäftstätigkeit ist die Erbringung von Diensten im Bereich der Informationsverarbeitung, insbesondere die Bereitstellung von Informationsverarbeitungssystemen auf Basis der Standardsoftware der SAP AG.

Zudem betreibt die Gesellschaft spezielle Anwendungssysteme, wie z.B. geografische Informationssysteme zur Dokumentation von Leitungsnetzen der Versorgungsunternehmen. Bei vielen Anwendern stellt rku.it auch die notwendige Hard- und Software am Arbeitsplatz zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die rku.it war zum 31. Dezember 2006 mit 86,66 % am Stammkapital der Beratungstochter evu.it GmbH (400 T€) beteiligt. Weitere Informationen sind den Erläuterungen zu der evu.it GmbH in diesem Bericht zu entnehmen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Bei der Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse ist zu beachten, dass die Aussagekraft der Vorjahresvergleiche aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres in 2004 sowie von Ausweisänderungen der weiterbelasteten Fremdleistungen in 2005 eingeschränkt ist.

Die **Bilanz** zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg der Bilanzsumme, der im Wesentlichen daraus resultiert, dass im Umlaufvermögen ein deutlicher Zugang bei den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen zu verzeichnen ist. Dieser

betrifft insbesondere eine Ausleiherung i.H.v. 4,5 Mio. € im Zusammenhang mit geplanten Investitionen. Der Erhöhung der Rückstellungen i.H.v. 3.192 T€ liegt zum einen die erfolgsneutrale Übernahme der Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Beschäftigten der GELSENWASSER AG i.H.v. 595 T€ und zum anderen die Umstellung des Rechnungszinsfußes von 6,0 % auf 5,5 % zugrunde. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen i.H.v. 1.153 T€ wurde u.a. durch Altersteilzeitverpflichtungen verursacht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Überschuss vor Steuern von 521 T€ aus (Vorjahr: 310 T€). Diese Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Umsatzerlöse incl. Bestandsveränderung gegenüber dem Vorjahr um ca. 14 % gestiegen sind. Der überproportional hohe Steueraufwand, der auf steuerlich nicht sofort abzugsfähigen Rückstellungszu-

führungen beruht, führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr um 117 T€ geringeren Jahresergebnis i.H.v. 173 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird bestimmt durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Dienste bei weitgehend stabilen Preisen. Zusätzliche Dienste für die Bestandskunden werden insbesondere durch die Umsetzung der Unbundling-Vorschriften durch die Bundesnetzagentur erwartet.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die städtische Beteiligung an DSW21.

Bilanz	30.09.2004		30.09.2005		30.09.2006		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %		T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	9.344	52,1	10.100	47,4	10.932	46,4	832	8,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	5.019		6.288		6.301			
– Sachanlagen	2.414		2.574		3.156			
– Finanzanlagen	1.911		1.238		1.475			
Umlaufvermögen	8.215	45,8	10.562	49,6	12.351	52,4	1.789	16,9
davon:								
– Vorräte	1.699		103		47			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.418		5.964		10.465			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.098		4.495		1.839			
Rechnungsabgrenzungsposten	379	2,1	644	3,0	291	1,2	-353	-54,8
Bilanzsumme	17.938	100,0	21.306	100,0	23.574	100,0	2.268	10,6
Passiva								
Eigenkapital	2.339	13,0	2.629	12,3	2.802	11,9	173	6,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Verlustvortrag	-251		-661		-371			
– Jahresergebnis	-410		290		173			
Rückstellungen	5.547	31,0	7.523	35,3	10.716	45,5	3.193	42,4
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	2.677		3.111		4.793			
– Sonstige Rückstellungen	2.870		4.404		5.557			
Verbindlichkeiten	9.946	55,4	11.138	52,3	10.021	42,5	-1.117	-10,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.361		6.834		6.837			
Rechnungsabgrenzungsposten	106	0,6	16	0,1	35	0,1	19	118,8
Bilanzsumme	17.938	100,0	21.306	100,0	23.574	100,0	2.268	10,6

Gewinn- und Verlustrechnung	01.01.2004– 30.09.2004		2004/2005		2005/2006		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr						– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	16.217	93,6	29.752	105,5	32.211	100,0	2.459	8,3
Bestandsveränderungen	1.102	6,4	-1.597	-5,7	-55	-0,2	1.542	96,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		50	0,2	64	0,2	14	28,0
Gesamtleistung	17.319	100,0	28.205	100,0	32.220	100,0	4.015	14,2
Sonstige betriebliche Erträge	3.290	19,0	2.301	8,2	45	0,1	-2.256	-98,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-110	-0,6	-117	-0,4	-186	-0,6	-69	-59,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.431	-25,6	-9.467	-33,7	-10.352	-32,1	-885	-9,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.984	-40,3	-11.479	-40,7	-11.387	-35,3	92	0,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.055	-11,9	-2.628	-9,3	-3.628	-11,3	-1.000	-38,1
– davon für Altersversorgung	-896		-911		-1.597			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen	-1.854	-10,7	-2.834	-10,0	-2.679	-8,3	155	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.479	-31,6	-3.493	-12,4	-3.279	-10,2	214	6,1
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	73	0,4	78	0,3	41	0,1	-37	-47,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	36		43		37			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	0,1	29	0,1	140	0,4	111	382,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		0		-48	-0,1	-48	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-209	-1,2	-285	-1,0	-366	-1,1	-81	-28,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-417	-2,4	310	1,1	521	1,6	211	68,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8		-19	-0,1	-345	-1,1	-326	<- 1.000
Sonstige Steuern	-1		-1		-3		-2	-200,0
Jahresergebnis	-410	-2,4	290	1,0	173	0,5	-117	-40,3

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb und die Erbringung aller IT-Leistungen, die im Zusammenhang mit der Einführung, der Anwendung, der Aktualisierung und der Optimierung von DV-Diensten insbesondere bei den Gesellschaftern entstehen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 400 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
rku.it GmbH	346,65	86,66
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	53,35	13,34
Stammkapital zum 30.09.2006	400,00	100,00

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über beide Gesellschafter mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jürgen Arend
Dr. Michael Berger
Jürgen Bonin

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die evu.it GmbH (evu.it) ist eine auf die Energiewirtschaft und öffentliche Verwaltung spezialisierte Unternehmensberatung. Der Schwerpunkt der Dienstleistung liegt in der Beratung von SAP- sowie Microsoft Dynamics NAV-Anwendungen. Im Berichtsjahr konnte die evu.it ihre Stellung als kompetenter Beratungspartner weiter festigen und ausbauen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** weist die wesentlichen Vermögenswerte im Bereich des Umlaufvermögens aus. Die Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus der Anschaffung von Lizenzen. Der Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten

liegt im Wesentlichen im Vergleich zum Vorjahr ein Kassenkredit der Stadtwerke Herne AG i.H.v. 635 T€ zugrunde. Die 2005 gebildete passive Rechnungsabgrenzung für bereits vereinnahmte Wartungserlöse wurde 2006 aufgelöst.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Bereich der Umsatzerlöse hauptsächlich durch Erlöse aus Beratungsleistungen i.H.v. 5.919 T€ (Vorjahr: 5.434 T€) gekennzeichnet. Positiven Einfluss auf das Jahresergebnis hatte auch der Rückgang der Lizenzaufwendungen auf 328 T€ (Vorjahr: 1.108 T€). Die Personalaufwendungen beziehen sich auf die durchschnittlich beschäftigten 48 Mitarbeiter (Vorjahr: 48) sowie die drei Geschäftsführer.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung auch für das Geschäftsjahr 2006/2007 ein positives Ergebnis, das vor allem durch den Ausbau von bestehenden wachsenden Beratungsbereichen erzielt werden soll. Ein wachsender Beratungsbereich richtet sich dabei auf die Beratung von Kommunen bei der Einführung und Erweiterung des Neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich jedoch aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beziehungen der Stadt Dortmund zu der rku.it und der EDG.

Bilanz	30.09.2004		30.09.2005		30.09.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	100	4,6	99	3,3	220	9,2	121	122,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		0		118			
– Sachanlagen	98		99		102			
Umlaufvermögen	2.082	95,2	2.905	95,6	2.132	89,2	-773	-26,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.269		2.425		1.891			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	813		480		241			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,2	33	1,1	37	1,6	4	12,1
Bilanzsumme	2.186	100,0	3.037	100,0	2.389	100,0	-648	-21,3
Passiva								
Eigenkapital	428	19,6	450	14,8	668	28,0	218	48,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	400		400		400			
– Gewinnvortrag	4		28		50			
– Jahresergebnis	24		22		218			
Rückstellungen	301	13,8	265	8,7	258	10,8	-7	-2,6
Verbindlichkeiten	1.457	66,6	1.841	60,7	1.463	61,2	-378	-20,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	650		550		550			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		481	15,8	0		-481	-100,0
Bilanzsumme	2.186	100,0	3.037	100,0	2.389	100,0	-648	-21,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2003/2004		2004/2005		2005/2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	7.531	100,0	7.499	100,0	7.290	100,0	-209	-2,8
Gesamtleistung	7.531	100,0	7.499	100,0	7.290	100,0	-209	-2,8
Sonstige betriebliche Erträge	1		0		20		20	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-1.508	-20,0	-1.003	-13,4	-1.041	-14,3	-38	-3,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.526	-20,3	-2.093	-27,9	-1.372	-18,8	721	34,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.699	-35,8	-2.577	-34,4	-2.711	-37,2	-134	-5,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-435	-5,8	-437	-5,8	-464	-6,4	-27	-6,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-402	-5,3	-56	-0,7	-61	-0,8	-5	-8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-874	-11,6	-1.250	-16,8	-1.446	-19,8	-196	-15,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	0,1	12	0,2	8	0,1	-4	-33,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49	-0,7	-47	-0,6	-56	-0,8	-9	-19,1
– davon an verbundene Unternehmen	-49		-43		-37			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50	0,6	48	0,6	167	2,0	119	247,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-0,3	-23	-0,3	57	0,8	80	347,8
Sonstige Steuern	-2		-3		-6		-3	-100,0
Jahresergebnis	24	0,3	22	0,3	218	2,8	196	890,9

Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- ▶ die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen,
- ▶ der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- ▶ für die Veranstaltergemeinschaft den in § 74 Landesmediengesetz genannten Gruppen für deren Programmbeiträge Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen,
- ▶ Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	39,6	39,6
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	35,4	35,4
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25,0	25,0
Kommanditkapital zum 31.12.2006	100,0	100,0

Komplementärin ist die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Vertragspartner der Betriebsgesellschaft ist die Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk Dortmund e.V. Die Mitglieder des Vereins sind Vertreter der im Landesmediengesetz genannten öffentlichen Stellen bzw. Organisationen. Der Verein ist Veranstalter des Programms, für das er die alleinige Verantwortung trägt. Zur Durchführung seiner Aufgaben bedient er sich der Betriebsgesellschaft. Das Dortmunder Programm wird unter dem Namen „Radio 91,2“ verbreitet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2005 zeigt eine weitgehend unveränderte Vermögenslage. Die Verbindlichkeiten umfassen mit 724 T€ die Privatkonten der Gesellschafter.

Der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Jahres 2005 ist ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse zu entnehmen. Dies beruht auf dem guten Geschäftsverlauf des Rahmenprogramm-anbieters radio NRW. Dementsprechend erhöhte sich die an die Lokalstationen auszuzahlende Vergütung.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird insbesondere von der Situation im Werbemarkt bestimmt sein.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	301	18,8	269	15,5	211	14,8	-58	-21,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	9		28		26			
– Sachanlagen	292		241		185			
Umlaufvermögen	1.290	80,8	1.455	84,2	1.209	84,8	-246	-16,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	570		510		374			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	720		945		835			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,4	6	0,3	6	0,4	0	
Bilanzsumme	1.597	100,0	1.730	100,0	1.426	100,0	-304	-17,6
Passiva								
Eigenkapital	100	6,3	100	5,8	100	7,0	0	
davon:								
– Kommanditkapital	100		100		100			
Rückstellungen	233	14,6	235	13,6	291	20,4	56	23,8
Verbindlichkeiten	1.264	79,1	1.395	80,6	1.035	72,6	-360	-25,8
Bilanzsumme	1.597	100,0	1.730	100,0	1.426	100,0	-304	-17,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2003		2004		2005*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	2.853	100,0	2.764	100,0	3.070	100,0	306	11,1
Gesamtleistung	2.853	100,0	2.764	100,0	3.070	100,0	306	11,1
Sonstige betriebliche Erträge	291	10,2	173	6,3	122	4,0	-51	-29,5
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	-1.215	-42,6	-1.236	-44,7	-1.263	-41,1	-27	-2,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-214	-7,5	-191	-6,9	-174	-5,7	17	8,9
b) soziale Abgaben	-38	-1,3	-30	-1,1	-28	-0,9	2	6,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-78	-2,7	-94	-3,4	-94	-3,1	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.348	-47,4	-1.236	-44,8	-1.162	-37,9	74	6,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,6	14	0,5	19	0,6	5	35,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27	-0,9	-31	-1,1	-33	-1,1	-2	-6,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	241	8,4	133	4,8	457	14,8	324	243,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-43	-1,5	-23	-0,8	-81	-2,6	-58	-252,2
Sonstige Steuern	-4	-0,1	0		0		0	
Jahresergebnis	194	6,8	110	4,0	376	12,2	266	241,8

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Rolle der Komplementärin bei der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	10,4	40,0
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	9,1	35,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,5	25,0
Stammkapital zum 31.12.2006	26,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Christoph Sandmann
Hans-Jürgen Weske

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich ausschließlich auf die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** haben entsprechend des Gesellschaftszwecks eine eher untergeordnete Bedeutung. Die Erträge der Komplementärin beruhen auf Leistungen der Betriebsgesellschaft. Sie umfassen eine Haftungsrisikovergütung, eine Kostenerstattung sowie eine Forderungsverzinsung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2003		31.12.2004		31.12.2005*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	40	100,0	43	100,0	47	100,0	4	9,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40		43		47			
Bilanzsumme	40	100,0	43	100,0	47	100,0	4	9,3
Passiva								
Eigenkapital	39	97,5	42	97,7	45	95,7	3	7,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Gewinnvortrag	10		13		16			
– Jahresergebnis	3		3		3			
Rückstellungen	1	2,5	1	2,3	2	4,3	1	100,0
Bilanzsumme	40	100,0	43	100,0	47	100,0	4	9,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2003	2004	2005*	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-1	0
Erträge aus Beteiligungen	4	4	4	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	4	4	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	-1	0
Jahresergebnis	3	3	3	0

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Sonstige

Städtische Immobilienwirtschaft (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Eigenbetriebes** ist die Bereitstellung und Bewirtschaftung von Immobilien, Gebäuden und Außenanlagen. Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen handelt der Eigenbetrieb als zentraler Dienstleister für das städtische Infrastrukturvermögen.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt 25 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für den Eigenbetrieb ist der Ausschuss für die städtische Immobilienwirtschaft. Die Mitglieder des Betriebsausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Reiner Limberg, Betriebsleiter Immobilienwirtschaft/Technik
Barbara Schulz, Betriebsleiterin kaufmännischer Bereich

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Städtischen Immobilienwirtschaft umfassen folgende Bereiche:

- ▶ Strategisches Immobilienmanagement
- ▶ Facility-Management
- ▶ Projektmanagement
- ▶ weitere infrastrukturelle Dienstleistungen

Die Tätigkeitsfelder des Eigenbetriebes sind u.a. Investitionssteuerung, Projektentwicklung, Immobilienverwaltung und -betrieb, Energiemanagement, Gebäudereinigung, Hausdienste, technischer Service, Projektsteuerung, Planen und Bauen sowie Zentraleinkauf und Logistik für die Stadt Dortmund. Daneben betreibt der Eigenbetrieb das städtische Betriebsrestaurant.

Im Wirtschaftsjahr 2006 standen neben laufenden Projekten Maßnahmen zum Brandschutz und zum Familienprojekt im

Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der Umsetzung der Maßnahmen des Programms zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** wird im Umlaufvermögen durch eine Abnahme der Forderungen aus durchlaufenden Posten der Immobilienverwaltung geprägt. Diese Forderungen beinhalten den Saldo aller in der Funktion des Verwalters vereinnahmten und verausgabten Gelder für Mieterlöse, Mietaufwendungen und Nebenkosten.

Die bisher in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus der Immobilienverwaltung werden im Jahr 2006 in der Bilanz gesondert dargestellt. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus der Baukassenführung für die Stadt Dortmund.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein negatives Jahresergebnis i.H.v. 15 T€ aus. Bei den Zuweisungen/Zuschüssen handelt es sich um den Betriebskostenzuschuss für das Betriebsrestaurant.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge beinhaltet im Wesentlichen die Erstattung der Aufwendungen für die Anpassung der Pensionsrückstellungen durch die Stadt Dortmund. Dem stehen erhöhte Aufwendungen für die Altersversorgung gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird nach Einschätzung des Eigenbetriebes in starkem Maße durch die Rückführung in den städtischen Haushalt bestimmt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen des Eigenbetriebes mit dem Haushalt der Stadt Dortmund bestanden zum einen durch vielfältige Beziehungen im Rahmen der Immobilienbewirtschaftung und durch Servicevereinbarungen mit verschiedenen Fachbereichen. Zum anderen erhielt der Eigenbetrieb einen Betriebskostenzuschuss für das Betriebsrestaurant.

Am 29. März 2007 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, den Eigenbetrieb „Städtische Immobilienwirtschaft“ rückwirkend zum 1. Januar 2007 in den städtischen Haushalt zurückzuführen.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	352	1,2	369	1,6	463	2,8	94	25,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	34		22		95			
– Sachanlagen	318		347		368			
Umlaufvermögen	28.359	98,8	22.574	98,3	16.241	97,0	-6.333	-28,1
davon:								
– Vorräte	634		603		605			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.708		20.433		12.565			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17		1.538		3.071			
Rechnungsabgrenzungsposten	2		14	0,1	37	0,2	23	164,3
Bilanzsumme	28.713	100,0	22.957	100,0	16.741	100,0	-6.216	-27,1
Passiva								
Eigenkapital	256	0,9	263	1,1	248	1,5	-15	-5,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Allgemeine Rücklage	606		606		606			
– Verlustvortrag	-535		-375		-368			
– Jahresergebnis	160		7		-15			
Rückstellungen	3.143	10,9	3.728	16,3	5.762	34,4	2.034	54,6
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	243		439		2.127			
Verbindlichkeiten	25.314	88,2	18.966	82,6	10.731	64,1	-8.235	-43,4
davon:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.993		9.966		3.979			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.493		1.430		1.107			
– Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Posten im Rahmen der Immobilienverwaltung	0		0		5.534			
– Sonstige Verbindlichkeiten	828		7.570		111			
Bilanzsumme	28.713	100,0	22.957	100,0	16.741	100,0	-6.216	-27,1

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.622	-1.269	4.394
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-100	-153	-224
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.277	2.943	-2.637
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-445	1.521	1.533

Städtische Immobilienwirtschaft (Eigenbetrieb)

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	44.623	98,7	42.965	98,6	43.327	98,6	362	0,8
Zuschüsse/Zuweisungen	598	1,3	629	1,4	629	1,4	0	
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	45.221	100,0	43.594	100,0	43.956	100,0	362	0,8
Sonstige betriebliche Erträge	571	1,2	502	1,2	2.438	5,5	1.936	385,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.143	-9,2	-4.295	-9,9	-6.035	-13,7	-1.740	-40,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.255	-31,5	-12.050	-27,6	-10.856	-24,7	1.194	9,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-17.522	-38,7	-17.603	-40,4	-18.130	-41,2	-527	-3,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.309	-11,7	-5.461	-12,5	-6.928	-15,8	-1.467	-26,9
– davon für Altersversorgung	-1.788		-1.976		-3.478			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-148	-0,3	-140	-0,3	-132	-0,3	8	5,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.179	-9,3	-4.511	-10,4	-4.097	-9,3	414	9,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	0,1	50	0,1	6		-44	-88,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39	-0,1	-78	-0,2	-240	-0,5	-162	-207,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	225	0,5	8		-18		-26	-325,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52	-0,1	3		6		3	100,0
Sonstige Steuern	-13		-4		-3		1	25,0
Jahresergebnis	160	0,4	7		-15		-22	-314,3

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	64	56	57
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,9	1,1	1,5
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	220,8	1,6	-8,0
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,1	0,3	1,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	3,4	5,2	4,5
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	89,4	88,9	88,6

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	702	765	763

FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 17. März 2005 beschlossen, den Organisationsbereich des Jugendamtes „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder“ ab dem 1. Januar 2005 wie einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund“ zu führen.

Gegenstand des Eigenbetriebes sind:

- ▶ Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Weiterentwicklung des damit verbundenen Förderauftrags von Kindern durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung
- ▶ Sicherstellung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes
- ▶ Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW
- ▶ Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Dortmunder Grundschulen
- ▶ Schaffung von zusätzlichen Plätzen in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege
- ▶ Sicherstellung der Qualifizierung der Fachkräfte
- ▶ wirtschaftlicher Einsatz von Gebäuden und Sachausstattung

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Die einzelnen Mitglieder des **Betriebsausschusses** FABIDO sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörte im Berichtsjahr an:

Cornelia Ferber

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Eigenbetrieb FABIDO sichert ein bedarfsgerechtes, zeitlich flexibles und vielfältiges Angebot insbesondere für Kinder bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege. Bildung, Erziehung und Betreuung werden in zurzeit 107 Tageseinrichtungen und in der Tagesbetreuung in Familien geleistet. Hinzu kommt der Kinder-City-Treff, der mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2006 von FABIDO übernommen wurde.

Seit August 2006 stehen 195 zusätzliche Ganztagsplätze für Kinder im Alter von 0–6 Jahren in Tageseinrichtungen zur Verfügung. Weiterhin konnten 220 Betreuungsplätze in der Kindertagesbetreuung in Familien neu geschaffen werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** weist infolge des Jahresfehlbetrages 2006 und des Verlustvortrages aus 2005 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i.H.v. 1.852 T€ aus. Die Forderungen bestehen i.H.v. 9.420 T€ gegen den Träger. Den Ausgleichsansprüchen aufgrund von Pensionsverpflichtungen i.H.v. 719 T€ sowie den erstmalig erfassten ZKW-Sanierungsgeldern i.H.v. 4.635 T€ stehen Rückstellungen in gleicher Höhe gegenüber.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist der Jahresfehlbetrag wesentlich durch die Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit i.H.v. 1.379 T€ beeinflusst. Weiterhin ist eine Rückstellung wegen des vom Land NRW für 2006 geforderten Haushaltskonsolidierungsbeitrages i.H.v. 977 T€ gebildet worden.

FABIDO deckt die finanziellen Aufwendungen im Wesentlichen durch den Betriebskostenzuschuss nach GTK (Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in NRW) und durch den Zuschuss der Stadt Dortmund (Trägeranteil). In 2006 hat FABIDO i.H.v. 52.902 T€ Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von FABIDO hängt im Wesentlichen von der Finanzierung durch die öffentlichen Haushalte ab. Auf

Landesebene ist mittelfristig durch die Novellierung des GTK mit Veränderungen bei der Berechnung der Betriebskostenzuschüsse zu rechnen, deren Auswirkungen derzeit noch nicht endgültig abzusehen sind.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Im Berichtsjahr wurde von der Stadt ein Zuschuss (Trägeranteil) i.H.v. 12.407 T€ sowie ein investiver Zuschuss i.H.v. 302 T€ an den Eigenbetrieb gezahlt. Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse wurde der Beteiligungsbuchwert i.H.v. 359 T€ planmäßig abgeschrieben.

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche, z.B. des Personalamtes.

Bilanz	01.01.2005		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz		T€ %		T€ %		T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	1.289	25,4	1.235	14,0	1.237	7,4	2	0,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		1		1			
– Sachanlagen	1.289		1.234		1.236			
Umlaufvermögen	3.762	74,1	7.492	85,0	13.615	81,5	6.123	81,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.735		4.022		9.445			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27		3.470		4.170			
Rechnungsabgrenzungsposten	29	0,5	0		0		0	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		84	1,0	1.852	11,1	1.768	>1.000
Bilanzsumme	5.080	100,0	8.811	100,0	16.704	100,0	7.893	89,6
Passiva								
Eigenkapital	25	0,5	0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	0		0		-109			
– Jahresergebnis	0		-109		-1.768			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		84		1.852			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.289	25,4	1.235	14,0	1.237	7,4	2	0,2
Rückstellungen	3.577	70,4	3.831	43,5	11.321	67,9	7.490	195,5
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	3.401		3.606		10.602			
Verbindlichkeiten	164	3,2	3.730	42,3	4.029	24,0	299	8,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	79		3.545		3.784			
Rechnungsabgrenzungsposten	25	0,5	15	0,2	117	0,7	102	680,0
Bilanzsumme	5.080	100,0	8.811	100,0	16.704	100,0	7.893	89,6

Kapitalflussrechnung	2005		2006	
	T€		T€	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.813		1.079	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-370		-379	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0		0	
Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.443		700	

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Zuschüsse/Zuweisungen	50.610	100,0	52.902	100,0	2.292	4,5
Gesamtleistung	50.610	100,0	52.902	100,0	2.292	4,5
Sonstige betriebliche Erträge	2.974	5,9	3.094	5,8	120	4,0
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-829	-1,6	-607	-1,1	222	26,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-193	-0,4	-239	-0,5	-46	-23,8
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-36.085	-71,3	-38.090	-72,0	-2.005	-5,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.786	-19,3	-11.003	-20,8	-1.217	-12,4
– davon für Altersversorgung	-49		-495			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-424	-0,8	-374	-0,7	50	11,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.373	-12,7	-7.529	-14,1	-1.156	-18,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16		78	0,1	62	387,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-90	-0,2	-1.768	-3,3	-1.678	<-1.000
Außerordentliche Aufwendungen	-19		0		19	100,0
Jahresergebnis	-109	-0,2	-1.768	-3,3	-1.659	<-1.000

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	1.406	1.423

Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, den Einwohnern der Stadt Dortmund ausreichende Bestattungsflächen bereitzustellen, diese zu unterhalten sowie Bestattungen durchzuführen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch für die Durchführung von Kremationen, die Unterhaltung der anerkannten Kriegsgräber und der geschlossenen jüdischen Friedhöfe sowie für ordnungsbehördliche Tätigkeiten im Leichenwesen zuständig.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 3.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Friedhöfe Dortmund ist der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Günter Marx, Geschäftsbereichsleiter Verwaltung
Ulrich Heynen, Geschäftsbereichsleiter Technik

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Friedhöfe Dortmund erbringen im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben alle städtischen Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen stehen. Der Eigenbetrieb betreibt bzw. bewirtschaftet insgesamt 32 städtische Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von rd. 355 ha und bietet dort verschiedenartige Bestattungsmöglichkeiten an.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebes wurde der geldwerte Gegenwert für die in der Vergangenheit vergebenen langfristigen Grabnutzungsrechte nur für die Bestattungsbereiche Nord und Wellinghofen auf den Eigenbetrieb übertragen. Zum 1. Januar 2006 erfolgte die Übertragung sämtlicher städtischer Grabnutzungsrechte auf den Eigenbetrieb.

Bis zum Ende des Jahres 2005 bewirtschaftete der Eigenbetrieb von den insgesamt 32 städtischen Friedhöfen zwei Bestattungsbereiche mit acht Friedhöfen selbst; für die übrigen 24 Friedhöfe übernahm der Eigenbetrieb die Funktion eines Betriebsführers, mit entsprechendem Vermögensausweis im Eigenbetrieb. Für diese Friedhöfe vereinbarte die Stadt die Gebühren; entsprechend wurden diese Grabnutzungsrechte bis zum Ende des Jahres 2005 nicht beim Eigenbetrieb passiviert. Für die Friedhöfe, für die der Eigenbetrieb die Funktion des Betriebsführers wahrnahm, verblieben alle Verpflichtungen bei der Stadt, d.h. die Stadt trug für diese Grabnutzungsrechte alle Aufwendungen durch Zahlung eines Betriebskostenzuschusses an den Eigenbetrieb.

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist geprägt durch die vollständige Übertragung aller städtischen Grabnutzungsrechte auf den Eigenbetrieb. Hauptsächlich durch die daraus resultierende Einbuchung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (49.848 T€) und der Rückstellung für drohende Verluste aus den Vorjahren (2.214 T€) hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Entsprechend dieser Beträge wird eine Forderung gegen die Stadt ausgewiesen, die verzinst wird. Die Forderung aus der Verzinsung wird wiederum der Forderung gegen die Stadt zugerechnet.

Die Verminderung des Anlagevermögens ist maßgeblich auf die Abschreibung auf Sachanlagen und die Abgänge, vornehmlich bei Außenanlagen, zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. 584 T€, im Wesentlichen in Außenanlagen, in den Fuhrpark und die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Der Anstieg der Rückstellungen resultiert vorwiegend aus der Zuführung der o.g. Rückstellung für drohende Verluste (2.214 T€), der Verpflichtung zur Bildung einer Rückstellung für ZKW-Sanierungsgelder i.H.v. 1.923 T€ und der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen i.H.v. 105 T€; diesen Beträgen stehen gleichlautende Forderungen gegen die Stadt gegenüber.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten beruht im Wesentlichen auf der planmäßigen Tilgung (906 T€) des von der Stadt bei Eigenbetriebsgründung gewährten Trägerdarlehens.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum -4.291 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresgewinn von 660 T€ (Vorjahr: -314 T€) aus. Aufgrund der weiterhin rückläufigen Fallzahlen haben sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr verringert.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus Gebühreneinnahmen i.H.v. 4.206 T€ und den Erträgen aus der Auflösung der passivierten Grabnutzungsrechte i.H.v. 5.945 T€ zusammen. Die Gebühreneinnahmen beinhalten zu 26 % Einnahmen für Sargbestattungen (1.104 T€), zu 21 % Einnahmen aus Urnenbestattungen (878 T€) und zu 31 % Kremationseinnahmen (1.289 T€); weitere 22 % entfallen auf die Nutzung der Trauerhalle, Aufbewahrungsgebühren und sonstige Einnahmen.

Der Eigenbetrieb hat gegenüber dem Vorjahr höhere städtische Zuweisungen und Zuschüsse vereinnahmt und weist deutlich höhere Zinserträge aus. Diese resultieren aus der Verzinsung der Forderung gegen die Stadt aus der Übertragung der Grabnutzungsrechte. Die Summe der betrieblichen Aufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes ist durch die rückläufige Zahl von Sterbefällen und ein verändertes Bestattungsverhalten geprägt. Soweit dies im Einzelfall nicht unerlässlich ist, wird zukünftig auf Friedhofserweiterungen verzichtet. Um

dem veränderten Bestattungsverhalten gerecht zu werden, soll weiter flexibel auf die Beisetzungswünsche der Hinterbliebenen eingegangen werden. Durch organisatorische Maßnahmen sollen weiterhin Kostensenkungspotenziale zur Sicherstellung wettbewerbsfähiger Gebühren ermittelt werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt gewährte dem Eigenbetrieb im Berichtsjahr einen öffentlichen Zuschuss i.H.v. 1.315 T€. Dieser dient der Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen und denkmalgeschützter Gebäude. Die Zuschussung erfolgt zum teilweisen Ausgleich der Kosten, welche durch die Nutzung der Friedhöfe als Grünanlagen und durch die Denkmalpflege entstehen, und dient darüber hinaus zum Verlustausgleich.

Erstmals weist der Eigenbetrieb im Berichtsjahr Zinserträge aus der Verzinsung der Forderung gegen die Stadt i.H.v. 1.041 T€ aus, die im Zusammenhang mit der zum 1. Januar 2006 erfolgten Übertragung sämtlicher Restbuchwerte der noch nicht passivierten Grabnutzungsrechte städtischer Friedhöfe von der Stadt Dortmund auf den Eigenbetrieb stehen.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Einrichtungen.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	23.238	90,3	22.291	91,1	21.244	27,1	-1.047	-4,7
davon:								
– Sachanlagen	23.238		22.291		21.244			
Umlaufvermögen	2.496	9,7	2.187	8,9	57.054	72,9	54.867	> 1.000
davon:								
– Vorräte	12		13		11			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.335		1.849		56.645			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	149		325		398			
Bilanzsumme	25.734	100,0	24.478	100,0	78.298	100,0	53.820	219,9
Passiva								
Eigenkapital	4.123	16,0	3.809	15,6	4.469	5,7	660	17,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.500		3.500		3.500			
– Allgemeine Rücklage	202		202		202			
– Gewinnvortrag	992		421		107			
– Jahresergebnis	-571		-314		660			
Rückstellungen	682	2,7	630	2,6	4.541	5,8	3.911	620,8
Verbindlichkeiten	6.900	26,8	5.897	24,0	4.829	6,2	-1.068	-18,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	5.435		4.529		3.623			
Rechnungsabgrenzungsposten	14.029	54,5	14.142	57,8	64.459	82,3	50.317	355,8
Bilanzsumme	25.734	100,0	24.478	100,0	78.298	100,0	53.820	219,9

Kapitalflussrechnung	2004	2005	2006
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	713	168	-4.291
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-855	-698	-555
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-271	306	4.919
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-413	-224	73

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	11.249	93,6	11.245	93,6	10.759	89,1	-486	-4,3
Zuschüsse/Zuweisungen	767	6,4	768	6,4	1.315	10,9	547	71,2
Gesamtleistung	12.016	100,0	12.013	100,0	12.074	100,0	61	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	370	3,1	469	3,9	418	3,5	-51	-10,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-658	-5,5	-682	-5,7	-730	-6,0	-48	-7,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.429	-28,5	-3.171	-26,4	-3.119	-25,8	52	1,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.333	-36,1	-4.492	-37,4	-4.419	-36,6	73	1,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.307	-10,9	-1.370	-11,4	-1.445	-12,0	-75	-5,5
– davon für Altersversorgung	-393		-432		-432			
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.501	-12,5	-1.500	-12,5	-1.519	-12,6	-19	-1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.171	-9,7	-1.136	-9,4	-1.319	-10,9	-183	-16,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	0,2	29	0,2	1.066	8,8	1.037	> 1.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-476	-4,0	-408	-3,4	-340	-2,8	68	16,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-464	-3,9	-248	-2,1	667	5,6	915	369,0
Sonstige Steuern	-107	-0,9	-66	-0,5	-7	-0,1	59	89,4
Jahresergebnis	-571	-4,8	-314	-2,6	660	5,5	974	310,2

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004	2005	2006
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	82	81	79
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-4	-2	5
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	16,0	15,6	5,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-12,2	-7,6	17,3
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-0,4	0,4	2,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,9	2,3	1,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	83,4	24,1	-734,8
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	23,9	27,9	31,6

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004	2005	2006
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	137	137	136
Bestattungen insgesamt	4.836	4.801	3.945
Sargbestattungen	1.787	1.704	1.522
Urnenbestattungen	3.049	3.097	2.423
Anonyme Bestattungen	831	783	977
Kremationen	5.716	5.336	4.847

Krematorium Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und die anschließende Verpachtung eines Krematoriums sowie damit in Zusammenhang stehender Nebengebäude auf dem Gelände des Dortmunder Hauptfriedhofes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Stadt Dortmund ist alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** der Gesellschaft nahm im Berichtsjahr wahr:

Heinrich Magney, ehem. Mitarbeiter der Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Krematorium Dortmund GmbH ist mit ihren Aufgaben Bestandteil der öffentlichen Zielsetzung der Stadt Dortmund. Diese pachtet über den Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund die durch die Gesellschaft errichteten Anlagen und setzt diese im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung ein. Nach Abschluss der Investitionstätigkeit im Jahr 2001 beschränkt sich die Gesellschaft seitdem auf die Abwicklung des Pachtgeschäftes mit den Friedhöfen Dortmund. Weiterhin ist es Zielsetzung, Maßnahmen zur Vermögenserhaltung zu ergreifen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Krematorium Dortmund GmbH ist geprägt durch das Anlagevermögen. Die Verringerung des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft nur in geringfügigem Umfang Investitionen getätigt. Aufgrund des Jahresfehlbetrages 2006 hat sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dieser ist im ersten Geschäftsjahr durch die Ausübung von Bilanzierungswahlrechten entstanden. Aufgrund der geschaffenen Vermögenswerte und des

zwischen der Stadt Dortmund und der Krematorium Dortmund GmbH abgeschlossenen Rahmenvertrages liegt eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht vor. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten fast ausschließlich Kreditmittel aus der Finanzierung der Anlagen und darüber hinaus zeitlich abgegrenzte Zinsen. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die laufende Darlehenstilgung sowie eine Darlehensablösung und Umschuldung zurückzuführen. Im Rahmen der Anlagenfinanzierung hat die Gesellschaft zukünftige Pachtforderungen in Höhe des ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungspostens an ein Kreditinstitut verkauft (Forfaitierung). Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Amortisation des Forderungkaufpreises. Der noch nicht amortisierte Kaufpreis wird verzinst und der Zinsaufwand erfolgswirksam berücksichtigt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag von 44 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. 27 T€) aus. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Ansatz der kalkulatorischen Zinsen für die Pachtmittlung gesenkt und Steuererstattungen für Vorjahre im Rahmen der Pachtabrechnung 2006 an den Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund weitergeleitet. Die daraus resultierende Pachtminderung ist der wesentliche Grund für den Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr. Die betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist darauf gerichtet, langfristig in der Lage zu sein, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und darüber hinaus auch den voraussichtlichen Reinvestitionsbedarf zu decken, um die Substanzerhaltung des Krematoriums sicherzustellen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung mit dem städtischen Haushalt resultiert zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 26 T€ und der Kapitalrücklage i.H.v. 92 T€. Des Weiteren hat

sich die Stadt Dortmund im Rahmen der o.g. Anlagenfinanzierung und Forderungsabtretung gegenüber dem Kreditgeber hinsichtlich der Zins- und Tilgungszahlungen zur Leistung der im Rahmenvertrag mit der

Gesellschaft festgelegten Pacht verpflichtet. Darüber hinaus bestehen Verflechtungen zwischen der Gesellschaft und dem Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund aus der Verpachtung der Kremationsanlagen.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	5.951	79,7	5.475	78,5	5.006	84,6	-469	-8,6
davon:								
– Sachanlagen	5.951		5.475		5.006			
Umlaufvermögen	1.377	18,5	1.416	20,4	866	14,6	-550	-38,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17		182		28			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.360		1.234		838			
Rechnungsabgrenzungsposten	106	1,4	90	1,1	0		-90	-100,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	29	0,4	2		46	0,8	44	> 1.000
Bilanzsumme	7.463	100,0	6.983	100,0	5.918	100,0	-1.065	-15,3
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	92		92		92			
– Verlustvortrag	-145		-147		-120			
– Jahresergebnis	-2		27		-44			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	29		2		46			
Rückstellungen	17	0,2	10	0,1	9	0,2	-1	-10,0
Verbindlichkeiten	3.949	52,9	3.628	52,0	2.715	45,8	-913	-25,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.831		3.545		2.628			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.497	46,9	3.345	47,9	3.194	54,0	-151	-4,5
Bilanzsumme	7.463	100,0	6.983	100,0	5.918	100,0	-1.065	-15,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	1.062	100,0	1.094	100,0	1.002	100,0	-92	-8,4
Gesamtleistung	1.062	100,0	1.094	100,0	1.002	100,0	-92	-8,4
Sonstige betriebliche Erträge	1	0,1	53	4,8	51	5,1	-2	-3,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7	-0,7	-7	-0,6	-7	-0,7	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,1	-1	-0,1	-2	-0,2	-1	-100,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	-480	-45,2	-480	-43,9	-481	-48,1	-1	-0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-185	-17,4	-283	-25,8	-271	-27,0	12	4,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	2,3	21	1,9	17	1,7	-4	-19,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-392	-36,9	-369	-33,7	-375	-37,4	-6	-1,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22	2,1	28	2,6	-66	-6,6	-94	-335,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-2,2	0		23	2,3	23	
Sonstige Steuern	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,1	0	
Jahresergebnis	-2	-0,2	27	2,5	-44	-4,4	-71	-263,0

Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Flächen und Gebäude des Stadthauskomplexes eine Nutzungs-, Umbau- und Finanzierungsplanung durchzuführen.

Weiterhin übernimmt die Gesellschaft das Projektmanagement u.a. für den Bibliotheksneubau. Dazu gehört insbesondere der Abschluss von Miet-, Leasing- und Kaufverträgen.

Das **Stammkapital** beträgt 50 TDM bzw. 25,56 T€. Alleinigere Gesellschafter ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Fehleemann, Stadtdirektor

Nach dem Ausscheiden aus seinem Dienst bei der Stadt Dortmund hat Herr Fehleemann sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt. Mit Wirkung ab 19. April 2007 wurde Herr Reiner Limberg zum neuen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH hat den ersten Bauabschnitt des Stadthaus-Umbaus gemeinsam mit dem Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“ abgewickelt. Der Gesellschaft wurde dabei die Projektleitung und -durchführung übertragen, wobei sie sich hierzu der Mitarbeiter der städtischen Immobilienwirtschaft bediente. Der Umbau konnte im Jahr 2002 weitgehend abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr wurde die städtische Immobilienwirtschaft mit der Durchführung des zweiten Bauabschnitts betraut. Damit verbleibt für die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH lediglich die Restabwicklung des ersten Bauabschnitts.

Entsprechend dem erweiterten Gesellschaftszweck ist die Gesellschaft in die Rolle des Leasingnehmers der Stadt- und Landesbibliothek eingetreten. Sie bewirtschaftet das Gebäude und vermietet die Flächen im Wesentlichen an die Kulturbetriebe Dortmund – Teilbetrieb Bibliotheken – sowie an externe Nutzer.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Die Aktivseite ist hauptsächlich durch den Ausweis von Guthaben bei Kreditinstituten geprägt.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses gestiegen. In Verbindung mit dem leichten Rückgang der Bilanzsumme ergibt sich daraus nochmals eine deutliche Erhöhung der Eigenkapitalquote.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen im Vorjahresvergleich wieder gestiegenen Jahresüberschuss aus. Dieser ergibt sich insbesondere aus höheren Umsatzerlösen, die u.a. aufgrund von Mieterhöhungen erzielt werden konnten, sowie aus Einsparungen bei den Aufwendungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen betreffen fast ausschließlich die Vermietung der Stadt- und Landesbibliothek.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird auch im Jahr 2007 durch den Geschäftsbereich Stadt- und Landesbibliothek bestimmt. Da für einen Großteil der zu vermietenden Flächen langfristige Mietverträge vorliegen, wird mit einem Jahresüberschuss gerechnet. Der Geschäftsbereich Stadthaus-Umbau hat nur noch eine untergeordnete Bedeutung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Finanzielle Verflechtungen zum städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung von rd. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage, in die in den Jahren 2000 bis 2003 Einzahlungen zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft geleistet wurden.

Darüber hinaus bestehen Leistungsbeziehungen mit der Stadt Dortmund, insbesondere durch die Vermietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek an die Kulturbetriebe Dortmund.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	596	99,3	469	100,0	452	100,0	-17	-3,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	246		56		13			
– Guthaben bei Kreditinstituten	350		413		439			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,7	0		0		0	
Bilanzsumme	600	100,0	469	100,0	452	100,0	-17	-3,6
Passiva								
Eigenkapital	336	56,0	350	74,6	391	86,5	41	11,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	230		230		230			
– Gewinnvortrag	10		80		94			
– Jahresergebnis	70		14		41			
Rückstellungen	106	17,7	15	3,2	7	1,5	-8	-53,3
Verbindlichkeiten	154	25,7	101	21,6	50	11,1	-51	-50,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71		72		26			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	73		7		4			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,6	3	0,6	4	0,9	1	33,3
Bilanzsumme	600	100,0	469	100,0	452	100,0	-17	-3,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	3.007	100,0	2.922	100,0	2.950	100,0	28	1,0
Gesamtleistung	3.007	100,0	2.922	100,0	2.950	100,0	28	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	124	4,1	0		1		1	
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.913	-96,9	-2.837	-97,0	-2.836	-96,1	1	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2	-0,1	-2	-0,1	-2	-0,1	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1		-1		-1		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96	-3,2	-66	-2,3	-52	-1,8	14	21,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,1	7	0,2	8	0,3	1	14,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	121	4,0	23	0,8	68	2,3	45	195,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46	-1,5	-9	-0,3	-27	-0,9	-18	-200,0
Sonstige Steuern	-5	-0,2	0		0		0	
Jahresergebnis	70	2,3	14	0,5	41	1,4	27	192,9

Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist, den Dienstkräften der Gesellschafter eine gründliche und zukunftsorientierte Berufsausbildung zu vermitteln, die Weiterbildungsmaßnahmen der Dienstkräfte für den beruflichen Aufstieg durchzuführen, die Prüfungen abzunehmen und auf allen Feldern der Arbeitswelt der Gesellschafter eine bedarfsorientierte Fortbildung zu entwickeln und durchzuführen. Die Gesellschaft kann auch Dienstkräfte anderer Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, aus-, weiter- und fortbilden.

Das **Stammkapital** beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10,3	41,2
Stadt Bochum	6,8	27,1
Stadt Herne	3,0	12,1
Stadt Witten	1,8	7,2
Stadt Lünen	1,6	6,4
Stadt Hattingen	1,0	4,1
Stadt Selm	0,5	1,9
Stammkapital zum 31.12.2006	25,0	100,0

Vorsteher/in des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung und **Vorsitzender/Vorsitzende der Geschäftsversammlung** waren im Berichtsjahr:

Guntram Pehlke, Stadtkämmerer, bis 30.06.2006

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, ab 01.07.2006

Direktor der Gesellschaft war im Berichtsjahr:

Klaus-Jochen Lehmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Jahr 2006 hat das Westfälisch-Märkische Studieninstitut 285 (Vorjahr: 307) Unterrichtsveranstaltungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen haben 4.205 (Vorjahr: 4.950) Personen teilgenommen, und es wurden 10.492 (Vorjahr: 10.922) Stunden Unterricht erteilt.

In 2007 soll die Fortbildung für Beschäftigte der Arbeitsagenturen fortgesetzt werden.

Im zweiten Halbjahr 2007 finanziert das Westfälisch-Märkische Studieninstitut durch einen Kredit die Umbaumaßnahme im Bildungs- und Verwaltungszentrum in Bochum. Nach erfolgtem Umbau wird dieser Kredit durch die Stadt Bochum getilgt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt eine Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2006 von 62,4 %. Die Kapitalrücklage wird gemäß Gesellschafterbeschluss in den Jahren 2006 bis 2012 auf 200 T€ herabgesetzt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 85 T€ aus. Die Kosten des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung werden, soweit sie nicht durch andere Erlöse gedeckt sind, durch auf Basis der Einwohnerzahlen berechnete Beiträge der Gesellschafter aufgebracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird positiv beurteilt, da die Stadt Dortmund ihr Ausbildungskontingent in der derzeitigen Höhe in 2007 aufrecht erhalten will. Auch die Stadt Bochum wird ihr Ausbildungsvolumen konstant halten. Die Gesellschaft erwartet, ein ausgeglichenes Ergebnis für 2007 zu erwirtschaften.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut für kommunale Verwaltung beschäftigte im Berichtsjahr 14 Mitarbeiter (Vorjahr: zwölf) ohne Geschäftsführung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Im Berichtsjahr konnten von der Stadt Dortmund Beteiligungserträge i.H.v. 40 T€ verbucht werden. Die Kapitalrückzahlung i.H.v. 15 T€ wurde vom Beteiligungsbuchwert abgesetzt. In 2006 hat die Stadt Dortmund an das Westfälisch-Märkische Studieninstitut eine Gesellschafterumlage i.H.v. 562 T€ geleistet. Weiterhin wurden Teilnehmergebühren für Fortbildungsveranstaltungen gezahlt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	96	12,3	107	11,3	127	15,0	20	18,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1		1			
– Sachanlagen	95		106		126			
Umlaufvermögen	684	87,7	837	88,7	718	85,0	-119	-14,2
davon:								
– Vorräte	4		0		3			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37		113		90			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	643		724		625			
Bilanzsumme	780	100,0	944	100,0	845	100,0	-99	-10,5
Passiva								
Eigenkapital	515	66,0	559	59,2	527	62,4	-32	-5,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	440		436		417			
– Bilanzergebnis	50		98		85			
Rückstellungen	63	8,1	90	9,5	99	11,7	9	10,0
Verbindlichkeiten	174	22,3	205	21,8	146	17,4	-59	-28,8
Rechnungsabgrenzungsposten	28	3,6	90	9,5	73	8,5	-17	-18,9
Bilanzsumme	780	100,0	944	100,0	845	100,0	-99	-10,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	1.819	100,2	1.784	100,2	1.710	99,8	-74	-4,1
Bestandsveränderungen	-3	-0,2	-4	-0,2	3	0,2	7	175,0
Gesamtleistung	1.816	100,0	1.780	100,0	1.713	100,0	-67	-3,8
Sonstige betriebliche Erträge	92	5,1	92	5,2	104	6,1	12	13,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-605	-33,3	-580	-32,6	-596	-34,8	-16	-2,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-288	-15,9	-278	-15,6	-240	-14,0	38	13,7
– davon für Altersversorgung	-191		-180		-139			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17	-0,9	-24	-1,3	-30	-1,8	-6	-25,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.032	-56,8	-907	-51,1	-887	-51,8	20	2,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	0,7	16	0,9	21	1,2	5	31,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-21	-1,1	99	5,5	85	4,9	-14	-14,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-0,1	-4	-0,2	0		4	100,0
Jahresergebnis	-22	-1,2	95	5,3	85	4,9	-10	-10,5
Gewinnvortrag	0		50		98			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	72		3		0			
Ausschüttung	0		-50		-98			
Bilanzergebnis	50		98		85			

Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung eines Tierschutzzentrums, insbesondere eines Tierheims. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

In der **Gesellschafterversammlung** sind die Stadt Dortmund, der Tierschutz-Verein Groß-Dortmund e.V., der Dortmunder Katzenschutz-Verein e.V. und der Stadtverband Dortmund des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) vertreten. Vorsitzender ist der Vertreter der Stadt Dortmund. Diese Aufgabe wird von Herrn Lothar Staschik, Leiter des Liegenschaftsamtes, wahrgenommen.

Der **Geschäftsführung**, die der Stadt Dortmund obliegt, gehörten im Berichtsjahr an:

Johannes Blume
Ortwin Holznagel

II. Leistungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Unter einem „Dach“ werden eigene Aufgaben der beteiligten Gesellschafter von diesen eigenverantwortlich durchgeführt. Über die Funktion eines reinen Tierheimes hinaus wird u.a. eine zentrale Tierschutz- und Tierpflegeberatung angeboten. Beschlagnahmte Tiere werden vorübergehend untergebracht, für Greifvögel und Eulen wird eine Pflegestation unterhalten, die Arbeitsgruppe Igelschutz berät über Pflege aufgefundener Igel.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Auf eine formelle Rechnungslegung wird deshalb verzichtet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund errichtete das Gebäude für den Betrieb des Zentrums. Das Eigentum am Grundstück wurde nicht Gesellschaftsvermögen. Die Stadt stellt der Gesellschaft jedoch das Grundstück nebst aufstehendem Gebäude zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung. Außerdem übernimmt die Stadt Dortmund alle mit dem Betrieb der Einrichtung verbundenen Kosten, soweit sie nicht von den anderen Gesellschaftern getragen werden.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Immobilien übernahm die Stadt einen Eigenanteil i.H.v. 2,4 Mio. €. Die anderen Gesellschafter leisteten Baukostenzuschüsse von insgesamt 386 T€ und übernahmen Inventarbeschaffungen.

Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund

Gesellschaft	Gegenstand/ Haupttätigkeit	Sitz	Städtischer Anteil ¹ in T€	in %	Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung ²	Verflechtung zum städtischen Haushalt
ekz.bibliotheksservice GmbH	Leistungen für öffentliche Bibliotheken	Reutlingen	30,72	1,408	Leiter der Stadt- und Landesbibliothek	Dividende (keine Ausschüttung in 2006)
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	Wohnungs- wirtschaft	Dortmund	9,90	0,174	–	Dividende (310,61 € in 2006)
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossen- schaft Schwerte eG	Wohnungs- wirtschaft	Schwerte	8,40	0,529	Oberbürgermeister	Dividende (321,14 € in 2006)
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank	Bankgewerbe	Düsseldorf	10,40	0,002	Oberbürgermeister	Dividende (651,20 € in 2006)

¹ Die Anteile sind zum Nennwert ausgewiesen.

² Der Gesellschafterversammlung einer GmbH sind die Vertreter- bzw. Mitgliederversammlungen einer Genossenschaft nur bedingt vergleichbar.

Liquidationen und veräußerte Geschäftsanteile

Dortmunder Dienste Gesellschaft für Beschäftigungs- maßnahmen mbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 15. Dezember 2005 beschlossen, die Organisation und die Umsetzung von Arbeitsmöglichkeiten auf die Stadt Dortmund (Sozialamt) zu übertragen und die Dortmunder Dienste GmbH aufzulösen. Dafür wurde innerhalb des Sozialamtes eine Organisationseinheit „50/7“ gegründet. Die Gesellschafterversammlung hat am 30. Dezember 2005 entschieden, die Gesellschaft im Wege der Vermögensübertragung gemäß §§ 174 ff. UmwG, d.h. im Wege der Gesamtrechtsnachfolge, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006 auf ihre Alleingeschafterin Stadt Dortmund zu übertragen und damit aufzulösen.

Dortmunder Reisebüro GmbH

Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) hat sämtliche Anteile an der Dortmunder Reisebüro GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006 veräußert.

Neue Beteiligungen

e-port-dortmund GmbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 28. September 2006 beschlossen, dass die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH die Anteile an der e-port-dortmund GmbH erwirbt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Technologietransfer in der Logistik-Branche durch den Betrieb eines Kompetenzzentrums für Logistik und IT. Das Zentrum soll den Zugang zu zukunftsweisenden Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Logistik ermöglichen und Modernisierungsprozesse in der klassischen Transport- und Logistikbranche fördern. Insbesondere Unternehmensgründer sowie kleine und mittlere Unternehmen der Logistikbranche werden in ihrer Entwicklung unterstützt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 sind 100 % der Anteile erworben worden.

DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 28. September 2006 die Gründung der DOLOG - Dortmunder Logistikgesellschaft mbH beschlossen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von abfallwirtschaftlichen Aufgaben in den Geschäftsfeldern des Unternehmensverbundes der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG). Ziel der Gründung war die Bündelung der operativen logistischen Aktivitäten. Dies gilt insbesondere für die Steuerung der im EDG-Unternehmensverbund vorhandenen Stoffströme sowie für die verstärkte Vernetzung der entsorgungswirtschaftlichen Anlagen und die damit verbundene Fahrzeug- und Personalsteuerung. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 12. Februar 2007. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50 T€. Geschäftsführer sind Herr Peter Schmitz und Herr Ralf Grünhagen. Die Gesellschaft war in 2006 operativ nicht tätig.

Anlagen

Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

(Stimmberechtigte Mitglieder)

Stand: 31.07.2007

Haupt- und Finanzausschuss (HFA)	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit (AKSF)	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AUSW)
Dr. Gerhard Langemeyer, Vorsitzender	Birgit Jörder, Vorsitzende	Frank Hengstenberg, Vorsitzender
OB SPD	Bm'in SPD	Rm CDU
Birgit Jörder 1. stellv. Vorsitzende	Ulrich Monegel, stellv. Vorsitzender	Ingrid Reuter, stellv. Vorsitzende
Bm'in SPD	Rm CDU	Rm B'90/Die Grünen
Adolf Miksch, 2. stellv. Vorsitzender	Jürgen Böhm	Hendrik Berndsen
Bm CDU	Rm CDU	Rm SPD
Hermann Diekneite	Dr. Jürgen Brunsing	Annette Falkenstein-Vogler
Rm SPD	Rm B'90/Die Grünen	Rm SPD
Dr. Helmut Eiteneyer	Heinz Dingerdissen	Hannes Fischer
Rm CDU	Rm FDP/Bürgerliste	Rm FDP/Bürgerliste
Helmut Harnisch	Dirk Goosmann	Joachim Fischer
Rm SPD	Rm SPD	Rm SPD
Frank Hengstenberg	Hans-Jürgen Grondziewski	Knud Follert
Rm CDU	sB CDU	Rm CDU
Mario Krüger	Peter Kozlowski	Reinhard Frank
Rm B'90/Die Grünen	Rm SPD	Rm CDU
Rosemarie Liedschulte	Ulrike Matzanke	Thomas Gerber
Rm CDU	Rm SPD	Rm FDP/Bürgerliste
Dr. Annette Littmann	Carla Neumann	Helmut Harnisch
Rm FDP/Bürgerliste	Rm SPD	Rm SPD
Ulrich Monegel	Thomas Offermann	Frank Hedtke
Rm CDU	Rm CDU	sB CDU
Thomas Pisula	Friedrich Roesner	Dr. Marita Hetmeier
Rm CDU	sB B'90/Die Grünen	Rm SPD
Sabine Poschmann	Manfred Sauer	Gerda Horitzky
Rm SPD	Rm CDU	Rm CDU
Ernst Prüsse	Friedhelm Sohn	Monika Lührs
Rm SPD	Rm SPD	Rm SPD
Olaf Radtke	Dietmar Stahlschmidt	Heinrich Mause
Rm SPD	sB SPD	Rm CDU
Udo Reppin	Brigitte Thiel	Heinz Neumann
Rm CDU	Rm SPD	Rm CDU
Friedhelm Sohn	Ute Uhrmann	Heinrich Ollech
Rm SPD	Rm CDU	Rm SPD
Jutta Starke	Richard Utech	Thomas Pisula
Rm SPD	Rm SPD	Rm CDU
Michael Taranczewski	Lothar Volmerich	Birgit Pohlmann-Rohr
Rm SPD	sB SPD	Rm B'90/Die Grünen
Birgit Unger	Adolf Heinrich Weintz	Sabine Poschmann
Rm B'90/Die Grünen	Rm CDU	Rm SPD
Gertrud Zupfer		Otto Rüdning
Rm SPD		sB CDU
		Norbert Schilff
		Rm SPD
		Gabriele Schnittker
		Rm SPD
		Axel Thieme
		Rm DVU
		Martin Tönnnes
		Rm B'90/Die Grünen
		Renate Weyer
		Rm SPD
		Gertrud Zupfer
		Rm SPD

Ausschuss für Wirtschaftsförderung (AWF)	Ausschuss für die städtische Immobilienwirtschaft	Betriebsausschuss FABIDO
Ernst Prüsse, Vorsitzender	Dr. Helmut Eiteneyer, Vorsitzender	Rosemarie Liedschulte, Vorsitzende
Rm SPD	Rm CDU	Rm CDU
Christiane Krause, stellv. Vorsitzende	Sabine Poschmann, stellv. Vorsitzende	Thomas Gerber, stellv. Vorsitzender
Rm CDU	Rm SPD	Rm FDP/Bürgerliste
Jürgen Böhm	Kay-Christopher Becker	Rita Brandt
Rm CDU	Rm FDP/Bürgerliste	Rm SPD
Peter Werner Borris	Hendrik Berndsen	Joachim Fischer
Rm SPD	Rm SPD	Rm SPD
Wolfgang Drüll	Ute Bitter	Wolfram Frebel
sB CDU	Rm CDU	Rm B'90/Die Grünen
Reinhard Frank	Barbara Blotenberg	Karla Michenbach
Rm CDU	Rm B'90/Die Grünen	Rm CDU
Hans-Jörg Hübner	Annette Falkenstein-Vogler	Claudia Middendorf
Rm CDU	Rm SPD	Rm CDU
Peter Kozlowski	Joachim Fischer	Ulrike Nolte
Rm SPD	Rm SPD	Rm SPD
Dr. Annette Littmann	Knud Follert	Ute Pieper
Rm FDP/Bürgerliste	Rm CDU	Rm SPD
Ulrike Matzanke	Helmut Harnisch	Udo Reppin
Rm SPD	Rm SPD	Rm CDU
Barbara Menzebach	Dr. Marita Hetmeier	Friedhelm Sohn
Rm CDU	Rm SPD	Rm SPD
Hanns Udo Neuhaus	Walter Knieling	
sB SPD	Rm CDU	
Heinrich Ollech	Mario Krüger	
Rm SPD	Rm B'90/Die Grünen	
Peter Pfeiffer	Monika Lührs	
sB SPD	Rm SPD	
Norbert Schilff	Ulrich Monegel	
Rm SPD	Rm CDU	
Roland Spieß	Heinrich Ollech	
Rm SPD	Rm SPD	
Martina Stackelbeck	Udo Reppin	
sB B'90/Die Grünen	Rm CDU	
Jutta Starke	Norbert Schilff	
Rm SPD	Rm SPD	
Martin Tönnnes	Herbert Scmusz	
Rm B'90/Die Grünen	sB CDU	
Matthias Ulrich	Renate Weyer	
Rm CDU	Rm SPD	

Mitglieder in Aufsichtsgremien

von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

Stand: 31.07.2007

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat	
Rm	Hendrik Berndsen	SPD	Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat	
Rm	Ute Bitter	CDU	d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat	
Rm	Barbara Blotenberg	B'90/Die Grünen	d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat	
Rm	Jürgen Böhm	CDU	DOGWO Dortmund Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat	
sB	Dr. Hermann Bömer	B'90/Die Grünen	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat	
Rm	Peter Werner Borris	SPD	Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat	
Rm	Rita Brandt	SPD	Dortmunder Hafen AG	Beirat	
Rm	Emmanouil Daskalakis	CDU	Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat	
Rm	Hermann Diekneite	SPD	Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat	
Rm	Dr. Jürgen Eigenbrod	CDU	Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat	
Rm	Dr. Helmut Eiteneyer	CDU	Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat	
Rm	Annette Falkenstein-Vogler	SPD	GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat	
Rm	Joachim Fischer	SPD	KEB Holding AG	Aufsichtsrat	
Rm	Knud Follert	CDU	Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat	
Rm	Reinhard Frank	CDU	Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat	
Rm	Wolfram Frebel	B'90/Die Grünen	MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat	
Rm	Dirk Goosmann	SPD	PEAG GmbH	Beirat	
Rm	Helmut Harnisch	SPD	Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat	
Rm	Frank Hengstenberg	CDU	Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat	
Rm	Dr. Marita Hetmeier	SPD	Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat	
Rm	Hans-Peter Hoffmann	SPD	Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat	
Rm	Gerda Horitzky	CDU	RWE AG	Aufsichtsrat	
Rm	Jasmin Jäkel	SPD	RWE Energy AG	Aufsichtsrat	
Bm'in	Birgit Jörder	SPD	RWE Systems AG	Aufsichtsrat	
	René Kiel	CDU	Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat	
Rm	Walter Knieling	CDU	Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat	
Rm	Peter Kozlowski	SPD	Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat	
Rm	Christiane Krause	CDU	Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat	
Rm	Mario Krüger	B'90/Die Grünen	Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterausschuss	
Rm	Rosemarie Liedschulte	CDU	Weiße Entsorgung GmbH	Beirat	
Rm	Klaus Linde	SPD	Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat	
Rm	Nadja Lüders	SPD			
Rm	Monika Lührs	SPD			
Rm	Ulrike Matzanke	SPD			
Rm	Barbara Menzebach	CDU			
Rm	Claudia Middendorf	CDU			
Bm	Adolf Miksch	CDU			
Rm	Ulrich Monegel	CDU			
Rm	Carla Neumann	SPD			
Rm	Heinz Neumann	CDU			
Rm	Ulrike Nolte	SPD			
Rm	Thomas Offermann	CDU			
Rm	Heinrich Ollech	SPD			
Rm	Ute Pieper	SPD			
Rm	Thomas Pisula	CDU			
Rm	Sabine Poschmann	SPD			

Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
Rm	Margot Pötting	SPD	Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
Rm	Birgit Pohlmann-Rohr	B'90/Die Grünen	d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
Rm	Ernst Prüsse	SPD	d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
Rm	Olaf Radtke	SPD	DOGWO Dortmund Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat
Rm	Udo Reppin	CDU	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Manfred Sauer	CDU	Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
Rm	Norbert Schilff	SPD	Dortmunder Hafen AG	Beirat
Rm	Gerhard Schmitt	FDP	Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
sB	Daniela Schneckenburger	B'90/Die Grünen	Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Gabriele Schnittker	SPD	Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Bruno Schreurs	SPD	GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
Rm	Friedhelm Sohn	SPD	KEB Holding AG	Aufsichtsrat
Rm	Roland Spieß	SPD	Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm	Jutta Starke	SPD	Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Michael Strucker	CDU	MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Michael Taranczewski	SPD	PEAG GmbH	Beirat
Rm	Brigitte Thiel	SPD	Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
Rm	Ute Uhrmann	CDU	Projektgesellschaft „Gneisenau mbH“	Aufsichtsrat
Rm	Matthias Ulrich	CDU	Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
Rm	Birgit Unger	B'90/Die Grünen	Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
Rm	Richard Utech	SPD	RWE AG	Aufsichtsrat
Rm	Adolf-Heinrich Weintz	CDU	RWE Energy AG	Aufsichtsrat
Rm	Renate Weyer	SPD	RWE Systems AG	Aufsichtsrat
Rm	Gertrud Zupfer	SPD	Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
			Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
			Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterausschuss
			Weilge Entsorgung GmbH	Beirat
			Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
OB	Dr. Gerhard Langemeyer			
StK'in	Dr. Christiane Uthemann			
StR	Siegfried Pogadl			
StD	Ullrich Sierau			
StR	Jörg Stüdemann			
	Konrad Hachmeyer-Ispording			
	Manfred Langguth			
	Udo Mager			
	Jürgen Wissmann			

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Verkehr							
	1 DSW21	2 Dortmund Hafen	3 Dortmund Airport	4 Flughafen Handling GmbH	5 SBB GmbH	6 H-BAHN21	7 DME GmbH i.L.	8 CTD GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2006:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	382.440	164	5.915	0	0	0	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	9.685	16.837	25	810	26	1.325	57
Fremde Dritte	0	0	0	0	2.072	0	465	123
Gezeichnetes Kapital	382.440	9.849	22.752	25	2.882	26	1.790	180
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	28,1	100,0	74,0	31,4
Multiplikative Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	28,1	100,0	74,0	31,4
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	1.135.287	27.073	168.615	0	11.958	333	0	224
Umlaufvermögen	192.544	15.223	10.791	137	9.291	2.288	2.076	3.032
Rechnungsabgrenzungsposten	1.257	25	585	0	261	3	0	1
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.329.088	42.321	179.991	137	21.510	2.624	2.076	3.257
Passiva								
Eigenkapital	584.922	35.584	73.260	25	7.556	24	1.786	1.178
davon: Gezeichnetes Kapital	382.440	9.849	22.752	25	2.882	26	1.790	180
(Kapital-)Rücklagen	174.485	25.368	50.508	0	2	0	511	0
Gewinnrücklagen	25.642	367	0	0	3.445	0	0	343
Bilanzergebnis	2.355	0	0	0	1.227	-2	-515	655
Sonderposten	24.766	0	0	0	0	50	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	409.701	4.651	9.681	81	4.376	1.964	14	755
Verbindlichkeiten	301.940	2.044	96.770	31	9.549	546	276	1.324
Rechnungsabgrenzungsposten	7.759	42	280	0	29	40	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.329.088	42.321	179.991	137	21.510	2.624	2.076	3.257
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	92.328	3.245	20.602	2.252	16.616	699	50	10.068
Sonstige Betriebserträge	54.634	92	4.579	1	178	492	4	123
Materialaufwand	-36.884	-27	-11.829	0	-9.450	-362	-1	-6.396
Personalaufwand	-128.366	-1.483	-11.306	-2.107	-2.917	-693	-4	-1.256
Abschreibungen	-25.569	-798	-11.397	0	-751	-19	0	-64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.762	-983	-7.159	-141	-1.652	-122	-67	-1.404
Betriebsergebnis	-76.619	46	-16.510	5	2.024	-5	-18	1.071
Beteiligungsergebnis	79.282	521	288	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-636	620	-4.833	0	-274	-32	46	33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.027	1.187	-21.055	5	1.750	-37	28	1.104
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.961	0	0	0	-626	0	0	-448
Sonstige Steuern	-1.509	-13	-260	0	-112	-1	0	-1
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	-1.174	21.315	-5	0	38	0	0
Jahresergebnis	2.479	0	0	0	1.012	0	28	655
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse Andere ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.844	12	250	111	58	29	1	27

¹ Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

Verkehr		Versorgung						
9 DE Infra- struktur GmbH	10 Dortmunder Eisenbahn GmbH	11 DEW21	12 WWW GmbH	13 Institut für Wasser- forschung GmbH	14 DEW21- Netz GmbH	15 SWS GmbH	16 GELSEN- WASSER AG (HGB-Einzel- abschluss)	17 KEB Holding AG (30.09.2006)
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.620	1.050	68.900	4.000	12	50	5.000	49.021	1.042
380	1.950	61.100	4.000	24	0	5.000	54.104	558
2.000	3.000	130.000	8.000	36	50	10.000	103.125	1.600
%	%	%	%	%	%	%	%	%
81,0	35,0	53,0	50,0	33,3	100,0	50,0	47,5	65,1
81,0	35,0	53,0	50,2	50,6	53,0	38,3	47,5	65,1
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
18.005	6.164	607.767	25.966	434	0	70.772	427.883	338.949
10.749	6.282	124.915	8.540	250	50	15.694	91.238	45.580
119	3	1.287	12	0	0	13	44.067	12
0	0	27.667	0	0	0	0	96.455	0
28.873	12.449	761.636	34.518	684	50	86.479	659.643	384.540
3.263	4.334	150.437	17.040	38	50	20.540	269.517	245.016
2.000	3.000	130.000	8.000	36	50	10.000	103.125	1.600
465	1.076	20.437	8.828	0	0	10.025	32.183	1.626
486	258	0	0	0	0	515	134.209	200.025
312	0	0	212	2	0	0	0	41.765
0	0	35.368	0	37	0	0	22.292	0
0	0	58.859	0	0	0	0	68.598	0
24.961	4.689	315.474	15.033	70	0	2.423	174.296	10
649	3.426	201.264	2.445	240	0	59.633	124.940	139.514
0	0	234	0	299	0	3.883	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
28.873	12.449	761.636	34.518	684	50	86.479	659.643	384.540
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
6.032	29.131	692.246	43.869	492	0	25.687	299.961	0
1.264	1.655	24.485	677	41	0	6.083	15.266	0
-1.262	-11.555	-465.049	-10.279	-53	0	-16.031	-117.323	0
-4.028	-10.344	-95.848	-11.025	-605	0	-4.280	-78.174	0
-483	-714	-30.013	-3.384	-21	0	-3.277	-25.369	0
-1.606	-6.370	-76.483	-20.009	-120	-3	-3.377	-49.963	-305
-83	1.803	49.338	-151	-266	-3	4.805	44.398	-305
0	0	1.099	84	0	0	862	31.329	46.539
646	21	14.969	90	26	1	-2.895	2.336	-4.947
563	1.824	65.406	23	-240	-2	2.772	78.063	41.287
0	0	0	0	235	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	64	0
-234	-107	-24.640	278	0	1	-672	1.413	478
-17	-17	-660	-104	0	0	-25	-891	0
0	-1.700	-40.106	0	0	1	-2.075	-74.649	0
312	0	0	197	-5	0	0	4.000	41.765
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	64	0
0	0	0	0	0	0	0	64	0
34	181	1.071	148	8	0	69	1.090	0

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

Entsorgung ²								
	18 EDG	19 DOREG GmbH	20 DOMIG GmbH	21 DOGA GmbH	22 Welge GmbH	23 DOKEG GmbH	24 NORA GmbH & Co. KG (31.12.2005) ³	25 MVA Hamm Eigentümer- GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2006:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	18.360	0	0	0	0	0	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	17.640	250	255	2.000	1.000	50	10	2.955
Fremde Dritte	0	250	245	0	0	0	0	2.195
Gezeichnetes Kapital	36.000	500	500	2.000	1.000	50	10	5.150
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	50,0	51,0	100,0	100,0	100,0	100,0	57,4
Multiplikative Methode	100,0	50,0	51,0	100,0	100,0	100,0	100,0	57,4
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	81.956	328	1.308	15.861	3.547	53	22.911	78.208
Umlaufvermögen	12.479	1.698	2.804	8.382	5.679	0	542	5.490
Rechnungsabgrenzungsposten	19	0	0	0	3	0	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0	10	0
Bilanzsumme	94.454	2.026	4.112	24.243	9.229	53	23.463	83.698
Passiva								
Eigenkapital	54.731	518	1.768	16.558	8.037	51	-94	21.344
davon: Gezeichnetes Kapital	36.000	500	500	2.000	1.000	50	10	5.150
(Kapital-)Rücklagen	1.636	0	250	0	0	0	0	9.990
Gewinnrücklagen	9.090	0	0	12.120	6.150	0	0	500
Bilanzergebnis	8.005	18	1.018	2.438	887	1	-104	5.704
Sonderposten	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	21.155	73	1.607	3.567	421	0	5	395
Verbindlichkeiten	18.405	1.435	737	4.118	771	0	20.752	61.959
Rechnungsabgrenzungsposten	163	0	0	0	0	2	2.800	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	94.454	2.026	4.112	24.243	9.229	53	23.463	83.698
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	97.775	6.611	6.942	27.874	11.448	0	2.726	18.065
Sonstige Betriebserträge	6.309	299	1.232	376	375	22	0	0
Materialaufwand	-43.379	-4.540	-6.500	-20.871	-4.336	0	0	0
Personalaufwand	-43.673	-1.052	0	-2.142	-4.380	-18	0	0
Abschreibungen	-7.387	-186	-114	-1.335	-1.204	0	-1.338	-6.859
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.831	-519	-994	-959	-822	-3	-48	-75
Betriebsergebnis	2.814	613	566	2.943	1.081	1	1.340	11.131
Beteiligungsergebnis	7.553	0	0	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-261	34	284	592	126	1	-1.098	-3.094
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.106	647	850	3.535	1.207	2	242	8.037
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.967	-258	169	-1.092	-264	-1	-130	-3.408
Sonstige Steuern	-137	-1	-1	-8	-65	0	-48	-25
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	-370	0	3	9	0	0	0
Jahresergebnis	8.002	18	1.018	2.438	887	1	64	4.604
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse Andere ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	781	35	0	49	114	0	0	0

1 Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

2 Ohne die bis Redaktionseende nicht vorliegenden Jahresabschlüsse der MK-Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH und der MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

3 Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2006 liegen nicht vor; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Vorjahresdarstellung werden die Daten der Jahresabschlüsse 2005 nochmals angeführt.

Entsorgung ²								Wohnen		
26 MVA Hamm Betreiber GmbH	27 MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	28 MHB Hamm Betriebs- führungs- GmbH	29 AMK GmbH	30 AMK-Objekt- GmbH & Co KG (31.12.2005) ³	31 HEB GmbH	32 HUI GmbH	33 Deponie- SV	34 DOGEWO21	35 DOGEPLAN21	36 SV „Grund- stücks- und Vermögens- verwaltungs- fonds“
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0	0	5.500	0	0	550
276	122	383	599	6	201	5	0	17.891	432	0
244	88	128	1.846	19	801	21	0	1.988	79	0
520	210	511	2.445	25	1.002	26	5.500	19.879	511	550
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
53,1	58,0	74,9	24,5	24,5	20,0	20,0	100,0	90,0	84,5	100,0
35,9	58,0	74,9	24,5	24,5	20,0	20,0	100,0	90,0	76,1	100,0
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
2.739	214	612	22.746	85.431	2.644	36.650	192.554	442.115	337	78.875
1.278	1.238	5.221	13.768	3.825	13.831	3.717	25.465	25.912	11.210	112.744
0	0	26	7	6	62	5	0	704	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4.017	1.452	5.859	36.521	89.262	16.537	40.372	218.019	468.731	11.547	191.619
3.043	1.228	2.801	3.363	25	8.484	5.152	5.885	49.893	1.725	60.480
520	210	511	2.445	25	1.002	26	5.500	19.879	511	550
0	0	0	3.147	0	6.156	818	0	8.536	0	69.779
0	0	0	0	0	0	1.844	0	20.141	1.214	0
2.523	1.018	2.290	-2.229	0	1.326	2.464	385	1.337	0	-9.849
0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	260
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
34	4	1.765	27.020	859	6.780	598	208.238	14.786	1.744	440
940	220	1.293	6.135	88.378	1.273	34.622	3.896	403.812	8.075	130.033
0	0	0	0	0	0	0	0	240	0	406
0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
4.017	1.452	5.859	36.521	89.262	16.537	40.372	218.019	468.731	11.547	191.619
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
38.478	15.707	17.074	34.260	17.915	36.052	21.444	4.314	73.282	5.347	11.876
12	2	210	3.456	908	263	305	2.453	4.839	-1.519	2.189
-34.149	-15.707	-7.566	-7.738	-6.694	-14.457	-12.186	-8.255	-35.767	-3.078	-1.916
0	0	-4.786	-5.668	0	-13.990	-864	0	-7.925	-356	0
-2	0	-133	-2.793	-3.938	-535	-2.509	-3.866	-12.268	-22	-1.878
-260	-17	-1.039	-21.089	-78	-4.919	-1.823	-131	-3.496	-191	-432
4.079	-15	3.760	428	8.113	2.414	4.367	-5.485	18.665	181	9.839
0	988	0	0	0	23	0	0	185	0	0
117	20	59	-23	-4.451	352	-1.680	5.870	-15.601	8	-5.092
4.196	993	3.819	405	3.662	2.789	2.687	385	3.249	189	4.747
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-1.673	25	-1.528	0	-945	-1.424	-1.089	0	0	-1	0
0	0	-1	-149	0	-39	-124	0	-1.762	-3	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	-185	0
2.523	1.018	2.290	256	2.717	1.326	1.474	385	1.487	0	4.747
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	84	106	0	276	26	0	130	5	0

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Strukturentwicklung und...							
	37 Wirtschafts- förderung EB	38 TZDO GmbH	39 TZM GmbH	40 MST.factory GmbH	41 LTPD GmbH	42 SV „Verpackung Technologie- zentrum“	43 Stadtkrone Ost Entwick- lungs-GmbH & Co. KG	44 Stadtkrone Ost Beteiligungs- GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2006:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	26	1.025	25	0	0	500	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	0	0	25	204	0	1.430	14
Fremde Dritte	0	1.175	0	0	196	0	1.170	11
Gezeichnetes Kapital	26	2.200	25	25	400	500	2.600	25
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	46,6	100,0	100,0	0,0	100,0	55,0	55,0
Multiplikative Methode	100,0	46,6	100,0	100,0	23,8	100,0	55,0	55,0
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	1.976	840	5.231	61	1.213	123.321	812	0
Umlaufvermögen	7.680	2.626	9.153	1.395	48	20.634	18.054	56
Rechnungsabgrenzungsposten	53	12	1	0	0	68	5	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	286	0	0
Bilanzsumme	9.709	3.478	14.385	1.456	1.261	144.309	18.870	56
Passiva								
Eigenkapital	1.977	2.846	153	108	601	14.953	2.787	21
davon: Gezeichnetes Kapital	26	2.200	25	25	400	500	2.600	25
(Kapital-)Rücklagen	926	0	100	0	0	17.156	187	0
Gewinnrücklagen	880	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	145	179	28	83	201	-2.703	0	-4
Sonderposten	6	0	0	18	0	66.534	0	0
Ertragszuschüsse	10	0	4.125	0	0	0	0	0
Rückstellungen	5.888	294	163	95	50	2.250	3.403	0
Verbindlichkeiten	1.815	338	8.917	1.235	610	60.571	12.656	35
Rechnungsabgrenzungsposten	13	0	1.027	0	0	1	24	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	9.709	3.478	14.385	1.456	1.261	144.309	18.870	56
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	0	7.289	2.942	1.552	533	5.069	1.989	0
Sonstige Betriebserträge	1.667	1.135	3.510	56	0	110	257	110
Materialaufwand	0	0	0	-264	0	0	-565	0
Personalaufwand	-7.020	-1.070	-821	-541	-13	-175	0	0
Abschreibungen	-76	-191	-116	-39	-82	-8.744	-32	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.704	-6.868	-5.410	-744	-258	-2.227	-552	-110
Betriebsergebnis	-13.133	295	105	20	180	-5.967	1.097	0
Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0	0	0	1
Zinsergebnis	-73	54	-39	1	-39	-1.853	-376	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.206	349	66	21	141	-7.820	720	1
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	13.351	0	0	0	0	5.117	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-169	-21	-8	-35	0	-175	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0	-43	0
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	145	179	45	13	106	-2.703	502	1
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	12.310	0	0	0	0	306	0	0
Ertragszuschüsse Andere ¹	1.041	0	0	0	0	4.811	0	0
Summe Ertragszuschüsse	13.351	0	0	0	0	5.117	0	0
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	83	19	18	9	0	3	0	0

1 Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

...Wirtschaftsförderung						
45 Phoenix See Entwicklungs- GmbH	46 Hohen- buschei GmbH & Co. KG	47 Hohen- buschei Beteiligungs- GmbH	48 Westfalen- tor 1 GmbH	49 PMS GmbH	50 PGG GmbH	51 CMG mbH
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	13	15	13
1.500	1.275	13	13	0	0	0
0	1.225	12	12	13	15	12
1.500	2.500	25	25	26	30	25
%	%	%	%	%	%	%
100,0	51,0	51,0	51,0	50,0	51,0	50,0
100,0	51,0	51,0	51,0	50,0	51,0	50,0

T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
39	0	0	12.298	3	3	1
2.676	5.681	27	45	67	49	76
0	5	0	0	0	0	1
0	0	0	555	0	0	0
2.715	5.686	27	12.898	70	52	78
1.500	1.991	27	0	23	34	21
1.500	2.500	25	25	26	30	25
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	3	0
0	-441	2	-580	-3	1	-4
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
393	322	0	16	1	4	8
822	3.373	0	12.882	46	14	49
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
2.715	5.686	27	12.898	70	52	78

T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
11.036	0	0	860	13	11	355
19	50	1	67	0	1	0
-10.609	-14	0	0	0	-2	-594
0	0	0	0	-4	0	-22
-14	0	0	-209	-3	0	-1
-413	-375	0	-256	-7	-9	-13
19	-339	1	462	-1	1	-275
0	0	0	0	0	0	0
46	-8	1	-526	1	0	1
65	-346	2	-64	0	1	-274
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	266
0	0	-1	0	0	0	0
0	-95	0	-41	0	0	0
-65	0	0	0	0	0	0
0	-441	1	-105	0	1	-8

0	0	0	0	0	0	266
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	266

0	0	0	0	0	0	0
---	---	---	---	---	---	---

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit						
	52 Westfalen- hallen GmbH (Konzern)	53 Kultur- betriebe EB	54 Theater EB (31.07.2006)	55 Konzerthaus GmbH (31.07.2006)	56 Sport- und Freizeit- betriebe EB	57 Revierpark Wischlingen GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2006:	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	6.327	511	25	10.239	25	13
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	0	0	13	0	0
Fremde Dritte	0	0	0	0	0	13
Gezeichnetes Kapital	6.327	511	25	10.252	25	26
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	50,0
Multiplikative Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	50,0
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva						
Anlagevermögen	58.348	61.344	33.112	43.349	36.811	3.805
Umlaufvermögen	12.445	10.573	1.419	1.367	8.911	184
Rechnungsabgrenzungsposten	49	76	187	177	597	1
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	70.842	71.993	34.718	44.893	46.319	3.990
Passiva						
Eigenkapital	21.929	516	-2.414	20.257	54	2.917
davon: Gezeichnetes Kapital	6.327	511	25	10.252	25	26
(Kapital-)Rücklagen	21.640	0	0	10.005	0	3.399
Gewinnrücklagen	4.011	5	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-10.049	0	-2.443	0	29	-508
Sonderposten	0	9.918	163	0	36.811	0
Ertragszuschüsse	0	36.024	27.140	0	0	0
Rückstellungen	5.078	14.136	1.769	381	3.769	113
Verbindlichkeiten	43.196	11.229	4.593	24.112	5.633	954
Rechnungsabgrenzungsposten	639	170	3.467	143	52	6
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	70.842	71.993	34.718	44.893	46.319	3.990
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	39.978	5.434	4.445	3.496	3.528	2.805
Sonstige Betriebserträge	1.624	2.054	1.124	763	2.206	176
Materialaufwand	-6.275	-8.743	-1.748	-14	-5.068	-1.679
Personalaufwand	-15.023	-18.639	-29.271	-1.470	-8.549	-1.889
Abschreibungen	-3.837	-1.696	-2.568	-1.441	-2.728	-452
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.387	-10.707	-3.675	-4.933	-12.549	-308
Betriebsergebnis	-3.920	-32.297	-31.693	-3.599	-23.160	-1.347
Beteiligungsergebnis	1	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-668	-540	-201	-1.256	11	-16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.587	-32.837	-31.894	-4.855	-23.149	-1.363
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	3.092	32.925	31.896	0	23.295	397
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-375	-88	0	-87	-30	-11
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-1.866	0	2	-4.942	116	-977
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	920	30.855	30.771	0	22.691	198,5
Ertragszuschüsse Andere ¹	2.172	2.070	1.125	0	604	198,5
Summe Ertragszuschüsse	3.092	32.925	31.896	0	23.295	397
Personalstand						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	397	327	505	104	173	47

1 Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

2 Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2006 liegen nicht vor; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Vorjahresdarstellung werden die Daten der Jahresabschlüsse 2005 nochmals angeführt.

Gesundheit und Pflege				EDV und Kommunikation					
58 Klinikum gGmbH	59 ServiceDO GmbH	60 Gesundheit und Pflege gGmbH	61 Städt. Senioren- heime gGmbH	62 dosys. Systemhaus EB	63 DOKOM21	64 rku.it GmbH (30.09.2006)	65 evu.it GmbH (30.09.2006)	66 Lokalfunk Betriebs- GmbH & Co. KG (31.12.2005) ²	67 Lokalfunk- Verwaltungs- GmbH (31.12.2005) ²
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
30.000	0	25	26	30	0	0	0	0	0
0	25	0	0	0	5.701	1.200	53	25	6
0	0	0	0	0	299	1.800	347	75	20
30.000	25	25	26	30	6.000	3.000	400	100	26
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	95,0	40,0	13,3	25,0	25,0
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	89,9	30,6	39,9	25,0	25,0
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
152.555	126	0	47.873	9.807	13.735	10.932	220	211	0
55.711	443	24	16.505	8.900	5.655	12.351	2.132	1.209	47
7.459	0	0	1	97	419	291	37	6	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
215.725	569	24	64.379	18.804	19.809	23.574	2.389	1.426	47
20.084	157	24	33.254	4.227	10.830	2.803	668	100	45
30.000	25	25	26	30	6.000	3.000	400	100	26
1.044	130	0	27.354	4.065	70	0	0	0	0
0	0	0	5.861	0	4.758	0	0	0	0
-10.960	2	-1	13	132	2	-197	268	0	19
81.593	0	0	1.311	1	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19.919	72	0	6.229	8.142	4.793	10.715	258	291	2
94.127	340	0	22.612	4.574	2.480	10.021	1.463	1.035	0
2	0	0	973	1.860	1.706	35	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
215.725	569	24	64.379	18.804	19.809	23.574	2.389	1.426	47
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
224.404	16.610	0	20.009	29.344	27.775	32.211	7.290	3.070	0
17.889	110	0	13.915	2.872	895	54	20	122	0
-64.573	-3.050	0	-5.720	-3.615	-6.697	-10.538	-2.413	-1.263	0
-159.824	-3.729	0	-23.890	-17.134	-5.043	-15.015	-3.175	-202	0
-13.945	-108	0	-1.565	-4.900	-3.365	-2.679	-61	-94	0
-23.608	-9.831	-1	-3.717	-6.393	-9.160	-3.279	-1.446	-1.162	-1
-19.657	2	-1	-968	174	4.405	754	215	471	-1
0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
-1.962	0	0	283	51	129	-233	-48	-14	1
-21.619	2	-1	-685	225	4.534	521	167	457	4
0	0	0	-139	0	480	0	0	0	0
10.664	0	0	837	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	-92	-145	-345	57	-81	-1
-5	0	0	0	-1	-9	-3	-6	0	0
0	0	0	0	0	-4.360	0	0	0	0
-10.960	2	-1	13	132	500	173	218	376	3
0	0	0	679	0	0	0	0	0	0
10.664	0	0	158	0	0	0	0	0	0
10.664	0	0	837	0	0	0	0	0	0
2.939	151	0	566	239	91	190	48	4	0

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Sonstige					
	68 Städtische Immobilien- wirtschaft EB	69 FABIDO EB	70 Friedhöfe EB	71 Krematorium GmbH	72 Stadthaus Projekt- GmbH	73 Studien- Institut GbR
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2006:	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	25	25	3.500	26	26	10
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	0	0	0	0	0
Fremde Dritte	0	0	0	0	0	15
Gezeichnetes Kapital	25	25	3.500	26	26	25
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	41,2
Multiplikative Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	41,2
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva						
Anlagevermögen	463	1.237	21.244	5.006	0	127
Umlaufvermögen	16.241	13.615	57.054	866	452	718
Rechnungsabgrenzungsposten	37	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	0	1.852	0	0	0	0
Bilanzsumme	16.741	16.704	78.298	5.872	452	845
Passiva						
Eigenkapital	248	0	4.469	-46	391	527
davon: Gezeichnetes Kapital	25	25	3.500	26	26	25
(Kapital-)Rücklagen	606	0	202	92	230	417
Gewinnrücklagen	0	0	107	0	0	0
Bilanzergebnis	-383	-25	660	-164	135	85
Sonderposten	0	1.237	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	5.762	11.321	4.541	9	7	99
Verbindlichkeiten	10.731	4.029	4.829	2.715	50	146
Rechnungsabgrenzungsposten	0	117	64.459	3.194	4	73
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	16.741	16.704	78.298	5.872	452	845
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	43.327	0	10.759	1.002	2.950	348
Sonstige Betriebserträge	2.438	2.717	418	51	1	107
Materialaufwand	-16.891	-846	-3.849	0	-2.836	0
Personalaufwand	-25.058	-49.093	-5.864	-9	-3	-836
Abschreibungen	-132	-374	-1.519	-481	0	-30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.097	-7.529	-1.319	-271	-52	-887
Betriebsergebnis	-413	-55.125	-1.374	292	60	-1.298
Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-234	78	726	-358	8	21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-647	-55.047	-648	-66	68	-1.277
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	629	53.279	1.315	0	0	1.362
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	0	0	23	-27	0
Sonstige Steuern	-3	0	-7	-1	0	0
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-15	-1.768	660	-44	41	85
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	629	12.729	1.315	0	0	562
Ertragszuschüsse Andere ¹	0	40.550	0	0	0	800
Summe Ertragszuschüsse	629	53.279	1.315	0	0	1.362
Personalstand						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	765	1.423	136	0	1	14

¹ Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

	Finanzen
	Sparkasse Dortmund
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2006:	T€
Stadt Dortmund	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0
Fremde Dritte	0
Gezeichnetes Kapital	0
Träger Stadt Dortmund (Anstaltslast)	
Bilanz	T€
Aktiva	
Barreserve	289.748
Forderungen an Banken und Kunden	4.037.281
Wertpapiere	2.206.043
Beteiligungen	96.415
Anlagevermögen	61.272
Sonstige Aktiva	21.849
Bilanzsumme	6.712.608
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	622.537
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.394.565
Verbrieftete Verbindlichkeiten	137.659
Rückstellungen	66.538
Sonderposten	0
Sonstige Passiva	89.705
Genussrechtskapital	827
Eigenkapital	400.777
davon: Gezeichnetes Kapital	0
Kapitalrücklagen	0
Gewinnrücklagen	395.918
Bilanzergebnis	4.859
Bilanzsumme	6.712.608
Gewinn- und Verlustrechnung	T€
Zinsergebnis	124.091
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	41.184
Provisionsergebnis	45.935
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	633
Personalaufwand	-80.167
Abschreibungen Anlagevermögen	-7.052
Anderer Verwaltungsaufwand	-38.512
Bewertungsergebnis	-57.526
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.586
A.o. und Steuerergebnis	-15.802
Jahresergebnis	12.784
Personalstand	
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.638

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund¹

Stand: 31.12.2006

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	2.445	1.198	49,00	MK Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,250	49,00	MK Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG	25	6,125	24,50	EDG	24,50
Container Terminal Dortmund GmbH	180	57	31,42	Dortmund Hafen	31,42
DE Infrastruktur GmbH	2.000	1.620	81,00	Dortmund Hafen	81,00
Deponiesondervermögen	5.500	5.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)	511	432	84,50	DOGEWO21	76,05
DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)	19.879	17.891	90,00	DSW21	90,00
nachrichtlich:		1.988	10,00	Sparkasse Dortmund	
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	6.000	5.044	84,06	DSW21	84,06
		657	10,95	DEW21	5,80
					89,86
nachrichtlich:		120	2,00	Sparkasse Dortmund	
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	500	250	50,00	EDG	50,00
Dortmunder Eisenbahn GmbH	3.000	1.050	35,00	Dortmund Hafen	35,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	130.000	68.900	53,00	DSW21	53,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	50	50	100,00	DEW21	53,00
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	2.000	2.000	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	9.849	164	1,67	Stadt Dortmund	1,67
		9.685	98,33	DSW21	98,33
					100,00
Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)	50	50	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)	500	255	51,00	EDG	51,00
Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)	382.440	382.440	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.	1.790	1.324	74,00	DSW21	74,00
dosys. Dortmunder Systemhaus (Eigenbetrieb)	30	30	100,00	Stadt Dortmund	100,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	2.181	31	1,41	Stadt Dortmund	1,41
evu.it GmbH	400	347	86,66	rku.it GmbH	26,52
		53	13,34	EDG	13,34
					39,86
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	36.000	18.360	51,00	Stadt Dortmund	51,00
		17.640	49,00	DSW21	49,00
					100,00
FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	22.752	5.915	26,00	Stadt Dortmund	26,00
		16.837	74,00	DSW21	74,00
					100,00
Flughafen Dortmund Handling GmbH	25	25	100,00	Dortmund Airport	100,00
Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)	3.500	3.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
GELSENWASSER AG	103.125	95.793	92,89	WGW GmbH	46,45
		1.124	1,09	DSW21	1,09
					47,54
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	5.687	10	0,18	Stadt Dortmund	0,18
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG	1.587	8	0,50	Stadt Dortmund	0,50

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
GVZ Projektgesellschaft Feineisenstraße mbH	51	5	10,00	Stadt Dortmund	10,00
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	26	26	100,00	DSW21	100,00
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	1.002	201	20,00	EDG	20,00
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	2.500	1.275	51,00	DSW21	51,00
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	25	12,75	51,00	DSW21	51,00
HUI GmbH Hagener Umweltservice und Investitionsgesellschaft	26	5	20,00	EDG	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH	36	12	33,34	DEW21	17,67
		12	33,33	WWW GmbH	16,74
		12	33,33	Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	16,19
					50,60
KEB Holding Aktiengesellschaft	1.600	0,16	0,01	Stadt Dortmund	0,01
		1.041,92	65,12	DSW21	65,12
					65,13
Klinikum Dortmund gGmbH	30.000	30.000	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH	26	0,26	1,00	Stadt Dortmund	1,00
Krematorium Dortmund GmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Konzerthaus Dortmund GmbH	10.252	10.239	99,88	Stadt Dortmund	99,88
		13	0,12	Westfalenhallen GmbH	0,12
					100,00
Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	511	511	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH nachrichtlich:	400	204	51,00	TZDO GmbH	23,76
		196	49,00	Sparkasse Dortmund	
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	26	6,5	25,00	DSW21	25,00
MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH	25	6,125	24,50	MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	24,50
		25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	511	383	74,90	EDG	74,90
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2.800	1.400	50,00	EDG	50,00
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,5	50,00	EDG	50,00
MST.factory dortmund GmbH	25	25	100,00	TZM GmbH	100,00
MVA Hamm Betreiber-GmbH	520	63	12,20	EDG	12,20
		213	40,90	MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	23,72
					35,92
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	210	122	58,00	EDG	58,00
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	5.150	2.955	57,38	EDG	57,38
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG	10	10	100,00	EDG	100,00
Olympiastützpunkt Westfalen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Parkhotel & Kongresszentrum Westfalenhallen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH	31	3	8,93	Stadt Dortmund	8,93
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	1.500	1.500	100,00	DSW21	100,00
Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Projektgesellschaft Gneisenau mbH	30	15	51,00	Stadt Dortmund	51,00
Public Konsortium „d-NRW“ GbR	1.020	15	1,43	Stadt Dortmund (dosys.)	1,43
Revierpark Wischlingen GmbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
rku.it GmbH	3.000	600	20,00	DSW21	20,00
		600	20,00	DEW21	10,60
RWE Aktiengesellschaft	1.439.757	5		Stadt Dortmund	
		9		KEB-Anteil Stadt Dortmund	
		8,05	0,06	DSW21	0,06
		48.475	3,37	KEB-Anteil DSW21	3,37
				3,43	
RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE)	28.000	53	0,19	Stadt Dortmund	0,19
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH	100	0,1	0,10	Stadt Dortmund	0,10
		49,9	49,90	KEB Holding AG	32,50
					32,60
SBB Dortmund GmbH	2.882	810	28,13	Dortmund Airport	28,13
ServiceDO GmbH	25	25	100,00	Klinikum gGmbH	100,00
Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungs-fonds Dortmund“	550	550	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“	500	500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Städtische Immobilienwirtschaft (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	2.600	1.430	55,00	DSW21	55,00
		nachrichtlich: 130	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	25	14	55,00	DSW21	55,00
		nachrichtlich: 1	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtwerte Schwerte GmbH	10.000	150	1,50	DSW21	1,50
		150	1,50	DEW21	0,80
		9.400	94,00	SWS Holding KG	35,95
					38,25
Stadtwerte Schwerte Holding GmbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
		25	25,00	DEW21	13,25
					38,25
Stadtwerte Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25	6	25,00	DSW21	25,00
		6	25,00	DEW21	13,25
				38,25	
Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO)	2.200	1.025,2	46,60	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO)	46,60
		nachrichtlich: 145,2	6,60	Sparkasse Dortmund	
Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM)	25	25	100,00	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO)	100,00
Theater Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Tierschutzzentrum Dortmund -Gbr-	-	-	-	Stadt Dortmund	-
Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	32	1,0	3,28	DSW21	3,28
		0,5	1,64	Stadt Dortmund	1,64
				4,92	
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Dortmund -Gbr-	40	36	92,26	Stadt Dortmund	92,26
Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW)	250.000	250.000	100,00	WGW Holding KG	50,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	250.000	125.000	50,00	DSW21	50,00
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	25	13	50,00	DSW21	50,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)	8.000	4.000	50,00	DEW21	26,50
		4.000	50,00	GELSENWASSER AG	23,77
Welge Entsorgung GmbH	1.000	1.000	100,00	EDG	100,00
Westfalenhallen Dortmund GmbH	6.327	6.327	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Westfalentor 1 GmbH	25	13	51,00	DSW21	51,00
Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -Gbr-	25	10	41,22	Stadt Dortmund	41,22
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH ²	200	80	40,00	WWW GmbH	20,09
		120	60,00	GELSENWASSER AG	28,52
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	604.600	10	0,002	Stadt Dortmund	0,002
Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00

nachrichtlich:

Sparkasse Dortmund	393.975 (Sicherheitsrücklage)			Träger Stadt Dortmund (Anstaltslast)	
S-Venture Capital Dortmund GmbH	26			Sparkasse Dortmund	

1 Mittelbare Beteiligungen (Enkel- und Urenkel-Beteiligung) sind grds. nur ab einem Anteil von über 20 % bzw. über 50 % dargestellt. Im Zweifelsfall gelten dabei reine Holdinggesellschaften nicht als Beteiligungsebene, so dass z.B. eine über eine Holdingtochter gehaltene Beteiligung als direkte Beteiligung gilt. Ferner wird bei gleichzeitig direkter und indirekter Beteiligung die Gesellschaft vollständig als direkte Beteiligung gewertet. Hier nicht dargestellter mittelbarer Beteiligungsbesitz kann den Erläuterungen zu den jeweiligen Muttergesellschaften entnommen werden.

2 Die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH wird hier als Urenkel-Beteiligung von weniger als 50 % dargestellt, da über den von ihr gehaltenen Geschäftsanteil an der Institut für Wasserforschung GmbH die Stadt Dortmund mittelbar zu mehr als 50 % an der letztgenannten Gesellschaft beteiligt ist.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Dr. Christiane Uthemann (verantwortlich)

Redaktion:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Betriebswirtschaftliche Abteilung/Beteiligungscontrolling

Konzeption, Koordination:
Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur

Titelgestaltung und Satz:
Dorothea Posdiena, Fröndenberg

Titelfotos (Kongresszentrum Westfalenhallen, Dortmunder Hafen):
Stadt Dortmund

CTP:
Merlin, Dortmund

Druck:
Dortmund-Agentur – 08/2007

Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei im Internet zur Verfügung:
www.beteiligung.dortmund.de